Gründtlicher Bericht/

Ob Zauberey die argste vnd grewlichste sünd auff Erden sey.

Zum andern/ ob die Zauberer noch Buß thun vnd selig werden mögen.

Zum dritten/ Ob die hohe Obrigkeit/ so lieb jhr Gott vnd jhre seligkeit ist/ die Zauberer vnd Hexen am leib vnd leben zu straffen schuldig: Mit ablenung allerley Eynreden.

In siben Tractat/ vnd besondere Capittel abgetheilt: deren inhalt vnd Register/ am ende zu finden.

Allen Christen ins gemein/ vnd beuorab Gottliebender frommer Obrigkeit/ zu Christlicher erinnerung/ vnd nothwendiger warnung/ wolmeinlich zugericht/ vnd nun erstlich in Truck verfertiget/

Durch
Franciscum Agricolam Pastorn zu Sittart im Fürstenthumb Gülich.

Zu Cölln/
Durch Henricum Falckenburg.
Im Jahr M. D. XCVII.

Exod. 22.

Die zauberer soltu nit lassen leben.

Leuit. 19.

Ir solt euch nicht wenden zu den Warsagern/ vnnd fraget nit von den zeichendeutern/ das jhr nicht an jhn verunreiget werden. Ich bin der Herr ewer Gott.

Leuit. 20.

Wenn ein seel sich zu dē Warsagern / vñ des teuffels weissagern wenden wirt/ das sie jnen huret / so will ich mein angesicht wider dieselbe Seele setzen/ vnd will sie tödten mitten auß jrem Volck.

Ibidem.

Wenn ein Mann oder Weib ein Waarsager oder des teuffels Weissager sein wirdt/ vnnd den warsager geist hat/ die sollen des todts sterben.

Deut. 18.

Wenn du in das Land kompst / das der Herr dein Gott geben wirt / hüte dich das du nachfolgen wöllest den greweln diser Völcker/ das nicht vnder dir funden werd / der sein Son oder Dochter durchs fewr gehen laß/ oder ein Weissager/ oder ein träumer/ oder ein tagweler/ oder der auff vogelgeschrey achte / oder zauberer/ oder beschwerer / oder der von warsagern frage / oder ein zeichendeutter/ oder der die warheit von den todten frage. Dann wer solchs thut/ der ist dem Herrn ein grewel: vnnd vmb solcher grewel willen wirt sie der Herr dein Gott vor dir her in deinem eingang vertilgen. Du aber solt vollkommen/ vnd auffrecht/ vnd on mackel sein mit dem Herrn deinem Gott. Dann dise Völcker die du einnemen wirst/ gehorchen den zaubern/ tagwölhern vnd weissagern.

Dem Durch-
leuchtigen/ Hochgepornen

Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johann Wilhelmen/ Hertzogen zu Gülch/ Cleue vnd Berg/ Grauen zu der Marck vnd Rauenßberg/ Herrn zu Rauenstein/ ꝛc. meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn/ wünsche Ich Franciscus Agricola, Gnad vnd seligkeit/ durch Jesum Christum vnsern einigen Heylandt vnd Seligmacher.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst. Ewer Durchleuchtigkeit/ vnd F. G. seyn mein täglich Gebett zu Gott Allmechtig/ in schuldtpflichtiger vnderthänigkeit zuuorn.

GNedigster Herr. Es ist ein alt Sprichwort: Da kein straff ist/ da ist auch kein forcht: Da kein forcht ist/ da ist auch kein ehr: Da kein ehr ist/ da taugts auch nicht mehr.

Als solches Sprichwort wirt nicht allein als warhafftig in Gottes wort/ (dann geschriben

stehet: Weil nicht bald geschicht ein Vrtheil vber die böse Menschen / so thun die Menschen Kinder ohn alle forcht vbel. Eccles. 8. Das ich mehr örther geschweige:) erklärt vnd bestettiget: Sondern auch durch die tägliche erfahrung also merckllich vnd augenscheinlich bewisen / das es jedermeniglich / der nicht sehend blindt / leicht erkennen / ja mit händen greiffen kan: die frommen rechtsinnigen aber / nicht allein gestehen vnd bekennen / sondern auch mit hohem schmertzen vnd betrübnuß beklagen müssen.

Dann sintemahl in disen vnsern letzten / bösen / vnd beuorab dreissigjärigen / auffrhürischen kriegsläufftigen / muthwilligen / rebellischen zeiten / die liebe Tugent verachtet / vnd die leidige boßheit vnd vntugent nit der gepür / vnd inhalt Göttliches befelchs / von den Eltern ahn jhren Kindern / von den Herren vnd Frawen an jren Haußgenossen / von Schulmeistern an jhren Schulkindern / vnd sonst von Geistlicher vnnd Weltlicher / hoher vnd nidriger Obrigkeit an jren beyderseiths Vnderthanen nicht verpotten vnnd gestrafft werden / ists leider mehr als sonst jemaln / schier allenthalben dorthin gerathen in der Christenheit / das weder die Eltern vnd Schullehrer / von jren angeborn vnd sunst vntergehörigen Kindern / die herschafften / von jren Haußgenossen / die Geistliche vnd Weltliche Obrigkeit / von jren Vnterthanen entweder gar nicht / oder aber nicht wie pillig / ja auch Gott selbst schier nicht mehr geförchtet / die sünd

vnd

vnnd boßheit nicht gehasset oder geschewt/ sonder/an statt der tugent/geliebet/gerhůmet/vnd ohn allen schew vnd rew/jhe lenger je mehr gehauffet werden/ vnd also bald keine forcht Gottes/noch der Sünden vnd boßheit bey den Christen/ (den frommen jr lob vnd vnschuld vorbehalten) keine forcht dero Eltern vnd Schullehrer bey jren Kindern / keine forcht dero Herren vnd Frawen bey dem Gesind / keine forcht der Obrigkeit/oder straff bey den Vnderthanen/ja schier vberall/vnd in allen Stånden keine rechte gepůrliche Gottesforcht mehr zufinden ist: Vnd die Menschen schier als beesten: Die Christen eben/vnd årger als Heyden/vnd Türcken/ ja also leben/als keine Sünd/kein Sündē straff kein Hell/ kein Verdamnuß / keine Obrigkeit auff erden/ ja kein Gott im Himmel/ noch leben nach disem leben were.

Vnd dieweil dem also / ists kein wunder/jha muß nothwendig erfolgen / das auch kein ehr der Tugent bey den Vntugenden/ kein ehr dero Frommen bey den Gottlosen / kein ehr dero Eltern noch Schullehrern / bey den Hauß vnnd Schulkindern : kein ehr der Herrschafften vnd Frawen bey dem Haußgesind : kein ehr dero Månner / bey den Weibern : kein ehr dero alten/bey den Jungen : kein ehr dero Seelhirten bey den Schåfflein vnd Pfarrkindern: kein ehr der Obrigkeit / bey den Vnderthanen/ jha kein ehr Gottes / bey den genanten glaubens / oder lieb vnd forchtlosen Christen/wie pillich vnd ge-

 pür-

pürlich/vnd von Gott vñ Gotteswegen in Gottes wort offt vnd ernstlich befolen/in allen stenden vnd sonst allenthalben(saluo semper honore priorum) zu finden ist: Sonder hingegen/das/vnd die man ehren soll/werden geschmecht vnd gescholten / vnd die man lästern vnd straffen soll/werden geprisen/gehandthabt/ an vnd fürgezogen.

Wannehe es aber also stehet vnd zugehet/wie solt es oder kans dann wol in der Welt/vnd beuorab in der Christenheit gestalt vnd geschaffen sein? Wie kans felhen/ es muß der Glaub vertreiben / die tugend vnd frombkeit zu grund vnd bodem gestürtzt / der vnglaub/ rebellion/auffrhur / vngehorsam/ muthwill vnd allerley auch vnerhörte boßheit den schwang vnd vorgang haben/bey allen Ständen vnd vberall empor schweben vnd meister werden? vnd also Gottes vngnad/zorn/ vnd vilfeltige vnerhörte straffen/so geistlich/so leiblich/so zeitlich/so ewig erfolgen/vnd mehr als jemaln erschröcklich gespürt/vnd im werck erfahren werden?

Gleich als aber in allen sünden vnd lastern da kein zeittige vnd gepürliche straff/ von denen die des macht vnnd ordenlichen befelch haben/geübt/vnd mit ernst bewisen wirt/solcher schentlicher verlauff/vñ verdamlicher vnrath erwachsen ist/vnd je lenger je mehr sich erreget/als lang die ordenliche vnd gepürliche straff außbleibt/oder nit mit zeittigem / vnd schuldigem eiffer an die hand genom̃en wirt: also befindet sichs auch/

vnnd insonderheit in dem allerschendtlichsten/ schädlichsten/erschröcklichsten / vnd hochsträfflichsten laster der Zaubereyen.

Dann dieweil dasselbig seithero in vilen jahren/vnd ahn vilen örthern also von der Obrigkeit mit stillschweigen / vnnd vngestrafft geduldet worden: ists leider / dorthin nunmehr gerathen/das solches allerschendtlichst vnd grewlichst laster bald für keine/oder kleine / oder aber nicht hochsträffliche Sünd gehalten / geförchtet/oder geschawt: jha wol von etlichen für ein freye zuläßige kunst gehalten / von vilen auch darfür gerhümet vnd der zauberhauffen / also vnnd dermassen zugenommen / vnnd vermehret worden / das schier kein Königreich / kein Herrzogthumb / kein Landt oder Graffschafft/ kein Herzlichkeit/kein Statt noch Festung/kein Dorff/kein Flecken/darff nit sagen / bald kein standt zuerdencken oder zuernemen / da nicht entweder zauberkünstler/oder die bey jnen nicht raht vñ hilff suchen/oder aber jnen nit gewagē: oder sonst also wie billig abholt / oder vngeneigt sein/zuerfinden: vñ dorthin letzt gelauffen/ vnd komen ist/das auch die Hexen vñ zauberinnen (dann die Weiber des lasters gemeinlich mehr schuldig/als die mäñer)sich hören vñ vermessen dörffen:Dafern sie also vil Mañs/als Weibspersonen vnter jrem zauberhauffen hetten / sie dörfften / vnnd wolten wol jhre Conuenticula vnd beykompsten offenbarlich haltē/jre künsten offenlich brauchē/vñ mit auffgestreckttē fänlein

 offen-

offentlich mehr/vnd wider die Obrigkeit empö-ren/trutz die es wehren / oder denen es leid seyn solte.

Das aber diß allerschendlichst vnd hochsträf lichst laster min vnd weniger als andere laster/ die hundertfach geringer vnd wenigsträfflicher seyn/von der Obrigkeit gestrafft/ vnd sonst von vil tausenten nicht geschawt/sonder leichtfertig eyngangen vnd angefangen wirt / ist nicht die geringste ja wol die fürnembste vrsach gewesen/ vnd bleibt auch noch auff den heutigen tag/ die-weil die Christen/vnd beuorab etliche hohe Oberkeit nicht genugsam bericht seyn/was diß laster an jm selbst eigentlich/vnd wie grewlich/schreck-lich/vnd hochsträfflich es von naturen/ vnd vm̄ständig sey: ja wol hergegen durch etliche Welt-weisen/für Gott aber/vnd in der warheit in jrer eigen vnnd viehischer/ fleischlicher weißheit ver-narrete/oder aber vom teuffel verblendte/vnnd villeicht auch dises lasters nicht allerding vn-schuldige Menschen (welche deßfals / wol für des Satans/vñ dero Zauberer Procuratorn/ tutorn/vnd liebe getrewe Aduocaten/ saluo honore innocentiũ/zuachten/ oder zuerdencken) also/vnd dahin beredt vnd berichtet worden/als solte entwider keine Zauberey / vñ derhalbē auch kein Zauberer seyn : oder aber Zauberey / da sie jm̄er beweißlich/ keine oder kleine/ oder doch nit alsolche sünd seyn/ wie sie võ den Vorfahren vñ rechtuerstendigen/vnd sonst der H. Kirchen/je-derzeit/vnd einhellig gehalten worden: vnd das

die

die Zauberer vnd Zauberinnen entweder vnschuldig / oder aber nicht so hoch / vnd scharpff zustraffen / als sonst in Gottes wort / vnnd den Land vñ auch beschehenen rechten befolhen ist.

Wie groblich vnd verdamlich aber die Obrigkeit für Gott vnd der Welt sündige / welche die gerechtigkeit / vnd demnach die tugent vñ fromkeit / nicht der gepür hädthabt / vñ die boßheit vñ laster vngestrafft lest: ist auß vilen vnd verscheiden stellen Göttlicher H. Schrifft / mehr als Sonnenklar / vnd handtgreifflich zuermessen. Dann es sagt vnd bezeuget Gottes wort / das die Königreichen von einem volck zum andern geraten / das ist / verwüstet vnd verwechselt werden / wegen der Vngerechtigkeit. Syrach 10.

Nun ist nicht allein Vngerechtigkeit guts versaumen / vnd böses thun / an den Vnderthanen vnd gemeinen Leuthen / sondern auch / die frombkeit vnd frommen nicht / wie pillig vnd gepürlich / beschützen / vnd hingegen die boßheit vñ bösen nit bey zeiten / vnd mit schuldigem ernst straffen / an der Obrigkeit / die zu dem ende das schwert von Gott empfangen / vnd Gottes platz verwalten solte. Rom. 13.

Wie demnach nit allein der alte / sonst frommer Heli / mit dem gähē todt von Gott gestrafft vnd zu gleich des lebens vnnd hohen Priesterthumbs an seinem geschlecht / erschröcklich beraubet / sonder auch / (das ich andern geschweige) die Obrigkeit bey des H. Moses zeiten / auß Göttlichem ernstem außtrucklichem befelch / an 1. Reg. 4. Num 25.

 den

den liechten Galgen auffgehenckt/vnd mit eine schentlichem todt gestrafft ist/darumb das sie die Hurerey nicht an den Kindern von Israel verhütet/oder der gepür gestrafft hatten: Der erster/sonst anfangs frommer gelobter/vñ von Gott selbst ernendter/vnd erwelter König vber
1. Reg. 5. gantz Israel/Saul/seines Königreichs gantz vnd zumal ohn alle gnad (vngeacht das der heilige Samuel Gott für jn tag vnd nacht so fleissig vnd vnablässig gebetten) entsetzet/darum dz er nit ärger/sonder/seinem achten nach/guter wolmeinung/die ahm leib vnd leben verschont/welche GOTT ahm Leib zustraffen/vnd gantz vnd zumahl außzutilgen durch denselbigen Sa-
3. Reg. 20. muel/befolhen hatte: Der König Achab/ auch von Gott diß beschwerlich vnd erschröcklich vrtheil hören/vnd erfaren müssen: Darum das du hast den Mañ (verstehet den König Syrie Benadad/den Gott auch mit seinem Volck gentzlich mit dem schwert zutödten vñ außzutilgẽ gepotten) võ dir gelassen/der des tods werdig war: wirt dein seel für sein seel seyn/vñ dein volck für sein volck. Solchs alles/vñ dergleichẽ erschröckliche Exempel vñ straff der Obrigkeit/wegẽ versaumpter gerechtigkeit/vnd hinderlassene straff der bösen vnd Vngerechtigkeit/findt man häufig vnd außtrücklich im alten Testament.

Hat nun Gott die Jüdische Obrigkeit/also streng/vnd scharff gestrafft im alten Testamẽt/darumb das sie die laster vngestrafft/die Gott zustraffen befolhen/vnnd die bösen beim leben

ge-

gelassen/die Gott am leben gestrafft vnnd außgerottet wolte haben: Was seynd dann die Christliche Obrigkeit im newen Testament würdig vnnd gewertig (wie auch allbereit vil mit der that erfahren/vnnd mit jhren Vnderthanen/ohn was die Seelen hernacher püssen vnd bezalen müssen/ besauret) darumb das sie die gerechtigkeit nicht der gepür lieben vnd handthaben/Gottes ehr mit schuldigem eiffer nicht rechen noch retten: die hochuerpottene Sünden/ vnd am allermeist/ das allerschendtlichste vnnd schedlichste laster der zaubereien/ nicht also straffen vnnd außrotten/wie GOtt dann offt/vnd ernstlich gepotten/ vñ sie ampts vnd eidts halber/mehr als die Jüdische Obrigkeit/zustraffen schuldig vnd verpflichtet seyn: sondern neben andern/dasselbig wissenlich vnd fürsetzlich gedulden passieren/ vnd vngestrafft/ allerwegen einreissen/wachssen vnnd zunemen/ jha wol Meister werden lassen? vnnd gleich als sie sich dermassen aller deren von jhnen wissenlich.gedulden/vnd vngestrafften/vnd demnach zugelassenen vnnd eben als bewilligten vnnd gewilligten lastern vnd darauß gefolgten vnnd folgenden Sünden vnd ärgernussen vor Gott schuldig/also auch verdienten straff ahn Leib vnnd Seelen/zeitlich vnnd ewig/vor Gottes strengem vnnd rechtfertigem Vrtheil/ in jhrer sterbstunden/vnd an jhenem tag pflichtig vnnd theilhafftig machen?

Wiewol nun nicht ohn / das etlich sich mutwillig/vnd durch eigene schuld wissentlich/ vnd fürsetzlich zu dem laster der Zaubereyen begebē: vnd zugleich auch dasselb von vilen/ so dz Ampt der Obrigkeit verwalten/gegen jr eigen vrtheil vnd gewissen/auß bösen vnchristlichen vrsachen geduldet vnd vngestrafft bleibt: So ist jedoch hergegen vermutlich / vnd darzu glaublich/ jha in kein zweiffel zu setzen/das ebner massen / als vil einfältigen/sunst nicht argsinnigen/vnwissent vnd vnuersehens offtmals in die Zauberey gerathen:also auch vil von der hoher Obrigkeit dieselb darumb nit bey zeiten/ oder mit schuldigem ernst vnd eiffer der gepür straffen/ dieweil sie die recht vnd also vmbstentlich erkeñen/ wie sie eigentlich an jhr selbst beschaffen vnd in der warheit erfindtlich: vnd da dise sünd so wol von der Obrigkeit/als auch von den Vnderthanen / vnd sonst jedermenniglich/ nach auß vnd anweisung Göttliches worts/ vnd dero Catholischer lehrer zeugnuß vñ beschreibung/ vñ sonst der H. Kirchen offentlicher erkandtnuß / recht erkandt/vnd erwaget würde/das entweder niemant/oder vil nicht also leichtlich vnd liederlich sich darzu begeben/ oder one Buß darinnen lang verharren/ oder aber von der Christlicher frommer vnd Gottliebender Obrigkeit also lang vñ gemeinlich solte wissenlich vnd fürsetzlich geduldet/vnd vngestrafft bleiben.

Dieweil dann Gott einem jedern seinē nechsten befolhen / vnd ein jeder Christ seinen nech-

stett / vnd beuorab alle Diener des Wortes vnd ordenliche Seelsorger jhre Pfarrkinder / vnnd sunst allermenniglich / als vil müglich vnd noth wendig / in dem zu lehren vñ zu berichtē schuldig was Gottes ehr vnd die seligkeit belangen vnd antreffen thut: vnnd darzu gehörig / das nicht allein / was gut / vnd zu folgen / sondern auch was böß zumeiden / recht vnd eigentlich / nach außweisung Göttlicher Schrifft / vnnd erklerung der H. Catholischer Kirchen / erkant vnd bekant werde: Vnd aber / wie schier allenthalben / also auch diser orth / vnd sonst hin vnd wider / diß allergrewlichst laster / auß mangel rechter vnd eigentlicher erkendtnuß / oder gepürlicher ernsthaffter nachtrachtung leider fast eyngerissen vnd also / wannehe gleich sonst kein andere Sünden / noch schulden fürhanden / allein wegen dises zugelassen vñ eingerissen allergrewlichsten lasters / Gott / Land vnd Leuth / vnnd die Obrigkeit mit den Vnderthanen (wegen das sie demselben nicht anders begegnen vnd vorbawen / sondern mit stillschweigē vñ conniuieren eben als eynwilligen / zu stim̃en / vnd laudiern / also alle darein begriffene vnd darauß erregte vnd folgende Sünden mit verursachen vñ auff sich laden) erschröckenlich zustraffen / vñ in seinem Göttlichen grim̃en vnd zorn / wie allbereit mit allerley vnfall vnnd vilfeltigen plagen beschicht vnd beschehen ist / heimzusuchen / vilfältig vnd mehr als genugsam verursachen.

Alles hab ich auß schuldigem eifer / vnd wie

ich vertraw/Christlicher wolmeinung/disen gegẽwertigen Bericht von dem grausamen laster der Zauberey/vnd dessen straff/an die hand für mich genomen/vnd darin auß H. Schrifft/vnd bewehrten Kirchischen Catholischen Scribenten vnd Auctorn/allen fromen vnd Gottlieben den/denen daran gelegen/zur warnung vñ ermanung auffs einfeltigst vnd verstentlichst erklärt/vnd grüntlich erwisen. Zum ersten: Das Zauberey/vnnd solchs laster/cæteris paribus vñ respectiuè/ein laster vber alle laster/das ist/schier das allergrewlichste vnd meiste sünd auff erden/vnd ein grundsup aller sünden vnd laster seye. Zum 2. Das jedoch/die daran schuldig/nit darum verzweiflen sollen an der gnadẽ Gottes/sondern noch gnad erlangen kõnen/durch Christum/vnd selig werden/so fern sie Gott vm̃ gnad bitten/vñ rechte zeitige Buß thun wöllen. zum 3. Was vrsachen/vnd insonderheit diser zeit/so vil Zauberer erfundẽ werden. zum 4. Das die Obrigkeit solchs laster mehr als andere sünden zu straffen schuldig. zum 5. Das die Obrigkeit/so diß laster wissenlich geduldet vnd vngestrafft läßt/schwerlich sündige/vnd nit allein zeitliche/sonder auch ewige straff Gottes/grob vñ vilfeltig verschulde. zum 6. Das die Obrigkeit durch gepürliche ernste straff/vnd außtilgung der Zauberey/als vil jhr müglich/Gottes gewissen vnd grossen lohn/in disem vñ zukünfftigẽ leben verdienẽ. Zum 7. Das keine erdichte argumenten vñ allerley gesuchte vñ geschmuckte einredẽ/die

Obrig-

Obrigkeit/dz sie die zauberei wissenlich dulden/v gepür nit straffen/für Gott entschuldigē köñen.

Das ich aber allsolchen Bericht E.F.G. mit vnderheniger/schuldiger/glück vñ gnaden wünschung in angefangener hoher Fürstlicher regierung/dedicirt vnd zugeschriben: ist nit allein beschehen/damit derselbē/ jre Fürstenthum̃en vñ Erblandē/von gerürtem erschröcklichē vñ grausamen laster/insonderheit zuerledigē vñ zubewaren: (welchs dieselb on dz zuthun wissen werden) vnterthenīglich vrsach vñ anlaß zugebē: sonder auch/vñ fürnem̃lich darum̃/dz ich E.F.G. vnderthanē/vñ vnter denselbē mein geliebte Vatterländische Christē/beuorab aber mir anbefolne Pfarrkinder/die noch daran vnschuldig/des zu füglicher vñ fruchtbarlicher von einwilligūg entschuldigung/oder verthedigung solches grewels warnen vñ abschrecken: die aber darā schuldig/dz sie bey zeiten daruon abstehn/vñ selbstwillige rechtschaffene buß/vñ schuldige bußfrüchtē/ auch ehe sie offenbart oder angegriffen/erzeigen/ zeitliche vñ ewige straff abthedigen: oder aber dafern sie durch Gottes will vñ schickung bey oder vō der hoher Obrigkeit dessenhalb angeklagt eingezogē vñ gestrafft wurdē/jre erschröckliche missethat nit/zu mehrer verdãnuß/leugnē oder entschuldigē/oder sich zeitlicher straff vngehorsamlich widersetzē/sonder Gott zu ehrē vñ jrer seligkeit zu besten/jre vnaußsprechlich grosse sünd vñ schuld demütiglich vñ kläglich bekeñen/vnd mit warer bußfertigkeit/desto williger vñ gedultiger sich vnter Gottes vñ der Obrigkeit hand vō Got

tes wegen demütigen/in die wol/ vnd tausent fach groblicher verschulte zeitliche straff (damit sie die ewige straff vnnd Hellische verdamnuß durch Christi verdienst/ entfliehen mögen) einlassen vnd ergeben wöllen/ fügliche vrsach vnd Christliche anmanung thun möchte. Der liebe Gott verliehe seinen segen/ vnd das gedeyen darzu/das die verhoffte frucht vnd besserung erfolge/zu rettung vnd ehren seiner Maiestat/ vnd dero seelen seligkeit.

Bitte derwegen gantz Vnderthäniglich/ E. F. G. (die der Allmechtiger in glück vnnd gnadenseliger Fürstlicher regierung/verhoffter vnd gewünschter massen allhie noch lange zeit gefriste) wöllen allsolche wolgemeinte arbeit vnd dedication/jr gnediglich gefallen/ vnnd meine geringheit in gnaden befolhen sein vnd bleiben lassen. Geben in E. F. G. Statt Sittart den 12. Nouemb. Anno 1596.

E. F. G.

vndertheniger Caplan in Christo.

Franciscus Agricola.

Vorred des Authorn zu dem gut-hertzigen Leser.

DIse siben Tractat/ von der boßheit vnd straff der zaubereien/ freundtlicher lieber Leser/ hab ich nicht auß haß einiger menschlicher Personen/ sonder auß bewegendem eiffer Göttlicher ehren/ vnd Christlichem schuldigem mitleiden/ so viler tausent Seelen/ zu offenbarung/ verhinderung vnnd abschaffung dises allergrewlichsten/ hochschädlichen/ vnchristlichen/ teuffelischen lasters/ selbsten wolmeinlich verfertiget. Beger oder suche nicht: für meine person/ vnd vil an mir ist trawens: das jemandt ahn Leib oder Leben/ oder sunst einiges wegs verletzet oder gestrafft/ sonder nur/ das ein jeder/ der noch vnschuldig/ für solches erschröcklichst teuffelische laster fruchtbarlich gewarnet/ der aber darein geraten/ zur buß vnd besserung/ vnd da jhn Gott durch die Obrigkeit straffen läßt/ zur gedult in tausentfach verschuldte straff/ die Obrigkeit aber jres ampts/ inhalt Göttliches worts/ vnd was sie deßfals von Gottes wegen zuthun schuldig: wölle sie Gottes lohn erlangen/ vnnd straff verhüten: durch die einfältige/ klare/ vñ genugsam erwisene euãgelische warheit/ *saluo per omnia honore debito cuiuslibet,* Christlicher wolmeinũg ermert werde. Wie ich dasselb auch hiemit offentlich bester massen protestiert/ vnd für jederman wölle außtrucklich bezeuget haben. Wolte Gott das alle/ vnd beuorab diß grewlichst laster/ durch rechten bericht/ vnd fleissige vnabläßige ermanung dero ordenlichen Pastorn vnd Seelsorgern/ vnnd ernstliche bedrewung dero Weltlicher Obrigkeit/ ohn einige leibs straff oder Blutuergiessen auß rechtschaffener Gottesforcht möchten verhütet/ oder sonst bey zeiten gebüsset vnd abgeschafft werden. Aber das ist wol zuwünschen/ aber nicht also/ wegen des feinds vnnd der Welt böß-

heit/sicherlich zuhoffen: Dann an vilen/vnd schier dem mehrerntheil/hilfft heutigs tags kein ermanen noch warnen / kein schelten noch drewen: sondern / wie der Prophet Esaias sagt am 28 Cap. Allein die straff gibt verstandt. Vnd wie der Weißman bezeugt: Als der gottloser gestrafft wirt/wirt der Narr alberer oder witzig Prou 19.

Ich hab auch den frommen vnd Gottsförchtigen Lesern wöllen verursachen / andere Catholischen Authores zulesen / die von diser materi weitleuffiger *ex professo* geschriben haben/deren ich auch hin vnnd wider gedacht/vnd dahin den Leser gewisen/dieselb ich auch gefolgt binn: beuorab aber vnd insonderheit des Hochw. Herren *Petri Bensfeldij Suffraganei Treuirensis* herrlich Werck/welchs erst zu Latein / darnach aber auch eins theils verteutscht Buch *De Confessionibus maleficarum*/ von der Bekantnuß der zauberer vnd Hexen/ zu Trier in Truck außgangen: vnd so vil das Teutsch belanget/ Anno 1590 Daß Latinisch aber augirt. Anno 1591. (welchs jedoch nun zum dritten mahl dißlauffends 96. Jar mercklich gemehrt vnnd wider getruckt) an tag geben: in welchem/(wie auch in den dreyen Büchern *Nicolai remigii de dæmonolatria* dise jüngste Herbstmeß zu Cölln außgangen / darzu dann auch billich zu zehlen/ das *directorium D. Graminæum LL.* Anno 94. daselbst auch getruckt) ferner zufinden vnd außfürlicher zuuernemen/ was von vns entweder nicht berhürt/ vnnd vnsers *propositi* nicht gewesen: oder aber kürtzlicher eyngezogener / oder sunst für die eynfältigen / schlechter augenscheinlicher vnnd verstentlicher ist gesetzt vnnd tractirt worden.

Wiewol aber mein meinung vnd fürsatz eigentlich gewesen/anders nicht in disen Tractaten zusetzen/ dann Gottes wort vnd Catholischer warheit vnd erclerung durch auß vnd im grund gemäß: auch nicht weiß im geringsten anders gesetzt / oder eyngeführt zuhaben: so will ich doch mich vnnd mein schreiben jederzeit denen

die gelehrter vnd verständiger seyn / als ein *Discipulus*/ zuuerbesseren heimgestelt/vnd gegenwertigen Bericht/ wie auch alle vnd jede/biß daher von mir/zu ehren Gottes/vnnd dienst der Heiligen Christenheit/beuorab meines lieben Vatterlandts / wolmeinlich in offentlichen Truck verfertigte Schrifftn / oder die künfftiglich mit Gottes hilff vnd gnaden/gleicher massen vñ meinung an tag möchten gegeben werden/vor all/ vnnd in allen dingen / dem vnfehlbarn vrtheil des H. Apostolischen Stuls vnnd Catholischer Rhömischen Kirchen / wie pillich vnd gepürlich/vnderworffen/vñ was dem möchte zugegen/oder nicht allerding gemäß seyn/ hiemit offentlich cassirt vnd retractirt haben.

Jch weiß nicht ob von einigem Catholischen Scribenten vnnd Auctorn *tali methodo & ordine* zu teutsch/ durchauß hieruon bißdaher tractirt worden: eins weiß ich/wann gleich solchs beschehen / das meine meinung ist vnd bleibt/hiemit auch der lieben Christenheit/ vnnd meinem Vatterland/vnd sunst jedermeniglich / der es bedörfftig oder begirig ist / nach gestalt meines geringen vermögens/vnd gegebenen Pfündleins/ brüderlicher vnd Christlicher massen zu dienen.

So fehrn nun auß disem/oder andern meinen außgangenen Schrifften (welche mehrertheils / bey weylandt Herrn Materni Cholini löblicher vnnd seliger gedechtnuß Erben zufinden) etwas guts vnd nützlich in dem hochbeschädigten Weinberg Christi geschafft oder verursacht: soll vnd wölle der fromme Leser nit meiner geringheit/sondern Gottes gnaden vnd willen zuschreiben. Da aber etwas/wie leicht geschehen kan/ vergessen oder nicht der gebür verfertiget / wölle er mirs auß Christlicher liebe verzeihen/vnnd das in vnd mit mir günstiglich erkennen vnd bekennen / das es an gutem vorsatz/vnd Christlichem geneigten/vnnd wolgemeinten willen zwar nicht gemangelt: vnd derwegen die Intention vnd guten willen für die that rech-

nen/auch Gott mit mir/vnnd für mich bitten helffen/ das mein thun vnd lassen seiner Göttlichen Mayesta jederzeit gefellig/der Heiligen Kirchen aber dienstlich/ vnd erspriesßlich seyn/vnnd alles zu seiner Göttlichen Ehren/vnd meines/vnnd des nächsten heyl vnd seligkeit endtlich vnnd eigentlich gereichen möge/durch Jesum Christum vnsern einigen Erlöser vnnd Seligmacher. Amen.

(·.·)



Erster tractat von Zaubern vnd Zauberinnen/was/vnd ob sie die argste Sünder auff Erden seyen.

Das erst Capitel.

Was Zauberey sey: vñ welche man Zauberer vnd Zauberinne oder Hexen nenne.

ZAuberey/ neñen vnd meinen wir/ in gegenwürdigem tractat/die teufelische/ vnd verfluchte/ hochschedliche kunst/ dadurch menschen vnd besten/ vñ sunst andere Creaturen/ auff anhalten/vnd begeren gottloser Personen/ durch den Erbfeind Gottes vnd Menschlichen geschlechts/den leidigen teuffel/beschediget/vnd als vil ahn jm ist/ verdorben vnd vertilget werden.

Zauberer/ vnd Zauberinne oder Hexen aber/ nennen vnd meinen wir allhie/ alle etwan Christen vnd getauffte Mans vnd Weibs personen/so Gott verleugnen/ vnd mit dem teuffel sich verbinden/vnd durch hilff vnd mittel des teuffels andern Menschen/beesten/oder andern Creaturen Gottes/böses vnd schaden/ vnd als vil an jnen/ vnd von Gott zugelassen wirt/das eusserst verderben/ vnd vnsaglich jamer vnd ellend zufügen.

Vide Malleũ male ferarũ Sprẽgeri parte prima. Bensfeldium in Confeßione maleficarũ zu teusch fol. 1. 2

Wie vnd was gestalt aber allsolche zaube-
rer vnd Hexen / Gott vnd sein heiliges Wort
Christum vnd sein heilig verdienst / die würdig-
ste Mutter / vnnd allerliebsten Heiligen / vnn
Sacramenten Gottes / etliche außtrucklic
vnd offentlich / etliche heimlich vnnd bedecklich
etliche zumahl / etliche zum theil gar verleug-
nen / vnd sich mit dem leidigen Sathan verbin-
den vnnd verpflichten / ist mein fürhaben nich
allhie in die lengd zubeschreiben. Wer da weit-
leuffigen bericht begert / der besehe den Hoch-
würdigen Herren Petrum Bensfeldium / in
seinem Buch / welches er von den Bekändt-
nussen der zauberer beschribē præludio sex-
to circa medium: & Tomum primum
mallei maleficarum, parte secunda,
quæstione secunda, capite secundo. Ia-
cobi Sprengeri.

Alsolche Personen / nechst dem / das sie Got
abgangen ja abgeschworen / vnd sich dem teuf-
fel mit Leib vnd Seel (wiewol eine mehr vnnd
fester als die ander) ergeben vnnd verpflichte
haben: Bulieren auch gemeinlich / vnd treiben
fleische vnkeuschheit mit dem Teuffel / jha wol
mit verscheidenen Teuffeln: beten den vnd die-
selben gleich Gott / jha an statt Gottes an / thun
alles ins teuffels namen / vnnd zu des teuffels
ehren / Gott aber vnnd seinen Heiligen zu trutz
vnd vnehren / vnnd haben den teuffel hin vnnd
wider zu jhrem wolgefallen wegen gethanes
bunds zu allen bösen stücken vnd thaten bereit:

vnd was sie jhme / krafft auffgerichten bundts befelhen oder ahngesinnen / ist er vrbietig vnnd willfertig zu thun/ jha ob sie gleich nicht wissen/ müssen sie wol / auff ahnreitzen vnnd treibung des teuffels böses thun / vnnd die Menschen/ oder was jhnen zustendig ist / durch hilff vnnd mittel des listigen teuffels / als sie jhre teuffelische bundtzeichen brauchen / bescheidigen vnd bezaubern.

Wiewol aber vnder gedachten zauberischen Personen ein mercklicher vnderscheid/vnd etliche dem teuffel mehr oder minn verpflichtet / in der teuffelischen / zauberischen kunst mehr oder min erfahren oder zugenommen / vnd also etliche böser vnnd feneiniger sein als die andern. So seind doch alsolche Menschen vber die maß böse vnd gottlose leuth / vnnd respectiuè arger als Heyden / Judden / Türcken / Mamelucken/ Ketzer / Gotteslästerer/ Mördener/ Ehebrecher / Hurierer / Dieb / Räuber / Land vnd Strassenschänder / Mordtbrenner / Sodomiter / Bludtschender / vnnd wie man sie dann sonst erdencken oder nennen mag. Dann die Zauberey ist ein laster vber alle laster / jha ein ein Muter vñ sumpff der allergrewlichsten sünden/welche mit gedancken nicht genugsam verfasset/noch mit worten kan außgesprochen werdē. Wie ein gottliebender vñ verstendiger Christ

Wie vnnd was gestalt sie dē Teuffel sich verpflichten vnnd jhre Profeß thun/vnnd Gott abschweren.

Vide Sprengerũ in malleo maleficarum parte 2. quæstio.1. cap.2. pagin. 236. & sequentibus in editione Francofortiana Anno 88.

Vide & Bensfeldium in Confess. pag. 33.
Vide Sprengerum in malleo maleficarum parte prima. quæst. 13. Et Bensfeldium pag. 527. præludio. 6.

bey jme selbst/ da er mit fleiß auffmercken/ vnd nachdencken wölle/ gerad ermessen kan/ vnd wir auch in folgenden Capittulen menniglich/ zur warnung vnd abschrecken/ auffs kurtzest vnd einfeltigst/ erinnerung vnd handtgreifflichen bericht thun wöllen.

Das II. Capitel.

Beweiß/ das Zauberer vnd Zauberinne ärger sein als Heiden vnd Abgöttischen.

1. Die Heyden haben Gott jren Schöpffer/ vnd Christum jhren Heylandt vnd Erlöser nie erkandt/ seind nie getaufft/ vnd also Christi leidens vnd todts noch nicht theilhafftig/ noch niemahln vom teuffel erlost/ oder durch Christi blut abgewaschen/ noch mit seinem heiligen geist begabet/ oder mit seinem Fronleichnam gespeiset werden/ haben sie auch der heiligsten Dreyfaltigkeit niemaln verpflichtet/ oder dem teuffel vnd seinem wesen abgeschworen. Das sie aber abgöttische bilder/ oder sunst andere lebendige/ oder einige creaturen/ als Götter ahnbetten/ thun sie auß vnwissenheit/ vnnd eingepflantzter blindtheit/ dieweil sie besser nicht gelernet/ oder gewißt haben.

Die Zauberer vnd Zauberinnen aber vnder den Christen (dann von denen handlen wir in gegenwertigem Tractat) seind in Christo getaufft/ haben Gott vnd sein wort erkant/ seind

Christi blut zur abweschung jrer sünden / vnnd sunst aller seiner wolthaten theilhafftig / vnnd genugsam von Gott vnd seiner güte / vnd hergegen vom teuffel / vnd seiner boßheit / wie schwerlich vns Christus auß des teuffels gewalt vnd pflicht der ewigen verdamnuß erlöset / ꝛc. auß Gottes wort vnd Christlichen Glauben bericht worden: Haben sich Gott in der H. Tauff durch sich selbst / oder jhre Vormünder die Tauffgeuattern verpflichtet / dem teuffel vnnd seinem rhat / that vnd bösen bekerungen abgeschworen / vnd gehen gleichwol darüber / vnd verlassen / jha verleugnen Gott / verleugnen Christum jhren gecreutzigten Heilandt / vnd alle seine verdienst vnd gnadenmittel / vnd ergeben sich wissentlich zu Gottes vnd jrem Erbfeind dem teuffel / verpflichten sich dem mit Leib vnd Seel / ehren den / dienen dem / vnd thun alles in dessen namen vñ wolgefallen / ꝛc.

2. Ob wol / wie der Prophet Dauid sagt / dero Heiden Götter teuffel seind / vnd die Heiden durch jre abgöttische Bilder vnnd andere creaturen / die teuffel ehren vnd anbetten: so thun sie doch solch gemeinlich nicht wissentlich vnd sichtbarlich: dann so sie die Teuffel vnd jre boßheit recht erkenten / vnd auch recht vnd sichtparlich in teuffslischer gestalt sahen / sie wurden / zweiffels ohn / denselben nicht ehren noch anbetten / sonder dessen ein schrecken vnd abschewens haben / wie mehrmahls erfahren / als die Heilige Apostel oder andere Gottes freund etwan die Psalm. 113.

teuffel gezwungen / das sie jhre Abgöttische bilder verlassen oder zerbrechen / vnd sichtbarlicher teuffelischer gestalt sich offenbaren / vnnd sehen lassen müssen.

Die Zauberer vnd Zauberinnen aber wissen des teuffels boßheit vnd vorhaben: vnd gleichwol ehren sie denselbigen / betten jhn ahn in offentlicher vnnd sichtbarlicher gestalt als jhren Gott: Nun ist grewlicher Sünd / wissentlich als vnwissentlich: sichtparlich als vnsichtparlich / den teuffel anbetten: grewlicher sünd / den teuffel selbst in eigener sichtparlicher Personen / als einige andere Creaturen / an Gottes statt / oder als Gott anbetten.

3. Die Heiden vnnd abgöttischen haben ins gemein kein fleischliche gemeinschafft mit dem teuffel / bulieren auch mit demselben nicht sichtparlich / vnd wissentlich in eigener Personen.

Vide malleũ Sprengeri parte 2. q. 1. c. 2. pag. 237. & cap. 4. pag. 262. Quomodo malefici & sagæ cum dæmone rem Venereã exerceant. Vide etiam Bensfeldium pag. 191 & sequentib. præiudio 17. conclusione 5.

Die Zauberer vnnd Hexen aber die buliern gemeinlich allesampt wissentlich vnd sichtparlich mit dem Satan / vnd haben schier ein jeder seinen eigenen Bulen / ꝛc. mit welchem sie sich fleischlich vnd personlich vermischen / vnd vnerhörte / erschröckliche vnkeuschheit treiben.

4. Die Heiden vnd Abgöttischen / die bezaubern ins gemein ex professo keine andern / noch beschedigen / mit hilff vñ mittel des teuffels / andere Creaturen.

Die Zauberer vnd Zauberinnen / die thuns auffs fleissigst vnd fürsetzlich.

5. Vnd wann schon vnder den Heiden auch

einige zauberer vnnd zauberinnen / so sollen sie doch mehr die frembden/als jr eigen Volck beschedigen.

Die Zauberer vnd Hexen vnder den Christen/beschedigen mehr vnd fürsetzlicher jhre mit Christen/als andere oder frembden.

Derwegen denn die zauberer vnd zauberiñe vnder den Christen groblicher sündigen/ vnnd auff vil weg böser vnd gottloser seyn/ als einige Heyden oder dergleichen abgöttischen.

Das III. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seynd ärger als Juden.

1. Die Juden erkennen vnd ahnbetten einen Gott/der Himmel vnd Erd erschaffen hat: jrren aber darinnen / das sie Gott nicht recht erkennen/ vnd die H. Dreyfaltigkeit nicht annemen noch bekennen wöllen.

Die Christen oder getauffte zauberer vnd zauberinnen haben die Heilige Dreyfaltigkeit erkant vnnd bekant/aber haben nun den lebendigen / einigen / wahren Gott/ der einfach in der Natur ist / vnd dreyfach in Personen/nemlich Gott den Vatter/ Sohn/ vnd Heiligen Geist/ in dem sie getaufft / vnnd zu Christen worden seind / von Sünden abgewaschen vnnd auß des Teuffels gewalt vnnd Hellischer verdamnuß erlößt vnd zu Kinder vnd Erben des Himmels gemacht worden / denselbigen / sage ich/ haben sie / dem Teuffel zugefallen abgesagt/

verleugnet / vnd an statt desselben ehren vnd an
betten sie den Hellischen feind. Nun ist grewli-
cher Sünd den erkanten vnnd bekanten Gott
verleugnen / als Gott nicht recht erkennen oder
bekennen. Es ist grewlicher Sünd den Teuffel
selbst an Gottes statt anbetten / als Gott nicht
recht erkennen / oder anbetten wie sichs gepürt.

2. Die Juden haben zwar Christum gecreu-
tziget / aber als einen pur Menschen / vnd als
1.Cor.2. jren feind. Dann hetten sie Christum recht er-
kant / sie solten / wie S. Paulus sagt / den Her-
ren der Herrligkeit nicht gecreutziget haben.

Die getauffte Zauberer vnd Zauberinnen aber die haben Christum erkant fur Gott vnnd Mensch / für jhren Erlöser vnd Heilandt / seyn in seinem Blut getaufft vnd erlößt / von jhme Christen geheissen: vnd gehen vnd daruber vnd verleugnen Christum / dem teuffel zugefallen / vnd bewilligen in die von den Juden beschehene creutzigung / vnnd so vil an jhnen / creutzigen sie Christum vil schendtlicher vnd grewlicher / als die Juden jemahln gethan / vnd das nicht ein / sonder als offtmaln sie jre teuffelische beykümpften haben / vnd grewliche laster begehn.

3. Die Juden was sie / vermög jres gesetzs / thun / das thun sie jrem vorhaben vnd meinung nach / Gott zu dienst vnnd ehren / Gott zu gefallen / vnd von Gott gelohnet zu werden: wiewol es alles vergeblich ist / weil sie Gott nit recht erkennen / vnd in seinem Son Jesum Christum nit glauben / noch dz gesetz nit im rechtē verstand halten.

Die

Die getauffte Zauberer vnd Zauberinnen/ richten all jr thun vnd lassen Gott zu speit vnnd vnehren/den sie zwar erkant/ aber nun verleugnet vnd verlassen haben/vnd hergegen dem verpflichten teuffel zu ehren vnd wolgefallen / dem sie sich als jhrem Gott/verpflicht vnd ergeben haben.

4. Die Juden quatenus tales hassen vnd fliehen dē teuffel/als ein Erbfeind des menschlichē geschlechts / haben auch keine gemeinschafft noch freundtschafft mit jme / vil weniger Buliern vnd Huriren sie mit dem teuffel sichtparlich vnd personlich.

Die getauffte Zauberer vnnd Zauberinne hassen Gott vnd sein gebott: lieben vnnd ehren den teuffel / vnd treiben mit dem teuffel in sichtparlicher gestalt vnd persönlich jre grewliche erschröckliche vnkeuschheit.

5. Die Juden stehen jres gleichen beuor/vnd seind einander behülfflich / vnnd ob wol sie die Christen vnd frembden / so keine Juden / mit Wucher vnd sunst zu betrüben keine schew tragen / so thut doch gemeinlich ein Jud dem andern das nicht.

Die getauffte Zauberer vnnd Zauberinne die beschädigen / betrüben vnnd verderben vorsetzlich vnd am meist/ ja wol allein/ so vil jhnen müglich ist / durch hilff vnd mittel des teuffels/ jhre etwan mit Christen / vnd mit denen sie einen Gott/einen Glauben/ einerley Sacramenten gehabt/ rc.

Derwegen dann die zauberer vnd Zauberinnen vilfach gottloser vnd ärger seynd / als die Juden sein können.

Das IIII. Capitel.

Die getauffte Zauberer vnd Zauberinnen seynd ärger als die Türcken.

1. Die Türcken erkennen vnd bekeñen einen lebendigen Gott / der Himel vnd erden geschaffen hat: aber sie leugnen mit den Juden Gott den Son / vnd Heiligen Geist / leugnen die H. Dreyfältigkeit.

Die getauffte zauberer vnd zauberinnen verleugnen den lebendigen Gott / vnd darzu auch die Heilige Dreyfaltigkeit / die sie einmal erkant vnd bekant haben.

2. Die Türcken betten nit den Teuffel / sonder Gott ahn / souil sie denselben jhrem duncken nach erkennen:

Die getauffte Zauberer vnnd zauberinnen betten nit Gott / den sie erkant / aber verleugnet haben: sonder sie beten den Teuffel an sichtparlich / den sie an Gottes statt angenomen / vñ sich jme verpflichtet haben.

3. Die Türckē haben Christum nie angenomen für iren Messiam / sonder bekeñen / dz er sonst ein H. Mañ vnd Prophet Gottes gewesen sey:

Die getauffte Zauberer vnd Zauberinnen / haben Christum für Gottes Son vñ jren Messiam zwar erkant vnd angenommen / aber nun mehr verlassen vñ verleugnet / lästern vnd schänden

en denselben wider jhr gewissen / dem teuffel zu ehren vnd wolgefallen.

Die Türcken hassen vnd schewen den teuffel jrem duncken nach / vnd haben mit jhm wissentlich vnd scheinbarlich kein gemeinschafft:

Die zauberer vnd zauberiñen lieben vñ ehren dē teuffel / vñ buliern mit dēselben persönlich in sichtparlicher gestalt wissentlich vnd fürsetzlich.

Die Türcken beschedigen vnnd verderben jre mit Türcken nicht / sonder seyn einander behülfflich vnd beystendig:

Die getauffte zauberer vnd zauberinnen bezaubern / verderben jre mit Christē vnmēschlich vñ vber die maß vngütlich / solches auß haß vnd trutz Christi. dem teuffel zu vnderthenigē gefallē.

Das V. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen / seynd ärger als Mamelucken.

Mamelucken sein menschen / welche etwan getaufft vñ Christen gewesen / aber nun zu dem Türcken oder vnglaubigē gewichen vō Christlichen glaubē gantz abgefallen seyn. Wiewol nun dieselb in demfall / ärger als Heiden od' Türcken seyn / dieweil die Heiden oder Türcken in Christum nie geglaubt / vnd demnach Christum nit verleugnet oder Christo nicht abgefallen seynd: dise verleugnete Christen aber seyn in Christo getaufft / vnd Christi erkentnuß vnd gnadē theilhafftig / Christo auch durch den Tauffeid vnnd sunst vilfeltig verbunden vñ verpflicht gewesen

nun-

nunmehr aber an Christo eidt vñ glaubbrüchig werden: So seind doch alsolche Mamelucken respectivè nicht so böß vnnd gottloß/ als die getauffte zauberer vnd zauberinnen.

1. Dann die Mamelucken noch mit dem Türcken/ jrem wahn nach/ einen Gott wöllen erkennen vnd bekennen/ vnd demselben als jrem einigen Gott dienen vnd anbetung beweisen:

Die zauberer vnd Hexen aber / die verleugnen Gott zumahl/ vnd auch die H. Dreyfaltigkeit/ vnd ehren vnnd bitten an Gottes statt den leidigen vnd verfluchten teuffel an/ auch in persönlicher vnd sichtbarlicher gestalt.

2. Die Mamelucken die haben noch ein grawen vnd schewen des teuffels/ in eigener vnnd sichtparlicher gestalt:

Die zauberer vnd zauberinnen / die conuersiern mit dem teuffel nicht allein / sonder bulieren auch mit demselben/ vnd vben erschröckliche fleischliche lust vnd vnkeuscheit.

3. Die Mamelucken brauchen sich nit wissentlich vnd sichtbarlich des teuffels hilff vnnd mittel/ vmb andere / beuorab die von jrem volck seind/ an leib vnd leben/ oder sonst an dem jrigen zuuerderben:

Die zauberer vnd zauberinnen die bezaubern/ beschedigen/ vnd verderben jhre Mitchristen/ Nachpaurn vnd etwan glaubensverwanten/ gut vnd wolthäter insonderheit.

Das VI. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seynd erger als sonst einige Gottes-lästerer.

1. Gotteslesterung ist ein vberauß grosse vñ grobe Sünd/die Gott ohn alle gnad zustraffen befolhen. Nun seyn wol heil vnd gottlose menschen/die zwar Gott auß trunckenheit oder bößheit/zorn/oder vngedult lästern aber darnach rew vnd leid tragen: Leut. 24.

Die zauberer vnd zauberinnen die lästern Gott/vnd seine Heiligen/vnnd alles was Gott angeht/auffsetzlich/auß haß vnd on vnderlaß/vnd dargegen ehren vnd anbetten sie den teufel on schew vnd rew.

Quomodo Deum & sanctos & potissimam Deiparam blasphement, Vide Sprengerum porta 2.q.1. ca.2. in malleo.

2. Die Gott sonst lästern auß zorn/verleugnen doch nicht alsbald Gott gäntzlich vnnd zumahl:

Die zauberer vnd zauberinnen/die lästeren vnd schmehen Gott/vnd was Gott angeht/also/das sie jn auch gäntzlich verleugnen.

3. Die Gotteslästerer betrüben vnd beschedigen zwar sich/vnd jre stell selbsten/aber gemeinlich seind sie derhalb nicht gemeint oder geflissen jhren nechsten ahn leib oder, gut zu beschedigen vil weniger zuuerderben.

Die zauberer vnd zauberinnen aber lesteren vnd schmehen nicht allein Gott/vnd seine Heiligen/vnd beuorab seine hochheiligste Mutter

zu jrer eigener seelen schaden vnd verderbē/ sondern sie seyn auch stettig darauff auß haß Gottes vnd jres nechsten/ dem teuffel aber zu ehren vñ zu dienstlichem gefallen/ jren nechsten durch zauberische teuffelische mittel an leib vñ gut/ ja auch wol an der seelen zubeschedigen/ vñ in eusserst verderben sampt vnd mit jnen zustůrtzen.

Das VII. Capitel.

Das die Zauberer vnd Zauberinnen ärger seynd/ als sonst einige andere Eidt vnd trewlose menschen.

Welche jre gegebne trew vnd geleisten Eidt/ da er anders gut vnd Gottes wort gemeß/ auffsetzlich vnd wissentlich zerbrechen/ werden billich fůr Ehr vnd trewlose/ demnach fůr hochsträfflicheleuth geachtet. Aber zauberer vnd zauberinnen seynd vil ärger vnd gottloser.

1. Dann Christen Menschen / ob sie gleich wol jhre gethane gelöbte / vnnd mittels Eidts beschehene verheissung zerbrechen / vnd in dem fall gröblich vnd tödtlich sůndigen/ so verleugnē sie Gott damit nit gleich zumal/ vnd ist das auch gemeinlich jre minste gedancken nicht:

Die Zauberer vnd Zauberinnen aber / dieselb brechen auffsetzlich/ vnd mutwillig/ auß eingebung vnd anhetzung des leidigen teuffels/ jren gethanen Eidt/ vnd Tauffgelöbd / denn sie in der Tauff durch jre Tauffpatten gethan/ vñ folgends mit jhrem Consens selbs willens vnd wissentlich bestetigt / vnd Gott sich verpflicht/ dem

dem teuffel aber vñ all seinem raht/eingebē/bösen werckē/pöpereyen abgesagt haben/ vnd fallen Gott ab/vnd verleugnen denselben gentzlich vnd zumal.

2. Die Eidbrüchige/ob sie Gott gleich in einē oder etlichen gebotten erzürnen / so gedencken sie doch gleichwol ins gemein nicht in solchen laster zubeharren / oder zum wenigsten dem teufel nicht gäntzlich sich zuergeben:

Die Zauberer vnd Zauberinnen die ergeben sich fürsetzlich gantz vnd zumal in den dienst des teuffels/ja achten vnd ehren denselben als jren Gott/ahn statt des einigen lebendigen Gottes/ der sie geschaffen vnd erlöset hat.

3. Die meineidigen vnd trewlosen beschedigē zwar vnd verdam̃en des fals jr seel de facto/ vnd thuns auch offt jren nechsten zubetriegen/oder zubeschedigen:aber sie thun solchs gleichwol nit durch mittel des teuffels/ oder sonst ohn vnderscheid jedermenniglich oder vilen.

Die zauberer vnnd zauberinnen dieselb verdam̃en nit allein jhre seel/ sondern sie seind auch drauff auß jedermeniglich durch anreitzung vñ mittel des teuffels an Leib vnd leben/ Blut vñ gut/zeitlich vnd ewig zu beschedigen/ja auch zuuerderben/ Gott zu trutz/ vnd dem teuffel zu lob vnd dienstlicher ehren:

4. Die meineidige vñ trewlose seyn gemeinlich nicht geflissen auch andere zu solchen laster zureitzen:

Die zauberer vñ zauberiñen aber/ die wolten

das sie alle Menschen von Gott abziehen/vnnd zu zauberer vnd zauberinnen machen / vnd also jren hauffen vnnd des teuffels reich stärcken köndten.

3. Die Meineidigen vnnd trewlosen / ob sie gleich dem teuffel folgen vnd dienen/in dem sie sündigen/ vnnd seiner bösen eingebung folgen/ vnd also seine Schlauen werden : so haben sie doch kein sichtparliche vnnd personliche gemeinschafft mit dem teuffel/vil weniger buliern vnd vnd triben sie vnkeuschheit demselben:

Die zauberer vnd zauberinnen aber/die sprechen conuersiren/dominiern/vnd darzu boliern mit dem teuffel sichtparlich / vnnd das wissentlich/zuuerscheiden vnd offtermaln/jha wol täglich/vnd ohne vnderlaß/ als offt sie können.

Das VIII. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seynd ärger als einige Ketzer vnd Sectarien.

DJe Ketzer vnnd Sectarien seynd wol sunst respectiuè die Gottlosteste vnnd schädlichste Sünder vnder den Christen: Dann sie verkerē vnd verfelschen das fundament der frombkeit vnd seligkeit/den Glauben / nemblich: aber gleichwol seind die zauberer vnd zauberinnen noch vil ärger vnnd gottloser als einige Ketzer:

1. Dann die Ketzer vnd Sectarien / die weichen wol vom Catholischen gläuben in etlichen/

aber

aber formaliter / nicht in allen puncten / ab:

Die zauberer vnd Hexen fallen dem Catholischen glauben samen vnd zumal ab.

2. Die Ketzer vnd Sectarien die wöllen noch in Gott vnd in Christum glauben / gehen Gott nicht ex professo zu samen ab / sonder loben noch zum wenigsten auff jre weiß / ehren vnd preisen Gott vnd vnsern Erlöser Christum Jesum.

Die Zauberer vnd Zauberinnen die schmehen lästern vnd verleugnen Gott vnd Christum im grund / vnd fallen jm gentzlich ab / vnd welen den Teufel für jren Gott.

3. Die Ketzer vnd Sectarien ob wol sie durch den lügengeist verblendet sein vnd getriben werden / so betten sie doch den teuffel sichtbarlich vnd auffsetzlich nicht an / sondern wöllen noch des teuffels feind geacht vnd gehalten seyn.

Die Zauberer vnd zauberinnen die gehen mit dem teuffel sichtparlich vmb / ehren vnd beten jn sichtparlich vnd persönlich an / thun alles in seinem Namen wissentlich vnd vorsetzlich.

4. Wiewol die Ketzer vnd Sectarien mit dem teuffel geistlich bulieren / in dem sie seiner falschen lehr vnd eingebung statt geben / damit jren willen vnd verkehrte lust treiben / wider den willen vnd meinung Gottes: so wissen sie doch solches nicht / den mehertertheil / oder wöllens nicht wissen: falschlich meinent / das sie dem rechten wort vnd geist Gottes folgen: vnd treiben gleich wol kein offentliche / vnd sichtparliche / oder persönliche vnkeuschheit mit dem leidigen teuffel:

Die zauberer vnd zauberinnen/ die wissen d[as]
sie mit dem teuffel vmbgehn / vnd bulieren mit
demselbigen wissentlich / sichtparlich vnnd per-
sönlich in solcher sichtparlicher menschlicher ge-
stalt/die der teuffel auß der lufft angenomen/vñ
darmit (der sunst ein geist/vnd von naturn/men
schlichen sterblichen augen vnsichtpar ist/vnnd
keinen waren leib hat) sichtparlich erscheinet.

5. Wiewol auch die Ketzer vñ Sectartẽ/durch
anstifftung vnd treibung des Hellischen feinds
vñ lugengeists/one vnderlaß/jr Ketzergifft auß
zubreiten/vnd andere an sich zu ziehen / vñ jren
Ketzerhauffen zuuermehren auffs fleissigst be-
fleissen. So ziehen sie doch die menschen nit gä[nz]
vñ gar von Gott/vñ dem glauben ab/ jrer mei-
nung nach/ sonder sie wöllen die leuth (wie sie
fälschlich vom lugengeist vberredet)erst recht zu
Gott vnd dem waren glauben in Christum brin
gen: da sie dieselb doch von Gott vnd dem rechtẽ
glauben abwenden vnd verfüren:

Die zauberer vnd zauberiñen aber/die seynd
drauff auß/vnd werden auch durch den teuffel
jrem bund nach/darzu getriben/das sie andere/
wa sie jmer kößen ex professo vñ fürsetzlich von
Gott vñ seim wort vom rechten glauben / zum
teuffel selbst/vñ jrẽ teuffelischen wesen/erschröck
licher abgötterey vñ zauberkünsten bewegen vñ
bringen/ zu trutz vñ verachtung Gottes/ vñ zu
sterckũg vñ vermehrung des teuffels reich/ vnd
gewisser verdamnuß aller deren die jnen glaubẽ
vñ folgen. Vnd zu dem allem bezaubern sie auch
die menschen nit allein/wie auch die Ketzer thũ/

an

am verstandt vnd an der seelen/da sie köñten: sondern auch an leib vnd gut / vnd was sie angeht/ daruon sie sonst leben müssen.

Ja es seyn die zauberer vnd zauberiñen selbst Ketzer: ja wol die allerärgeste/ schendlichste vnd grewlichste Ketzer: dieweil sie zwar getaufft vnd Christen gewesen/aber dem glauben/ da nit alle in allen vnd jeden / doch in den principalen vnd fürnemsten puncten abgefallen/ vnd jren eigen vnd falschen glauben gefaßt haben / Gott/ sein wort/vnd Sacramenten/Gottes freund vñ heiligen/beuorab die hochheiligste Mutter Gottes/ schendẽ vñ lästern in jrẽ hertzẽ/vñ conuenticulis, den teuffel an statt/vñ für jren Gott halten vnd glaubẽ/rc. vñ seyn also ärger/gottloser vñ schedlicher als einige Ketzer in der welt sein können.

Vide Bensfeldiũ de Cõfeßionibus maleficiorũ prælud io 14. pag. 127. & 257. vlt. editionis. Vbi probat: maleficas etiam hæreticas & plusquam hæreticas esse.

Das IX. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seind ärger als einige sacrilegi/ Kirchenschender oder Gottesräuber.

Welcher/was Gott geheiliget ist/stilt / oder mißbraucht/oder etwas võ Gott geheiligter platzen stilt/ist ein Gottes dieb oder sacrilegus. Nun seyn die zauberer vnd Hexen ärger als sonst einige Gottesräuber oder sacrilegi/ sie seyen Juden/Heidẽ/ Türcken od' wie mã sie neñen mag.

1. Dañ Heiden/Juden/ Türcken vnd andere vngetauffte vnglaubigen seyn Gott niemaln durch die Tauff geheiliget / oder mit Christi blut/reipsa/abgewaschen:

Die getauffte zauberer aber vnd zauberiñen

die seind in der H. Tauff durch Christi blut auß des teuffels gewalt erlößt/von sünden abgewaschē/auß Gott geborn/an leib vñ seel Gott geheiliget/Christo geistlich einnerleibt/ vñ seine glidmassen/ja ein lebendiger Tēpel Gottes wordē/ gehn hin verleugnen vnd verlassen Gott sampt-lich/betrüben vnd treiben den heiligen Geist vō sich/nemen Gott was Gott zu stehet vnd geheiliget/vñ von Christo so thewr erkaufft ist/ nemlich Leib vnd Seel/vnd ergebens dem Ertzfeind dem leidigen teuffel/entehren den Tempel Gottes/jhr Leib vnnd Seel vbergebens dem Teuffel/ treiben Gott auß/ vnnd nemen den Teuffel eyn.

2. Die Juden/ Heiden/ vnd andere vnglaubigen wissen von Gott vnd Christo vnserm Erlöser nicht/kennen weder den Vatter vnnd den Son/haben sich Gott noch niemaln der gebür vbergeben vnd geheiliget/rc.

Die getauffte zauberer vnd zauberinnen/dieselbe wissens alles wol/vnnd bekennens selbst in jrem gewissen/vnd gleichwol gegen jhren glauben/gegen jhr eigen erkentnuß vnd bekentnuß/ entheiligen sie/vnd stelen was Gott zustehet/ vñ vbergebens dem Hellischen feind.

3. S. Paulus sagt/das welche nach empfangener tauff wissentlich vnd auffsetzlich sündigē/ das dieselb den Son Gottes widerumb an jnen selbst creutzigen/denselben verspotten. Heb. 6. jc das sie den Son Gottes mit füssen tretten/das blut des newen Testament verunheiligen / vnd

dem

dem heiligen Gnadendienst schmach vnnd vn-ehr anthun. Heb. 10.

Die Zauberer vnd Zauberinnen dieselbige sündigen nicht allein wissenlich vñ aufffetzlich/ tödtlich vnd verdamlich / ein oder etliche mahl/ wie andere gemeine Sünder vnnd Gottlosen thun / vnd doch gleichwol ins gemein jhr leben noch gedencken zu püssen/vnd von Sünden ab zulassen: sondern sie seind gentzlich entschlossen/ verbinden vnd verpflichten sich auch jmmer vñ jmmer zusündigen / gedencken nimmer abzu-lassen/nimmer zu püssen/nimmer sich zubessern: sonder sündigen/ vnd entheiligen was Gott zu-stehet creutzigen/ vnd tretten mit füssen den son Gottes / betrüben vnd schenden den Heiligen Geist für vnd für/ je länger je mehr/ vnd grew-licher.

4. Andere Gottes dieb vnnd Kirchenschen-der oder rauber/ mißbrauchen was sie Gott ste-len/oder sonst entheiligen/zu dienst oder wollust des fleischs:

Die zauberer vnd zauberinnen aber nicht al-lein zu wollust des fleischs / sonder auch zu dieñst des teuffels sichtparlich vnd personlich / als sie mit demselben persönlich mit leib vnd Seel bu-liern/vnd vnkeuscheit vnnd sonst schendliche la-ster/Gott zu vnehrn vnd zu trutz/begehn.

5. Andere Kirchenrauber vnnd Gottes dieb schenden oder entweyhen den eusserlichen tem-pel/oder was darzu gehörig ist: schenden darum nicht zugleich allesampt Gott selbst / vnnd was

Gott angeht/thuns auch offt auß armuth oder vnuerstant/nit aber ex professo vnd principaliter dem teuffel zu ehren:

Die zauberer vnd die zauberinnen/ dieselb/ neben dem das sie den geistlichen vñ lebendigen Tempel Gottes schenden/an jnen vñ jrer eigener person/vñ sonst an andern/die sie auch Gott abstelē/vñ dem teuffel opffern/in dem sie dieselb auch zur zauberkunst bewegen vñ bringen: so lästern sie vnd schenden Gott vñ die hochheilichste Dreyfaltigkeit/darzu den Erlöser Christū/ sein hochheiligste Mutter/ja alle heiligē vnd freunde Gottes/Gottes wort/Gottes dienst/ die h. Sacrament/vñ alles was Gott/ seinē dienst vñ ehr angeht: vnd dz nit allein mit der zungen vñ worten/sonder auch mit der that selbs/als sie jre kinder nit in Gottes/sonder des teuffels namē: da sie es kōñen heimlich zu weg bringen/tauffen: da sie falschlich/vnd nimer recht beichten/ vnd also dz Sacrament der h. Buß vñ Absolution schenden: da sie dz allerheiligst Sacrament des fronlichnams Christi mit vnglauben/mit Gottslästerischer vñ Gott verleugender zungē/mit teufelischem/oder dem teuffel vbergebenem hertzen gleich andern Catholischen vñ frommen Christen empfangē/vñ sonst offtermaln oder gemeinlich/ als sie es auff die zung/oder/wie jr brauch ist/da sie kōñen/vnder die zung empfangen/nit einnemen/sonder wider heimlich außnemen/Gott zu trutz vnd dem teuffel zu lieb vnd ehren schentlich vñ grewlich/zu jrer zauberkunst/vñ sunst vnsag-

lichen

licher weiß mißbrauchen. Das ich geschweige/ wie sie das gebett vnd H. Vatter vnser/dz creutz zeichen / vnd was mit Gottes wort vnd dem gebett/nach kirchischem brauch gesegnet/zů deckmantel jrer boßheit / in schendtlichen aberglauben vnd mißbrauch ziehen.

Das X. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen / seynd ärger als die Sodomiter.

1. Die Sodomiter waren Heiden vñ vnglaubigen/wußten von Gott vnd seinem gebott nit/ vnd dieselb haben weder die natur vnkeuschheit getriben/männer mit manß gleich/rc. Gen. 19.

Die getauffte zauberer vnd zauberiñen seyn Christē/wissen von Gott vnd seim wort/ wissen wie schentlich vñ verdam̃lich solche sünd vñ vnkeuschheit sey/ welche wider die natur geschicht.

2. Die Sodomiter hatten mit Menschen vnnatürliche Vnkeuscheit getriben:

Die zauberer vnd zauberinnen die bulen mit dem teuffel selbs. Nun ists schentlicher vñ grewlicher sünd/mit dem teuffel/ Gottes vñ vnserm Erbfeind/in mēschlicher gestalt buliern/als mit einem andern menschē/obs gleich wider die natur vnd vnordenlich beschicht.

3. Ja wañs gleich andere getauffte Christen weren/die Sodomitische Sünd begiengen wider die natur/ein mañs person mit dem andern od' sonst vnnatürlicher weiß sich mit andern mēschē/ja auch/dz noch grewlicher / mit beestē vermischē/ so ists ein vberauß grewliche/schēdliche

 in

in Himmel wraach ruffende Sünd / die man sunst auch eine stumme Sünd nennet / dieweil man der nicht / wegen grewel melden soll / vnnd allsolche Sünd den Menschen in der Beicht / vnd sonst gemeinlich thut verstummen / daß er nicht recht beichtet.

Gleichwol sündigen die zauberer vnd zauberinnen noch vil schwerlicher / dann dieselb mit dem teuffel selbst in ahngenommener menschlicher Manns oder Weibsgestalt wissentlich buliern / vnd vnerhörter vnkeuschheit zur höchster vnehr vnd schmach Gottes betreiben.

4. Andere Christen so in Sodomitische sünd fallen / thun solchs gemeinlich nicht auß einem bund den sie mit dem teuffel expreßlich vnd außtrucklich gemacht; haben sich auch nicht jederzeit dem teuffel vnd der Sünd mit Leib vnd seel vbergeben / ob wol sie solchs auß geilheit des fleisches vnd anreitzung des teuffels thun;

Die Zauberer vnd Zauberinnen die treiben solche teufflische / schendlichste / vnd allerschröcklichste Sodomey / auß dem Bund den sie mit dem teuffel gemacht / vnd weil sie sich dem teuffel mit leib vnd seel zusamen vbergeben haben.

5. Andere Christen so in sünd der Sodomiter gefallen / seind nicht alle vorhabens in solchen Sünden zuuerharren / sonder vil gedencken sich noch zu beichten / zu bessern / vnd abzulassen: wiewol die wissentlich vnd auffsetzlich solche Sünd in reiffen vnd verständtlichem alter offermalen begehn / seltē / oder schwerlich sich recht beichten vnd bekeren;

Die zauberer vnnd zauberinnen aber gedencken sich nimmer zubekeren/oder abzulassen/sonder jimmer für vnd für/als lang sie leben in solcher teuffelischer / grewlichster Sodomey vnnd Vnkeuschheit zuuerharren / vnd mit dem teuffel zu bulieren.

Das XI. Capitel.

Das die Zauberer vnd Zauberinnen ärger seynd als parricidæ oder matricidæ/ das ist/die jr eigen Eltern/ oder Kinder/oder sunst nechste blutuerwandten mörden.

1. Welche jr eigen Vatter oder Mutter/weib oder Kinder / Schwester oder Brüder / oder sonst nechste Bludtsuerwanten vmbbringen/ wider die natur vnd recht/ mörden/die bringen sie leiblich vmb/ vnd verkürtzen jnen das natürliche leben:

Die zauberer vnd zauberinnen/die thun deßgleichen auch / entweder auß gefaßter boßheit/ (weil sie keine Göttliche/auch keine recht natürliche liebe haben / sondern gleich als Gott/ also auch die Menschen/die Gott dienen / vnd nicht mit jhnen sich dem teuffel ergeben wöllen / hassen)oder auß zwanck vnd antreiben des teufels/ den sie zu gehorsamen sich wissentlich verpflichtet/wie solchs die erfahrung vnd viler bekandtnuß außweißt vnd bezeuget : aber dise thun gemeinlich einen langwirigen schwerlichen todt

an/mit jrem zauberischen gifftigen fenin/ dz einer nützlicher sonst zehenmal mit dē schwert/oder andern instrumenten eilend getödtet würde.
2. Die Elter oder Kindermörder die tödten sie leiblich;

Die zauberer vñ zauberiñen/da sie köñen/opffern sie jre kinder/wañ sie geborn/dē teuffel/vñ bringen sie vm̃ ehe sie getaufft/vnd tödten sie also an leib vnd seelen/zeitlich vnd ewig.
3. Die sonst auß menschlichē zorn/oder böser meinūg jre Eltern/oder kinder vmbringē/thun solchs leiblich/vnd gemeinlich nit der meinung sie auch dieselb dem teuffel gedencken zuubergeben/oder ex proposito/des Him̃els zuberauben/oder in die verdamnuß zustürtzen;

Die zauberer vnd zauberinnen tödten jre kinder principal dem teuffel zu lieb vnd ehren/fürnem̃lich darum̃/das sie dieselb Gott abstelen vñ dem teuffel vberlifern/des him̃els berauben/vñ mit sam̃t jnen selbst in die ewige verdam̃nüß stürtzen wöllen. Vnd ob gleich die zauberer vnd zauberiñen nit jre kinder oder blutuerwanten jederzeit am leib de facto tödtē/so seyn sie doch gemeinlich jederzeit darauff auß/daß sie dieselb von jugent auff/oder so bald sie köñen/zu dem teuffel vnd in des teuffels gewalt bringen/vñ darzu bewegen/oder auch mit vilfeltigen schmeichel oder drew worten/oder sonst harten streichen vñ schlegen bezwingen/dz sie auch Gott abgehn/dē teufel zum Herren vñ bulen annemen/vnd also nit allein sich selbst an leib vñ seel töden/sonder auch

andere

andere dergleichen beschedigẽ vnd betrüben/welches vil/ja hundertmal ärger/als seine Kinder strack am leib mörden/darnach sie andern/noch jnen selbst ferners nit schaden/oder jre verdamnuß/oder auch zeitliche schand vñ straff vermehren oder verschulden können.

Das XII. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seyn ärger als proditores patriæ, das ist/die jr Vatterlandt verrathen/oder betrüben.

1\. Die verräter oder betrüber jres Vatterläds die beschedigen jhr Vatterland an zeitlichẽ gut:

Die zauberer vnd zauberinnen/ beschedigen nicht allein jr Vatterland an zeitlichem gut/sonder auch an leib vnd seel/in dem sie jedermeniglich/so vil jnen möglich/am leben/vnd darzu an der seelen gern beschedigen/ vnd in des teuffels gewalt ziehen solten.

2\. Die Landtuerräter vnd betrüber/ betrübẽ vnnd beschedigen offt nur ein orth/Statt/oder Landtschafft.

Die Zauberer vnd Zauberinnen/die berathschlagen vñ entschliessen in jren Conuenticulen nit allein die früchten vnd gewächs eines orts/statt/oder lands: sonder offt/ vnd gemeinlich in vil landen/ja wanneh es müglich vnd an jhnen stünde/die gantze welt/durch mittel der zaubereyen vnd hilff des teuffels zubeschedigen/jha Himmel vnd im grund zuuerderben.

3. Die Landtverräter oder betrüber/thun solches/entweder vmb genoß/oder wegen erlittens schaden/ oder vnrecht willē/ ein oder etlichmal.

Die zauberer vnnd zauberinnen thuns auß haß Gottes / vnd dem teuffel zu lieb vnd ehren/ vnd den jenigen von welchem sie nicht mit einē wort verletzt oder beschediget seind/vnnd daran sie selbst kein profeit/ja offt selbst auch zeitlichen schaden jrer notturfft vnd narung haben.

Das XIII. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seynd ärger als einige Mörder oder Todtschleger.

1. Mörder vnd Todtschläger dieselb bringen einen eilend vmbs leben/alsbald sie können/ also das einer offt in einer halben/ja viertheil vrē/ oder kurtzer stirbt:

Die zauberer vnd zauberinnen die thun jren neben Christen einen langwirigen harten todt an/also das einer von jnen bezaubert/offt etliche Monat/ Jar vnd tag/oder auch wol etliche jar quelet/auch weder sterbē noch genesen kan/vnd also wol zehen tod leiden muß.

2. Die Mörder vnd Todtschläger tödten nur den leib souil an jnen ist:

Die Zauberer vnd Zauberinnen seind darauff auß/vnd verschuldens auch/das mancher auß der langwirigen kranckheit / vngeduleig/ mißmütig / oder zur Gottslesterung getriben/

oder

oder sunst bey andern Warsagern / Zauberer / Teuffelskünstnern raht sucht / vñ also an Gott trewlos / meineidig / vñ demnach an der Seelen mit getödtet / vnd offt auch / da er ohne puß abstirbt verdampt wirt / vnd also zeitlich vnd ewig / an leib vnd seelen verloren vnd getödtet wirdt / das ich geschwige allerley andere mit einlauffenden todtsünden / als argwohn auff vnschuldigen / haß / nachrede / rachgirigkeit / vnnd dergleichen.

3. Auß vnglück hästigem zorn / oder wegen erlittenes vnrecht / oder sunst verhoffter nutzũg / kompt mancher zum todtschlahen / vnnd das er ein Mörder wirt:

Die Zauberer vnd Zauberinnen die mörden vñ tödtẽ auß fürsatz / auch da sie kein action auff haben / vnd kein profeit von gewarten / auß antreibung / vnd zu dienst des leidigen teuffels.

4. Die Mörder / ob sie gleich auch Gott nicht lieben als sie jhren nechsten mörden vnd offt auß haß jhres nebenmenschen / zum mord getriben werden / so thun sie es doch gemeinlich nicht auß haß vnd zu trutz Gottes:

Die Zauberer vnd Zauberinnen / die thuns nicht allein auß haß jhres nechsten / sonder gemeinlich auß antreibung vnd zu lieb des teufels den sie zu jhrem Abgott angenommen / zu trutz vnd haß Gottes / den sie ex professo verlassen vñ verleugnet haben.

5. Die Mörder vnnd Todtschleger ob sie wol Gott verzürnen / vnnd de facto verleugnen / so thun

thun sie es doch nit ordinariè / das sie Gott sonst samen vñ gentzlich/oder ex professo verleugnet/ oder sich dem teuffel ergeben haben. So haben sie auch kein fleischliche gemeinschafft mit dem teuffel:

Die Zauberer vnd Zauberiñen aber die thun was sie thun auß dem bund vnd zu lieb des teufels/der jr abgott vnd bulierer ist/damit sie jhre verfluchte/fleischliche vnkeuschheit treiben/dem sie auch sich mit leib vnd seel ergeben haben.

Das XIIII. Capitel.

Die getauffte Zauberer vnd Zauberinnen/seynd ärger einige Hurer.

1. Die Hurer vnd Buler sündigen groblich vnd verdamlich/aber gleich menschen mit menschen/ vnd loßledige personen vndereinandern:

Die zauberer vnd zauberinnen die sündigen mit den teufeln / Gottes vnd des menschlichen geschlechts abgeschworen vnd ertzfeinden.

2. Die Hurer die sündigen auß schwacheit/ oder anstifftung des fleischs/verleugnen gleichwol Gott nicht/ noch verbinden sich dem teuffel ex professo:

Die Zauberer vnd Zauberinnen/die haben zugleich Gott verleugnet / vnd sich dem teuffel ex professo ergeben/vnd thun alles Gott zu trutz vnd dem teuffel zu lieb vnd ehren.

3. Die Hurer gedencken nit andere zubeschedigen oder zuuerderben:

Die Zauberer vnd zauberinnen neben jhrer allerschentlichstē vnkeuscheit/so sie mit dem teufel treiben on vnderlaß/ so seynd sie doch Gottes vnd der Menschen feind/ vnd darauff auß/vnd dem teuffel vereidet vñ verpflichtet/Gottes ehr vnd willen zuuerhindern/ vnd andere entweder zu des teuffels reich zu ziehen/ oder sonst als viel sie köñen an leib / ehr vnd gut / auch der seligkeit zubeschedigen / vnd nichts dañ nur böß zustifften/zu ehrē des teufels der ein vrsach vñ anfänger/liebhaber vñ befürderer alles böses ist.

Das XV. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seynd ärger als incesti/das ist/ einige Bludtschender.

Eine grewliche vñ erschröckliche vnkeuscheit ists/wañ ein brud' mit seiner schwester/ ein vatter mit seiner tochter/ ein son mit seiner leiblichē muter bulirt/ oder der gleichen vnder dē nechstē bluts uerwanten die fleischliche vermischung vñ vnkenscheit begangen wirt/aber gleichwol seyn dieselben nit so böß/ als die zauberer vnd zauberiñen. Dann die Blutschand begehn/seynd vnder einander Menschen:

Die zauberer vnd zauberinnen / vermischen sich/vnd treiben vnkeuscheit mit dem teufel.

2. Die Blutschender haben Gott noch nicht gantz abgeschworen/vnd dem teuffel sich offentlich vnd gentzlich verbunden:

Solchs haben gethan die zauberer vnd zauberinnen.

3. Die

3. Die Blutschender was sie thun / geschich auß schwacheit vnd böß heit des fleischs:

Die zauberer vnd zauberinnen / treiben solche Vnkeuschheit mit dē teuffel / nicht allein auß schwacheit vnd boßheit deß fleischs / sonder auch zu trutz Gottes / vnd zu ehren vnd dienst des teuffels als jrem bulen vnd abgött.

4. Die Blutschender fallen nach dem glaub nicht allerding ab:

Die zauberer vnd die zauberinnen / verlassen vnd verleugnen den gantzen glauben.

5. Die Blutschender schenden vnd beschedigen sich selbs an jr Leib vnd Seelen:

Die zauberer vnnd zauberinnen beschedigen darneben auch jhren nechsten / vnd jedermeniglich / wen sie können.

Das XVI. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seyn ärger als einige Ehbrecher.

1. Die Ehebrecher haben mit Menschen zu schaffen / vnd sündigen mit Menschen:

Die zauberer vnnd zauberinnen brechen di Ehe (da sie verheiratet) oder sündigen persönlich mit dem teuffel selbst.

2. Die Ehebrecher haben Gott nicht allerding verlassen / oder abgeschworen / ob sie wol wider Gott vnd sein wort schwerlich gesündiget:

Die zauberer vnd zauberinnen die seyn Got gantz vnd ewig abgefallen / vnnd haben sich dem teuffe

teuffel gantz vnd zumahl mit Leib vnd Seel ergeben.

3. Die Ehebrecher ob sie gleich tödtlich vñ verdamlich gesündiget/haben vñ behalten sie gleichwol (da sie sonst Catholisch vnd rechtglaubig) den glauben.

Die zauberer vnd zauberinnen haben keinen glauben / sondern haben den glauben in Gott gentzlich vnd im grund verleugnet.

4. Die Ehebrecher als lang sie den glauben behalten/die wurtzel alles guten/ kõnen sie noch wider auffstehn/buß thun / Gott vmb gnad anruffen/vnd gnad erwerben.

Die Zauberer vnd Zauberinnen / quatenus tales/haben kein mittel der Buß/ noch der gnaden / vnd können ob sie gleich wolten / als lang sie also bleiben / vnd nicht wider den glauben in Gott vnd Christum angreiffen vnd dem teuffel abschweren / keine wider suchen noch finden/ sintemal on glauben vnmüglich Buß zu thun/ oder Gott zubehagen. Mat.1. Heb.11.

5. Die Ehebrecher schenden vnnd beschedigen sich selbs:vnd ob wol sie auß fleischlicher boßheit sündigen/seynd sie gleichwol nicht gemeint/solches Gott zu trutz/oder dem teuffel zu ehren / oder zugefallen zuthun.

Die Zauberer vnd Zauberinnen thun alles nicht allein auß fleischlicher lust/sonder Gott zu trutz/dem teuffel zu ehren/ seind danebẽ darauff auß/jedermenglich zubetrüben oder zubeschedigen/da sie nur möchten/rc.

Das XVII. Capitel.

Das die Zauberer vnd Zauberinnen ärger seynd/ als einige/ Dieb/ Räuber oder Landtsträuffer.

1. Die Dieb / Räuber / Landtsträuffer oder Freybeuter / dieselb haben sich gemeinlich nicht offentlich vnd ex professo dem teuffel ergeben vnd Gott abgeschworen:

Die Zauberer vnnd Zauberinnen haben solches ex professo mit worten vnd wercken persönlich/ vnd offentlich gethan.

2. Die Dieb/ Räuber/ Landtsträuffer haben gemeinlich mit dem teuffel kein fleischliche gemeinschafft / das sie mit jhme persönlich vnnd fleischlich bulirn:

Die Zauberer vnd Zauberschen die thuns.

3. Die Dieb/ Räuber/ vnd Landsträuffer stelen/ reuten/ rauben/ entweder auß armuth/ mangel/ oder sunst was sie rauben/ wendē sie gemeinlich jnen oder jemand zu nutz vnd profeit.

Die Zauberer vnd zauberischen die bestelen durch jre Zauberkunst andern/ nemlich/ butter gemeinlich nicht auß mangel/ sonder auß mutwill/ vnd dem teuffel zu dienst/ durch hilff vnnd mittel des teuffels. Sie bezaubern vnd bestelen also ander leuth beesten die wider jnen noch niemand zu nutz komen/ ja noch zu mehrerm schaden deren / welchen die beesten zustendig: sintemal die beesten offt lang stehn vnd quelen/ schaffen den leuten groß ellend vnd jamer/ vnd esse

gleich

gleichwol / kosten grosse můhe vnd arbeit / groß futher vnd vnkosten / ꝛc. Jha sie verderben offt (vñ drauff seyn sie auch auß) die leut da ein beest nach dē andern stirbt vñ verdirbt: ja sie bestelen land vnd leuth durch vngewetter / verderbung des erdgewachs / baumfrůchten vnnd deßgleichen auß haß Gottes / zu lieb des teuffels / zu trotz vnd schaden der Menschen / vnd vmb denselben zu Gotteslåsterung / vngedult / vngerechtigkeit / verzweiffelung / oder dergleichen zubewegen.

Das XVIII. Capitel.

Das die Zauberer vnnd Zauberinnen / årger seynd / als die Mordtbrenner.

1. Ob wol die Mordbrenner gantz schedlich vnd schewlich / vnd andere verderben / da sie selbs kein profeit an haben / so seyn doch die zåuberer vnd zauberiñen årger. Dann die Mordbreñer gemeinlich noch Gott nicht fůrsetzlich / vnnd ex professo abgeschworn / vnd sich dem teuffel gentzlich mit Leib vnd Seel / vnd deßfals ewig vñ erblich ergeben:

Die zauberer vnnd Zauberinnen die seynd ex professo Gott abgewichen / vnd dem teuffel / als jrem Gott samen zugefallen / vnd mit Leib vnd Seel ewig verbunden.

2. Die Mordbreñer haben auch nicht / quatenus tales / mit dem teuffel sichtparlich / vñ persônlich mit butirung zuschaffen:

Die Zauberer vnd Zauberischen bulirn per-
sönlich vnd sichtparlich/ mit dem erbfeind Got-
tes/ vnd des Menschlichen geschlechts.

3. Die Mordtbrenner betrüben jren nechsten
entweder auß mißmuth/ wegen erlitten vnrech-
tes oder wrachgirigkeit/ haß vnd zorn:

Die zauberer vnnd Zauberinnen betrüben
vnd verderben nicht allein einem oder etliche/ nit
allein jhre feinde/ vnd dardurch sie beschediget/
oder verunrecht mochten seyn/ sonder auch jhre
fr. und/ oder die jnen jre lebtag kein leid gethan/
auch land vnd leuth/ nicht allein auch auß haß
des nechsten/ sonder auch auß haß vnd zu trutz
Gottes/ zu dienst vnd lieb jhres bulen/ des ver-
fluchten teuffels/ vnd wanneh es an jnen stünd/
solten sie die gantze Welt/ so nicht mit jnen/ dem
teuffel gleichsfals/ dienet im grund verwüsten/
vnd allenthalben verderben.

Das XIX. Capitel.

Das die Zauberer vnd Zauberinnen är-
ger seyn/ als einige verleumbder
vnd ehrenschender.

1. Schandbrocken vnd Ehrenschender seyn
vberauß böse schädliche leuth: aber gleichwol nit
so böß als die zauberer vnd zauberinnen. Dann
die Ehrenschender gemeinlich noch darumb
Gott gantz verleugnen/ vnd dem glauben abge-
fallen:

Die zauberer vnd zauberinnen aber sein
jrer profession nach/ Gott vnnd dem glauben
gan

gantz abgangen: vnnd dem teuffel ahn Gottes statt zugefallen.

2. Die Ehrenschender haben darumb nicht mit dem teuffel sichtparlich vnnd persönlich gemeinschafft / bulìern auch nicht mit demselben leiblich vnd fleischlich:

Solches thun aber die Zauberer vnnd Zauberinnen.

3. Die Ehrenschender thun wol an einem oder der etlichen puncten dem vnschuldigen an seiner ehren vnd gutem Leumat schaden: aber machen so bald nicht samen jren nechsten Ehrloß: vnd können die vnschuldigen sich noch verantworten:

Die Zauberer vnd Zauberschen aber / beuorab als sie gefangen vnd in hafftung / oder jhrer zauberkunst vberzeuget sein / damit des zu balder verschont / oder nicht allein geschendt vnnd gestrafft werden / besamen vnd berüchtigen sie offtmals andere vnschuldige / beuorab vñ reichste vnd ansehenlichste / oder sunst die frombste / vnd die am meist Gottförchten vnd zur kirchen gehn / rc. Vñ kan der vnschuldige alßdañ schwerlich: da sie nicht (welchs sie selten / oder vngern thun / als lang sie sich nicht recht bekert / vnd zu Gott auß des teuffels handt durch recht Buß begeben / vnd gute Beichtvätter haben) widderruffen: zu seiner verantwortung kommen / vnd wirt offtmals deßhalben sein lebtag darfür verdächtig gehalten vnd angesehen / vns müssens Kinder vnd Kindskinder / vnnd das das gantze

 schlecht

schlecht mißgelten. Das ich nicht melde/wie die Zauberer vnd Zauberinnen Gott selbst/vnd seine liebe heiligen/vnd was Gott angehet vnd gut ist/auß zwang/vnd zu danck des teuffels schenden/lästern/vnehren/verleumbden.

Das XX. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seind ärger als sonst einige Heuchler/vnd gefeinste Christen.

Job 8.24. Esa 9. Mat.6.24 1. Heuchler vnd gleißner/welche fromm scheinen/vnd nit seyn/anders eusserlich sich angeben als sie in dem hertzen seynd/ haben einen bösen namẽ vñ besondere grosse straff in der H. schrift: aber gleichwol seind die Zauberer vnd zauberinnen vil ärger dañ sonst andere heuchler/gleißner vñ hypocryriten gemeinlich Gott nicht offentlich vnd gäntzlich verleugnen/auch dem teuffel sich nicht ergeben oder verpflichten.

Das thun aber die zauberer vnd zauberiñen/ vnd wöllen gleichwol für vnschuldig/für fromm vnnd Gottsförchtige Christen gehalten seyn/ gehen zur Kirchen/hören Meß/entpfahen die H. Sacramenten/betẽ sonst mehr als andre/&c.

2. Andere Heuchler buliern nicht offentlich vnd fleischlich mit dem teuffel:

Die zauberer vnd zauberinnen die thuns:

3. Andere Heuchler suchen mit jrer Heuchleren zeitliche ehr oder profeit.

Die zauberer vnd zauberiñen suchen mit jrer falschen frombkeit vnd gleißnerischem Gottes-

dienst

dienst/nur jre boßheit zu bedecken/des zu künlicher vnnd freyer jhre zauberey zutreiben/des zu leichtlicher andere an sich zu trecken.

Vnd ob wol auch die zauberer vnd zauberinnen bißweilen in die Kirchen vnd Kirchendienst gehen/daß sie alßdann etwas freyheit vnd frid vom teuffel habē mögen/in des gewalt sie gantz vnd gar seynd/vnd von dem sie aussen dem Tempel vnd Gottesdienst mehr als in dem Tempel gequelt/vnd zu bösen stücken/auch wider jhren willen (beuorab die nicht gantz böß/vnnd noch guter naturen seyn) gereitzet vnd getriben werden: So kan der teuffel auch wol leiden/jha bewegt sie auch wol darzu/das die zauberer vnnd vnd zauberinnen offt vil zur Kirchen gehn/offt vnd vil betten/offt vnd vil communicieren/die Heiligen scheinen zu loben vnd zu ehren/vnnd gleichen im schein Christliche werck vnd andacht leisten/auff das sie des zu mehr Gott erzörnen/vnnd Gottes straff verschulden/auch anderen schedlich sein.

Warumb die Zauberinnen so fleißig zur Kirchen gehen/vnd andechtig scheinen zu sein.

1. Dann er weißt das simulata pietas, duplex impietas, das ist/gefeinste fromkeit/zweyfache boßheit sey.

2. Das sie Gott des zu mehr erzürnen/das sie jn dörffen bitten/anruffen/in Gotteshauß vnd dienst erscheinen/da sie doch Gott abgangen/vnnd verleugnet haben/vnnd jhr hertz von Gott vnnd seinem gebott abtrinnig worden/vnd sie also vor GOTT ein grewel seyn/vnd des zu grössern zorn vnd vngnad verschulden/

vnd sich des zu tieffe in des teuffels gewalt/vnd schwerlicher verdamniß stürtzen.

3 Das sie andern des zu balder betriegen vnd an sich ziehen mögen/als die Gott früchten/vnd from̃ sein sollen.

4. Das Gottes hauß vnd dienst deß zu mehr verdacht vnd veracht werde/weil die Zauberer vnd Zauberinnen so gern im tempel sich finden lassen.

5. Das ander leuth von der Kirchen/Meß/vnd Gottesdienst des zu mehr abschewens tragen; damit sie nicht auch von den Menschen für Zauberer oder Zauberinnen gescholten oder verdacht werden. Daher dann die arge böse Welt/vnd gottlose Menschen/welche entweder mit Ketzereyen verblendet/oder sonst zu Gott vnnd Gottesdienst nicht geflissen/die jenige für Zauberer oder Zauberinnen schelten oder anhalten/die gern zur Kirchen gehn/vnnd sich nach dem Exempel Anne der Prophetin/vnd dero ersten Christen frü vnd spat im Tempel vnd Gottesdienst mit andacht finden lassen: recht als müstens jederzeit alle zauberer vnd zauberiñe seyn/dieweil etlich von den Kirchengängern daran schuldig erfunden werden. Mit welchen renckẽ/neben dero Ketzer gifft/der teuffel die leuth die sonst noch Catholisch sein wöllen vnd sollen dieser zeit dermassen von der Kirchen/vnd Gottes abhelt/vnd abfellig macht/das es Gott geklagt sey/vnd nun mehr des Bauch Gottes, das ist/die Wirts vnd Spilhäuser voll: die Gotts häuser

Luc. 2.
Act. 2. 3.

ser öde vnd ledig gesehen/Gott veracht vnd verlassen/der teuffel gesucht vnd teglich/ ja wol tag vnnd nacht vnnd alle stunden gefeiret vnnd geehret/ die welt dannenher von Gott mit blindtheit billich geschlagen/vnd mit allerley verscheiden vnd grewlichen straffen heimgesucht/vnnd zu letzt mit vil hundert tausent ewig verloren vñ verdampt/vnd zugleich des teuffels reich gemeret vnnd gesterckt/Christi leiden aber verschmehet/vnd an jnen verloren wirt/ꝛc.

Das XXI. Capitel.

Die Zauberer vnd Zauberinnen seynd ärger vnd gottloser als sonst respectiuè einige andere/auch die aller böseste Sünder.

1. Andere auch verstockte vnd bößste sünder/ die sündigen gemeinlich entweder auß blintheit bößheit/wollust oder böser gewonheit:

Die zauberer vnd zauberinnen/sündigen neben dem auß haß vnd trutz Gottes/den sie verlassen vnd verleugnet/vnd wegen des Bunds dz sie mit dem teuffel gemacht/alles ins teuffels namen/vnd jm zu ehren/dienst vnd lieb zuthun.

2. Andere sünder die haben noch gemeinlich ein abschewen des teuffels/verfluchten vñ hassen den teuffel:

Die zauberer vnd zauberiñen die lieben vnd ehren den teuffel.

3. Andere Sünder/ob sie gleich dem teuffel/ wegen das sie sündigen/deß teuffels will vnnd

raht folgen dienen / so betten sie doch denselben nicht persönlich vnd sichtparlich an:

Die Zauberer vnd Zauberinnen / die betten den teuffel sichtparlich an/als jren Gott.

4. Andere Sünder haben noch Gott gemeinlich nicht mit außtrucklichen wortē verleugnet vnd abgeschworen:

Die Zauberer vnd zauberinnen / die haben das offentlich vnd mit außtrucklichen worten gethan.

5. Andere Sünder wie obstinat vnd verwüst sie auch seyn/buliern gleichwol mit teuffel nicht sichtparlich vnd fleischlich.

Die zauberer vnd zauberinnen / buliern vnd treiben fleischliche vnkeuscheit mit dem teuffel in sichtparlicher menschlicher gestalt / vnd werden/ oder seyn also eben als ein Leib vñ geist mit dem teuffel.

6. Andere Sünder rüffen noch Gott bißweilen von hertzen an/bitten vmb gnad / neñen den nam Jesus mit andacht / segnen vnd verzeichnen sich mit dem Creutzzeichen / vnnd thun vil guter werck nach gelegenheit / auch guter meinung.

Die zauberer vnd zauberinnen die thun des eins noch keins/oder nicht dann eusserlich/ vnd im schein allein/ aber nicht von hertzen (darin der teuffel wonhafft/ mit dem sie den teuffel anbetten) sonder heimlich / vnnd bey jhnen selbs lästeren/ schenden / vnd verfluchen sie GOTT vnd was sie eusserlich thun/thun sie nur andern

zu

zubetriegen vnd jhre teuffelische boßheit zuuerbergen.

7. Andere Sünder/die gleich in den heiligen Geist sündigen/haben noch/oder können haben das fundament des Glaubens/vnnd also das mittel wider sich zubekeren vnnd gnad zu erlangen:

Die Zauberer vnd Zauberinnen haben auch (beuorab die jhr letzte vnnd höchste profeß dem teuffel gethan) den gantzen glauben verlassen/vnd verleugnet/vnd kein mittel/alslang sie also pleiben/dadurch sie könen oder möchten gnad entweder erkennen oder begeren/vil weniger gesinnen vnd geniessen.

Das XXII. Capitel.

Dero Zauberer vnd Zauberinnen Sünd ist respectiuè ärger als des Teuffels Sünd/darumb er auß dem himel gestossen.

1. Dann der teuffel hat gesündiget/als nie keine sünden straff vergangen:

Die zauberer sündigen/vngeacht/das so vil mal solche sünd erschröcklich gestrafft worden.

2. Der teuffel ist nicht durch Christum erlößt:

Die zauberer seynd durch Christi theurbar blut erlößt/vnnd verlassen vnd verleugnen jhn gleichwol.

3. Der teuffel ist niemahln zu gnaden auffgenommen/wirt auch nimmer gnad erlangen:

Die

Die zauberer vnd zauberinnen seynd in der tauff / vnd nach der tauff offtmals zu genaden kommen/vnd verleugnen Gott gleichwol. Haben hoffnung das sie noch können gnad erlangen/da sie sich bekeren: Bleiben gleichwol den mehrertheil verstockt vnd vnbußfertig. Vide malleum maleficarum parte 1. q. 17. pag. 196.

Zweiter tractat/ Ob/ vnd wie die Zauberer vnd Zauberiñen sich zu Gott wider bekeren / genad finden/vnd selig werden mögen.

Das erste Capitel.

Das dero Zauberer Sünd schwerlich vergeben werden könne/ wegen das sie wider den Heiligen geist sündigen.

Matt. 12. CHristus sagt außtrücklich / das die Sünd in den Heiligen Geist weder hie noch in dem künfftigen leben vergeben werde. Nun sündigen aber die zauberer vnd zauberinnen wider den heiligen Geist vilfeltig: da sie die erkandte warheit widerfechten: das sie jhrem nechsten die gnad GOTTES mißgünnen:

nen: ja das sie Gott selbst verleugnen: vnd darneben mit Gottes feind dem teuffel zuhalten/ ja mit jm sich verbinden: jn als Gott/ vnd ahn Gottes statt annemen/ ahnbetten/ vnd ehren/ vnd was sie Gott schuldig seyn/ der sie geschaffen/erlößt/geheiliget vnd zur seligkeit beruffen/ dem teuffel leisten/der nichts anders suchet/als jrer ehren/Leibs vnd Seelen/zeitlichen vnnd ewigen schaden/verluß/vñ gentzliche verderbniß. zu dem allem / wie sie den Himmel muthwillig an die Hell verbeuten/ vnd sich selbst der verdamnuß wissentlich vnd auffsetzlich schuldig gemacht / also suchen sie auch andere an jhrer seligkeit zuuerhindern / vnnd ins teuffels reich/ das ist/ die ewige verdamniß mit jnen zuziehen/ mißgünnen anderen die seligkeit/ vnd darzu gehörige heiligkeit vnd frombkeit: lastern/ schmehen/hassen Gott/vnd alles was Gott angehet/ vnd angenem ist. Welches alles vnd dergleichen mehr/ daruon biß daher beweiß vnd meldung geschehen/ genugsam anzeigt / das sie vmb vil weg grosser Sünd ohn vnderlaß begehn/ als die sünd in den H. Geist. Vnd derwegen jre Sünd schwerlich/ oder nim̃er alslang vñ fern sie also bleiben/vergeben wirt.

Das II. Capitel.

Das die Zauberer vnnd Zauberinnen die wurtzel/vnd das fundament der bekerung vnd gnaden vmbgerissen/ vnd verloren haben.

Als

ALs lang ein Sünder/wie grob/lang/vnd schendtlich er gesündiget/den Glauben nicht verleugnet/sondrrn auch behalten hat/kan er noch durch den glauben Gott vmb gnad bitten/durch GOTTES gnad sich bekeren/Buß vnnd penitentz thun/vergebung der Sünden erlangen/vnd selig werden.
Heb.11. Ohn glauben aber ist es vnmüglich Gott zubehagen/zu Gott erscheinen/Gott bitten/Buß oder Penitentz/die Gott gefellig/verrichten.
Joan.3. Jha welche nicht glauben/seyn im zorn Gottes/werden das leben nicht schawen/jha seynd schon ahn der Seelen todt/vnnd vor Gott verdammet. Nun haben die zauberer vnd zauberinnen keinen glauben zu Gott/sondern haben den glaubeu zusamen vnd gäntzlich verleugnet: seind dem glauben gentzlich vnd zumahl abgefallen: Haben sich also der lügen vnnd vnglauben samen vnd zumahl/wider jhr eigen Conscientz/wider die erkandte warheit/wider jhren Tauffeid vnd gelöbd/ergeben. Derwegen auch/als lang vnnd fehrn sie also seyn/haben sie eintzig mittel gnad zubegeren/oder zu finden/jha auch gənad zu erkennen: können auch nimmermehr vnd in ewigkeit nicht zu genaden kommen/rechtfertig oder Selig werden. Welche den glauben nur in einem oder etlichen punkten verleugnet/können nicht rechtfertig/vil weniger Selig werden: Dann wer den gantzen Catholischen glauben nicht gewißlich/gäntzlich vnd trewlich hat vnd helt/muß ohn allen

len zweiffel verloren gehn: wie vil zu mehr der den gantzen Catholischen glauben wissentlich vnd auffsetzlich verleugnet / vnd mit außtrucklichen worten abgeschworen hat / wie die zauberer vnd zauberinnen thun.

Das III. Capitel.

Das die Zauberer vnnd Zauberinnen schwerlich oder nimmer sich bekehren: wegen das sie mit Leib vnd Seel ins teufels gewalt seyn / vnd von demselben an der bekehrung behindert werden.

ANdere Sünder / ob wol sie durch die sünd im teuffels gewalt de iure vnnd de facto gefallen / vnd der wegen knecht vnd schlauen des teuffels / vnd eben mit des teufels Stricken verhafft vnnd gebunden seynd. So haben sie sich dannoch nicht also gentzlich / vnnd mit außtrucklichen worten dem Teufel vbergeben / GOTT auch nicht also abgeschworen / den Christlichen glauben nicht gantz vnd gar verlohren / noch vil weniger verleugnet:

Joan. 8.
1. Joan. 3.
2. Pet. 2.
2. Tim. 2.

Die Zauberer vnd zauberinnen aber haben Gott vnnd den glauben zusamen verlassen / ja außtrucklich / wissentlich vnd offentlich verleugnet / vnnd sich willens vnnd wissens mit Leib vnd Seel in des Teuffels macht vnnd gewalt ergeben / vnd darneben zu bestettigung dessen mit dem teuffel gantz fleischlichen vermischet / vnd

vnd also eben als ein geist vnnd ein person/oder wesen mit jhm werden / ebener massen als ein
1.Cor.6. Hurer mit den Huren durch die leibliche vermischung ein Leib/ vnd die frommen mit Gott ein Geist werden.

Derwegen wann gleich die zauberer vnd zauberinnen sich gern wolten zu Gott bekeren/ vnd den glauben noch hetten: so werden sie gleichwol für allen andern Sündern vom teuffel daran hindert / das sie nicht ahn Gott recht dencken/ Gott nicht recht anruffen/nicht recht jre Sünden erkennen noch berewen / nicht Buß noch penitentz thun / vnd also gnad erlangen vnd selig werden können.

Das aber auch vil zauberer vnd zauberinnen mehr als vil andere Gott im mundt haben/ betten/beichten/zum Sacrament gehen / vnd dergleichen gute werck thun / das geschicht nicht dann gefeinster vnnd gleissnerischer weiß/vmb jre zauberey zubedecken / vnd andere deß zu beß zu betriegen/oder die ware Religion vnnd Gottesdienst / wann ehe es außkompt / deß zu mehr veracht/vnd verhaßt zu machen/Vnd weiß der teuffel wol das sie Gott nicht gefallen/ was sie auch thun oder leiden/jha jhe mehr sie eusserlich from̃ seyn vnd scheinen / je mehr sie Gott erzörnen vnd jre verdamnuß vermehren/vnd je länger je tieffer in des teuffels gewalt stürtzen. Sintemal/wie auch zuuorn im ersten Tractat / anmeldung gethan/gefeinste from̃keit / zweifache boßheit für Gott ist/welcher keine Sünder also

hasset/

hasset/respectiuè als die Heuchler/vnnd Hypocriten/die böß sein/ vnd from̃ scheinen/ anders reden als sie meinen / mit dem mund Gott nennen/im hertzen Gott lästern / vnd den teuffel ehren/vnrecht beichten/vnwürdig zum H. Sacrament gehen/ja alles Gott nur zu trutz vnd hon/ mit falschem hertzen wie Judas/aber hergegen alles ins teuffels namen vnd dem teuffel zu ehren thun/was sie thun oder anfangen/nicht allein was an jm selbst böß ist / sondern auch/das sonst an jm selbst gut scheint / dieweil sie es verfelschen/vnd böser meinung thun.

Das IIII. Capitel.

Das gleichwol die Sünden der Zauberer vnd Zauberinnen vergeben können werden/vnd was gestalt.

WIewol die grosse/ schwere vnd menge dero Sünden / welche von den rechten zauberer vnd zauberinnen/ wider Gott/wider jhre eigene person/wider jren nechsten/vnd all Him̃lisch heer für vnd für als lang sie also pleiben/ nicht wol zuerzelen / oder mit worten außzusprechen: Wiewol sie auch alle mittel der gnaden selbst begeben vnd muthwillig verlassen vnd verlohren haben: So muß vnd soll man dannoch/als lang sie leben an jrer bekehrung vnd seligkeit nicht verzweiffeln. Dañ was bey den Menschen vnmüglich / ist gleichwol bey Gott müglich. Gottes gnad vnd barmhertzigkeit vbertrifft weit vnsere sünden/wañ ehe Matt. 19.

sie gleich hundert tausentmal mehr/vnd grosser weren als sie seynd/oder erdacht werden können.

Joan.1. So hat auch Christus das vnbefleckt Lamb
1.Joan.1.2. Gottes aller Welt sünd auff sich genommen/ vnnd ist die versöhnung nicht allein für vnsere vnd etlicher/sonder aller welt Sünder/ so vil an jhm ist. Rufft alle Sünder zu sich/ schleußt nie-
Matt.11. mand auß. Vnnd hat vns in der Heiligen Kirchen vergebung aller Sünden/wie grob vnnd
Mat.16.18. groß sie seynd/wie offt vnd vil sie geschehen/verlassen/vnnd zu dem Ende dem Oberhirten die
Joan.20. Schlusseln des Himmelreichs gegeben/auch allen Apostelen/vnnd ordenlichen Successorn macht gegeben/die Sünden von seinet wegen zuuergeben/ohne exception einiger Sünder/die trawens nur rechte Buß thun/vnd versichert//was sie auff erden (rechtmeßig) lösen/vnd vergeben/soll im Himmel auffgelößt/vnd vergeben seyn.

Matt.12. Das aber Christus sagt/das die Sünd in den Heiligen Geist/weder in disem noch zukünfftigen leben kan oder soll vergeben werden/hat nicht die meinung/das die oder einige Sünd/ so vil Gottes macht vñ gnad/Christi verdienst vnd die krafft seines Leidens vnnd vergossenen Bluots belangt/kurtzumb irremissibel/das ist/nicht vergeben können werden: mit nichten: Dann sonst were Gott nicht allmechtig/
Matt 11. Christi verdienst were nicht vnentlich vnd vner-
Ezech.18. schöpfflich/Gotteswort were nicht warhafftig/

das

das alle Sünder zu Gott ruffen/ das allen sün- 1.Tim. 2.
dern/ die sich zu Gott bekehren / gnad verheißt.
vnd darnebē auch bezeugt/ das von den Juden
vil/ welche zuuorn die Wunderwerck Gottes an
Christo verlästert/ vnd dem teuffel zugeschribē/
welche die erkante warheit Christi widerfochten/
vnd darneben noch Christum selbst verleugnet Act 2.3.5.
vnd gecreutziget hatten/ hernacher sich bekehrt/
gnad gesucht vnd funden / glaubig worden vnd
pliben seynd. Vnd solte Christus nicht für sol-
che seine Hauptfeind vnnd Gotteslästerer ahm Luc. 23.
Creutz gepetten/ S. Petrus am heiligen Pfing- Act. 2.
stag vngeacht jhrer vilfältigen vnd allerschröck-
lichsten Sünden / deren er sich zuuor beschuldi-
get vnd erinnert hatte/ die gnad vnd vergebung
jhrer Sünden/ da sie sich nur bekeren vnd Buß
thun wolten / von Gottes wegen versprochen/
jha sie auch zu dem end/ zur Buß vnd besserung
mit angehenckter vertröstung / das jhnen jhre
Sünden gewißlich solten vergeben werden / so
trewlich vnd vilfeltig ermahnet haben. Son-
der darumb werden solche Sünden / so in den
Heiligen Geist geschehen / als irremisibel/
vnd welche nicht vergeben können werden / an-
gezogen: dieweil die Menschen welche dieselb be-
gangen/ so vil an jhnen ist/ alle gnad vnd barm-
hertzigkeit Gottes / auß vnd abschliessen/ vnnd
sich auch aller mittel / dardurch sie genad su-
chen/ vnd finden möchten/ abschneiden / vnnd
berauben/ vnd derwegen alsolche Sünder/ sinte
mal sie nimer oder selten genad suchen/ vnd sich

darzu bereiten/wie sich gebürt/auch nimmer o-
der selten vergebung der Sünden erlangen/vn
also vt plurimum / gemeinlich / in Sünden ver-
blendet vnd verhartet bleiben/vnd one Buß ab-
sterben vnnd verderben / dieweil sie sich Gottes
gnaden vnfehig vnd vnwürdig machen / vn
selbst jrer verdamnuß vrsach vnnd verschulde
seyen: da sie sonsten/da sie gewölt / vnnd sich zu
Gottes gnaden begeben vnd bekehrt/auch Go
vm̃ gnad angebettet/gnad vnd vergebu g durch
die vnendtliche barmhertzigkeit Gottes vnd vn-
erschöpfflich verdienst Christi hetten mögen er-
langen vnd selig werden.

Das V. Capitel.

Beweiß vnnd Exempla / auß dem alten Testament/ das nicht allein die Zauberer zu gnaden kommen mögen/sondern auch etliche sich bekert/vñ gnad erlangt haben.

Es mocht villeicht jemandt gedencken
oder fürwenden/ ob wol war / das Got
könne auch wölle alle Sünden durch
Christum den rechtpüssenden vergeben
so erfolgt doch nicht / das darumb auch die zau-
berer vnd zauberinnen sich bekeren können/oder
jemaln sich bekehrt/ vnnd gnad erlangt haben.
Derowegen stehet vns solchs auß Gottes wort
ferners (denen zu trost / die gern solten / da sie
mochten/der zauberey bey zeiten abstehen/ vnd
nich

nicht darinn zur Hellen versincken) zubeweisen.

Im alten Testament (dz ich andern geschweige) haben wir ein außtrucklich Exempel võ dem zuuor vber alle maß gottlosen / abgöttischen / tyrannischen / vnnd darzu zauberischen König Manasse / daruon die Schrifft also zeuget:

Manasse war zwölff jahr alt / da er König ward vnd regiert fünff vnd fünfftzig jar zu Jerusalem / vnd thet vbel für dem Herren / nach dẽ grewelen der Heiden / welche der Herr für den Kindern von Jsrahel vertriben hat / vnd kehret sich vmb / vnnd bawet die hohen die sein Vatter Ezechias abgebrochen hatte / vnd stifftet (dem Abgott) Baalim Altar vnd machet Wäld vnd bettet ahn allerley heer ahm Him̃el / vnd dienet jnen. Er bawet auch Altar im hauß des Herrẽ / dauon der Herr geredt hat: Zu Jerusalem soll mein Nam sein ewiglich. Vnd bawet Altar allerley heer (das ist dem gestirns vnd Planeten) am Him̃el / in beiden Höfen am hauß des Herren. Vnd er ließ seinen Son durchs fewr gehen (dem Abgott zu ehren) im thal des Sons Hennen / vnd wehlet tag / vnd achtet auff Vogel geschrey / vnd (merck) zauberte / vnd stifftet Warsager vñ Zeichendeuter / vnd thet das dem Herrẽ vbel gefiel inen zu reitzen. Er setzt auch geschnitzt vnd gegossen abgöttische Bilder vnd götzen / die er machen ließ / im hauß Gottes / daruon der Herr Dauid geredt hat / vnd Salomon seinem Son: Jn disem hauß zu Jerusalem / die Jch erwehlet hab / für allen stemmen Jsrahel / will ich

2.Par.33. Manasses ist ein zauberer gewesen / vnnd gleichwol zugnaden kommen / da er gepüsset Manasses gröste vnd grewlichste Sünden.

meinen Namen setzen ewiglich / vnd will nicht mehr den fuß Israel lassen abweichen vom land das ich jren Vättern bestelt hab/so fehrn sie sich halten das sie thun alles was ich jnen gepotten hab/ inn allem gesetz/ sitten vnnd rechten durch Mose. Aber Manasse verführt Juda/ vnnd die zu Jerusalem/das sie ärger theten/dañ die Heiden/die der Herr vor den Kindern Israel (welche gemeinlich Zauberer vnnd Warsager rc. gewesen)vertilget hat. Vnd weñ der Herr mit Manasse vñ seinem Volck reden ließ(durch die Propheten/vmb sich zu bessern) haben sie es nit wöllen achtẽ. Auch vergoß Manasse sehr vil vnschuldigs bluts / biß daß Jerusalem zum mund voll ward / ohn die Sünd darmit er Juda sündigen machte.

4. Reg. 21.

Möchte auch ein Mensch grewlicher / vnnd grösser Sünd vnd Laster begehn?

Wiewol gerhürter Manasse/ also ein grewlicher vnd Landtsünder war/vnnd so vil tausent von seinen Vnderthanen/vnd sonst Propheten so geistlich/so leiblich vmbracht/darzu ein zauberer selbst/ein anstiffter vnd Patron der zauberer warsager vnd teuffelskünstner war. So hat er gleichwol bey Gott gnad vnnd vergebung seiner sünden erlangt/dieweil er Gott vmb gnad gebetten/vnnd hertzliche Buß vnd penitentz gethan. Ja ist noch einer von den Vorfaren Christi gewesen/vñ in der geburtlini Christi gesetzt/vnder die Patriarchen / auß welchen Christus nach dem fleisch geborn/vnd Mensch worden ist.

Das

Das aber Manasse Buß vnd penitentz gethan/ vnd von Gott auch zu gnad auff vnd ahngenommen ist/ bezeuget dieselbige H. Schrifft weiter mit disen worten.

Darumb (weil Manasse also grob gesündiget mit seinen Vnderthanen/ vñ nit wolten Gottes warnung annemen zur besserung) ließ der Herr vber sie komen die Fürsten des heers des königs zu Assur/ die namē Manasse gefangen/ mit fesseln/ vnd bunden jhn mit Ketten/ vnd sie brachten jn gehn Babel. Vnd da er in der angst war/ flehet er für dem Herrn seinem Gott/ vnd demütiget sich sehr/ vnd thet grosse Buß für dē Gott seiner Vättern batt vnd flehet jhn. Da (merck) erhöret er sein flehen/ vnd bracht jn wider gehn Jerusalem zu seinem Königreich. 2. Par. 33. Manasse Buß vñ penitentz/ vnd wie er darzu verursacht.

Das VI. Capitel.

Beweiß vnnd Exempel auß dem newen Testament das die Zauberer Buß thun/ vnd gnad erlangen köñen.

DAmit ich auch auß dem newen Testament Exempla fürbring/ so steht außtrücklich von dē H. Luca beschriben in den geschichten der Aposteln/ dz einer geheissen Simon/ ein grosser vñ schedlicher zauberer gewesen/ vnd gleichwol auff die predig des H. Philippi glaubig/ bekehrt vnd von gerürtem Philippo getaufft/ vnd gleich andern vnder die Christen/ vnd Kinder Gottes gerechnet vñ auffgenommen sey worden. Act. 8.

Ja da derselb bekehrter vnd getauffter Simon/darnach wider in Sünd gefallen / das er meint die gaben des heiligen Geistes mit gelt zu kauffen/vnd S. Petrus durch den H. Geist sein hertz erkant/ vnd mit seinem gelt dem fluch vnd verderbens pflichtig erkant: vnd weil derselb Simon / darnach widerumb seine zauberey geübt/vnnd wie glaublich/dasselbig dem H. Petro gleichfals nicht vnbewust: So hat er jme gleichwol die Seligkeit vnd gnad nicht abgesprochen/ sonder jn nicht des zu weniger zur Buß/ vnnd

Act. 8. daß er Gott vmb vergebung bitten solle ermahnet/vnd also zu jm gesprochen:

Dein Gelt muß mit dir verdampt sein/ darumb das du vermeint hast/ Gottes gabe werde durchs gelt erlangt. Du wirst wider theil noch ahnfal haben an disem wort. Dann dein hertz ist nicht rechtfertig vor Gott: Darumb thu Buß (merck) für dise deine schalckheit/vnd bitte Gott/ ob dir villeicht solche gedancken deines hertzens vergeben werde / dann (merck) ich sihe/das du bist voll bitter gall / vnnd verwickelt mit bößheit.

Act. 19. Will allhie nicht melden/ wie auch der heilig Paulus die jenigen welche fürwitzige/ (das ist/ wie etliche deutē/zauberische/teuffelische) kunst getriben hatten / vnd auff S. Pauli lehr vnnd predig sich bekehret/jre thaten vnd Sünden gebeichtet/vnd folgendts auch/zum zeichen warer

Buß

Buß vnd ernster fürgenommener besserung/ allsolche zauberische Bücher/ welche vber die fünfftzig tausent pfennig wert waren/offentlich verbreñt haben/zur Buß vnd Tauff angenommen hat. Welchs er/wie auch S. Petrus/nicht gethan noch gestattet solten haben/ da die zauberer sich nicht durch Gottes gnad bekeren können vnd gnad erlangen.

Vnd was ist viler wort vnnd beweiß vonnöthen? Gott berufft nicht allein alle Sünder one exception vnd vnderscheid zu Buß/mit verheissung der gnaden: sondern thut auch in specie den zaubern so wol als andern Sündern die ewige straff vnd verdamnuß bedrewen/ darumb das sie keine Buß gethan. Welchs genugsam angezeigt/ das sie auch so wol als andere Sünder/da sie wöllen Buß thun/zu gnaden komen/ vnd selig werden können. Dann also stehet geschriben in der Offenbarung S. Joannis.

Vnd (verstehe/ werden Gottes streng vrtheil erfahren) die nicht gebüsset haben jhre mörderey/ zauberey/ noch jhr hurerey/ noch jr dieberey. Apoc. 9.

Das VII. Capitel.

Wie die Zauberer vnd Zauberinnen am besten zur Buß/ vnd besserung jhres lebens gerathen/ vnd geholffen werden mögen.

WJewol/wie vorgemeldet/vnd die erfa-
rung bezeuget/rechte vñ verharte zau-
berer/ die sich dem teuffel vnd zumahl
ergeben/vñ jre zauberische profession
für dem teuffel vnd andern zauberern gethan/
selten oder nimer sich bekeren: vnd jedoch/wie
nun auß Gottes wort / vnd Exempelen der H.
Biblischer Schrifft erwisen/ durch Gottes ge-
nad vnd würckung alle zauberer/wie grobe vnd
grosse sünder sie auch seind oder seyn könen/sich
noch bekeren/vnd vergebung jrer Sünden / er-
langen könen/ durch das verdienst vnsers Her-
ren vnd Heilands Jesu Christi: So stehet nun
ferners zuerkündigen/ vnd mit fleiß zuerwegē/
wie/vnd was massen / vilbemelte zauberer vnd
zauberinnen am ehesten vñ bequemsten zur puß
vnd besserung mögen geholffen vnnd befürdert
werden.

Matt 3. Gottes gnad vnd werck seind zwar wunder-
lich/vnd kan Gott auch auß steinen Abrahams
kinder machen: vil mehr auß zauberer vnd zau-
berinen gute vnd frome Christen: Aber menschli-
cher weiß darvon zureden/ seyn neben anderen/
dise weg vnd mittel darzu nicht vndienlich / sonder
wol sehr nützlich vnd heilsam.

Für die zauberer bettē/ das sie sich bekeren vnd Buß thun.

1. Dieweil die Zauberer vnd Zauberinnen/
als lang sie also seynd / jhren glauben verleug-
nen vnnd verlassen / sich dem teuffel mit Seel
vnd Leib ergeben / vnd zu allen bösen/ Gottes-
lästerlichen vnnd teuffelischen thaten verbun-
den vnd eyngelassen haben/vnd ins teuffels ge-
walt

walt/vnnd verschulter blindtheit vnnd boßheit verharren vnd forthfaren: Alslang sag ich/ sie also genaturt/ geschaffen/ vnd gesinnet seynd/ Gott nicht bitten können noch wöllen/ auch jhre Sünden vnnd missethat/gefahr/vnnd ellend nicht erkeñen/noch betrachten/sondern werden von allem gutem durch den Hellischen Hencker abgezogen/vnd zu allem bösen getriben vnd bezwungen.

Derowegen ist es nutz vnnd heilsam / billich vnnd gebürlich/daß gleich als die Heilige kirch für alle Sünd vnnd Sünder offentlich / vnnd ins gemein bittet / alslang das leben vnd hoffnung der besserung da ist: Das auch andere fromme Christen/jha für andere/ ja alle Sünder / gleicher massen vnnd meinung GOTT bitten / das sie bekehrt vnd gebessert/vnd endtlich selig werden / so insonderheit auch für zauberer vnd zauberischen / dieweil dieselbst ahm meisten Sünder/ ahm schwerichsten vnd tieffsten ins teuffels gewalt / vnd am wenigsten gestalt seyn für sich selbst zu bitten/das GOTT der Allmächtig sie auß des teuffels gewalt erretten / widerumb zu wahrer erkendtnuß vnd Buß bewegen / vnd das thewre Bludt Jesu Christi ahn jhnen nicht wölle verloren seyn lassen/2c.

Solchs gebett wanneher es mit fasten vñ flehen insonderheit/sonst fleissig vnd von fromhertzigen geschicht / kan vnd wirt freilich nicht vergeblich / noch verlohren seyn/ vnnd da nicht

an

gn allen/jedoch an vilen statt vnd krafft gewinnen: wie nicht allein die general/ vnd vilfeltige verheissungen vnd zusag heiliger Schrifft außweisen/vnd zu solchem gebett fleißig ermanen. Sondern auch/wie auß Kirchischen/ vñ sonst bewehrten historien kundtbar vnnd beweißlich/ an vilen vnd verscheiden zauberinnen/ vñ dem teuffel vbergebnen personen wircklich beschehen vnd bewisen worden.

Heb. 4. Jer. 23. Esai 55. Ezech 36.

2. Dieweil Gottes wort ist ein zweischneidig vnd durchtringend schwert/vnd als ein hamer/ der alles zermahlen/ ein fewr/das alles erwärmen /ein regen / der auch das allerhartest vnd zumal vertrucknet erdtreich erweichen vñ feuchtigen/vnd auß steinen hertzen weiche/vnd Bußfertige hertzen machen kan:

Die zauberer auff der Cantzel vnd sunst jrer sünden erinneren/ vnd zur buß ermanen.

So ist zum zweiten sehr nutz/rathsam/vnnd nothwendig / das die zauberische personen mit Gottes wort offt vnd vilfeltig jres stands vnnd gefahr erinnert/vnnd sunst von sich selbsten dahin bewegt vnd gewehnet werden/das sie fleissig zur ordenlicher predig erscheinen: vnd die ordenliche Seelsorger vnd Pfarrherren neben anderen offt vnd mit bestendigen Argumenten/auf der Cantzel tractiern / was für ein grewliche Sünd die zauberey vnd teuffels künsten seien/ vnd in was Sünd sie gerathen / vnd was straff sie zugewarten/da sie nicht bey zeiten ablassen/ Buß vnd penitentz thun: vnnd also nicht allein die noch vnschuldigen warnen / sondern auch die schuldigen schrecken/vnd zur besserung bewegen

gen/vnd zur gnaden/da sie sich ernstlich vnd bey zeiten bekeren wöllen/antasten. Daher auch der Landt vnd Ertzzauberer Simon/ durch die predig des H. Philippi letzt bewegt vnnd zur Buß bekehrt worden. Act. 8.

3. Neben solchen mitteln/ ist auch eins nicht das geringst/ja wol respectiuè / kräfftigst/ das die zauberische bekante personen/von hoher vnd gebürlicher Oberkeit mit der Justitia angegriffen/gefenglich eingezogen vnd nach gelegenheit gestrafft werden. Dann wie die hilige Schrifft bezeuget / vexatio dat intellectum. Straff macht witzig/vnnd das mit vilen Exempel leicht zuerweisen / vnnd auß heiliger Schrifft genugsam kündig ist.

Die zauberer ins gefengnuß ziehen vnd angreiffen/ ist auch gut zur Buß.

Esai. 28.

Insonderheit aber dienet hieher das Exempel des Königs Manasse / vnd beweiset solches handtgreifflich. Dann der sonst je jenger je ärger vnd durch keine anmanung vnd bedrewung von Gott/vnd Gottes wegen geschehen/ bekehret / noch gebessert ward. Der ist letzt/da er von den Assyrien gefangen/gefänglich hingeführt/ vnd eingezogen/daselbst gequelt vnd gepeiniget vnd vbel geplaget ward/im gefengnuß erleucht/ vnd zu erkantnnß seiner Sünden vnd Buß bewegt/vnd Gott vmb gnad zubitten angezündet/vnd getriben worden / wie oben im 5. Capittel auß dem zweiten Buch der Kön: Cronicken erwisen. 2. Par. 33.

Ebner massen bezeugts auch die tägliche erfahrung / vnnd vnleugbarer augenschein/das

die Zauberer vnnd zauberische Personen/ b
sunst nichts bekeñen/noch darfür gehalten seyn
wöllen/auch zuuor nit einmal villeicht an Bu
vnd besserung gedacht/ alsbald sie in die hand
der iustitiæ vnnd hoher Oberkeit kommen/ ge
fenglich eyngezogen vnd etwas scharpff gefra
get vnd angegriffen/ vnd sonst bedrewet werdẽ/
bald anders gesinnet/ vnd offtmaln von grund
des hertzens bekehrt/vnnd zu rechtgeschaffener
Buß vnd besserung bewegt werden. Vnnd da
nicht allein/wegen der pein/vnd straff/ die sie er
faren/oder erwarten: Sondern auch/ weil der
teuffel alsbald sie in die handt der iustitiæ/ vnd
ordentlicher Obrigkeit seyn/ nicht alsolchen ge
walt an inen hat/als zuuorn/ vnd derwegen sie
also seines gefallens zum bösen zu treiben/noch
am guten vñ besserung zubehindern kein macht
hat/ vnnd derhalben alsolche mißthätige Perso
nen alßdann balder zu erkantnuß jhrer sunden/
zu betrachtung Gottes/zu gnaden/vnnd zu bes
serung jhres lebens/zuuermeidung ewiger ver
damnuß gerathen. Dieweil die Obrigkeit von
Gott ist/vnd also sie eben als in Gottes gewalt/
vnd etlicher massen auß des teuffels macht ge
rissen seyn/vnd beß zeit vnd zil an Gott vnd sein
genad zu dencken bekommen/da sie/ ehe vnd zu
uorn/vom teuffel kein rew noch rast gehabt. Da
dann zu solchem ordenlichen mittel/auch/als sie
gefänglich eyngezogen/ gute ermahnung/ trö
stung vnd erinnerung Gottes worts/vnd gna
den/zorn vnd straff/etc. von Gottesförchtigen/
vnd

Der teufel hat keine macht an dẽ Zauberern/ wie zuuorn wann sie in der gewalt der Obrigkeit seyn.

Die zauberer so gefẽglich eyngezogen/ sollen daselbst in

vnd beuorab geistlichen personen vnd Kirchendienern erfolget/ist vngezweiffelt/das/da nicht alle/gleichwol vil wider gewunnen/vnd auß des teuffels gewalt gerissen/vnd das sie rew vñ leid jrer sünd haben/Christlich püssen vnd beichten/vberredt vnd bewegt werden.

sonderheit zur Buß ermanet werden.

Der dritte Tractat/

Was vrsachen also vil Zauberer vnd Zauberinnen/beuorab diser zeit erfunden werden.

Das Erste Capitel.

Die general vnd gemeine vrsachen warumb die menschen sich zu der verfluchter zauberkunst begeben.

ES seind gemeine vñ auch particulier vnd besondere vrsachen/ warumb souil menschē/beuorab diser letzten zeit/zu der verfluchten vnnd erschröcklicher zauberkunst sich begeben. Von den general vñ gemein vrsachē/ist diß die principal/vñ die fürnemste. Der haß nemlich des teuffels vnd Ertzfeinds Gottes vñ menschlichen Geschlechts. Dann weil der Hellische feind von dem gerechten Gott billich auß dem

Himmel gestossen / vnnd auß einem schönste
Engel einen verdampten teuffel gemacht / we-
gen seiner hochfart vnd Sündẽ: Vnd aber de
Menschen zu dem Ende geschaffen hatt / daß e
Gott erkennen / vnd loben / vnnd jme in disem le-
ben also dienen soll / daß er nach disem leben de
teuffels platz / das ist das Himmelreich / daß e
verlohren / besitzen soll: Derohalben ist der teu
fel Gott also feind / vnnd dem Menschen so ab
günstig / daß alles was er Gott zu trotz vnnd vn
ehr / dem menschen aber zum schaden / vnd ver
hinderniß seiner seligkeit thun kan / daran spa
er nacht noch tag / wider fleiß noch listigkeit.
Demnach aber Gott kein hoher trutz geschehen
kan / dann das der Mensch oder nach Gottes e
benbild / vnd zu dem end geschaffen / daß er Go
gleichmessig vnd artig / vñ entlich Gottes reichs
genoß sein / vnnd in ewigkeit loben vnnd preise
soll: das derselb Gott samen abfelt / dem teuff
vereinbart / vnnd dahin beweget wirt / daß er al
les Gott zu vnehren / dem teuffel aber zugefallen
thut / vnd so io disem leben / so insonderheit in de
Hellen Gott on vnterlaß hasse / lastere / vñ schme
he: Dewegen treibt er den Menschen neben an
dern Sünden / insonderheit zu der aller vilfäl
tigster vnd am meist teuffelischer verdamlicher
vñ bey Gott verhaßter sünden der Zauberey
en / dadurch der Mensch am meist võ Gott ge
scheiden / vnd ahm tieffsten ins teuffels gewal
vnd verdamnuß / zu höchster vnehr Gottes / vn
vnsers Erlösers Christi / vnd meisten schaden

des

des Menschen selbsten gestürtzt vnnd versenckt wirt. Vnd dis ist ein gemein vnd general vrsach. Nun wöllen wir auch etliche special vnnd besondere vrsachen anzeigen.

Das II. Capitel.

Die erste special vrsach/ warumb vil Leut zu der Zauberey sich begeben: vnwissenheit vnd nachlässigkeit der Pastorn vnd Geistlicher Oberkeit.

VOR allen dingen ist hierzu ein hochschedliche vnnd sondere vrsach / die vnwissenheit / oder nachlessigkeit / dero Pfarrherren oder Seelsorger. Dann dieweil dieselb / entweder selbst nicht wissen wie man allerley listigkeiten vnd angriffen des tausentkünstigen Hellischen feinds/ in allen/ auch in disem grewlichen laster begegnen soll: oder aber/ nicht mit gepürlichem ernst vnnd eyfer jhre anbefolhene Schäfflein vnd Kirspelßuerwanten/ warnen vnd straffen/ vnd wie sie sich für vñ alle anläuff vnd listigkeit des teuffels waffenen vnd allerley wicheley vnnd aberglauben hüten vnd bewaren soll: Item was grosse vnd grewliche sünd die wicheley vnd Zauberey sey/ ꝛc. Sihe derhalben werden die einfältige vnerfahrne deß zubälder vom teuffel betrogen / in allerley/ vnd letzt auch zur wicheley vnd zauberey / vnnd andere darzu bewegende vnd vrsachgebende sünden gezogen/ vnd bleiben dariñ verharrt vñ versteint/ one gewissen/ one rew/ one schew/ ꝛc.

Das III. Capitel.

Die ii. Special vrsach / warumb so vil Zauberer vnd Zauberiñen werden: Nachlässigkeit Weltlicher Obrigkeit in der straff.

NEchst vorgemelter vrsachen / der vnwissenheit oder nachlässigkeit dero geistlichen vnd Pfarrherren/ist auch nechst folgend/vnnd nicht die geringste Special vrsach/der Weltlicher vñ hoher Obrigkeit welche solche grewel entweder nicht für Sünd halten: glauben nicht das Zauberey oder Zauberer seyn: oder dieselb nicht achten / vilweniger mit schuldigem ernst inquirirn oder straffen. Wañeh aber einige sünd vñ laster bei der gepürlicher Obrigkeit vngeacht vñ vngestrafft bleibt kan vnd pflegt anders nicht zufolgen/dann das die Weltkinder/sonderlich võ bösen feind getriben/ ohne alle schew vnd scham sich zu all solchẽ vnd andern lastern leichtlich einlassen/ vnd darinn ohn Buß vnd besserung forthfahren / sterben vnd verderben: nach den Sprichwörtern: omnes licentia fimus peiores: vnd impunitas mater omnium malorum. Da sunst durch zeitige vnnd gepürliche straff /, auch schuldige vnd zeitliche verbietung vnd warnung/vil nicht solten gedencken/daß sie nun thun dörffen.

Das IIII. Capitel.

Die dritte special vrsach / der eyngertsse-ne vnd täglich je länger je mehr eyn-reissender Zaubereyen: vnglaub vnd wicheley.

GLeich als durch vnwissenheit oder nach-lässigkeit vnd vntraw beyderseits geist-licher vnd weltlicher Obrigkeit / gleich wie alle andere Sünden / also auch in-sonderheit das grewlich laster der Zaubereyen eyngerissen / vnnd allenthalben zugenommen: Also kommen auch nicht geringste vrsachen auß dem menschen selbstē. Vnder solchen vrsa-chen / so ahn den Menschen selbst erfindtlich / ist der vnglaub nicht die geringste. Dann dieweil der glaub / vnd zwar der rechte vngefälschte Ca-tholische glaub / das rechte vnd beste Schilt ist / damit vnd in dem man kan vnd soll auß leschen die fewrige pfeil deß allerschalckhafftigsten: So kans nicht fehlen / welche keinen auffrechtē Ca-tholischen glauben haben / das dieselb leicht vom teuffel betrogen / vnnd balder als andere recht-glaubigen in allerley sünd / beuorab in die Zau-berey verfürt werden. Vñ dieweil heutigs tags also vil Ketzereyen / vñ wenig Catholische recht-glaubigen seynd / ist es nicht wunder / daß der teuffel den Zauberhauffen also stärcket / vnnd von den Ketzern / vnd falsch oder Aberglaubi-gen / sonst Zauberer vnd Zauberinnen machen kan / vnd dieselb gantz vnd zumahl in seine ge-walt stürtzen. So ists auch vnleugbar war / das

die superstition/wicheley vnd aberglauben trei-
ben/ vnd folgen/ Gott grewlich erzürnen/ vnd
dem teuffel lieb vnd gefallens thun/ ja dem teu-
fel dienen/seinem raht vñ eingeben / zu höchster
schmach Gottes/ vnd wider das erste vnd zwei-
te gebott tödtlich sündigen. Durch solche wiche-
ley/vnnd vom teuffel oder seinem zauberischen
oder wahrsagerischen/teuffelischen anhanck er-
dichte vnnd practisirte/ aberglaubische dingen/
kommen die Menschen ahnfangs ins teuffels
hoff / in seinen gewalt vnnd stricken/biß lang sie
je lenger je mehr/von Gott / jhrer wicheley hal-
ben verlassen/in allerley vnglaub/vnd letzlich in
die zauberey als durch sichere grad vñ trappen
gerathen/vom kleinen zum grossen:welches nit
geschehen seyn würde / da sie nicht zuuor durch
schwach oder vnglaub oder sonst allerley wiche-
ley vnnd aberglaubische stücken / dem teuffel
hauß gangen weren. Was aber superstition vñ
aberglaub vnd wie mancherley derselb sey/besih
Bensfeldium de Confessionibus maleficarũ
Von der Bekantnuß der Hexen. Vltimo pre-
ludio, de causis dispositiuis ad crimen male-
ficorum, fol. 26. & sequentib. in dem verteu-
schten Exemplar / vñ Iodocum Lorichium in
seinem Büchlein zu Freiburg getruckt / von
Aberglauben.

Das V. Capitel.

Die vierte special vrsach warumb etliche zu zaubern werden: vorwitz/ vnd rath bey warsagern vnd Schwartzkünstler suchen.

Als der tausentkünstler der Hellische feind etliche nicht kan durch vnglaub / oder wicheley zur zauberkunst bringen: bewegt vnnd treibt er vil darzu durch curiositet vnd fürwitzigkeit / das die Menschen fürwitzig wöllen alles / oder solche ding wissen / welche zu wissen vnnöthig / vngepürlich / oder schedlich seyn. Daher die jenigen so wöllen verborgen oder zukünfftige ding wissen / vnd natürlich vnd mit Gott nicht wissen können / durch hilff oder rathfragen des teuffels / oder sonst teuffelische verbottene mittel / entweder zu teuffelischē warsagern vnd schwartzkünstlern / oder sonst zauberer vñ zauberinnen werden / durch gifftung des teuffels / der die jenige / welche seines raths oder hilff gebrauchē neben andern tödtlichen vñ verdamlichen lastern / letzt zu dem aller schentlichst vnd schröcklichst / der Zauberkunst / vnnd das sie sich samen ins teuffels gewalt begeben / bewegt vnd stürtzet.

Besiehe Beußfeldium von der Bekãtnuß der Hexen fol 35.

Das VI. Capitel.

Die fünffte special vrsach zur Zaubereyen / Geldtsucht oder vnordenliche trachtung nach Erdischem gut.

Vnersetliche vnnd vnmessige begerten zeitliches guts vnd reichthums bringt auch manchen Menschen in die Zauberkunst: als er das mit Gott vñ frommheit nicht thut oder thun kan nach seinem geltzeitz / daß ers dann wider Gott vnd mit hilff des teuf-

teuffels durch vngerechte wege versuchet / vnd also zusamen / wie der Heilig Paulus sagt. 1. Timoth. 6. in des teuffels strick stürtzet / vnnd dem glauben abfellt / jha Leib vnnd Seel dem teuffel vbergibt tacite vel expresse/daß er mag reich werden oder bleibe/oder sunst zeitlich glück vnd gewinn haben. Daher dann der Syrach nicht vergeblich sagt: Das ein geitziger sein Seel feil hab / vnnd nichts gottloser sey als ein geitziger.

Das VII. Capitel.

Die sechste special vrsach / vnd vorbereitung zur Zauberey: Geilheit vnd wollust des fleischs.

ES verursacht vnd bringt auch manche Menschen/so reich/so arm / vnd beuor ab die reichen / vnd vnder denselben am meist geile wollustige / vnnd nach fleisch lebende Weibspersonen / zu der Zaubereyen. vnd das sie sich in des teuffels gewalt vnd zauberhauffen begeben / die villfeltige fleischliche freud/wolleben/ vnnd lust / so sie mit dem teufel an parth vnnd allein vnnd sunst weiters in jhren Zauberbeykümpsten vben vnnd treiben. Daher des Zauberteuffels haußgesind/vnd bullinnen/das ist/die Zauberer vnd Zauberinnen/ andern die sie gern dar zu reitzen vnd bereden solten / solche freud vnd wollust wissen fleissig anzumelden vnd einzubilden/vnd alsbald sie ein-

lich-

liche durch andere sünden vnnd fürwitzige vnd abergläubische / teuffelische puncten darzu als preparirt haben / oder zum theil mit dem teuffel verstrickt finden / vor allen dingen darzu bewegen / den teuffel / in gestalt eines schonen bulen / anzunemen / vnd sich mit jm zuuerbinden: darauff dañ die fleischliche vermischung mit demselben gemeinlich / durch anhetzung vñ treibung des teuffels (der sie durch vnkeusche begird / vnd seine vermeinte schöne gestalt verblendet) zufolgen pflegt / nach welcher sie dañ / dermassen mit jm verbunden / vnd verhafftet / dz sie als mit stricken ferners zur zauberkunst / vñ zauberhauffen oder Conuenticula / sie wöllen oder wöllen nit / gezogen vnd gezwungen werden: wie auß viler zauberer vnd Zauberinnen eigen vnd offentlicher bekantnuß offenbar vnd beweißlich.

Das VIII. Capitel.

Die sibende special vrsach / warumb so vil zur Zauberkunst gerathen: den teuffel leichtlich nennen / oder bey jm fluchen / etc.

DJeweil auch vil / so reich / so arm / erfunden / die den verfluchten mißbrauch haben / das sie den teuffel leicht vnnd offtmals neñen / mit vñ durch den teuffel fluchen vnd lastern / sich oder andere dem teufel offt vnd vm ein gerings verwinschen das sie der teuffel hole / oder ins leib fahre / oder dē hals zurbreche oder dergleichen. Diser halb kommen

vil in des teuffels gewalt/ vñ werden leicht oder letzlich zu Zauberer vnnd Zauberinnen/ Sintemal sie von Gott billich verlassen/ vnd vom teuffel/ (dem sie mit solcher manieren raum geben/ vnd als botten auß schicken) gantz vnd zumal in seine gewalt genommen/ vnd also entlich (damit sie in seiner gewalt bleiben/ vnnd die meiste boßheit üben/ des teuffels dienst ahm trewlichsten leisten vnnd sein reich bawen/ Gott aber samen vnd zumahl abgehen) in die aller verfluchte vnd verdamlichste Sünd/ ja grundsup aller sünden/ die Zauberey gerathen.

Das IX. Capitel.

Die achte special vrsach/ warum̃ vil leuth zu Zauberer vnnd Zauberinnen werden: vnsinnige traurigkeit/ vnnd mißtrawen an Gottes hilff vñ gnaden. Item: vngedult/ ꝛc.

VNmessige traurigkeit / verlassenheit des gemüts vñ kleinmütigkeit in creutz vñ trübsal oder sonst zeitlichem schaden gibt auch dem teuffel grosse vnd gelegene vrsach/ daß er allsolche (beuorab Weibspersonen) betrübte vnd bekümerte menschen/ durch betriegliche verheissung/ daß er sie trösten/ gelts vnd guts/ zu erstattung jhres schaden vnnd armuths verschaffen will/ wanneh sie nur jm vertrawen vnd folgen/ vnd was er jnen angesihet/ vollbringen wöllen. Vnd wañ dañ ein mensch/ der betrübnuß vnd traurigkeit voll ist/ vñ mēsch-

liche mittel nicht weißt / auch nicht recht auff Gott trawet vnd bawet / begerlich ist / hilff vnnd trost / sie komme waher sie komme / zugeniessen: also geschichts / das vil sich eynlassen / des teufels (welcher jhnen ahnfangs / in gestalt eines Menschen / weiß zuerscheinen) raht vnd gesiñen / das offt im ersten ahnhören nicht böß / oder ein geringe Sünd scheint zu sein / zu folgen. Vnnd wanneh sie der schelm also weit hat / vnd insonderheit / das sie gelt oder also etwas von jm angenom̃en / welchs doch gemeinlich nur gelt scheint vnd Pferdsmist vnd ander vnflat ist / dañ bringt er sie forth gäntzlich in seine gewalt / vnd zwingt sie auch / welche er weißt von Gott deßhalb verlassen / das sie weiters seinen willen thun vnnd folgen / vnd fürnemlich zauberey lernen vnd treiben / vñ auff die zauberische beykumpsten folgen vnd erscheinen müssen.

Das X. Capitel.

Die ix. Special vrsach / warumb vil zu Zäubern werden: Vnmessiger zorn vnd verbitterung oder rachgierigkeit auff andere.

WAnneh einige Personen / beuorab die Weiber auff jre Mañer erzürnt / oder sonst einige auff einander also verbittert seyn / das sie sich gern rechen solten / vnd nicht wol / beuorab heimlich vnd bedeckter weiß / nach jrem siñ / rechen können / alsdañ

geschichts offt / das vil sich dem teuffel mit Leib vnd Seel ergeben/ vnd denselben vmb hilff anruffen / auff das sie jhren gefaßten zorn / vnd rachgierichkeit mögen ersettigen / vnd an jhren freunden külen. Vnd ob gleich etliche sich nicht erst selbst dem teuffel ergeben oder zu dem ende erforderen vnnd ahnruffen: So weißt der tausentkünstler / sich solchen erzürnten / vnnd vber die maß verbitterten vnd rachgirigen (sonderlich Weibspersonen) anzugeben/ sie in vnd außwendig dahin zu reitzen vnd zubewegen/ das sie mit hilff vnd beystant des teuffels / da nicht offentlich/ doch heimlich (recht als solls sonst niemandt wissen noch mercken) rechen sollen. Als ers aber so weit bracht/ hat er sie fehrn genug/ vnd ob sie nicht wolten/ müssen sie doch sich jme alßdann ergeben/ vnnd ferners mit zauberkünsten vmbgehen/ nach seinem wolgefallen.

Das XI. Capitel.

Die x. Special vrsach/ warumb also vil zun Zauberer werden: Selten oder nim̃er recht beichten / vnd sunst trag zubetten/ vnd Gotsdienst sein.

Es ist auch nicht die geringste/ jha wol eine von den fürnembsten vrsachen/ warumb vil so weit vnd tieff ins teuffels gewalt stürtzen oder sich selbst begeben: Dieweil vil seynd / die selten oder nimmer recht

recht beichten. Dann sintemahl solche Menschen eine Sünd auff die ander hauffen / Gott vnd seine gnad muthwillig vnnd ohne auffhören außschliessen : so kans nicht fehlen / das Gott die handt letzt abthut / dieweil sie nimmer rechte Buß thun (die ohne warhaffte / vnd gantze Beicht / oder derselben rechten vngefelschten auffsatz / nach Gottes vnd der H. Kirchenordnung / nicht geschehen kan) vnd darneben gleichwol als beichten sie recht / vnd hielten der gepür hochzeit / für Catholisch oder sonst fromme Christen wöllen scheinen vnd gehalten sein. Als aber Gott seine hand vnd gnad entziehet / so ists nicht wunder / das solche leuth balder als andere letzt zumahl in des teuffels gewalt / vnd demnach auch in die Zauberey / welchs die meiste Sünde / vnnd dem Teuffel allergefelligster dienst ist / selbst gerathen / oder sonst gezogen werden. Hieher gehören auch die / welche selten / oder nicht recht / oder mit verdroß betten / oder verdruß haben zu dem was selig / vnd zur seligkeit nutz oder nötig ist.

Das XII. Capitel.

Die xi. Special vrsach / warumb so vil zun Zauberern werden : nit zu gepürlicher zeit / oder vnwürdig zum h. Sacrament gehn.

WElche wissentlich vnd auffsetzlich / entweder nicht gebeicht / vnnd mit tödtlichen Sünden / vnd vnbußfertigem Hertzen gleichwol zum heiligen Sacra-

crament des Altars / oder allerheiligsten Fron-
leichnams Christi gehen vnnd daß selb eben als
Judas der verräther vnuerschampt / vnnd vn-
würdig empfangen vnd gleich andern rechtge-
beichten vnd frombcatholischen niessen dörften/
1.Cor.11. dieselb sein zwar schuldig am Fleisch vnd Blut
des Herren/verschuldē jnen Gottes grewlichen
zorn vnd ewige straff vnd kommen also zugleich
in die gewalt des teuffels tieffer vnnd schwerli-
cher als andere Sünder. Daher dann auch Ju-
das / da er den allerheiligsten Leib Christi / mit
bösem vnbußfertigem/verrätherischem hertzen
empfangen / zumal gestürtzt: vnd dem der teuf-
Luc.22. fel zuuor ins hertz gegeben/daß er Christum solle
Joan.13. verrathen / in den ist der teuffel darnacher einge-
fahren / vnd hat jhn in seine macht gäntzlich be-
kommen. Wanneh aber der teuffel meister ist v-
ber den Menschen/ alsdann feiret er nicht/biß
daß er denselben von einer Sünd zur andern/
vnnd letzt zu der allermeister sünden bringt/ wie
dann war die verrhäterey Jude / vnnd darauff
folgende verzweiffelung/ vnd sonst neben dem/
ist vnder andern Ketzerey/ Zauberey vnnd der-
gleichen.

Das XIII. Capitel.

Die xij. Special vrsach / warumb so vil Zauberer werden/oder bleiben: mißmuth vnd verzweiffelung an Gottes gnaden vnd Barmhertzigkeit.

Es

EVner massen als allerley grobe tödtliche vngepußte/ vnd nicht / oder aber nit recht gebeichte sünde/vilen ein Fallstrick seyn / dardurch sie vom teuffel/ jha von verscheidenen teuffeln gefangen vnd verstrickt/ vnd letzt auch dem zauberteuffel vberliefferet/ vñ heimlich oder offentliche Zauberer werden : also geschicht solchs auch nicht selten / durch die verzweiffelung vnd desperation / welche auff langwirige verharrung/ vnd verhartung in Sünden ohne rechtgeschaffene Euangelische Buß/ oder gemeinlich zu folgen pflecht. Dann als der Sünder ahn Gottes genad vnnd Barmhertzigkeit mißtrawt vnnd verzweiffelt / so fahet er ahn Gott zu hassen / vnd wanneh er jhme läßt fürstehn/daß er verdamt ist/oder doch werden muß / des zu mehr senckt er sich in allerley grössere Sünden / vnnd ergibt sich zu letzt dem Teuffel/(beuorab wanneche derselbig / seinem brauch nach/jn darzu reitzet / vnd sein gewissen des zu mehr beschweret vnd bedranget) mit Leib vnd Seel heim/ vnnd bringt sich entweder selbst vmb / oder nach teuffelischem rath / fahet er die Zauberkunst an/gehet Gott gantz ab/ ja verleugnet Gott vnd seinen Heiland / den gecreutzigten Jesum/ den Catholischen glauben / die H. Sacrament/das H. Creutz/ꝛc. vnd verpflichten vnd verbinden sich mit dem Hellischen erbfeinde gantz vnd zumal/etliche mit blossen worten/etliche mit andern Bundzeichẽ/ etliche mit eigener handtschrifft/mit jhrem eignen blut geschriben oder

oder vnderschriben: vnd als das beschehen/ werden sie zugleich zauber mit / oder der Hellhund treibt vnnd zwingt sie darzu/ auff das sie also in seiner gewalt gentzlich vnd ewig bleiben/ vñ die höchste verdamniß/ demnach sie erschröcklicher sündigen/des zu sicherlicher vnnd völliger verdienẽ/vñ sich nit wider zu Gott zu bekeren gedencken/oder einiger gnadẽ hoffnung habẽ köñen.

Vrsachen/ warumb so vil in der Zauberey one buß verharren vnd verhartet bleben. Erste vrsach.

Gleich als aber/wegen vorgemelter / vñ dergleichen verzweiffelung/vil zu zauberer vnd zauberiñen werden: wie auch die erfarung leider vil zugrob bezeuget: Also geschichts auch durch die selbige vrsach/ das / die einmal zur zauberkunst sich begeben/dariñen verharren vnd selten oder niñer sich besseren/noch zu Gott bekeren: Eins theils / dieweil sie von jrem eigen gewissen/ vnd darzu des teuffels rhat falschlich vberredt werden/ daß jre sünden zu groß seyn/ vnd sie niñer köñen gnad noch vergebung jrer missethaten/ beuorab/ der allerschändtlicher vn d bößhafftigster zaubersünden von Gott erlangen/ wanneh sie gleich gern solten ablassen / beichten vnd büssen: Da doch Gottes wort allen sündern gnad verheißt/welche sich recht bekeren/ vnd Gott vm̃ gnad bittẽ/ vñ Gottes gnad vñ Christi verdienst aller Welt sünden / wañ sie gleich hundert tausentmal grösser/schäntlicher/schröcklicher/ vnd vnzalbar weren/weit weit vbertreffen: Die H. Schrifft auch heiter vnd außtrucklich bezeugen thut/das vil zauberer zu gnadẽ komen/vnd vergebũg jrer sünden erlangt haben/ vñ selig wordẽ seyn.

seyn. Wie auch zuuorn von vns im zweitē Tractat in die längd erwisen.

Anderstheils aber/sintemal sie vom Hellischē feind/wegen jrer/jm gethane gottloser vnd vnzulässiger gelöbd / von der bekerung abgehalten: (da doch solche gelöbd mit nichten zu haltē: dañ in malis promissis rescindenda fides: vñ wie als Gott vereidten vnd verfluchten/dem feindt Gottes dem hellischen teuffel/ keine rechtmessige gelöbd thun kōñen: oder sie gleich auß betrug oder vnwissenheit/oder sunst beschehē/nit darzu verbinden noch verpflichtet/sonder schuldig sein dieselb alsbald zurescindirn/auffzuhebē/vnd zu widerruffen) oð aber durch bedrewung/ vñ erzeigung allerley plagē/ quellung vñ dergleichē mißhandlung/mit gewalt abgeschreckt werden. Da doch ð teuffel wañeh sich jemand zu Gott vō herzē bekeret/vñ sich widerum̄ in Gottes gnad vnd schutz begeben hat/on Gottes zulassen/ allsolche jm abgewichene nunmehr bekerte vñ bußfertige sünder/vñ gewesene zauberer / seines gefallens betrüben noch beschedigē kan / so wenig vnd vil weniger (beuorab/als sie jm mit fastē glaubē widerstāt thun) als er on erlaubnuß in die schwein feren kōnte. Vñ wañ gleich Gott solchs verhēgte/ dem bußfertigen vñ bekertē zauberer tausent ja hundert tausentmal heilsamer vñ besser were/ allhie / von einē oder etlichē teuffel ein zeitlang/ souil jnen Gott zuleßt/dañ hernacher von allen teuffeln in der Hellen nach jrem gefallen/ ohn/ vnd vber maß in ewigkeit gequellet werden.

Zweite haupt vrsach.

Man soll dē teuffel/ da einige beschehē/keine gelöbd halten.

Welche zaubererer sich zu Gott bekeren/die kañ der teuffel seines gefallens nit plagen.

Besihe hieuon weiter Bensfeld. im verteutschten Tractat vō der Bekātnuß der zauberer vñ Hexen/ fol 30.

Das

Das XIIII. Capitel.

Warumb vnd was vrsach in disen vnsern letzten zeiten so vil Zauberer vñ Zauberiñen oder Hexen erfunden werden.

DAS aber in disen vnsern vnseligen vnd zweiffels ohn/letzten zeiten/mehr Zauberer vnd Zauberinnen/wie auch allerley vnerhörte / auch etwan verdamte grewliche vilfältige Ketzereyen / vñ sunst vnaußsprechliche bößheit/durch anstifftung vñ anzündung deß leidigen Sathans/sich erregen offenbaren/vnd schier allenthalben eynreissen/ vnnd bald oberhandt nemen thun/ ist neben andern / dise nicht die geringste vrsach/ dieweil der Apoc.12. Hellische Lucifer/vnd sein anhang/wol wissen/ das die Welt schier zum end gelauffen/vnnd sie hinfüro wenig zeit haben werden / jhre bößheit/ Gott zu trutz vnd dem menschen zum schaden/ zutreiben: Möchten aber solchs grewlicher vnd schäntlicher nicht vollbringen / dann durch die zauberer vnd zauberinnen/vnd die sonst von jrẽ orden sein/als Teuffelische warsager / beschwerer/vnd dergleichen.

2. Zu dem/geschicht solchs auch/dieweil die jetzige Welt so gantz abergläubisch / fürwitzig/ curioß/vnd darneben in der liebe verkalt ist/vnd zu allem dem geneigt/was der siñlichkeit/ vnd fleischlicher wollust ahngenem vnd wolgefellig ist.

3. Dar-

Darzu dañ auch nicht wenig/ jha wol vil/ vnd insonderheit verursachen vñ helffen thut/ das die hohe Oberkeit entweder durch falschen vñ hochschedlichen bericht etlicher (welche mehr fürs teuffels aduocaten vnd der Zauberer vnd Hexen Patronen/ als für Gottliebende Christen in dem fall zu achten) in dem wohn stehen/ als das kein Zauberey/ vnd demnach auch keine Zauberer seyen/ vnd das nur ein teuffelsbetrug/ die damit beschuldigte vnnösel vñ vnschuldig sein sollen/ vnd derwegen gedachte Obrigkeit diser halb beschuldigte vnangefochten/ vnd ohne straff passieren leßt: oder aber/ da sie gleich glauben vnnd es darfür halten/ das Zauberey vnd Zauberschen vngezweifelt erfunden/ eben wol solchs nit in achtung nemen/ wie sie schuldig/ vnd die von Gottes/ vnd beyder geistlichen vñ weltlichen Rechten wegen gepürliche straff/ nicht mit solchem ernst vnd eifer an die Hande nemen/ wie jhnen Ampts vnnd Eidts halben auffgelegt. Vnd wann dañ impunitas mater omnium malorum/ vnnd wa kein straff ist/ nothwendig allerley wust vnd laster einreissen/ vnnd oberhandt nemmen muß. So ist nicht wunder/ das nach/ vnnd nechst allerley ander/ vor/ oder mitlauffenden lasteren/ diß aller Gottloseste/ Grewliche/ vnnd Verdamlichste laster schier Arm vnnd Reich/ Jung vnd Alt/ Edel vnnd Vnedel/ Geistlich vnnd Weltlich/ (frommen vnnd Vnschuldigen jhr Ehr vnd lob vorbehalten) angegriffen/ vnd bald land vñ

leuth beschnitzt vnnd durchwüstet hat/vnnd jhe lenger je mehr vnd darzu offenbarlicher zunemen thut/also das schier die gantze Welt/da nicht reipsa/doch (exceptis excipiendis) culpa aliena, durch consens oder conniuens/oder verthedigung/oder sunst entschuldigung/ahn dem allerschendt vnnd schröcklichsten laster schuldig vñ beschmeist wirt/zu höchster schmach vñ lasterung/auch erzürnung Göttlicher Maiestet/zu vnaußsprechlicher schand vnd schaden des Christenthumbs: zu nachtheil vnd verlierung viler tausent Seelen/vnnd mercklicher starckung vnd vermehrung allerley schendtlichster Abgöttereyen vnd des teuffels reichs/ rc.

Der vierte Tractat/

Ob vnd was massen die hohe Obrigkeit/so lieb jnen Gott vnd jhr ehr vnd seligkeit ist/schuldig vnnd gehalten sey/die Zauberer vnd Zauberiñen/on einig vbersehen/zustraffen.

Das Erste Capitel.

Das die hohe Obrigkeit ist schuldig/die Zauberer vnd Hexen mit ernst zustraffen.



ES ist ein Christliche/ Gottliebende vnd fromme Obrigkeit/ Eidts vnnd Ampts halben schuldig die bösen vnd vbelthäter zustraffen. Dann also stehet geschriben: Die Fürsten seind nicht der guten / sonder der bösen werck halben zu förchten. Wiltu dich nun nicht förchten für der Gewalt/ so thu guts/ so wirstu lob von derselben haben. Dann ein Fürst ist ein verwahrer (oder Diener) Gottes / dir zum gutem. Thustu aber böses / so förchte dich. Dann er tragt das Schwert nicht vergeblich / Sonder ist Gottes Diener / vnd ein Recher / zur straff vber den / der böses thut. Vnd abermahl: Seit Vnderthan / spricht S. Petrus / aller Menschlicher Creatur / vmb des Herren willen / es sey dem Könige / als dem fürtefflichem / (oder obersten) oder den Hertzogen / als die von jhm gesandt werden zu rache der vbeltheter / vnd zu lob der woltheter. Rom. 13. 1. Pet. 2.

Nun ist aber kein zweiffel / das die Zauberer vnd Zauberinnen vbeltheter / vnd böser sein respectiuè / als sunst einige gottlosen vnd vbeltheter seyn können / wie im ersten Tractat erwisen wirt.

Ergo / so folgt ohn allen zweiffel / das ein fromme vnnd Gott vnd ehrliebende Christliche Obrigkeit auch die Zauberer vnd Zauberiñen zu straffen schuldig sey.

2. Ein Christliche Gottliebende Obrigkeit ist schuldig / insonderheit die ehr Gottes jhres

 Her-

Herren zuuerthedigen / vnd die jenigen welche Gott schenden oder lästern insonderheit vngestrafft nicht zulassen/da sie anders Gott lieben/ vnd trewe Diener seyn.

Nun ist Landtkündig/wie die Zauberer vnd Zauberinnen für andern/Gottes namen/vnd was Gott angehet dem teuffel zu lieb / schenden/lästern/ja Gott/seine Heiligen/rc. vnd insonderheit das Creutz vnnd leiden Christi verfluchen/ jha wider jhren Tauffeidt Gott jhren Schöpffer/ vnd Christum Jesum den gecreuzigten jren Erlöser verleugnen / vnd den teuffel ahn GOttes statt ehren vnnd ahnbetten. Ergo:

3. Die Christliche Gottliebende frome obrigkeit ist schuldig jhre Vnderthanen zubeschützen vnnd zubeschirmen/vnd welche dieselbig wider recht vnd billigkeit betrüben oder beschedigen/ mit gepürlichē ernst zustraffen. Die Zauberer vnd zauberinnen beschedigen vnd betrüben/ ja verderben manchen menschen/ so vil sie jmmer können / vnd wannehe es ahn jhnen stünde/ vnd von GOTT zugelassen würde/ seyn sie geflissen vnd zu wolgefallen des teuffels/ alle Vnderthanen ohne vnderscheidt zubeschedigen/die nit jres teuffelischen willens/ vnd zauberischen ordens sein wöllen.

Ergo/rc.

Das

Das II. Capitel.

Die Christliche Obrigkeit ist schuldig/ die Zauberer vñ Zauberiñen an leib vnd leben zu straffen/ nach dem Göttlichen befelch: vnd darneben auch nach dem beschribenen Geistlichen vnnd weltlichen Rechten.

1. Im 2. Buch Mosi hat Gott außtrucklich vnd ernstlich befolen/das man die zauberer vnd zauberinne am leib vnd leben straffen solle/mit disen worten: Die Zauberer (oder/wie etliche Biblen dolmetschen/zauberiñen: welchs doch alleins ist/ dañ bey zauberiñen auch die zauberer verstanden werden: wiewol dero zauberiñen mehr funden wirt/als der zauberer) soltu nicht lassen leben. Welche wort jmer klar vñ verständlich genugsam sein/vñ keine andere gloß zulassen oder leiden köñen. Vñ werden die Latinische wort/ Maleficos nõ patieris viuere/nit allein in den Catholischẽ Biblen verdolmetscht/wie obsteht: Die zauberer soltu nicht lassen lebẽ/sondern auch in Lutherischen vñ zürchischen Bibelen/ausserhalb/das sie setzen in fœmino genere/zauberiñen. Die Niderländische/wiewol Ketzerische Bibel/zu Antw. 1560. getruckt/setzt also: Ghy en sult gheen Toouenaers byv laten leuen.

Exod. 22. Die zauberer soll mã am leben straffen.

Darum hoch zuuerwũdern/wz etlichẽ in siñ komen/welch disen text anders vñ allein vff die erzwingẽ wöllẽ/welche mit giffe tödtẽ/one hilff des teuffels/vñ mittel der zaubereyen / da doch

die Heillige vnd ansehenliche Kirchenlehrer / disen Text von den zaubern einheilig / laut des klaren Texts vnd Buchstaben verstehen. Besihe hieruon weiters D. Bentzfeldium im Latinischen Buch / De Confessionibus maleficarum, in Commentario addito in Titulum Codicis. pag. 394. & 531. editionis postremæ Anno 1591. promulgatæ. Daselbst er alsolche verfelschung des Biblischen texts weitläuffig widerlegt / vnnd mit bestendigen argumenten vnd gründen beweißt / das derselb anders nicht dann von den zauberischen Personen zuuerstehen seye.

Haben also Gottes außtrucklichen vnd ernsten special befelch / das die Obrigkeit die Zauberer vnd Zauberinnen ahm leib straffen / vnd nicht beym leben lassen solle. Welchs dañ auch / on das / auß andern argumenten vnd befelhen Gottes zuerwisen.

Die Abgöttischen sollen am leben gestrafft werden.

2. Dann Gott in disem selben vorgemelten / wie auch gleichfals im 30 vñ 32. Capittel / oder des zweiten Buch Mosi: Item Deuteronomij / oder fünfften Buch am 13. vnd 27. Capit. vnd an andern orten mehr befilcht / das die / welche Abgötterey treiben / oder den Abgöttern opfferen / an leib vnd leben / vnd eben mit todt sollen gestrafft werden: wie dann demnach Moses auch die jenigẽ / so dz güldẽ kalb angebettet / mit todt straffen / vnd vmbbringen lassen / vnd diejenigen / so die Abgöttische getödtet / deßhalb gelobt / vnnd gesprochen hat / das sie damit

ihre

jhre Hånd Gott hetten geheiliget. Exod. 32.

Nun ists grösser Sůnd / vnd schröcklicher Abgötterey / dem teuffel in eigener Person vnsichtparlicher gestalt ahnbetten / wie dann die Zauberer vnd Zauberinnen thun / als ein eusserlich Götzenbildnuß. Ohn die zauberer Gott samen vnd fůrsetzlich verleugnen / vnd was sie Gott schuldig seyn / dem teuffel an Gottes statt jha als jren einigen Gott wissentlich vnd außtrucklich leisten. Welchs noch / ins gemein / keine Juden / noch Heiden gethan / ob sie gleich sonst in andere Abgötterey auß blindtheit gefallen. Ergo / seyn die zauberer nach Gottes befelch vil mehr des todts wůrdig / vnnd sollen auch / als die allermeiste vnd grewlichste abgöttischen / von der Oberkeit ahm leben gestrafft werden.

Vide Benfeldium in Comment. in Tit. C. f. 53. coniunctum Confess. maleficarum.

3. Nach Gottes gesetz seyn des todts schuldig / welche raht suchen bey den warsagern / vnd des teuffels weissagern. Dañ also stehet geschriben im 3. Buch / Leuit. 20. Wenn ein Seel sich zu den Warsagern / vñ des teuffels weissagern werden wirt / das sie jnen nachhuret (das ist bey jnen raht suchet: dañ cap. 19. sagt er: Jr solt euch nicht wenden zu den Warsagern vnd fraget nit von den zeichendeutern / das jr nicht an jhnen verunreinet werdet. Denn ich binn der Herr) so will ich mein angesicht wider dieselb seel setzen / vnd will sie tödten mitten auß jhrem Volck.

Die bey den warsagern vnd Teufels weissagern raht suchen / sollen am leben gestrafft werden.

So nun die / welche von den teuffels warsa-

Die zauberer seyn ärger vñ sträflicher/ als teuffelsfänger vñ warsager?

sagern rhatfragen/des todts schuldig: wieuil mehr/des teuffels warsager selbst/der mit dem teuffel vmbgehet vnd sein bundt hat gemacht? So aber des teuffels warsager: wieuil zu mehr die zauberer/welche noch ärger seyn/ vnd mehr sich dē teuffel ergeben/ mit dē sündigē/ vnd andern schädlich seyn/als gemeinlich die warsager?

4. Nach Gottes gesetz ist er des tods schuldig welcher Gott lästert. Dañ also steht geschriben: Leu. 24. Welcher seinen Gott lästert/wirt seine sünd tragen / vnd welcher des Herren namen lästert/der soll des todts sterben/ die gantze Gemein soll jn steinigen: wie der frembdling also soll auch der iñheimisch sein. Weñ er den Namen des Herren lästert/ soll er des tods sterbē. Wie eben auch damals einer/welcher Gott gelestert hatte/ist gesteiniget worden.

Nun verfluchen die zauberer vñ zauberiñen den namen Gottes/vnd lästern Gott/ vñ seine heiligen/die Mutter Gottes/die h. Sacramentē/rc. vffs grewlichst/vñ on vnderlaß. Ergo. rc.

5. Nach Gottes gesetz/wer Vatter oder Mutter fluchet/ist des tods würdig. Leuit. 24. Wieuil zu mehr wer dem Himlischē Vatter fluchet schmehet/lästert/verleugnet/ rc. in massen von den zaubern beschicht?

6. Nach Gottes gesetz sollen des tods sterbē/ welche jr stieffmutter/ schwester/ schnur/ oder ein knabē wie ein weib beschlaffen/oder sich der gestalt beschlaffen lassen / sollen beiderseiths des tods sterben. Wie Leu. 24. in die läng angezeigt:

zeigt: Nun ists noch grewlicher mit dem teufel selbst in Weibs/oder Mañsgestalt buliern/ wie die zauberer vnd zauberiñen thun / als mit einem Menschen. Ergo seind sie auch deßfals allein zehen/jha hundert mahl mehr ahm leben sträfflich/als jene.

7. Wañ ein Mañs oder Weibsperson jrget mit einem Vieh oder thier fleischlich vnkeuschheit treibt oder zuschaffen hat/sollẽ sie/wie auch das Vieh selbst / nach Gottes befelch getödtet werden. Exod. 22. Leuit. 24 Dann solches ein erschröcklicher grewel:

Es ist aber hundertmahl ärger vnd grewlicher mit Gottsabgeschworn feind dem teufel selbst fleischlisch bulirn vnd vnkeuscheit treiben/in massen von den zaubern vnd vnd zauberinnen/ zu trutz vnd mit verleugnung Gottes/ beschicht/als mit einem vnuernünfftigẽ thier. Ergo.ꝛc. Nach beschribenen vnnd Weltlichen rechten seind die zauberer vnd zauberiñen des todes schuldig.

Vermög geistliches vnd Weltlichẽ Rechten sollẽ die zauberer am leib gestrafft wer-

1. Dann welcher Gott verleugnet / vnd dem glauben abfelt/soll nach den beschribenen rechten/am leben gestrafft werden / gleich als auch die Ketzer: vt probat Bensfeldius in Comment in Tit. C. de Maleficis & mathematicis.pag.540. Die zauberer vnnd zauberinnen aber fallen Gott samen ab/vnd fallen dem teufel zu/folgen vñ betten den selbẽ an/ꝛc. Ergo.ꝛc.

2. Nach burgerlichen vnd beschribenen rechten wirt am leben gestrafft / welche Heidnische

opffer pflegen/ vnd leisten. Die zauberer vnnd zauberinnen aber helffen nicht allein Heidnischen/Aberglaubischen opffern bey wonen/ sondern opffern sich/ vnd was sie haben dem teuffel selbst.

3. Welcher seinem Herrn trewloß wirt/ dem er sich im Krieg oder sonst vereidet: ergibt sich zu dessen feind/ wirt nach geschribenen rechten ahm leben gestrafft/ als ein meineidiger vnnd trewloser/ vnd als ein verräther seines Herrn:

Die zauberer vnnd zauberinnen haben sich jrem Gott vnd Schöpffer/ jrem Heilandt vnd Erlöser in der H. Tauff verpflichtet/ vnnd dem teuffel mit allem seinem raht/ that/ vnd wesen abgesagt: vnd gleichwol verlassen/ vnd verleugnen sie Gott der sie erschaffen/ vnd so thewr erlößt/ geheiliget/ vnd zur seligkeit beruffen hat: vnd ergeben sich wissentlich/ vnd muthwillig zu dem ertzfeind Gottes vnnd des Menschlichen geschlechts/ dem leidigen teuffel/ ꝛc.

4. Nach den Burgerlichen vnd beschribnen Rechten werden am leib gestrafft/ welche crimen læsæ maiestatis begehen/ jhre ordenliche Obrigkeit schmehen/ schenden/ verleugnen? wie die zauberer vnd zauberinnen ex professo vnnd vnablässig thun?

5. Nach burgerlichen vnd beschribenen rechten werden teuffels Warsager/ Zeichendeuter/ Wicheler/ vnd dergleichen am leib vnd leben zu straffen befolen/ wie offenbar in L. Nullus. l, Nemo. l. Multi. l. Etsi excepta, vt citat

Bensfeldius. Wie wol dieselbige in eusserlichẽ gütern als leib vnd gut / ex professo nicht schädigen. Ergo seyn vil mehr an leib vnd leben zu straffen / welche Gott verleugnẽ vnd verlassen / dem teuffel gantz zumal sich ergeben / mit dem buliern / durch hilff dessen landt vnnd leuth ahn leib / gut / blut / ehr glimpff / ja auch an der seelen seligkeit ex professo beschedigen / vnd so vil sie vermuthen zumal verderben?

6. Nach beschribenen rechten / werden die Sodomiter / vnd welche wider die natur Vnkeuschheit treiben beide Mañs vnd Weibspersonen / am leben gestrafft / so wol ders thut / als der es zuleßt / vnd besonder da ein Mensch mit einer beesten zuthun hat / l. Cùm vir nubit fœminam, C. ad l. Iuliam de adult. & in d. authentica, vt non luxurientur contra naturã, &c. vt latius citat Bensfeldius in Commentario suo in Tit. de Malef. pag. 543. Nũ ist aber vnaußsprechlich grewlicher Vnkeuschheit / mit dem teuffel buliern / wie die zauberer thun / als sonst vnnatürlicher weiß mit einem Menschẽ oder beesten. Wie auch zuuorn gemeldet / vnnd jedermeniglich zuermessen hat. Ergo / rc.

7. Nach Weltlichen / vnd sonst beschribenen Rechten werden die todtschläger / vnnd muthwillige Mörder am leben gestrafft / wie Landtkündig.

Die zauberer vnd zauberinnn aber die Mörden auch mit jren teuffelischen zauberischẽ mitelen manchẽ Menschen / ja thun einem einen lang-

langwirigen/ ja etwan hundert todt an. Wi
die erfarung außweiß / vnd wir im ersten Tra
ctat ferners angezogen. Vnd seyn also ärger
vnd derwegen auch mehr am leben zu straffen/
als einige Mörder oder todtschläger.

8. Die Weltliche vnd beschribene Rechten
straffen die Dieb vnd Räuber mit dem galg
vnd strick Die zauberer vnd zauberinnen st
len vnd rauben nicht allein durch hilff des te
fels ander leuth Milch/ Butter / ꝛc. sonder b
rauben auch jhnen jhre Beesten durch jh
zauberkunsten/ vnd verderben also zum auss
sten manchen Menschen / jha berauben vn
bestelen Landt vnnd Leuth durch verderbung
(mittels teuffels hilff) der Baumfrüchten
Erdgewachs/Getreid/vnd dergleichen mit ha
gelschlag/ vngewitter/ ꝛc. Ergo seind sie vn
vil mehr am leben zu straffen/ als einige Dieb
oder Landträuber.

9. Die gemeine vnd beschribene rechten be
fehlen ahn leib vnd leben zustraffen / welche jh
Vatterlandt verrathen/oder wider jre Obrig
keit auffrhur/ rebellion / oder gewaltthat üben
Die zauberer vnd zauberinnen verbinden vn
verschweren sich mit dem teuffel dem erbfeind/
wider Gott vnd sein reich / wider jre Nachpa
vnd Landtsleuth/ja wider die gantze Christen
heit/dieselb so vil ahn jhnen ist/ zubeschedigen
vnd in des teuffels gewalt zubringen. Ergo.

10. Die gemeine vnd beschribene Rechten
straffen an Leib vnd Leben/ welche gewalt tha
üben/

[..]eben/oder mordbreñen / oder sonst die Müntz/ oder jhrer Obrigkeit Brieff oder Sigel verfälschen/ꝛc.

Die Zauberer vnd Zauberinnen/ neben allerley gewalt vnd muthwill/damit sie Land vnd Leuth betrewen vnnd betrüben/ darauff sie sich auch in jren teuffelischen Conuenticulis entschliessen vnd verbinden/ verfelschen/ auch das Bildenuß Gottes an jrer Seelen am groblichsten/ja/ so vil an jnen/ sie geflissen lufft/ wasser vnd alle Elementen / vnd was der Mensch zu seiner natung vnd notturfft bedarff/auch Gottes wort vnd Heilige Sacramenten / das gebett/ Gottes dienst/ꝛc. mit jhrem zauberischen wesen vnd teuffelischen gifft zuuerfelschen/ zuuerderben/zuuertilgen/alles Gott zu trotz/den Menschen zum schaden/ vnd dem teuffel jhrem Bulen vnd Abgott zu vnderthenigen ehren vnd gefallen dienst/ꝛc.

Das III. Capitel.

Das die hohe Obrigkeit schuldig sey/ die Zauberer vnd Zauberinnen vermög Gottes wort mit fewr zustraffen vnd zutödten.

WJe allein ist die Christliche Obrigkeit/ auß befelch/wegen der ehren vnd liebe Gottes/vñ zu hanthabung der gerechtigkeit/straff der boßheit/amt vñ eidts hal-

halber schuldig / die zauberer vnd zauberinn[en] ahn leib vnnd leben zustraffen / wie im nechst[en] Capittel erwisen: sondern solle sie auch / von wegen des vberauß grewlichen lasters / vnd an dern zum exempel vnnd abschrecken mit de[m] fewr straffen / vnd außrotten / vnnd das wege[n] Göttliches gesetz vnnd befelchs / vnd darnebe[n] auch gemeinen Burgerlichen vnd beschribne[n] Rechten / vnd veraltem wolherbrachtem Land bräuch.

1. Dann Gott hat befolhen / das nach de[r] maß der Sünden / auch die maß der straff sei[n] solle. Deuter. 25. Nun ist aber die zauberey / ei[n] laster vber alle laster / vnd das schier alle laste[r] nicht allein vbersteiget / sonder auch in sich be greifft / mit sich bringt oder verursacht / in ma[ß]son im ersten Tractat weitleuffig angezeigt. Ergo / so solle die zauberey auch vber alle last[er] am allerscharpffen / vnnd mit der allerhöchst[en] straff billich gestrafft werden / damit die ma[ß] der straff / mit der maß der Sünden sich ver gleiche. Die meiste vnnd höchste straff aber di[e] auff erden gemeinlich wider einige Vbelthäte[r] geübt wirt / ist die straff des fewrs / das sie lebe[n]dig verbrandt werden. Ergo / etc.

2. Gott hat befolhen / daß der jenig soll ver brant werde / welcher beide Mutter vnd Doc ter beschlafft vnd fleischlich erkent hat: Levit. 20. Wenn jemant / spricht er / ein Weib nim[m]t vnd jhre Mutter darzu / der hat ein laster ver wirckt: man soll jhn mit fewr verbrenne[n]

vnd

vnd sie auch / das kein solches laster sey vnder euch.

Nun ist grewlicher laster mit dem teuffel fleischlich bulirn / mit verleugnung Gottes vnd ergebung Leibs vnd seelen / vnd andern erschröcklichen beylauffenden lastern / dann mit Mutter vnnd Dochter fleischlich zu schaffen haben. Ergo / sollen / die solchs thun / die zauberer vnnd zauberinnen vil billcher mit fewr gestrafft werden / damit solches erschröcklich grewel außgerott vnnd vnder den Christen nicht erfunden werde.

3. Wann eines Priesters Dochter / spricht Gott fehrner. Leuit. 21. in der Hurerey ergriffen wirt / vnd schendt jhres Vatters Namen / die soll man mit fewr verbrennen. Wieuil zu mehr die zauberer vnnd zauberinnen / die mit dem teuffel huren / vnd nicht nur eines Menschlichen / sondern des Himlischen Vatters namen auff das aller grewlichst schenden / ja Gott den Himlischen Vatter / Christum jhrer Erlöser vnd den Seligmachenden Heiligen geist / die höchst vnd allerheiligste Dreyfaltigkeit / vnd was Gott angehet / schenden vnd verleugnen / vnd den teuffel mit Leib vnd Seel sich ergeben / vnd mit dem als ein leib oder geist werden?

4. Gott hat ernstlich befolhen / das die kinder von Jsrahel die Abgöttische bilden / vnnd andere ornamenten dero Heiden / damit sie jre grewel getriben / vnd dem teuffel gedient / vnd eben mit demselbigen geistlich gehuret hatten / solten

solten verbrennen. Deut. 7. Warumb sollen dann auch nicht zu puluer verbrant werden die Zauberer vnd zauberinnen / dieweil sie mit jrë leib die allergrewlichste Hurerey vnd Abgötte- rey mit dem teuffel getriben/vnd den Tempel/ Gott einmal in der Tauff geheiligt/durch Chri- sti blut erlößt/also schendtlich/Gott zu schmach vnd trutz / dem teuffel aber zu ehren vnd dienst/ entheiligen?

Num. 16. 5. Gott selbst hat die fewr straff exequirt an den gottlosen / vnd mit fewr verbrant/ welche sich des Priesterlichen ampts vnd Rauchopf- fers ohne beruff angemaßt / nemlich zweihun- dert vnd fünfftzig Männer: vnd darnebē noch andere vierzehen tausent vñ sibenhundert auß dem Volck/darumb daß sie die auffrürer / vnd welche sich der Geistlicher Obrigkeit widerset- vnd vngehorsam erzeigt: vnd würde das gan- tze Volck gleichsals zupuluer verbrant haben/ da nicht Aaron der hohe Priester zwischen die lebendige vnd todten getretten/das rauchwerck geopffert/vnd Gott für sie gepetten hette. Wie geschriben stehet im 16. Capit. des 3. Buch Mo- sis. Deßgleichen hat Gott auch zweimal fünff- tzig Soldaten vñ Kriegsleuth mit jren Haupt- leuthen mit fewr vom Himel verbrañt/ dieweil sie den Prophet Eliam schimpflich vñ veracht- lich ansprachen / vnd zum abgöttischen König gepietlich forderen theten. 4. Reg. 1. Am aller-

Gen. 19. erschröcklichsten aber hat Gott die grosse vnd vnd namhaffte Statt Sodoma vnd Gomorra

vnd

vnd das gantze / darzugehörige Landtmarckt / mit Schwefel vnnd fewr vom Himel herab geregnet / zu grund zuuerbrennen / vnd dermassen verhergen lassen / das noch auff dise zeit daselbst keine Menschen wonen / kein viehe bleibē / keine früchten / weder auff bäwmen / noch auff erden wachsen oder gedeien können. Vnd das derhalb / dieweil sie die vnnatürliche vnkeuschkeit Mañs mit Mañsgeschlecht vnd dergleichē wider natürliche ordnung vñ brauch üben theten: Daher noch allsolche vnnatürliche Vnkeuschheit / Sodomey / oder Sodomitische / in Himmel ruffende / sünden genant werden.

Nun aber kan niemants leugnen oder zweifeln / welcher verstant hat vnd brauchen will / das die sünden dero Zauberer vnd Zauberinnen / welche mit dem teuffel fleischlich buliern / vñ grewliche Abgötterey vnd vnaußsprechliche Vnkeuschheit treiben / neben andern mehrmahls erzehlten Gotteslästerigen grewelen / vil grober vnd tausentmal grosser vnd sträfflicher sein / als sich Geistlicher ämpter on beruff annemen / der Obrigkeit nicht schuldigen gehorsam leisten / oder auch mit andern Menschen / vnnatürliche vnnd sonst hochsträffliche Vnkeuschheit treiben. Ergo / seyn sie auch tausentmahl mehr würdig von Gott durch seine Statthalter die hohe Obrigkeit mit fewr verbrant vnd außgetilget zu werden.

Will nicht melden das Christus im newē Testament zuerkennen / vnnd eben das vrtheil

Joan. 15. das die jenige/welche jm (durch die H. Tauff etwan/ als dem Weinstock eyngepflantzt gewe sen/vnd nicht in jm bleiben / durch den liebrei chen vnd fruchtbarn glauben / sollen abgeson dert/zuhauff gesamblet / vnnd als vntügend Weinreben/mit fewr verbrandt werden. Wel ches zwar nit allein von den Ketzern vñ Schis matischen / sonder vil mehr vnd insonderhe von den zauberern vñ zauberiñen beschicht so nach empfangener tauff sich gantz vñ zum von Christo abscheiden / dem erbfeind Chri vñ seiner gemeind vbergeben/ vnd zu dessen v kund vñ bestettigung mit dem selben sich e vñ erblich/wider Gott vñ sein Volck verpflic ten/vñ darauff mit jme fleischlicher in angen mener sichtparlicher Mañs oder Weibsgest bulìern/vnd offtermahln fleischlich sich verm schen vnd zuschaffen haben.

Das IIII. Capitel.

Nach weltlichen vñ beschribnen Rech soll die hoch Obrigkeit die Zauberer vñ zauberiñe mit fewr verbrennen.

Dem gesetz vnd ordnung Gottes sti men zu/vnd folgen jn/die Burger che vnd beschribene Weltliche Re ten/das man die zauberer vnd zau berinnen mit fewr verbreñen solle.

Vide Bensfeld cōment. in tit. C. de Maleficis pa. 435. 436. 1. Das Weltlich recht befilcht solches au trucklich. l. nullus aruspex. da auch befolhe wirt/das der teuffelischer warsager vñ zeiche deuter mit fewr soll verbrant werden.

2. Co

2. Carolus V. in Criminal vnnd Halßgerichts ordnung Artic. 109. ordinirt vñ befilcht gleichfals/das die zauberer vnd Zauberiñen/ mit fewr sollen gestrafft vñ getödtet werden. Vide Bensfeld. vt supra pag. 547. daselbst er auch gerürten artickel wider etlicher eynred vnd verfelschung erklärt.

3. Die Saxische Churfürstliche Halßgerichts ordnung par. 4. befilcht/dz alle zauberische personen/dieweil sie Christlichs glaubẽs vergessen/ mit dẽ teuffel sich verbunden/ durch dessen hilff würckẽ/ oď mit dẽ zuschaffen habẽ/ ob sie gleich mit zauberey niemant sunst schaden zugefügt/ mit fewr am leben gestrafft vñ getödtet werdẽ sollen/in massen Bensfeld. fol. 546. citirt.

4. Ja vmb die zeit des H. Gregorij magni/ schier vor 1000. Jaren/ ist schon alsolche fewer straff gegen vnd wider die zauberer in praxi vnd übung gewesen. Dañ er schreibt lib. 1. Dialogorum cap. 4. das damahls/als erstlich zu Röhm ein Zauberer erfunden vnnd ergriffen/ durch den eifer des Christlichẽ Volcks/da selbst mit fewr verbrant sey worden.

5. Nach beschribenen Rechten/wirt die Sodomitische vnd sonst vnnatürliche vnkeuschheit/ ahn den verstendigen vnnd vollwachsenen mit mit fewr gestrafft. Wieuil zu mehr die verfluchte vnnatürliche/vnd vnchristliche Gotteslästerige vnkeuschheit mit dem teuffel?

6. Die falsche Müntz geschlagen/ oder sunst mordbreñer werdẽ nach weltlichẽ rechtẽ in heissen öl/oder sonst mit fewr verbrãt. Die zauberer

vnd Zauberinnen seyn noch vil ärger vnd sched-
licher. Ergo.

7. Nach Geistlichen vnd Weltlichen Rech-
ten werden die Halßstarrige Ketzer mit fewr
verbrant. Die zauberer vnd zauberinnen seyn
auch Ketzer / ja mehr vnd ärger als einige Ke-
tzer / ärger / vnd schädlicher als sunst einige ab-
trünnigen oder Mamelucken / wie im ersten
Tractat erwisen.

Der fünffte Tractat /

Ob die hohe Obrigkeit / schwer-lich vnnd hochsträfflich sündige / die Zauberer vnd Zauberiñen wissenlich geduldet / vnd vngestrafft lest.

Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit sündiget schwerlich vnnd vilfältig / wider Gott / wider sich selbst / vnd wider jren nechsten / ja wider die zauberische Personen selbst / welche die Zauberer vnd Zauberiñen wissenlich geduldet vnd vngestrafft lest.

WIlfeltig / schwerlich vnd verdamblich
sündigen alle Obrigkeit vnd Regen-
ten / welche wissentlich die zauberer vñ
zau-

zauberinnen gedulden vnnd inhalt Göttliches worts vnd gemeiner Rechten nicht / mit schuldigem eiffer vnd ernst / straffen / wie in specie folgents solle/saluo honore debito cuiuslibet,erwisen werden.

1. Dafern die Obrigkeit nit glaubt (in massen von vilen beschicht / welche vnerfaren / oder vbel vnnd fälschlich von etlichen / des teuffels vnnd Zauberer aduocaten / bericht seyn) das Zauberer vnnd Zauberinnen seyn / oder mit ernst obbewisener massen zustraffen vnnd alß vil müglich auß zureuten sein : dieselb glaubt Gottes wort vñ H. Schrifft nicht/welche außtrucklich bezeugen thut das Zauberey vnd zauberer sein/ vnnd auch am leben zustraffen sein. Wie im zweiten Capittel vorgehendes Tractats erwisen/vnd folgents ferners solle angezogen vnd bewisen werden: Wer Gottes wort vnd dem glauben vnd der erklärung der Heiligen Kirchen/(die auß Gottes wort jr zeugnuß vnd versicherung hat/das sie ist vnd bleibt durch Gottes Geist ein grundtfest vnnd Pfeiler der warheit) nit glaubt/ der macht Gott zum lügner/vnd ob er schon sonst alles glaubte/ist diser halb vnglaubig. Wer nicht glaubt (alles vnnd jedes wort mit sich bringt/recht verstanden)der kan Gott nicht behagen / wirt das leben nicht beschawen/ der zorn Gottes bleibt auff jm/soll (da er also verharret)verdampt werden/wie die H. Schrifft/vnnd der mundt Gottes/vilfeltig thut/bezeugen.

1. Tim. 3. Jo. 3. 1. Jo. 5. Joan. 3. Heb. 11. Mar. 16.

2. Welche zwar glauben / das zauberer vnd zauberinnen seyn/vnd auch der gepür sollen ge=strafft vñ mit nichten geduldet werden/ wie al=le rechte vnd froñe Christen zuglauben schul=dig seyn:vnd gleichwol die zauberer vnd zaube=rinnen/jrem ampt vnd habender gewalt vnge=acht/wissentlich gedulden vnd nicht vnuerhöch=lich straffen/dieselb haben kein/ oder kleine liebe

Jo.14. Gottes. Dann wer Gott lieb hat/der helt seine

1.Jo.5. gebott. Joan.14. Gott aber hat befolen/dz man

Exod. 22. keine Zaubererer noch zauberinnen soll beym

Rom.13. leben lassen / das man die vbelthäter straffen/ die fromen hanthaben soll/rc. Solche gebott hal=ten sie nit/welche die zauberer vnd zauberinnen beym leben/jha vngestrafft/vnd jre teuffelische boßheit für vnd für treiben lassen.

Syr.15. 3. Sie förchten Gott nit. Dann wer Gott

Pro 8. förcht der thut guts : hasset das böß:wartet sei=

Syr.2. nes ampts vnd berüffs ab / versaumpt nichts

Eccl.7.12. was jm zu thun gebürt/rc.

Malach 1.

4. Sie ehren Gott nicht: Dañ wer Gott lie=bet/der ehret Gott auch: Wer Gott vnd seine ehr liebet/der verthedigt sie auch / als vil er kan vnd soll. Welche aber die zauberer vñ zauberin=nen(welche Gottes höchste feind sein/Gott ver=leugnen/lästern/schenden/vnd jmer trotzen/vñ dargegen dem teuffel sein reich vnd willen hel=fen stärcken)gedulden/ die verthedigen Gottes ehr nicht/sondern leiden vñ verursachen/durch jre conniuents/das Gott je lenger je mehr gelä=stert/geschendet/getrotzet werde.

5. Sie werden meineidig vnd trewloß. Dañ sie Gott vnd jhrer hoher Obrigkeit / sich mittel eids verpflicht / fromblich vnd trewlich zuregieren: Jr ampt vermög Gottes wort / vnd beschribenẽ approbirten Rechten zuuerwalten / die gerechtigkeit zu handthaben / die boßheit zu straffen vñ zu weren: die fromen vñ fromkeit zu befürdern vñ zubeschützẽ / rc. Solchẽ eid vñ pflicht setzen sie aber nit nach / wañeh sie wissentlich die zauberer vnd die zauberiñen / die vnder allen bösen die bösesten vnd schädlichsten sein / gedulden vnnd nicht besten vermögens / iñhalt Gottes worts / vnd dero rechten straffen.

6. Sie seyn respectiuè / vnd suo modo / verräter oder feind Gottes vnd Göttlicher Maiestet. Dañ / welche diener jrer menschlicher Obrigkeit ehr vñ glimpff nit verthedigẽ / jr vnehr vñ schand nit verhüten / als vil jnẽ möglich sonder die jenigẽ wissentlich geduldẽ / vñ vngestraft lassen / da sie es sonst thun könten / ampts vnd eids halber zu thun schuldig / die wurdẽ freilich nach der Welt darfür gehalten werden / das sie jrer Herrn vñ Obrigkeit feind / oder verräther weren / sintemal sie durch zulassen / als mit den feinden jrer Herrn conspirirn / mit jnẽ eins sein ob bewilligẽ. qui enim tacet, aut non impedit quatenus potest & debet, cõsentire videtur.

7. Sie achten vnd halten mehr auff sich selber / als auff Gott. Dann da jemant sie für jre Person an jrer ehren / leumat oder hochheit im geringstẽ tadlẽ / ich geschweige außtrucklich

 lästern /

lastern/schmehen/schenden/verfluchen würde/ sollen sie es mit nichten/auch eine stund vnuerthedigt/vnd darzu vngerochen nicht lassen. Vñ da auch einer von jhren Dienern oder Vnderthanen jhr ehr nicht verthedigen/oder solche lasterer vnnd abgeschworne feind nicht wehren/ oder angeben würde/ sondern darzu stillschweigen/mit solchem zuhalten/conuersirn essen vnd trincken/ꝛc. würde: wie solten sie dieselbe für vntraw/meineidige/ehrlose/ja wol/als jres herrn feind oder verräther außschreyen/ansehen/straffen/ꝛc. Wannehe sie dann jhre eigene Menschliche ehr/leumat/hochheit/ ꝛc. mehr achten/suchen/vnd verthedigen/vnd von andern geacht vnd verthedigt wöllen haben / als sie selbst Gottes jres obersten Herren ehr/Maiestat/ꝛc. achten vnd verthedigen. So folgt ja außtrucklich vñ augenscheinlich/ das sie sich höher als Gott suchen/fleissiger als Gott verthedigen/ ꝛc. Vnd Gott den zehenden theil nicht thun/als sie gern von andern gethan hetten/da sie doch nur menschen/nur vnnütze Knecht/ nur erd vnd staub/ nur stinckend äß der würmen sein/ꝛc?

8. Sie lieben vnd ehren den teuffel mehr/saltem interpretatiuè vnnd wie es scheint / als Gott. Dann die des teuffels freund/aber Gottes feind sein/die geduldem sie; was Gott zu wider/ dem teuffel aber lieb ist / das gestatten sie: dardurch Gott geschendt vnd gelestert wirt/der teuffel aber an Gottes statt geehrt vnd gefeiret wirt/dz lassen sie vngemerckt / oder vngestrafft pas-

passiern/ꝛc. Heißt das nicht dem teuffel mehr/ als Gott dienen/liebkosen/zugefallen sein? Qui non est mecum contra me est. Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich/spricht Christus. Wie sollen die mit Gott seyn / die Gottes ehr nicht verthedigen/ die Gottes schendung vnnd lästerung nicht straffen/die mit Gottes abgeschwornen feind zu halten/oder heuchlen? Der mit eines Freunds oder Herren / Haupt oder Ertzfeind zu halt / oder den nicht wehret als vil er kan / was trew beweißt er an seinem Herren? beuorab dem er vereidt vnd verpflicht/von dem er alles guts empfangen hat? Wafür ist er zuhalten auch für dem Menschen? Wieuil zu mehr/ die mit Gottes feind correspondentz halten / oder aber denselbigen sich nicht widersetzen? ꝛc. Luc. 11.

9. Sie seynd oder scheinen zu sein / feind aller Engelen vnd freundt Gottes im Himmel/ aller gerechten vnd frommen auff erden. Dann wer Gottes feind/oder Gott zu wider ist/ der ist auch allen Heiligen vnd freunden Gottes zuwider/welche Gottes ehr für allen dingen/vnd am allermeist begeren/ suchen/ vnd jhres höchsten vermögens zuuermehren / vnd zubefürderen geflissen seyn.

10. Sie seynd jre eigen feind/vnd hassen sich für jre person selbst. Dann sie verletzen jhre eigen ehr/in dem sie jres ampts vnd eidts/ vnnd darzu Gottes vnd Christlicher liebe vergessen/ vnd von Gott vnd allen rechtuerstendigen / für

alsolche leuth gehalten werden. Sie verletzen vnnd beschedigen jhr eigen Leib: dann durch Gottes gerecht Vrtheil vnd verhengnuß werden sie offt selbst an jhrem leib vnnd leben/ oder an Weib vnnd Kindern von den zauberen beschädiget. Sit verletzen jr eigen haab vnnd gut/ daran sie auch offt/ durch die zauberische personen/ so ahn Beesten/ so im Veld am getreid/ so sonst mit allerley widerspur vnd vnglück angegriffen werden. Sie verletzen sich am allermeist an der Seelen/ in dem sie sich vnzellicher nit allein eigener sonder auch frembder sünde/ vnd vilfeltigs zorns / vngnaden/ vnd straffen Gottes schuldig vñ theilhafftig machē/ wie im folgenden Cap. weiters soll erwisen werden.

11. Sie seind feind der gerechtigkeit / die sie nit üben/ freund der boßheit/ die sie nit straffen/ ein vrsach vnzehliger sünden vnd laster/ welche beiderseiths von den zauberer vnd bezauberten beschedigen / die sie nit wehren / vnd der gepür verhinderen.

12. Sie sündigen wider die liebe des nechsten/ vnd wider die zauberer vnd zauberinnen selbst. Dañ da sie mit schuldigem ernst vnd eiffer die zauberey verbötten/ oder die zauberer vnd zauberinnen bey zeiten straffen/ es würden vil nimmer oder nit so leichtlich zu der zauberkunst sich begebē/ sonder dieselb/ da nit auß liebe Gottes/ doch wegen der straff/ mit ernst schewen/ iuxta illud: oderunt peccare mali formidine pœnæ. Vñ wie die schrifft sagt: Pestilente castiga-

zo stultus sapiens fiet. Wañehe der gottloß ge- Prg. 14
strafft ist: wirt der alber oder Narr weiß. Nun
aber/ demnach die zauberer vñ zauberey nit ge-
strafft wirt/ wirts für kein/ od̕ klein sünd/ oder
sonst nit der gepür geacht/ võ denẽ insonderheit
die mehr weltlich/ als nach dem gesiñet sein. Vñ
derwegen werdẽ/ gleich als die Kinder vber jre
nachlässige ältern/ von welchen sie nit gestraft:
also die zauberer vñ zauberiñen/ in jrem abster-
ben/ oder für dem gericht Gottes vnd sunst im
abgrund der Hellẽ/ vber solche Obrigkeit klagẽ
vñ rach schreyen/ das sie jrem amt vñ eid noch
die zauberey nicht gestrafft haben. Dañ da das
der gepür beschehẽ/ würdẽ sie entweder sich nach
in disem leben gebessert/ zu Gott bekehrt/ vñ puß
gethan haben: wie von vilen beschicht/ wannehe
sie von Obrigkeit gefänglich eyngezogen vnnd
zeitlich gestrafft werden: (da sie sunst on dem/ ge
meinlich one puß vñ besserung durch betrug vñ
anstifftung des teuffels/ oder ohn einige rechte
beicht absterbẽ vñ verdampt wer[illegible]) oder aber
nit so schwerlich vnd groblich verdamt werden/
da sie bey zeiten am leben gestrafft/ vnd jrẽ sün-
den häuffig fortzufaren/ nit gestattet gewesen.
Sintemal je lenger sie leben/ je mehr sie sündi-
gen/ vnd also jre verdamnuß vermehren.

13. Sie sündigen auch wider jhre andere/ sunst
fromme vnd vnschuldige Vnderthanen. Dañ
dieselbige/ entweder auch von den Zauberi-
schen Personen/ jhrem brauch/ vnnd des teuf-
fels anhetzung nach/ verführt/ vnd zu allerley

Wiche-

Wischeley vnd teuffelskünsten / vnd letzlich zur Zauberey selbst arglistiglich beredt / oder jha vilfeltig gereitzet vnd verursacht werden: welches nicht geschehen köndte / da die zauberer bey zeiten vnnd mit ernst der gepür gestrafft würden. Oder aber sie werden von den vngestrafften zauberischen Person ahn jhrem Leib / Weib / Kindern / Beesten / Haab vnnd gut bezaubert / beschedigt / vnd zu allerley ellend / jamer verderbē / auch sünden / vnnd seelen schaden getriben / wie der augenschein vnd tägliche erfahrung mehr als zuuil bewisen thut.

14. Sie Sündigen wider Landt vnd Leuth / Dann die zauberer vnd zauberinnen verfüren oder bezauberen nicht allein jhre nachpaur vnd nechsten: sonder auch Landt vnnd Leuth / weit vnd breit / in dem sie durch vngewetter / hagelschlag / mißwachs vnd dergleichen vnrhat / welchen sie / durch Gottes verhengnuß der Sünd halber / vnd des teuffels hilff vnd mittel / offt vil meilen weg / jha vil Landen Graffschafften / Fürstenthumen / Königreichen vergifften / beschedigen / betreiben / vnd als vil an jnen ist / im grund verderben. Welchs sie nit thun könten / da sie allenthalben / nach Gottes vnd dero Rechten befelch / gestrafft vnd außgerott würden.

15. Summa / sie seynd de facto / in disem fall feind Gottes vnd der gantzen Christenheit: dan sie seyn / durch hindansetzung vnd vnderlassung der gerechtigkeit vnd gepürlicher straff / ein vrsach / das Gott vnd sein allerheiligster Nam auff

das

das grewlichst gelästert vnd geschendet/der teuf fel aber geehret vnd erfrewet: das Gottes reich auff erden geschwecht/des teuffels reich aber gemehret: Der hauffen der Gottesförchtigen gemindert/den anzal der gottlosen aber gestärcket vnd jhe länger je grösser gemacht/die liebe vnd frombkeit erkaltet/die boßheit vnd Vngerechtigkeit meister/vnnd dermassen in allerley ständen gesterckt wirt/das zu letzt/Menschlicher weiß/nicht wol zu wehren noch abzuschaffen müglich erscheinet/dardurch dann Gottes zorn vberall angezündet/vnd allerley grewliche gemeine vnd Landtstraffen verursacht/vnd die Menschen von Gott verlassen/zumal verblendet/versteinet/vnd nicht allein zeitlich/sondern auch ewig/nicht allein ahn leib vnnd gut/mit krieg/theurezeit/Pestilentz vnnd andern vnerhörten plagen:sondern auch an der Seelen/jha an leib vnd seelen mit der Hellischer straff ahngegriffen werden/rc. Dessen alles/sampt vnnd besonder/ein grosse vnd fürnembste vrsach seyn die Obrigkeit/welche die Sünd vnnd boßheit/vnd insonderheit dise allermeiste sünd vnd Vngerechtigkeit entweder nit/oder aber nicht mit solchem eifer/vnd ernst wehren/straffen/vnnd abschaffen/wie sunst wol in jren eigen auch geringen sachen thun/oder ampts/eidts/vnd seligkeit halber/von Gottes vnd der gerechtigkeit wegen/zu thun schuldig/vnd bey jhren ehren vnd seligkeit verpflichtet seyn.

Das II. Capitel.

Was grossen zorn vnd vilfeltige straf die Obrigkeit bey Gott vber sich vnd jre vnderthanen verschuldet / welche die abgeschworne höchste feind vnd lästerer Gottes/ die Zauberer vñ Zauberiñen wissentlich gedulben/ oder mit schuldigem eyffer vnd ernst jnen nicht nachtrachten/ vnd dieselb der gepür straffen vnd außrotten.

GRausamen vnaußsprechlichen zorn vñ vngnad bey Gott/ vñ danebẽ erschröckliche vilfeltigẽ straffen/ verschuldẽ/ die Regenten vnd Obrigkeit/ wegen dz sie die zauberer vnd zauberiñen / wider Gottes befelch/ wissentlich geduldẽ/ vñ nit der gepür nachtrachten vnd vermög Gottes wort/ vnnd dero Rechtẽ/ zu rettung der ehren Gottes/ zu beschützung der vnschuldigen / andern zum Exempel vnd warnung/ an leib vnnd leben straffen / wie niemand in zweifel ziehen kan/ der nur verstand hat vnd gebrauchen/ vnd neben andern/ nachfolgende puncten recht behertzigen will.

1. Dann ist sach/ das die zauberische Personen/ so vnzellige/ grausamste / hochschedlichste sünd vnd laster wider Gott vnd seine Heiligen/ wider sich selbst vnd jren nechsten/ ja wider land leuth vñ die gantze Christenheit vñ allgemeine kirch Christi/ on vnterlaß vñ fürsetzlich/ zu ehrẽ vñ dieñst/ wie auch durch mittel vñ hilff des erbfeinds

feinds des Hellischen Sathans begebn/vñ ärger sein/als sonst einige sünder vnnd gottlosen sein mögen/wie im ersten Tractat erwisen: vnd aber die Obrigkeit/welche solche leuth wissenlich geduldet vñ vngestrafft läßt/solche leut vnd laster verursachen/vñ eben als loben vnd bestettigen/wie im nechsten Cap. angezeigt: Als folgt/das sie für Gott auch aller der straffen, welche solchen sünden vnd sündern gebürt/würdig vñ gewertig seyn. Dann qui socius est in culpa, particeps erit & in pœna. Welcher in der sünden mit schuldig ist/soll auch der straff mit geniessen. Wer kan oder will dañ begreiffen vnd außsagen/wie grosse/grewliche/vilfältige straffen die Obrigkeit auff sich laden/vñ zweiffels on empfinden werden in disem vnd künfftigen lebē/wafern sie trawens bey zeiten auffwachen vnd kein rechte vnd schuldige puß thun?

2. So der sünden sold der (ewige) todt ist: vñ die vngerechten das himelreich nit erlangē werden. Wo bleibt dañ die Obrigkeit/welche keine gerechtigkeit der gepür an den gottlosen zustrafen/vñ froñen zu schützen geübt/vnd neben jrē eigen tödtlichen verdamblichen Sünden/noch so vnzellig viler Sünden/so von den vngestrafften vnd wissenlich geduldten zauberern begangen/vnd der Obrigkeit zugemessen werdē/schuldig vnd theilhafftig gemacht? Rom. 6. 1. Cor. 6.

3. So Gott alle Seelen/von des Propheten vñ lehrers hand fordern wirt/welche durch sein stillschweigen/vnnd weil er sie nicht ermahnet Ezech. 33

vnd gewarnet hat/verloren gangen zum schärfsten vnd höchster vngnaden fordern vnnd heischen wirt/wie er außtrucklich bezeuget. Ezech. 33. Wieuil zu mehr wirt er dann die seelen aller Zauberer vnd Zauberinnen/ vnd welche durch sie verfüret/oder zur Todsünd verursacht sein/ von der Obrigkeit henden heischen / darumb daß sie die zauberey nit mit schuldigem fleiß verbotten/vnd die vberfarer vnd schuldiger/nicht der gepür vnd beyzeiten gestrafft haben? Dann gleich als die Lehrer vnd Seelsorger jhre Vnderthanen schuldig seyn zu ermanen/vnnd mit worten zu straffen: Also seyn auch die Regenten vnd Obrigkeit jhre Vnderthanen/nicht allein mit worten zu warnen/sondern auch/nach der Sünden maß/mit dem schwert/oder sunst zustraffen amptshalber schuldig. So vil seelen als dann durch der Obrigkeit vnderlassene straff versaumpt vnd verloren seyn/so vil seelen wirt Gott jnen abheischen/ vñ sie des zu schwerlicher vnd vilfältiger verdam̃en.

Matt. 18. 4. Wer einen ärgert von den minsten gläubigen/der thut solche sünd/das jme besser were mit angehencktem Mühlstein in der See/ da sie am tiefffsten ist/vertrenckt zu werden. Der ärgert aber einen andern/der jhm durch seine schuld vrsach gibt böß zu thun/oder guts zu lassen / oder seine seel vnnd seligkeit zuuersaumen. Derwegen ärgern die Obrigkeit beide Zauberer/vnd die von jhn bezauberten / in dem sie die boßheit / vnd sonderlich alsolche boßheit gedulden

den vnnd vngestrafft lassen. Was straff vnnd schand weren sie dann würdig/ die nicht einen/ sonder so vil hundert/ ja land vnd leuth ärgern?

Wer das gantze gesetz helt/ spricht der Heilliger Jacobus/ vnd sündiget an einem (verstehe fürsetzlich vnnd muthwillig) der ist an allen schuldig. Jacob.2. Wann die Regenten vnd Obrigkeit in allen puncten fromb weren/ vnd wol regierten/ vnd an einem punct fürsetzlich wolten jres Gots vnd ampts vnd sunst der gerechtigkeit vergessen/ was hilff jhnen sunst/ was sie weiters verrichten? Wiewol kein guts geschehen kan/ das für Gott behäglich vnnd verdienstlich ist/ ohne die rechte liebe Gottes vnd des nechsten/ wie S. Paulus auch bezeuget. 1.Cor.13. Welcher dann in einem/ zwar nit geringẽ punct/ Gott wissentlich vnd auffsetzlich veracht/ vñ sein befelch nit thut/ gibt genugsam zuuerstehen/ das er Gott nicht liebet wie er schuldig/ auch nicht förchtet (dañ wer Gott förchtet/ der versaumpt nichts) Eccli.7. wie sich gepürt. Wer aber Gott nit liebet noch Matth.22. förchtet/ der halt kein gebott/ dañ alle gebotter Rom.13. hangẽ an der liebe/ vnd seyn vff die liebe gegründet. Vnd so der das gesetz erfüllet/ der da liebet: folgt wer nit liebet/ das gesetz auch keines wegs erfülle. Dafehrn dann solche Obrigkeit Gott nicht liebet/ ist sie vor Gott/ vnnd geistlich todt/ wie geschriben stehet. 1.Jo.3. Wer nicht liebet/ bleibt im todt: da sie auch kein gebott recht halten oder gehalten hat/ sonder an allen schuldig Jacob.2. ist/ dieweil sie/ wie gemelt/ keins auß liebe gehal-

Psal. 116. ten oder vollnzogen hat: so ist sie dem fluch v
straff verpflichtet / welche Gott den jenigen g
drewet / welche seine gebotter nicht halten.

Jo. 14. 15. 1. Jo. 5. 6. Die Gott lieben / die halten seine gebot
Gott hat sie hinwider lieb / kompt zu jhnen v
macht ein wonung / das ist bleibt bey jhnen / w
S. Joannes auch anzeigt in seiner Epistel. E
go / so folgt à contrario: Welche Gottes gebo
ter nicht halten / vnnd derwegen Gott nicht li
ben / wie dann die thun / welche jhres Amp
vnnd der iustitiæ vergessen / die bösen vng
strafft lassen / ꝛc. daß sie von Gott auch nicht g
liebet / sonder gehasset / nit heimgesucht / sond
verlassen / nicht belonet / sonder gestrafft wer

7. Auß dem folgt ferners / das alsolche Obr
keit / so Gottes gebott veracht / Gottes feind g
werden vnd vngestrafft läßt / die vnschuldig
nicht von jnen erlediget vnd beschützet / Gott
ehr nit verthedigt vnd rettet / ꝛc. dz sie von Go
nicht allein pillig nicht geliebet / sonder geha
vnd verlassen / sondern auch Gottes gnaden be
raubt mit blindtheit geschlagen / vñ gestrafft a
so neben den frembden sünden derē / sie sich dur
verachtūg der Iustitiæ schuldig vñ theilhafft
machen / neben jhren eigen zuuor durch vng
horsam vnd mangel der Göttlicher liebe bega
gene Sünden / je länger je mehr in andere v
grössere sünden / vnd zu letzt in Vnglauben / k
tzerey / vnd dergleichen verdamliche vnd verder
liche laster gestürtzt / vñ also in vnglauben / vñ a
dern sünden one puß fortfaren / entlich also bl

schel

heiden vñ ewig verlorn werdẽ. Dañ ein sünd vngepüsset/wil nicht allein seyn. Vñ welche allein den glauben vñ kein gewissen haben leyden zuletzt des glaubens schiffbruch / vnd verlieren alle mittel vñ hoffnung der gnaden vñ seligkeit.

Nechst solchen geistlichen straffen / dises vnd künfftigen lebens / welche die Obrigkeit/ die gerechtigkeit nicht vbel/ noch jres ampts trewlich abwartet/wie Gott befolen: wirt solche Obrigkeit auch võ Gott gemeinlich an der ehrẽ in disem leben gestrafft/dz sie ehrloß werden/vñ gleich als sie Gottes ehr / welche von den zauberern vnd zauberiñen also gelästert vnd geschent nicht der gepür achten vnd retten/ das sie auch bey den Menschen / vnd sonst von jhren eigen Vnderthanen nicht also/wie pillig geehrt/sonder wenig oder nichts geachtet/ ja offt heimlich vnd offentlich gelästert/geschmehet/ vnnd verunglimpffet werden. In massen dann Gott außtrucklich den Eltern/ vnd sonst aller Obrigkeit/so andere zu regiern haben/ja jedermenigklich mit disen worten gedrewet hat: Wer mich ehret/spricht er: den will ich auch ehren: Welche aber mich verachtẽ die werden auch vnachtpar werden. Diß hat Gott wider den hohen Priester Eli geredt/dieweil er seine kinder/ jhrer sünde halben mit schuldigem ernst straffen / was ist von Obrigkeit zugewarten/welche die haupt vñ geschworne feind Gottes / die zauberer vnd zauberiñen/nicht straffen/wie Gott befolẽ/die weil sie Gott on vnderlaß schändẽ/lästern vñ dẽ teuf- 1. Reg. 2.

teuffel mit Leib vnnd Seel dienen ahn Got
statt.rc?

9. Gott strafft auch solche Obrigkeit mit al
lerley fluch vñ widerwertigkeit/das sie verflu
seyn an leib vnd gut/im hauß vnd draussen/v
sunst allenthalben: Wie dann allsulche flu
den jenigen vilfeltig gedrewet werden/die G
tes gebott vnd satzungen nit halten/noch G
gehorsam sein wöllen/in massen Leuit. 26. v
Deut. am 28. in die längd zufinden. Nun h
ten die Obrigkeit Gottes gesetz vnd befelch n
als sie jhrem ampt vnd beruff nach/nicht
bösen straffen/vnd die vnschuldigen beschütz
vnd den außtrucklichen special befelch: Du s
Exod. 22. die Zauberer vnd zauberiñen nicht beim leb
lassen/verachten/oder mutwillig vnterlass
Wann sie gleich sonst in allen andern punc
sich from vnd vnstrafflich hielten/vnnd nich
beschuldigen weren. Welches doch vnmüglic
wie vnlangs in vorgehenden paragraphis/
beuorab im 5. punct erwisen.

10. Gott strafft sie auch/nicht allein mit all
ley zeitlichem schaden/vnglück/verderbung/
mut/(darzu dann auch/durch Gottes verhe
nuß vnd gerecht vrtheil/die zauberische/von
geduldet vnd vngestraffte Personen/offt gr
vrsach geben/mit verzauberung jrer Perso
Kinder/Beesten/oder mit Vngewitter/H
gelschläg/Brand/rc.) sondern auch offtmah
mit beraubung Landt vnd Leuth/das jhnen j
eigene Vnderthanen rebell vnnd vngehorsa
sons

[...]nst trewloß werden (gleich als sie die Obrig[...]
[...]eit/Gott vngehorsam ist vnd bleibt/ vnd ahn
[...]ott trewloß sich erzeiget) vnd sie jrer Landen
[...]d Hochheiten entsetzt vnd beraubet werden.
[...]ie dann nicht allein offtmahls die erfarung
[...]euget/sondern auch Gottes wort außtruck[...]
[...]h bedrewen thut. Dann also steht geschriben:
[...] werden die Reich vnd Herrschafften Syr.10.
[...]ändert vnd zerzogen/von einem volck
[...] das ander/ von wegen der vngerech[...]
[...]igkeit. Syr. 10 Dessen habē wir ein außtruck[...]
[...]h Exempel ahn dem König Saul/ den Gott 1. Reg. 15.
[...]nst lieb hatte/ vnnd selbst zum ersten König
[...] Jsrahel erwehlt/ vnd durch den H. Samuel
[...]esalbet hatte. Dann dieweil jm Gott befolhen/
[...]as er den Heidnischen König Amelech mit
[...]em schwert schlagen/ vnnd alles vmbbringen
[...]/Mañ/Weib/Kinder/ Besten/ vnd nichts
[...]rschone/ darumb das Amelech den Kindern
[...]on Jsrael den weg verlegt hat/dz er auß Egy[...]
[...]en zog: vnd aber er guter wolmeinung/ wie er
[...]ucht nicht alles vmbbracht/sondern den Kö[...]
[...]ig selbst beym leben gelassen/vnd sonst das be[...]
[...] verschonet hatte/ vorhabend daruon Gott
[...]pffer zuuerrichten/ ꝛc. So hat jhm Gott das
[...]önigreich genommen/vnnd von jm abgeris[...]
[...]n/jhnen verworffen vnd verlassen/vnnd Da[...]
[...]d ahn seine statt erwehlen vnnd lassen/ ꝛc.
[...] Reg. 15. So nun Gott solchen König/ dar[...]
[...]mb/ also/ ohn alle gnad/ vnd vngeacht das es

jm leidt war/vnd Samuel auch tag vnd nach für Saul gebetten/verworffen/vnd seines Kö-nigreichs entsetzt / darumb daß er die verscho-net/vnd beim leben gelassen/die Gott wolte gestrafft/vnd getödtet oder vmbbracht haben:vn-geacht das darunder (wie es schein) vil vnschul-dige Kinder Weiber ꝛc. waren. Was verschul-den dann die Christliche Obrigkeit/ vnnd was straff seyn sie werdig vnnd gewertig/ welche die trewlose/meineidige Zauberer vnd zauberinnen die Gott verlassen vnd verleugnet/die dem teu-fel sich ergeben vnd verschworen haben/ welche die rechte Kinder von Israel auff der reiß nach dem belebtem Himlischen Vatterlandt durch anstifftung vnd hilff des teuffels/ Gott zu trutz nicht nur ein oder etliche mahl beleidiget haben/ sondern on vnderlaß/ahn leib vnnd gut/jha an Leib vnd Seel insonderheit fürsetzlich verhin-dern/beschedigen /vnd so vil ahn jhnen ist/ alle gern solten auß dem Himmelreich schliessen/ vnd ins teuffels gewalt/vnd Hellisch reich hin-ab stürtzen/ vnd darneben Gott ohn vnterlaß/ mit worten vnnd thaten/ auffs grewlichst vnd schändtlichst/schänden/ lästern/ verachten/ ꝛc. Seind nicht dise verleugnete Christen/vn̄ nun mehr teuffelische Zauberer vnd Zauberinnen ärger als der Heidnischer Amelech/seind sie nit sträfflicher als die Heidnische Weiber vnd Kin-der/die nichts gegen die Kinder von Israel der-falls verschuldet/vnd da Israhel auß Egypten gezogen / noch nicht geborn / vnd keine Men-

schen

hen? Ach das vnsere Christlich Obrigkeit diß rschröcklich Exempel/ vnd straff des Königs Saul/ nacht vnd tag wol behertzigen/ vnd vmbendtlich zu gemüth führeten/ vnnd erwegen wolten/ wie vnaußsprechlicher massen sie mehr vnnd gröbilcher sündigen als Saul/ da sie die usentmahl ärger vnnd schädlich Menschen ngestrafft lassen/ vngeacht Gottes habenden ußtrucklichen/ vilfeltigen befelchs/ vnnd das nicht nur einmahl/ wie von Saul doch/ wie er dachte/ guter meinung beschehen/ sondern mehrmahlen/ jha ohne vnderlaß. Saul bracht etliche vmbs leben/ wie jm Gott befolhen. Dise aber (ich rede von etlichen) sie alle vngestrafft passiern/ vnd jhre vnaußsprechliche/ grewlichste vnd allerschendlichste/ vnd darbey verderblichste laster vnuerhindert üben. Seind nicht die trewlose/ vnnd meineidige/ lasterhafftigste Christen mehr schuldig/ vnd sträfflich/ die Gott den sie erkandt/ vnd dem sie vereidet/ verlassen/ vnnd dem teuffel ergeben haben/ als die Gott niemaln erkant/ vil weniger sich jhme jemahln verpflichtet hatten?

11. Ja Gott strafft solche/ der ehren vnd gerechtigkeit Gottes vergessene Obrigkeit auch offtermahln am leben mit dem gähen schnellen oder sunst bösen schentlichem vnzeitigem todt/ nach dem spruch: Mors peccatorum pessima. Psal. 33. vnd solchs hat er offtmahls mit der that an vilen bewisen/ welchs die H. schrifft nit vergeblich mit sonderlichem fleiß anmelden thut. Dann

Gott hat den hohen/ sonst fromen Priester Heli
mit dem gähen schnellen todt gestrafft / darum
daß er seine Söhne/ welch ärgerlich lebten / vnd
das Volck durch jhre laster/ vnnd eigennützig-
keit ärgerten vnnd von Gottes opffer abfellig
machten / nicht mit schuldigem ernst gestrafft/
vngeacht/ daß er sie wol offt mit worten ermah-
net vnd gescholten hatte 1. Reg. 3. vnd 4. Seyn
nicht die Zauberer vnd Zauberinnen tausent-
mal ärger/ vnd an Gottesdienst vnd ehr scheb-
licher vnd ärgerlicher/ als Heli Söne gewesen?
Gott hat dem Mosi befolhen daß er alle Ober-
Num. 25. sten des Volcks an den Galgen/ gegē der Son-
nen/ auffhencken soll/ darumb das sie zugelas-
sen/ vnd nicht verhindert hatten / die Hurerey/
welche die Kinder von Israhel jre Vnderthä-
nen mit den Moabitern begangen haben / mit
ahngezeigter bedrawung / das ohn solche straff
der Obrigkeit/ sein zorn von Israhel nicht solt
abgewant werden. Num. 25. Ist nun nicht zau-
berey/ vnnd mit dem teuffel buliern (nicht nur
einmal/ sonder für vnd für ohne vnderlaß) grös-
ser vnd grewlicher sünd / als alsolche Hurerey
mit Menschen einmahl begangen / daruon vil-
leicht alle Obrigkeit nicht also alles gebüßt ha-
ben. Was seyn dann würdig vnd gewerdig vn-
sere Christliche Obrigkeit / die wissen vnd nicht
leugnen können/ was von vnsern zauberer ohn
vnderlaß für teuffelische Hurerey vnd Abgöt-
terey/ &c. geschicht dardurch Gottes zorn tau-
sentmal mehr vber die Christenheit ergrimmet/
als

als der zeit vber Israhel geschehen köndten.

Es war zur zeit des Königs Achab ein Prophet / der sprach zu seinem nechsten durch das wort des Herzn / Lieber schlage mich. Derselb aber weigert sich jn zu schlagen: Da sprach der Prophet zu jhm: Darumb das du der stim̃ des Herzen nicht hast gehorsam gewesen / sihe so wirt dich ein Lewe schlahen / wenn du von mir gehest. Vñ da er ein wenig von jm gieng / fand jn ein Lew / vnnd schlug (das ist tödtet) jhn. So nun Gott solchen Menschen durch ein vnuernunfftig beest / einen Lewen / schlagen vnd tödten lassen / darumb daß er den Propheten / nach dem wort Gottes durch denselben Propheten gesprochen / nicht schlagen wolte / vnd villeicht er nicht gewißt / daß es also ernstlich befolhen / oder aber sich / vnd sunst auch pillig / gefrüchtet einen vnschuldigen / vnd beuorab / einen Propheten zuschlagen: Was seyn die Christliche Obrigkeit dann würdig vnd gewertig / die nicht schlagen vnd straffen wöllen / die heil vnd trewlose Zauberer vnd Zauberinnen / welche tausentmahl straffens würdig / vnd daruon sie nit allein einen general vnnd gemeinen / sondern auch einen besondern vnnd außtrucklichen befelch haben / das sie dieselb straffen / vnnd nicht beym leben lassen sollen? 3. Reg. 20. Exod. 22.

In disem selbigen Capittel / vnnd eben folgents darnach stehet weiters geschriben / das Gott durch jetzgemelten Propheten / dem König Achab also ahnsagen hat lassen (dieweil er 3. Reg. 20.

den Heidnischen König vber Sirien Benadad nicht getödtet/wie jhm Gott befolen/ sondern seiner auff demütige vorbitt/ verschonet/ Also spricht der Herr: **Darumb das du hast den Mann von dir gelassen/der des tods würdig war/wirt dein Seele (dein leben) vor sein seele sein/ vnd dein volck für sein volck.** Auß welchem erschröcklichen Exempel/ wie auch auß dem nechstvorgehenden/sonnenklar/vnd handtschrifftlich abzunemẽ/wie ernst vnd erschröcklich Gott den vngehorsam vñ beuorab die Obrigkeit strafft/ wañ sie die beim leben vnnd vngestrafft lassen / welche Gott gestrafft vnnd getödtet will haben/ vnd das sie es nicht allein selbst an jrem leib vñ leben besauren vnd bezalen müssen: (daher dañ nit wunder das vil des gähen oder eines bösen todts / oder ehe zeits sterben vnd kurtzleibig/ oder sonst von andern erstochen/erschossen/oder aber gewaltthatlich/oder verrähtlich vmbbracht oder auch offtmal entweder zutodt bezaubert/oder doch vergeben:) sondern jre Vnderthanen auch mit bezalen/als sie mit jhrer Obrigkeit / wegen das sie darein bewilligẽ/oder auff andere wege verschuldet haben/mit kriege/oder andrn maniern vberzogen/ermordet/verherget/vnd vm̃bracht werden/zu mehrer schanden/vnd schaden alsolcher Obrigkeit / welche vngestrafft leßt/ das sie zu straffen schuldig vnd die vngerechtigkeit vñ ehr Gottes nit verthedigt vnnd handhabet/ wie sie dañ vnd von Gottes wegen gehalten vnd vereidet ist.

12. Welcher ein vrsach ist/dz andere vnschuldig vmbs leben bracht/ vñ wider recht getödtet werdē/der ist solcher todtschleg schuldig/vñ derwegen/solche todten auffzurichten/vnd die interessirtē zucontētirn verpflichtet/nach außweisung Gottes wort vnd aller rechtē. Deßgleichē aber ein vrsach ist/dz andern das jr gestolē/ verdorben oder beschedigt wirt/der ist jnen solchen schadē wider auffzurichtē/ oder sie zubefridigen schuldig. qui enim caussā dāni dedit damnū dedisse cēsetur, vñ qui est caussa caussæ, etiā est caussa causati. Die hohe Obrigkeit welche macht vñ befelh habē/die bösen vñ boßheit zustraffen/die fromē vnd vnschuldigē zubeschützen/an leib gut/2c. vñ straffen die zauberer vnd zauberin nit (die vnder allen bösen die bösesten vnd schedlichstē sein) nit nach Gottes befelch vñ außweisung dero Rechten/vnd jren gethanen eiden vnd pflichten: die seyn ein vrsach warum̄ vil vō den zaubern durch gifft vnd zauberūg an leib vnd leben beschedigt vnd mit langwirigem todt gemartert/an Kindern/beesten/allerley früchten/2c. verdorbē werden/wie landkündig/die zauberer vnd zauberinnen selbst heiter vnd offt bekant haben/ vnd als sie in hafftung komen/bekeñen. Darum̄ sein die Regentē vñ Obrigkeit/welche in jren landē vñ gebieten/ oder welche Amtleut vñ befelchhaber sein/bey jren vnderthanen/als vil wißlich vnd möglich ist/die zauberer nit gepür straffen / aller mörd/todschläg/alles schaden vnd verderbē für Gott schuldig/in jrē gewissen gehaltē/völlige ergentzung vñ restitution zu thun/ allen vnd

jeden/welche durch die/von jn vngestraffte/zauberer beschediget seyn. Vnd wann nicht allein die Reichen/sonder auch/vnd mehrvnd meistmahlen die armen / oder wenighabseligen von solchen geduldten vnd vngestrafften Zauberern betrübet/beschediget vñ verdorben werden; vnd aber die armen nicht beschützen/oder dieselb verdrucken / oder verdruckt werden lassen / sonder seyn die raach in Himmel schreyen / Wie die Schrifft vil vnd offtmaln anzeigen vnd bezeugen thut. Vnnd mehr als wahr/das vil Obrigkeiten entweder nicht können/oder wöllen/solchen schaden allhie auffrichten vnd gepürliche restitution versorgen/jha wol darüber kein rew tragen: Was ist vberig / da Gottes wort zu glauben/dann das sie es hernacher (dieweil sie auffm wege nicht mit dem kläger vnd beschedigten sich vergleichen) müssen bezalen zum wenigsten haller zu/in dem Kercker/ dahin sie der gerechte Richter / der selbst ahm allermeist von den zauberern beschediget vnnd erzörnet/ nach seinem gestrengen vnd gerechten Vrtheil weisen wirt in abgrund der Hellen/ da keine bezahlung/vnd derhalben auch kein erlösung ist.

Exod.22. Psal.81. Esa.1. Matt.5.

13. Gott hat die Heidnische Völcker im land Canaan vertilget vnnd außgetriben/ darumb das vnter jnen teuffels Wahrsager/Zeichendeuter/Zauberer/vnd die/ so alsolche leuth vñ raht vnd hilff ersuchen. Dañ also steht geschriben: Wen du in das land kompst/das dir der Herr dein Gott geben wirt/ hüt dich

Deut.18.

das

das du nachfolgen wöllest den grewelen
diser Völcker / das nicht vnder dir fundē
werd / der sein Son oder Tochter durch
das fewr gehen laß / oder ein Weissager
(teuffels Warsager) oder ein Treumer /
oder Tagwehler / oder der Vogelge-
schrey achte / oder Zauberer / oder Be-
schwörer / oder von Warsager frage / o-
der ein Zeichendeuter / oder der von tod-
ten frage. Dann wer solchs thut / der ist
dem Herren ein grewel / vnd (merck) vm̄
solcher grewel willen / wirt sie der Herr
dein Gott vor dir her in deinem eingang
vertilgen. Du aber solt vollkommen vnd auff
recht / vnd on mackel sein mit dem Herren dei-
nem Gott. Dann dise Völcker / die du einne-
men wirst / gehorchen den zaubern / tagwehlern
vnnd wahrsagern. Aber du bist anders gelehrt
worden von dem Herren deinem Gott. Deß- Leuit. 18.
gleichen bedrawung geschicht auch im dritten
Buch Mosis am 10. Cap. Da / neben der zau-
berey / vnnd jetzgemelten / auch noch vil andere
laster vnd grewel erzalt werden.

Auß welchem handgreifflich / vnd vngezwei-
felt zuermessen / wie Gott die Obrigkeit mit den
Vnderthanen / ja Land vnd Leuth / jung vnnd
alt / gestrafft vnd vertilget hat / darumb das sol-
che grewel vnd laster vnder jnen geschahen / vñ
vngestrafft bliben / vnd sagt an gerürtem Ca-
pit-

pittel Leuitici/wie sie das Land nicht vertragen wöllen/sondern außgespeyen habe/vnd die Juden deßgleichen/da sie solche laster begehn oder vngestrafft gedulden würden / auch außspeyen würde.

So dañ Gott an den vnglaubigen Heyden/ solche laster vnd grewel so scharff/vnd grewlich gestrafft/vnd an den Juden zustraffen gedre-
4.Reg. 17. 24. wet/ja auch/weil sie vngehorsam gewesen/vnd
2.Par.33. solche warnung nit geachtet/sonder den Heidnischen grewlen eingefelt sein / gestrafft vnd dz Jüdisch landt verwüstet/vnd nechst andern/erschröcklichen vorgehenden straffen/letzt auch in Assyrien vnd Babylonisch gefängnuß außgestossen hat. Vnd aber die Christen zehen mahl mehr vnd schwerlicher sündigen/als die Juden/ hundertmal aber mehr als die Heiden: Als haben die Christen vnd Christliche Obrigkeiten/ sich mit schuldigem ernst zueriñern/wz erschröckliche straff vnd grewliche verwüstung land vnd leut sie verschulden/wanneh eben dieselbe / vnd noch vil grössere vñ grewlichere laster vnder jnē geschehen/vnd von der Obrigkeit vngemerckt/ oder vngestrafft geduldet werdē/zu höchster vnehr vnd vngnaden Gottes/ vnd dem hellischen feind aber zu sonderlichem gefallen vnd seines reichs merckliche stärckung vnd erweiterung.

14. Gott gibt auch gantz ernst vnd außtrucklich zuuerstehn/wie ein gantz land verunreinigt vnd entheiliget wirt durch vergiessung vnschuldiges bluts/oder mutwilligen todtschlagens/

vnd

vnd nicht kan geheiligt oder gereiniget / vñ von
dem zorn vnd straff Gottes gefreyet werdē / so
fern vñ lang der muthwillige mörder auch an
leib vnd leben nit gestrafft werde. Num. 36 Die
weil dañ vnschuldiger muthwilliger mord / das
gantze land entheiliget vnd nit wider geheiliget
werden / ohn leibs vnnd lebens straff des Mör-
ders. Wieuil zu mehr wirt das gantze land ver-
unsaubert vnd entheiliget / durch die erschröck-
lich zauberey / vnnd derselb anklebenden vnd fol-
genden grewelen? vnd das land nicht on gepür
liche straff vnd hinrichtung dero zauberer gehei
liget / noch vñ zorn Gottes vñ straff gefreyet vñ
gesaubert werden? Ruffet vnschuldig blut rach
in Himel / wie auch Sodomitische vnkeuscheit / Gen. 4. 18
verdruckung der armen / beraubung dero from Exod. 22.
mer arbeiter belonung: Wieuil zu mehr die zau Iac. 5.
berey / welche solche laster grewel nit allein auch
übet / sondern darzu (wie auß erstem tractat zu-
ersehen) weit vbertreffen thut? So das erdreich
die rebellen vnd auffrürer vnder dem H. Mose
nicht tragen können / sonder lebendig vnd vn-
erhörter massen verschlunden vnd in abgrund
der Hellen gestürtzet hat / Was straff sein dann
die zauberer vñ zauberiñe vnder den Christē / vñ
die Christliche Obrigkeit / so solchs cōniuendo
vngestrafft leßt / mit jnen schuldig vñ gewertig?
15. Vnter dē heiligē / vñ von Gott insonderheit Iosue 7.
geliebten Fürsten Josua / hat einer gesündiget /
vñ wider Gottes verbott: von dē raub der feind
jm heimlich / vnd ohne wissens der Obrigkeit /
wie

wie auch des Volcks / etwas genommen vnnd vergraben: vmb des lasters vnd Vngerechtigkeit wegen / hat Gott das Volck Israhel von dem feind schlagen vnd verjagen / vnnd darneben sich außtrucklich vernemen lassen / daß er nicht mit jnen wolte noch würde seyn / sie auch für jren feinden nicht stehen noch bestehn könten / sondern jnen den rucken wenden vnnd für jhnen flüchtig werden müssen / auch alle sampt durch jn befleckt vnd verunreiniget weren vnd bleiben / alslang vnd fern sie den jenigen nicht mit todt straffen / vnd mit fewr verbrennten vnd also samen außtilgen würden / wie geschriben steht / Josue / am sibenden Capittel.

Wieuil zu mehr ist das Volck / vnnd gantze Land verunreiniget / vnd eben als im Ban / vnd von Gott verlassen / alslang die zauberer vnnd zauberinnen / die offenbar vñ bekant seyn / oder denen keine ernsthaffte / vnnd schuldige / rechtmessige nachforschung geschicht / wissentlich geduldet / vnnd nicht mit solcher straff / wie Gott befolen / vnd den Rechten gemeß ist / gestrafft / als vil müglich / außgetilget werden / ꝛc.

Landt vnd Leut solten billich anzuhalten nit vnderlassen das die zauberer vnnd zauberey gestrafft würde / ꝛc.

Soll dann nicht ein gantz Land / wañ gleich die Obrigkeit blindt oder nachlässig / oder vnrechtfertig seyn würde od' wolt / sich deß wercks billich annemen / vnd so lang vnd vil / (doch one auffrur / vnd vnzulässige gewaltthaten.) demütiglich / ernstlich vnd vnablässig anhalten / das das neben / vnnd für allen andern mißthätern vnnd Landtberrübern / insonderheit dise aller

grew-

grewlichste Gottesschender/vnd Landtuerder-
ber/die Zauberer vnd Zauberinnen/warsager
vnd dergleichen des teuffels trabanten/ vnnd
reichsgenossen/nach Gottes vnd dero Rechten
ordnung/vnnachlässig gestrafft werden. Dañ
da im alten Testament vmb eines missethäters
willen / so hundert tausent betrübt / vnnd von
Gott verlassen würden: dauon das volck/ noch
die Obrigkeit nichts wuste: Was soll/vnd wie
dann geschehen im newen Testament / da also Josue 7.
vil/vnd bekante offentliche zauberer/vnnd deß-
gleichen teuffels gesellen / welche tausentmahl
ärger seind/vnd mehr verschulden als der ein-
tzige Achan gethan/wissenlich/vnd schier allent
halben vngestrafft vngetadelt bleiben?

15. Da aber die Obrigkeit allsolche grewli-
che schwere straff verschuldet / wegen das sie
Gottes ehr / vnd die gerechtigkeit nicht verthe-
digt/vnd wie sie wegen Gottes befelch/ ampts
vnd eids halben schuldig ist/die zauberer vnnd
zauberische personen nit der gepür strafft vnd
außrottet/vngeacht ob sie võ den zauberer oder
zauberinnen kein genoß/geschenck/ oder profit
hat oder gewertig/ ja wol selbst auch beschediget
wirt: was verschulden dañ die jenigen/ vnd wa-
für seynd sie zuhalten / die auch darum̃ die zau-
berer vnd zauberiñen gedulden/vnd vngestraft
lassen/wegen das sie von jhnen genoß vnd ga-
ben empfangen/ vnnd also die Ehre GOttes/
vnnd die Gerechtigkeit / auch jhrer Vndertha-
nen Schweiß vnnd Blut / jha wol Leib vnnd

seel dem teuffel verkauffen vmb gelts oder pro-
fits willen/vnd dergestalt zu Judas Iscariots
bruderschafft sich bekennen/ja wol ärger seyn/
als Judas der verräther gewesen?

Der sechste Tractat/

Von lob vnd preiß/auch grosser vñ stattlicher ja ewiger belonung/ so der fromen Gottliebendē obrigkeit/welche die gerechtigkeit handhabet/vñ die böse/insonderheit die allergrewlichste sünd der Zauberi wissentlich nit geduldt/sonder mit Göttlichem eiffer vnd ernst der gepür straffet/von Gott verheissen vnd bereit ist.

Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit/welche die Zauberer vñ
Zauberiñen der gepür straffet/zeiget
an das sie Gottes wort glauben.

Vil seind heutiges tags leider also
verblendet/das sie nicht glauben
das Zauberey oder Zauberer sein
könne/welche nicht wunder: dañ

auch

auch nicht erfunden werden/die nicht glauben das teuffel seyn/ja keine Helle/keine Verdamnuß glauben wöllen: alles derhalben/dieweil sie mehr jhren verblenten/ viehischen fantaseyen/ als Gottes wort/ja mehr dem teuffel/als Gott glauben: oder aber/das sie Gottes wort nicht nach der lehr vnnd erklerung des H. Geists/ durch die H. Catholische Kirch/ sondern nach verfelschung der newen Secten/ vnd teuffels- gesantē zu jrer eigener verderbnuß (durch Gottes gerecht Vrtheil/ dieweil sie die erkantnuß der warheit nicht annemen/ sondern die lügen lieben) verstehn vnd außlegen. 2. Theß. 2. 2. Tim 4.

Die aber also gesinnet seyn/ dieselbe begert vnd gedencken auch die Zauberer vnd Zauberinnen nicht zustraffen/ sonder vnderstehn sich vil mehr dieselb zu entschuldigen vnd zuuertheidigen/vnnd offenbaren also/ zu jhrer zeitlicher vnd ewiger schanden vnnd schaden (da sie also bleiben) das sie Gott vnnd seinem Wort nicht glauben.

Welche aber auß Göttlichem eiffer/ vnnd pflicht aufligenden ampts die zauberer vnnd zauberinnen wissentlich nicht gedulden/ sonder als vil sie deren finden vnd nach gepürlicher erkündigung/wissen/mit schuldigem ernst/Gott zu ehren/vnd andern zum Exempel/auch jhren vnschuldigen Vnderthanen zu beschützung/ der gepür straffen: dieselbe beweisen im werck vnd mit der that/das sie Gott vnd seinem wort das zauberey vnnd zauberer seyn/ vnnd das sie

auch mit andern ja vber ander Vbelthätern zu
straffen) festen glauben zutragen.

Das II. Capitel.

Die Obrigkeit/ welche die Zauberer vnd Zauberinnen nicht gedulden / sonder mit schuldigem eiffer straffen/beweisen das sie Gott lieben.

WElcher Gottes gebott nit halten will/
zeigt im werck ahn/das er Gott nicht
liebet / Hinwider wer Gottes gebott
fleissig halt/vnnd vollziehen thut/be-
weißt thätlich/daß er Gott liebet/ wie Christus
selbs bezeugt/ Joan.14. vnd S. Joan. Euan-
gelist.1. Joa.5. Derhalben als die fromme Christ
liche Obrigkeit/neben andern gebottern / auch
das general gebot Gottes halt/das sie die bösen
auß Göttlichem eiffer strafft vnnd die frommen
schützet vnd handthabet: vnd das special gebot/
das sie die zauberer nicht beim leben läßt/sonder
dieselb straffet vnd außtilget: damit beweißt sie
genugsam/das sie Gott liebet.

Das III. Capitel.

Welche die Zauberer vnd Zauberinnen der gepür straffen / zeigen würcklich an/ das sie Gottes Ehr suchen/ vnd zu verthedigen geflissen seyn.

ES ist zuuorn vilfeltig vnnd genugsam
erwisen / vnnd ohn das Landtkündig/
wie Gott / vnd Gottes Ehr/vnd was
Gott

Gott angehet/durch die Zauberer vnd Zauberinnen/dem teuffel zu ehren vnnd gefallen/als vil jhnen möglich/allenthalben vnnd jederzeit/wie länger wie mehr/geschendet/gelästert/ vertunckelt vnd vertilget wirt. Welche Obrigkeit nun dieselb nicht beim leben/noch vngestrafft läßt/dieselb verthedigt Gottes ehr/vnd verhindert solche grewliche schendung vnd lästerung/so durch alsolche Gott abgefallene trewlose personen vnd Mameluckẽn geschehen/vnd bezeuget also/eines frommen Vnderthanen trewes gemüths/ welcher die Ehr seines Herren/vnd beuorab seines Gottes Schöpffers/Erlösers vnnd Seligmachers/als vil er vermag/ mit Leib/gut vnd blut/tausentmahl mehr/als seine eigene Ehr verthediget/vnd wissentlich/vnd als vil an jhm ist/mit nichten zuläßt/das sein geliebter/jha allergeliebster Herr von jemandt im geringsten/vil weniger von alsolchen Personen/also grob vnd vbermässig/solle gelästert/geschendet/oder verhönet werden/vnd derwegẽ fehret er hinzu/da er solche Gottes feind vnnd lästerer vermerckt oder gewahr wirt/vnd strafet sie also/das sie es nicht mehr thun/vnd andere auch abgeschrecket werden/das sie jhnen nachzufolgen/mit nichten sich gelusten lassen. Wie dann der Heiliger/vnd derwegen Hochgelehrter vnd belohnter Phinees/Mathatias/Judas Machabaeus/rc. gethan. Num.25. 1.Machab.2.3.

Das IIII. Capitel.

Die Obrigkeit welche die Zauberer vnd Zaubereiñen nicht vngestrafft lassen/ zeigen an das sie jhre ehr vnd seligkeit lieb haben.

DJE höchste vnd beste ehr eines jeden Christen menschen/ ist/ Christlich vñ fromlich leben: also auch der Obrigkeit: Neben dem das sie jhrem ampt vnd eid gehorsamlich vnd vnnachlässig eynfolgen: vñ derwegen nit allein from vñ Christlich leben für jhre Person/ sondern auch dran seyn/ das andere gleichfals also leben/ vnnd zu dem end außhabender gewalt/ die bösen straffen/ vñ die frommen schützen/ lieben/ befürdern vnd behandthaben. Gleich als nun solchs eines jeden Christen/ vnnd darneben der Oberkeit höchste vnd gewisseste ehr ist/ Christlich leben/ vnd wol regiern/ jres ampts vnd eids fleissige achtung haben/ zu befürderung vnd bestetigung der gerechtigkeit: also ist eben dasselb jhre gewisse vnd vngezweiffelte seligkeit/ nemlich/ auß liebreichē gantzem vngefelschtē glauben/ seinem standt vñ beruff gemeß leben. Welche Obrigkeit dann selbst im leben from/ vnnd der gerechtigkeit geneigt/ vnd aber darzu auch jr Ampt vñ pflicht/ nach Gottes will vnd befelch/ zu exequirn/ mit vngeferbtem vnnd auffrechtem eiffer geflissen ist/ vnd demnach die zauberer vnd zauberinnen als feind Gottes vnd der gerechtigkeit/ jha betrüber

trüber vnnd verderber der lieben Christenheit auff erden / vñ des teuffels aller schedliche werckzeug vnd bundgenossen / nicht geduldet / sonder vnuerzüglich vnnd on angesehen der Personen der gepür straffen / dieselb geben genugsam zuuerstehn / das jnen jhre ehr vnd seligkeit / schuldiger massen lieb vnd angelegen ist mehr als aller welt gunst / vnd zergenglich gewiñ / wie groß vnd scheinbar es auch sein könte.

Das V. Capitel.

Welche Obrigkeit die Zauberer vñ Zauberinnen der gepür straffen / beweisen das sie jhren nechsten / vnd Vnderthanen lieb haben.

GLeich als die jenigen / jhren nechsten: vnd die Obrigkeit jhre Vnderthanen mit nichten lieb haben / welche jhrer Nechsten vnd Vnderthanen nutz vnd wolfart nicht suchen / vnd jren schaden vnd vnheil nicht verhüten helffen / da sie können / vnd beuorab / da sie es darzu nicht allein auß Christlicher liebe vnd vnheil / sonder auch auß befohlnem ampt vñ auffligender pflicht zuthun schuldig sein: Also auch / wer seines nechsten schaden bestens vermögens nicht weniger als seinen eigen schaden verhütet / vnd desselben nutz vnnd wolfart befürdert / vnd befürdert sehen soll / vnd solchs des zufleissiger thut / daß er darzu ampts halber mehr als andere befügt vnnd mechtig / auch von Gottes wegen schuldig ist vñ verbunden

den. derselb beweißt vnd bezeuget mit der that/ daß er seinen Nechsten/ (vnd beuorab/ die darzu seine Vnderthanen/ vnnd als Pflegkinder seyn) von Gottes wegen wol meinet vnnd von hertzen lieb vnd werth habe. Wann dann die Obrigkeit/ welche die Zauberer vnnd Zauberinnen auß schuldigem eiffer der gepür gestraffet/ anderen Christen/ vnd jhrer Vnderthanen insonderheit/ vilfeltigen vnd verderblichen schaden (welcher jnen von den Zauberern/ an leib/ gut/ blut/ ja auch an der seligkeit zugefügt wirt oder werden kan/ da sie frey geduldet) verhüten/ sie auch von solchem grewlichsten laster abschrecken: jha auch dero Zauberer seligkeit/ da sie anders sich bekehren wöllen befürdern/ oder aber grössere verdamnuß/ da sie gleich vnpußfertig bleiben/ verhindern: dann jhe länger sie leben/ jhe mehr sie sündigen/ vnd also grössere verdamnuß verschulden würden: Alß ist kundtbar vnnd vnleugbar war/ gleich als die Obrigkeit/ welche das grewliche laster der zauberer vnnd zauberey vngestrafft/ geduldet/ jha auch jhren Nechsten vnnd Vnderthanen nicht lieben/ sondern jhn hassen/ wie auch sich selbsten: Das also die fromme Obrigkeit/ welche neben andern missethaten/ die Zauberer vnd Zauberinnen/ wie sie verdient/ vnd solches GOTT befolhen hat/ straffen: Jhren Nechsten/ jhre Vnderthanen/ sich für jhre Person/ vnnd darneben die gottlose zauberer vnd zauberinnen selbsten geistlich vnd zur selig

keit

keit/vorgerürter meinung/recht vnd von hertzen lieb haben.

Das VI. Capitel.

Die hohe Obrigkeit / welche die Zauberer vnd Zauberinnen mit schuldigem eyfer der gepür straffet/heiliget jhre händ/vnd leistet Gott einen wolgefelligen dienst.

ALs die Juden das gülden Kalb auffgericht vnd angebetten/hat Moses den vnschuldigen/ vnd die dem Herren ahngehörten/befolen/das sie mit dem schwert ohn vbersehen/einen jeden / auch seinen Bruder/Freund vnnd nechsten erschlagen solten/ vnd als das beschehen / vnd wegen solcher Abgöttereyen bey die drey / oder (wie etlich setzen) drey vnnd zwentzig tausent vmbbracht haben/ sprach er zu denselben : Jr habt geheiliget ewere händ dem Herrn/ ein jeglicher an seinem Son vnd Bruder/deß euch der segen geben werde. Will geschweigen des Exempels Phinees. Exod. 32.

Wieuil zu mehr Heiligen jhre hände dem Herrn/dir Christliche Obrigkeit/ als sie/ jrem eide vnd ampt nach/die zauberer vnd zauberinnen am leben straffen/welche vil grewlicher abgötteren/ohne vnderlaß/ vnd darneben andere erschröckliche/hochschädliche laster bestehn/ als jene/in auffrichtung vnd anbettung des gülden Kalbs gethan? Num. 25.

Das VII. Capitel.

Gott lobt / vnd ehret / zeitlich vnd ewig / die Obrigkeit / welche die Zauberer vnd Zauberinnen / als die meiste Gotteslästerer vnd vbelthäter der gepür straffet.

WEr mich ehret / spricht Gott Allmechtig / 1. Reg. 2. den will ich wider ehren: welche aber mich verachten / werden auch vnachtpar seyn. Die fromme Obrigkeit / welche thut was Gott befolen hatt / vnd strafft die vbeltheter / vnd die Zauberer vnd Zauberinnen (welche Gott fürsetzlich schenden / lästern / vnd schmehen / ja verleugnen / vnd ahn seine statt den teuffel anbetten) zuuerthedigung vnd rettung der Maiestet Gottes / dieselb ehren Gott vngezweifelt. Ergo / wirt sie Gott auch zeitlich vnd ewig ehren werden.

2. Christus sagt: Wer mir dienet / den wirt mein Vatter ehren. Jo. 12. Die Obrigkeit dienet Gott insonderheit / wanneh? sie nicht allein selbst frölich lebt / vnd die boßheit meidet: sonder auch / vñ beuorab / als sie die gerechtigkeit auch an andern handthabt / vnd die boßheit strafft: die vnehr vñ lästerũg Gottes nit geduldet / sondern die Gotteslästerer vnnd Vbeltheter mit schuldiger straff angreifft / die froñen lobet / befürdert vnd beschützet. Daher sie auch ein Dienerin Gottes genañt wirt. Rom. 13. 1. Petr. 2. Ergo / so wirt der Himlische Vatter / ja die hoch

hei-

heiligste Dreyfaltigkeit / die frome Obrigkeit ehren / welche die allermeiste vbelthäter / vnnd gotteslästerer / die zauberische personen der gepür straffet.

3\. Gott ehret vnd lobet Phinees den Sohn Eleasar / daß er den Israhelitischen Mann mit dem Madianitischen Weib beide samen / auß Göttlichem eifer / mit einem Messer durchstochen vnd getödtet hat / weil sie Hurerey treiben. Wieuil zu mehr wirt Gott die Christliche Obrigkeit loben / welche auß habender gewalt / vñ aufflegender pflicht / beide Mañs vnd Weibspersonen vm̃bringen / die hundert / jha tausent mal mehr / vnd grosser sünd vnd grewel / nicht einmal / sonder vnablässig begehn / vnd darzu / mit dem teuffel selbst buliern vnd hurieren? Num. 25.

Das VIII. Capitel.

Gott liebet insonderheit die fromme Obrigkeit / welche auß liebe Gottes / jr ampt recht verwaltet / vnd die bösen straffet.

UNgezweiffelt liebet die Obrigkeit Gott welche Gottes ehr auß rechtem eiffer suchet vnd verthedigt / all jr thun vnd lassen dahin richtet / das Gottes will vñ befelch vollnzogen aber (vnter welche die Zauberey insonderheit gehöret) gestrafft vnd abgeschafft wirt. Alßdann die fromme Obrigkeit Gott also liebet / vnd solchs mit worten vnd wercken

cken/so im leben/so in execution jhres beru[illegible]
beweiset vnd bekennet: Wer kan zweiffeln d[illegible]
Gott (der sunst jedermenniglich liebet/ die j[illegible]
lieben/wie außtrucklich bezeuget. Joan. 14.) [illegible]
frome Obrigkeit/die zweifach/ ja vilfeltig G[illegible]
liebet/hinwider insonderheit lieb vnd werth[illegible]
be/vnnd so in diser Welt ehrenreich bey all[illegible]
frommen/ so am jüngsten tag für aller Wel[illegible]
vnd allen Menschen/für seine liebe getrewen[illegible]
kennen vnd bekennen wirt? Dann so Christu[illegible]
von einem jeden fromen Christen sagt: We[illegible]
Matt. 10. cher mich bekennet für den Menschen/den w[illegible]
ich auch bekennen für meinem Himlischen va[illegible]
ter. Matth. 10. Wieuil zumehr wirt das vo[illegible]
frommer Obrigkeit insonderheit zuuerstehen[illegible]
vnd denselben für andern zu hoffen vnnd zuer[illegible]
warten seyn?

Das IX. Capitel.

Von der reichlichen vnd ewigen belohnung/so der frommen Obrigkeit bereit/ welche auß liebe Gottes vnd der gerechtigkeit/die Zauberey der gepür straffet/ vnd/ als (vil müglich) außrottet.

DJe gantze H. Schrifft/ altes vnd newes Testaments/ists voll vñ bezeugt des klar/ das Gott die gute werck/ jha ein jedes gutes werck/ welchs von dē Gottliebenden/vnd in dem liebreichen glauben verharrend geschicht/in jenem leben ewig belonen wirt. Nun ist kein zweiffel das die Gott gehor-

orsam seyn/vnd auß solchem gehorsam die bö
en/ vnd vnter denselben die zauberer vnd zau-
erinnen/ welche die allerbösesten / gepürlicher
nd befolner massen straffen/vmb die ehr Got-
es zuretten/die from̃en zu schützen zu warnen/
in gut/ja vilfeltig guts werck sey. Ergo so ists
uch vngezweiffelt wahr/das Gott deßhalb die
rom̃e Obrigkeit in ewigkeit vilfeltig belohnen
virt.

. Die Vnglaubige/oder trewlose/oder sonst
achlässige Obrigkeit/ die verdient Gottes vil-
fältigen zorn/vngnad vñ straff/darum̃ das sie
urch duldung der zauberer vnd zauberinnen
Gott nicht glauben / oder Gott nicht lieben/
nicht gehorsamen / Gottes ehr nicht verthedi-
gen/die gerechtigkeit vnd from̃en nit handtha-
ben vnd schützen/die Vngerechten vñ bösen nit
straffen/so viler vnzelliger sünden vrsach vñ an
laß geben/sich aller sünden/so von den zaubern
geschehen seyn oder noch vollnbracht / oder be-
gangẽ werden möchten/gegen Gott/sich selbs/
jren nechsten/ schuldig vnd theilhafftig machẽ:
vnd wirt jnen widerfaren wie die schrifft bezeu-
get/ein schwerlich vrtheil/ ja sie werden gewal- Sap.6.
tig gestrafft werden / dieweil sie jre habende ge-
walt mißbraucht/ oder nit recht gebraucht ha-
ben. Ergo/so werden hinwider die from̃e Obrig
keit/welche die zauberer vnd zauberiñen gepür-
licher meinung vnd massen straffen/ dieweil sie
vil guts thun vnd verursachen: vnd hergegen
das böß abschaffen vnd vil sünden verhindern
vnd

vnd also jr habende macht vnd gewalt recht an-gewent vnd gebraucht haben / auch gewaltig von Gott belonet / vnd mit einem schatz der gnaden vnd glory / den sie jhnen hie versamlet / ahn jrem letzten / vnd an jenem tag / offentlich geehret vnd belonet werden.

3. So Gott an dem geringsten das geringste gut werck / die trawens vollhertig vnnd bestendig bleiben / nicht vnbelonet låßt: wieuil zumehr wirt er ahn der Obrigkeit / vnd gewalthabern / welche seine außerlesene vnnd gekorne Diener vnd Statthalter oder Verwalter sein / so grosse / heilige / vnd vilfeltige gutthaten vnd werck der gerechtigkeit insonderheit / vnnd für all belohnen?

Das X. Capitel.

Wie Gott auch fromme / vnd die Zauberey / befolner meinung vnd massen straffende Obrigkeit / auch zeitlich gesegnen schützen / vnd belohnen werde.

NIcht allein ewig / vnd im künfftigem leben / welchs doch das principal vnd am meist zuachten / sondern auch zeitlichem gut vnd dergleichen wort Gott die Gottesförchtige Obrigkeit belohnen / welche / zu handhabung Gottes ehr vnd der gerechtigkeit / neben andern bösen / auch insonderheit / die aller gottloseste Zauberer vnd Zauberinnen straffen / vnd außtilgen.

1. Dann

1. Dann Gott hat ins gemein allen denen/ die sein gebotter halten / vnnd willen fleissig leisten/verheissen/das er sie mit Leib vnd Seel/vñ alles was sie haben/iñ vnd außwendig/ wie vñ wa sie seyn / bey tag vnnd bey nacht / gesegnen wölle/wie in die lengd zulesen. Leuit. 26. Deut. 28 Wanne he nun die frome Obrigkeit schuldiger meinung vnd maß/die bösen straffen/ vñ frommen handthaben/ vnd zu dem end/ die aller böseste vnd schädlichste Gottes feind vnd lästerer die zauberer mit nichten wissentlich dulden/sonder am allerschleunigst vnd scharpffstẽ straffen: so thun sie Gottes wolgefelligen vnnd außtrucklichen befolnen willen/wie ob vnd offt bewisen. Ergo / so werden die Gottgehorsame Obrigkeit/ alsolches segens/ vnd verheissener/ auch zeitlicher/ glückseligkeit vnd belonung/ so wol als andere/ja souil mehr als andere/insonderheit theilhafftig.

2. Gleich als Gott die böse vnd vngehorsame Obrigkeit auch zeitlich/an leib/ gut / volck/ erschröcklich gestrafft/darumb daß sie die bösen vnd boßheit der gepür nit strafft / vnd die Gott zu tödten/vnnd ahm leben zustraffen befolhen/ 1. Reg. 15.
beym leben gelassen vnd verschonet haben: Also 3. Reg. 20
wirt Gott hinwider die fromme gehorsame Obrigkeit/welche die Vngerechten / vnd Vngerechtigkeit/von Gottes wegen/befolner massen straffen/vnd die mit leibsstraff hinrichten/ die Gott zu tödten (als dann wegen der zauberer ein sonderlicher vnd außtrucklicher befelch

publi-

publiciert) zweiffels on auch zeitlich an leib/ehr/ gut/Volck/ vnnd dergleichen/ in allem jhrem thun vnd lassen/ belonen/ gesegnen/ glückseligẽ/ als vil trawens zu jrer seligkeit ersprießlich vnd nützlich seyn wirt.

3. Vilfältige vnnd H. Exempla findet man in H. Schrifft/ wie Gott die frome Obrigkeit/ so die bösen vnnd boßheit (welche jedoch vmb vil nicht so arg vnd schädlich gewesen/ als die zauberer) mit rechtem eiffer gestrafft/ hingericht vnd abgeschafft haben/ mit zeitlichem friden/ segnen vnd fürsput glückseliget vnd begnadet habe/ wie zulesen/ neben andern von dem H. Phinees. Num. 25. Ezechia. 4. Reg. 19. Josia. 4. Reg. 22. 23.

Ja auch/ wiewol sonst gottlosen vnnd nicht auffrichtigem Jehu. 4. Reg. 10. vnnd andern mehr. Warumb aber ist solches geschehen vnd beschriben/ dann zu trost vnd exempel fromer/ vnnd der gerechtigkeit liebhabender/ vnd demnach die bösen vnnd boßheit/ vnd insonderheit die allerböseste zauberer vnd zauberinnen straffender Obrigkeit?

Das XI. Capitel.

General vnnd gemeine verheissungen/ auß dem alten vnd newen Testament/ dz Gott die gerechtigkeit liebende vñ handthabende frome Obrigkeit insonderheit beschütze vnd beschirme.

Gleich

GLeich als Gott die frome vnd gehorsame Obrigkeit / welche das böß hasset vnd straffet / die gerechtigkeit / wegen tragendes ampts handthabet / lobet / vnd liebet / auch zeitlich vnnd ewig belonen will vñ wirt: also ists auch kein zweifel das sie Gott als sie jrem ampt vnd befelch trewlich vnd auffrichtig nachsetzen / jederzeit vnnd allenthalben bewaren / beschützen vnd beschirmen wirt.

1. Denn so Gott die frommen ins gemein bewart als sein augapffel. Zach. 2. vnd durch seine Engel sie behütet vnnd vmblegert / erlöset vnd tröstet / wie der Prophet David. Psal. 33. 36. vnnd 90. vnnd sonst durchauß im gantzen Psalter bezeuget / warumb nit auch / vnnd insonderheit die fromme Gottesförchtige Obrigkeit?

2. Spricht Gott zu einem jedem Gottlieben den / vnd Gottförchtigen. Esa. 43. Förcht dich nicht / dann ich hab dich erlöset / ich hab dich mit deinem namen genant / dañ du bist mein. Wañ du schon durchs wasser giengest / so will ich bey dir sein / vnd die starcken flüß werden dich doch nicht bedecken. Wenn du ja im fewr würdest gehen / soltu nit verbrant werden / vnd die flam̃ soll dich nicht brennen / dann ich der Herr dein Gott / der Heilig Israhels / bin dein Heilandt.

Vnd was derselbigen trostsprüch hinwider hundertfalt im alten Testament vorhanden. Welche zwar von allen frommen ins gemein vnd besonder / fürnemlich aber von den jenigen

zuuerstehen seyn/welche võ Gottes wegen andere Regirn/vnd nit allein sich fromb im leben vnd wandel/sonder auch fromb vnd trew in der ampts verwaltung vnnd handthabung der gerechtigkeit erzeigen.

3. Ist den frommen jr haar auff dem Haupt gezelt/vnnd wirt nicht eins ohn Gottes willen abfallen/Matt.10. wieuil zumehr den statthaltern Gottes/in der sichtparlicher regirung/der frommer Obrigkeit?

4. Ir seyt meine freund/ spricht Christus/ wofern jr thut was ich euch befehle/ Joan.15. Seind das Gottes freund die thun was Gott befolhen: vnd aber Gott schutzt vnnd schirmet/ zweiffels ohn/seine freunden: So ists auch vnleugbar war/daß die hohe Obrigkeit vñ Christliche regenten/Gottes freundt seind/ wanneh sie thun was jnen Gott/ so in andern sachen/ so in handthabung der gerechtigkeit/ vnnd insonderheit in straffung vnnd hinrichtung der Zauberer/außtrucklich vnd ernstlich befolhen: vnnd derwegen auch die hohe Obrigkeit vnnd fromme Regenten/ als seine liebe/ vnd getrewe statthalter insonderheit/ vnd mehr als andere beschutzen vnd beschirmen wirt.

5. Den Gottliebenden wirt alle ding zum besten gedeyen/spricht S. Paulus/ Rom.8. Warumb dañ nicht fürnemblich der Gottliebender/vnd Gottes statt getrewlich verwaltender Christlicher Obrigkeit? Vnd wer kan euch schaden/spricht S. Petrus/ wanneh jhr dem

gutem

gutem nachtrachtet? vnd so jhr etwas wegen der gerechtigkeit leidet/so seyt jr selig. Forchtet euch für jr trotzen nit / heiliget aber den Herrn Christum in eweren hertzen/1. Pet. 3. Item/demütiget euch vnder die gewaltige hand Gottes/auff daß er euch erhebe am tag der heimsuchung: vnd werfft all ewer sorg auff jn/ dañ er tragt sorg für euch/1. Pet. 5. So spricht Christus auch selig/die leidt vnd verfolgung leiden/ von wegen der gerechtigkeit. Vnnd was deren vnd dergleichen trost spruch hin vnd wider in Euangelischen/vnd Apostolischen Schrifften vilfeltig mehr vorhanden. Welche zwar ins gemein von allen rechtfertigen vnd frommen Christen / innsonderheit aber / vnnd viel mehr von den jhenigen zuuerstehen/ vnnd derenthalben geschrieben seynd / die nicht allein fromb im leben / sondern auch fromb in der regierung/ vñ ampts halben daran seyn/daß/ so viel an jnen/von jedermenlich die gerechtigkeit geübet vnd die Sünd vermeiden/die fromkeit gefürdert vnd gelohnet/die boßheit verhindert/ vnd der gepür gestrafft vnnd außgetilget werde. Derwegen sich dañ fromme Christliche Obrigkeit/wañ gleich kein andere trostspruch vnd zeugnuß vorhanden / vorgemeltes/ vnnd dergleichen gemein/ vnd general verheissung zeugnussen göttliches genedigen schutzs vnnd schirms/gentzlich vnnd sicherlich zuuerlassen/ vnd zutrösten haben.

Das XII. Caitel.

Special verheissung/vnnd trostspruch/ auch Exempla/für die frome Obrigkeit/ welche inhalt Gottes befelchs die bösen/ vnd Gottlosen/vnd demnach auch die Zauberer strafft/vnd die frommen beschützet/rc.

Nit allein general/vnd gemeine trostsprüch seynd vorhanden / dardurch fromme/vnd die gerechtigkeit handthabende Obrigkeit sich zu stärcken vñ zu trösten hat:sondern es hat Gott auch special vnnd ins besonder dieselb (dafern sie jhr ampt recht vnd fleissig verrichten/in allem was jnen von Gott/vnnd Gottes wegen befolen)geherzt machen/vnd Göttliches trosts vnd hilff / vnnd darzu langwiriger vnd glückseliger regierung vergwissen wöllen.

Deut. 17. 1. Weñ der könig(verstehestu alle hohe Obrigkeit)sitzen wirt auff dē stul seines Königreichs/ Spricht Gott selbs / soll er jm diß ander gesetz in ein Buch schreiben lassen/vnd soll das Exēplar nemen von den Priestern des Leuitischen geschlechts/das soll bey jhm sein/vnd soll drinnen lesen sein lebenlang auff das er lerne fröchten den herren seinen Gott / vnnd daß er halte (merck) die wort vnnd seine sitten / die in dem gesetz geschriben seind. Er soll sein hertz nicht in hoffart erheben vber seine Brüder / vnd soll nicht

nit weichen (merck) von dem gepott/ weder zur rechten noch zur lincken/ auff daß (merck) er seine tag verleng auff seinem Königreich/ vnnd lange zeit regier/ er/ vnd seine Kinder.

Wie ich mit Mose gewesen bin/ also will ich auch mit dir sein (sprach Gott zu Josue/ als er an jn statt Mose/ welcher abgestorben/ zum Obersten seins volcks gemacht) Ich will dich nit lassen noch verlassen. Sey getröst vñ wolgemut: dann du solt disem Volck das Land außteilen/ das ich jhren Vättern geschworen hab. Sey nur getröst/ vnnd sehr wol gehertzt/ das du haltest (merck) vnnd thust alles gesetz/ das dir Moses mein Knecht gepotten hat. Weich nit darnon/ weder zur rechten noch zur lincken/ auf das du kluglich verstehest/ vnd wissest alles das du handlest. Vnd laß daß Buch dises gesetz nit von deinem mund kommen. Sonder bedenck dich drinnen tag vnd nacht/ auff das du haltest vnd thust (merck) alle ding/ nach dem das drinnen gescheiben stehet. Alßdann wirt dir gelingen (merck) in deine wegen/ vnd wirst weißlich handlen. Sihe ich hab dirs gebotten (merck) sey getröst vnd gehertzt/ laß dir nicht grausen/ vnd entsetz dich nit: Denn der Herr dein Gott ist mit dir/ wo du hingehest. Josue 1.

3. 3. Reg. 2. Als nun die zeit herbeykam/ das Dauid sterben solt/ gepott er seinem Son Salomon vnd sprach: Ich gehe hin den weg aller Welt. So sey getröst/ vnnd sey ein Mañ/ vnnd kere fleiß an (merck) das du haltest die gepott

des Herrn deines Gottes/ daß du wandlest in seinen wegen/ vnd haltest seine sitten/ gepott/ recht/zeugnisse/ wie geschreben stehet im gesetz Mosis/auff daß du klug seyest in allem was du thust/vnd wa du dich hinwendest/auff daß der Herr sein wort bestettige/daß er zu mir geredt hat vñ gesagt: Werden deine kinder meine wege bewaren/dz sie vor mir trewlich/vñ von gantzem hertzen/vnd von gantzer seelen wandlen/so sol von dir nimmer gebrechen ein Mann auff dem stul Jsrahel.

4. Auch hat Gott selbst also darnach zu Salomon gesprochen/3.Reg.3.weñ du wirst in meinen wegen wandlen/daß du haltest meine gesetz vnd gepot/wie dein Vatter Dauid gewandelt hat/so will ich dir geben ein langes leben. Vnd abermal/3.Reg.8. vñ da Salomon hat außgebawet des Herrn hauß/vnd des Königs hauß/ vnd alles was er begert vñ lust hat zu machen/ erschein jm der Herr zum andernmal/wie er jm erschinen war zu Gabaon/vñ der Herr sprach zu jm: Jch hab dein gebett vnd flehen gehört/dz du für mir geflehet hast/vñ hab diß hauß geheiliget/daß du gebawet hast/das ich meinen Namen dahin setze ewiglich/vnd meine augen vnd mein hertz sollen da sein allewege. Vnnd du/ (merck) so du vor mir wandlest/ wie dein Vatter Dauid vor mir gewandlet hat/mit einfeltigem (oder vnschuldigem)hertzen/vnd auffrichtig/daß du thust (merck) alles was ich dir gepotten hab/vnd meine sitten/ vñ meine Rechte hal-

te haltest / so wil ich bestettigen den stul deines Königreichs vber Israhel ewiglich / wie ich deinem Vatter David geredt habe / vnnd gesagt: Es soll dir nicht gebrechen ein Mañ auff dem stul Israhel. Vnnd zu dem Jeroboam / dem Gott die zehen geschlecht Israhel an Roboam Salomons Sohns statt zu regiern befolhen / sprach Gott durch den Propheten vnder andern also: So wil ich nun dich nemen / daß du regierest / vber alles was dein hertz begert / vnnd solt König seyn vber Israhel. Wirstu nun gehorsam seyn (merck) allem dem was ich dir gebietten werde / vnd in meinen wegen wandlen / vnd thun was recht ist vnd mir gefellig / daß du haltest meine befelch vnnd gepott / wie mein knecht David gethan hat / so wil ich mit dir seyn / vñ dir ein bestendig Hauß bawen wie ich David gebawet habe / vñ wil dir Israhel gebē. 3. Reg. 11.

5. Exempla / wie Gott den frommen königen vnd Fürsten / welche die vralte / ware / von Gott befohlne / vnd bestettigte Religion vnd Gottesdienst gehalten vnnd getrewlich gehandhabt / vnd darneben die frommen beschutzet / die bösen aber vnd gottlosen: als abgöttische / vnglaubige / Zauberer / teuffelskünster vnd andere dergleichen gottlosen vñ vbertretter mehr gestrafft vñ abgeschafft: wie Gott / sage ich / seiner vilfeltig gethaner verheissungē nach / frōmer Obrigkeit für vnd für beygewohnet / jnen glück vnnd fürsput / langwerige gewünschte / vnnd glückfälige regierung / wider jhre feind vielfeltige

 Victo-

Victorien vnnd obsigung verliehen hat/ deren sein die Biblische schrifften/ beuorab des alten Testaments voll vnnd henffig zu finden/ welche alle hiehin/ in die längd zusetzen zu weitläuffig fallen würde. Vnder andern besehe der Gottselige Leser das Buch Josue/ vnd erwege wie an demselben allerfrombsten Fürsten/ handtgreifflich gespürt/ das Gott seine verheissung steiff vnd fest gehalten. Von dem König Dauid zeuget das 2. Buch der Königen/ vnd bekenets der H. Dauid im 22. vnd 23. Cap. nicht an lob vnd dancksagung selbsten. So lang Salomon sich wol gehalten/ ist im auch vngehörter/ vnd sunst vnglaublicher massen wol ergangen: Wie das dritte Buch der Königen biß auff das 10. Capittel einschließlich bezeuget. Von den fromen glück vnnd sieghafften Königen Juda/ Asa/ Das 15. Cap. desselben Buchs: von dem Gottseligen Josaphat/ 3. Reg. 15. 2. Par. 26. Von dem heiligen Ezechia/ 4. Reg. 17. vnnd beuorab 19. 2. Par. 29. 30. 31. Von dem fromen Josia/ 4. Reg. 22. 23. 2. Par. 34. 35. Von dem heiligen Juda Machabeo das 3. Cap. des ersten Buchs biß auff das neunte/ wie auch insonderheit das 15. Capittel des zweiten Buchs der Machabeern. Von seinen Brüdern zeugen auch die beide Bücher in die länge.

Der

Der sibende Tractat/

Von allerley Argumentē/gegenwürff/vnnd Eynreden/so wider den vorbeschehenen gründtlichen bericht/von der gepürlicher/vnd von Gott befolner straff der Zauberer vñ Zauberiñen/fürgewant werden: mit gründtlicher/jedoch als vil müglich/kurtzer ablenung vñ widerlegung derselben.

WJewol auß vorgehenden sechs Tractaten/ein jeder verstendiger Gottliebender/vnnd vnpartheischer Christ/gerad/vnd handtgreifflich abnemen/vnd erkennen kan/wie ernst vnd vnnachlessig/die hohe Christliche/vnnd Gottesförchtige Obrigkeit/neben andern bösen vnd Gottlosen Menschen/die Zauberer vnd Zauberiñen/als die allerböseste vnd gottloseste Menschen/insonderheit (so lieb jnen jr Gott/jr Ehr/vnnd seligkeit/jhr zeitliche vnnd ewige wolfart ist) inhalt Göttliches außtrucklichen befelchs vnnd beschribener Rechten/zu straffen schuldig seye/vnd niemand vrsach oder fug hat/deren im ge-

ringsten zu zweiffeln/ oder die Obrigkeit ab solchem nothwendigen stück der gerechtigkeit sich zu entschuldigen. So wöllen wir doch in disem sibenden vnd letzten Tractat/ zum vberfluß die fürnembste eynreden/ so von etlichen/ entweder auß einfalt vñ vnwissenheit/ oder sunst auß vnzeitigem vnuerstendigen/ da nicht verdechtigē vnchristlichem eiffer/ pflegen zu geschehen/ oder sonst geschehen möchten/ ordenlich nach einander setzen/ vnd kurtzlich/ jedoch gründtlich refutirn/ vnd das es nötig/ vnd der Leser weitleuffigern bericht begirig/ zu andern bewerten Auctorn/ die daruon ex professo vnd in die länge tractirt/ remittirn.

Das Erste Capitel.

Allerley Eynred/ das kein Zauberey/ vnd demnach auch keine Zauberer seyn sollen.

1. Eynred.

Es ist kein Zauberey. Ergo seind auch keine zauberer/ ꝛc.

Antwort.

Vide Bensf. de Conf. malefi in latinè Exempl. præludio primo pag. 3. in germanico exēpl. pag. 2. & 3.

ES seind auch etliche funden welche fürgeben/ das kein teuffel sein sollen/ auff das jm̃er der teuffel meister vnd vnuerhindert in seinen teuffelischen rencken bleibē möge: Dañ da dē also/ were kein noch wider den teuffel zustreitē nach auch für den selben sich zu förchten/ zu bewaren/ oder sich zu segnē/ ꝛc. damit dañ der teuffel anders nit suchet/ als

Gottes wort vnnd Gott selbs zum lügner / die Menschen frech/vnd sicher/ sein reich aber stärcker vnd grösser zumachen/on einig verhindernis vnd widerstant/vnd die leut mit hundert/ja mit tausenden in allerley sünd/vnnd entlich in die ewige verdamnuß zu stürtzen. Also wolte auch der teuffel durch seine diser zeit erwehlte Werckzeug/vnd liebe getrewen/die Menschen gern fälschlich vberreden / das keine zauberey vnd demnach keine zauberer/vnnd also Gottes wort falsch sey/ die H. Kirch vnnd gantze Christenheit dises fals jederzeit gröblich vnd verdam̃lich gejrret/vngütlich etliche persone der zauberey bezüchtiget/vnnd tyrannisch/wider alles recht vnnd pillichkeit die vnpillig beschuldigte zauberer am leib gestrafft vnd verbrant haben. Solte es gern dorthin bringẽ/ das man jn mit seinem zauberischen hauffen nur vnbedacht vñ vnuerhindert Gott lästern vñ schendẽ/die menschen/ja schier die gantze Welt verfüren vnnd betrübẽ lasse. Das aber zauberer vñ zauberische teuffelische künsten seyn/bezeugt vnnd beweiset die H. Schrifft/welch wir durchauß zuglauben schuldig/hell vnd sonen klar. Dañ also steht geschriben. 4. Reg. 9. Deiner Mutter Jezabels Hurerey vnd Zauberey (sprach Jehu zu dem König Joram) werden jm̃er grösser. Als Paulus die werck des fleisches erzehlet/ welche vns schliessen auß dem him̃lischen Erbtheil/ setzet er vns andern/vnkeuschheit/abgötterey/zauberey. Gal. 5. In der Offenbarũg Joañis am 9. cap. sagt

sagt er võn der straff deren / welche nicht gebüsset haben jhre Mörderey / zauberey / noch jhre Hurerey / ꝛc.

2. Eynred.

Es seyn kein zauberer noch zauberin / Ergo thut man den Leuthen gewalt vnd vnrecht / die man darfür achtet / oder der Zauberey bezüchtiget.

Antwort.

1. Dieweil zauberey ist / wie die H. Schrifft / vnd auch die tägliche erfarung bezeuget / so folget auch / das zauberer sein müssen.

2. Gott hat befolhen das man kein zauberer beim leben lassen solle. Exod. 22. Ergo so müssen zauberer seyn.

3. Exod. 7. Geschicht außtrucklich meldung von der zauberey vnnd zauberern in Egypten bey dem Künig Pharao / welche Mosi vnnd Aaron widerstrebten / vnnd den Pharao verblendten.

4. Wie der König Manasses gezaubert / vñ zauberer vnderhalten hab. Stehet geschriben / 4. Reg. 21. vnd 2. Par. 33. Das ich ander örther vnnd zeugnussen des alten Testaments geschweige.

Im newen Testament meldet S. Lucas von dem zauberer Simon vnnd seiner zauberey. Acto. 8. Den forchtsamen spricht S. Joannes in seiner offenbarung / am 21. cap. vnd vnglaubigen / vnd verbanten vnd Todtschlägern vnnd zauberern / ꝛc. der theil wirt sein in dem Theich

der

der mit fewr vnd schwefel brennet. Item/Apo. 22. Aussen seind die Hund vnnd Zauberer/ ꝛc. Will geschweigẽ/das die H. Catholische Kirch/ welche vermög der H. Schrifft ein grundtfest vñ pfeiler der warheit ist/jederzeit dasselb glaubt vnd gelehrt/auch die sträffler gehalten hat. Der wegen die das leugnen/Ketzer vnd Vnglaubige sein/Gott vnd sein wort lügenstraffen/ꝛc.

3. Eynred.

Exod. 22. Ist nicht von den Zauberern/sondern von den Gifftgebern/die mit gifft leiblich tödten oder schaden/zuuerstehen. Ergo.

Antwort.

Hieuon ist oben gesagt im 2. Capit. des 4. Tractats/ vnd beide auß Catholischen vñ Sectischen Biblen bewisen/das malefici nit gifftgeber/sonder zauberer verdolmetscht vnd verstanden werden.

4. Einred.

Man soll vnd muß nicht an die zauberey vñ zauberer glauben.

Antwort.

Man sol vnd muß zwar keins wegs daran glauben/ wie auch sunst an keinen Menschen/ sondern allein an vnd Gott soll vnd muß man glauben. Aber nechst dem muß man gleichwol glauben/das zauberer vnd zauberey sey: dieweil Gottes wort dasselb außtrucklich bezeugt/ dem wir in allem/vnd auch in disem zuglaubẽ schuldig seyn/welchs warhafftig vnd zu glauben gepotten/dieweil es Gottes wort zeiget: vnnd an zau-

zauberey oder zauberern glauben/welches Gott vnd Gottes wort zu wider/vnd zu glauben verbotten ist Gleich als auch nicht einerley ist: glauben/das dieb vnd mörder vnd sonst andere schelmen seyn: vnd aber ein anders/an dieb vñ mörder/2c. glauben.

5. Eynred.

Die alte verkakelte weiber lassen sich fälschlich vberreden vnd düncken daß sie zaubern können/vnd ist nur lauter teuffels betrug.

Antwort.

Nicht allein alte/ sonder auch die junge: nit allein arme sonder auch reiche/ habselige/vnnd nach der Welt/ verständige Weiber/ jha auch sunst Weltweise vnnd auch Hochverstendige Menner wissen vnd bekeñen/ vnd habens auch offentlich vor jedermenniglich bekant vnnd gestehen müssen / das sie zauberkunst gewißt vnd geübt haben. Wie hieruon in malleo maleficarum in die längd/vnd sunst auch in Confessione maleficarum/bey Bensfeldio zuerfinden/ dahin ich den Leser wölle gewisen haben.

Das II. Capitel.

Allerley Eynreden / das die Zauberer nicht sollen so arg sein/ als sie bezüchtiget werden.

1. Eynred.

Die zauberer vnd zauberiñen seyn vnschuldig/ vnd werden vnbillich allerley laster ahngeklagt.

Ant-

Antwort.

Das sie nicht vnschuldig/ sondern die allerärgste Menschen/ vnnd gottloseste sünder auff erden seyn respectiuè/ ist von vns in dem erstē tractat außfürlich genugsam erwisen/ vnd auß jhrer eigener/ nicht allein in peinigung/ gezwungener/ sonder auch/ als sie sich nun zu Gott wider bekert vnd puß gethan/ selbst vnd freywilliger offentliche bekentniß war/ vnd so viler hocherleuchter gelehrter vnnd glaubwirdiger leuth zeugniß beweißlich. Besihe Bensfeld. de Confess. maleficarum & Malleum Sprengeri.

2. Eynred.

Die Zauberiñen verleugnen Gott vnd Christum nit/ dann sie gehen mehrertheil noch zur Kirchen/ hören Predig/ Gottesdienst/ beichten vnd entpfahen die H. Sacramenten/ nennen vnd ruffen Gott vnnd Jesum Christum ahn/ gleich andern/ ꝛc.

Antwort.

1. Das sie Gott verleugnen vnnd seine heiligen/ auch die H. Hochwürdige Sacramenten/ jha die ganze Catholische Religion/ ist auch im ersten Tractat erwisen/ vnd auß jhrer eigen bekentnuß vnnd zeugnuß glaubwirdigen Lehrern vnd Doctorn handtgreifflich vnnd vnleugbar war. Wiewol nicht alle von anfang alles/ sonder jhe länger jhe mehr/ vnnd letztlich alles verleugnen/ darnach sie der Teuffel geneigt vnd bereit erfindet vnnd bewegen kan. Dann ein vnderscheidt/ so viel die bößheit ahnbelangt/

zwi-

Vide Bensfeld. de Cõfess. maleficarum. prælud. 6 pag. 32. & seq. postremæ editionis. & ibidem in comment. in tit. C. de Malef. pag. 526. 527. ꝛc.

Warumb die zauberer gemeinlich also fleissig zur kirchen gehen / betten / ꝛc.

2. Das sie aber / da nicht alle / doch gemeinlich alle / oder der mehrertheil / beuorab an Catholischen örthern / fleissiger als andere schier zur Kirchen gehn / zu betten / zu fasten / vnd andere Christliche Ceremonien zu halten scheinen / ist nur ein heilloser / ja hellischer betrug / den sie vom teuffel (der sich auch kan in ein gestalt eines guten Engels verändern / vnd auch Jhesum Christum wol nennen vnd im schein ehren können) gelehrnet / vmb ihre boßheit also zubedecken / vnd allen verdacht vnd argwohn zuuerhindern / auch andern des zu balder vnd mehr an sich zu ziehen.

3. Solchs thun sie auch / beuorab die nicht gar böß / auff das sie von des teuffels anstifftūg zum bösen / (welchs er im tempel also frey vnnd leicht nicht thun kan als anderßwo) vnd anderen vnkeuschen vnnd bösen stücken mögen enthaben seyn. Wiewol auch die gar bösen solchs Gott zu mehrerm trutz vnd verachtung thun / vnd da andere meinen dz sie Gott / vñ dz h. Sacramẽt ehrẽ / hergehẽ bey jnẽ selbst schenden / verfluchen vñ vnehren. Vñ mag der teuffel wol leiden / das sie zur Kirchen gleich andern gehn / betten / beichten / die H. Sacramenten empfangen / ꝛc. Dann er weiß das sie es / wie gemelt / böser meinung thun: oder aber als lang sie in seinem

seinem bundt vnd vnbußfertig bleiben/ das jre arbeit vnd andacht vmbsunst vnd verlorn/ weil jr hertz fern von Gott/vnd jhr glaub falsch oder verderbt vnd verrichtet ist: ja das sie noch mehr sünd vnd sündenstraff bey Gott verursachen/ dieweil sie Gott vñ auch dem teuffel/ oder Gott ohn glauben/ohn liebe/ohne pußfertigkeit/nur außwendig/vnd nicht inwendig/vnd von rechtem vnd gantzem hertzen dienen wöllen/welchs alles vor Gott ein grewel vnd verflucht wesen ist/vnnd jhe mehr sie Gott [illegible] nutzen / oder nicht recht dienen/je mehr sie Gott verzörnen / grössere Sünd begehen / vnd je lenger je tieffer ins teuffels gewalt vnd verstockung gerathen/vnd gestürtzet werden.

3. Eynred.

Es können die Zauberer mit dem teuffel kein bund machen noch halten / dann sie nicht einer sondern verscheidener naturen seyn/rc.

Antwort.

Wiewol der teuffel nicht einerley naturen mit dem Menschen ist/ so kahn gleichwol der Mensch mit jhm ein Bundt machen : dann auch Gott nicht vnser naturen ist / mit dem wir doch vnsern Bünd auffrichten vnd bestetigen in der heiligen Tauff vnnd sunst. Vnd ob gleich der teuffel von naturen vnd als ein geist den sterblichen augen vnsichtbar / kan er doch sich durch einen auß der lufft ahngenommene leibsgestalt sichtbar erzeigen / gleich als auch die

Vide Bensf. de Conf. maleficarũ præludio.6 p.23. in postrema editione latina.

Vide Bensf. vt sup. pa 73. 61 rc. qumodo appareãt.

die gute Engelen thun. Vnd machen auch offt mal vil jren bund mit dem teuffel/ durch mittel vnd in gegenwertigkeit deren zauberischen personen/welch sich zuuor in des teuffels reich vnd gewalt begeben/vnd seine alte liebe vnd getrewe diener/vnd reichs vermehrer seyn.

4. Eynred.

Es kan solcher bund nicht gelten noch bestendig seyn/weil er wider Gott vnd alle billichkeit streittet.

Antwort.

Es ist auch der bund nicht billich noch gültig / welcher ein Mameluck vnnd abgefallener Christ/mit den Judden oder Türcken macht: Soll es darumb vnmüglich seyn / das solcher gottloser vnnd verdamlicher bundt geschehen könte? Es ist ein ander müglich seyn / ein anders zulässig oder billich seyn. Es ist auß jhrer der zauberer /eigener vnnd freywilliger darzu auch einhelliger bekentnuß/ vñ zeugnuß glaubwürdiger Herrn vnd Lehrer also offenbar / das die zauberer vnd zauberinnen nicht allein Gott abgehn vnd verleugnen/sondern auch mit dem teuffel/wider Gott seine Kirch / zu allen bösen vnd teuffelischen stücken verbinden vnnd verpflichten / das die jhenigen / welche das leugnen / oder das halßstarrig widerfechten / entweder Gott:vnd sinnlose/oder sonst verblendte vnuerschampte Leuth oder aber mit der selben

bru-

brüden begossen / oder jedoch dem teuffel vnnd seinem reich sehr gewogen vnd geflissen / vnnvilleicht seine bestelte vnd erwehlte Aduocaten vnd Procuratorn seyn müssen. Vide Bensfel. de Confess. malefi. prælud. 6. pag. 23. vsq; ad 42. & alibi.

5. Einred.

Es ist nicht glaublich / noch müglich / das die zauberer oder zauberinnen mit dem teuffel / der ein geist vnd darzu vnsichtpar ist / buliern / vnd fleischliche vnkeuschheit treiben können.

Antwort.

Es ist nicht allein müglich / sondern auch / vnd vor allen dingen sehr gemein / auff das sie also mit dem teuffel im ahnfang des zu naher verpflicht vnd vereiniget / vnnd von Gott zusamen verlassen werden: Es ist auch auß der zauberer freywilliger bekendtnuß / vnd der Kirchen auch rechtsgelehrter zeugnuß beweißlich / das der teuffel in vorgemelter massen angenommener lüfftiger leibsgestalt sichtbarlich erscheinen / auch sichtparlich / vnnd leiblich mit den Menschen vnkeuschheit treiben kan / vnd auch insonderheit darzu geflissen ist. Vide Bensfeldium in Confess. maleficarum. conclu. 5. pag. 191. vsq; 214. & malleum Sprengeri parte 1. q. 3. 4. Et parte 2. quæst. 1. cap. 4.

6. Einred.

Es ist vnmüglich/das die zauberische Personen bey nächtlicher zeit/oder sonst von einem orth zum andern auff jre teuffels däntz/vnd beykompsten gefürt werden.

Antwort.

1. Die gute Engel können die Menschen in kurtzer zeit von einem ort zum andern/wie weit er auch ist/füren/wie auß dem Propheten Daniel zuuernemen: Da der Engel Gottes Abacuc auß dem Jüdischen landt in Babylonien gefürt/vnnd dannen wider an sein orth gestelt hat. Dan. 13.

2. Nun haben die böse Engelen/welche nun teuffelen seyn vnd genennt werden/die selb natur/als auch die gute Engelen/auch dieselbe natürliche krafft/vnd können demnach (wann het es jnen von Gott zugelassen wirt/wie mit den zauberern beschicht/die Gott verlassen hat/weil sie jn verlassen vnd verleugnet haben/auch jhre verpflichte zauberer vnd zauberinnen auch führen wahin sie wöllen.

3. Man weiß auch auß den H. Engeln/wie der teuffel/durch zulassen Gottes/Christũ selbs auß der wüsten auff den zinnen des tempels/võ dañen auff einen sehr hohen Berg gefürt hab. Wiewol zu mehr kan er dann seine zauberische personen (wanneh er wil/vnd sie auch sunst begeren/vnd jhre zauberische zeichen vnd salbung dem teuffel zu ehren/vnnd ins teuffels namen zugericht/gebrauchen) von einem ort zum andern

bern/hin vnnd wider in gar kurtzer zeit in sichtbarlicher gestalt vermeinter Geißböck/Roß/ oder dergleichen/füren vnd widerbringen. Vide Bensfel. de Cõfess. malefi. concl. 12. pag. 221.

7. Eynred.

Es wirt solche meinung im Geistlichẽ Recht cap. Episcopi 26. quæst. 5. außtrucklich verneint vnd verdammet.

Antwort.

Es wirt daselbst nicht verneint/ auch nicht vnmüglich gehalten/ vil weniger verdampt die meinung/das der teuffel die menschen von einem ort zum andern führen könne/ wanneh es jm geliebet/vnd Gott zulåßt; sondern der Irrthumb vnnd Ketzerische teuffelische meinung wirt verdampt/ das etliche gotlose vnnd vom teuffel verblendete vnnd betrogene Weiber vermeinten/das sie mit der Abgöttin Diana/ vnd mit Herodiade ritten/ vnd sampt denen jre lust vnd gesellschafft hetten. Welchs jmmer falsch vnd Abgöttisch. Besihe hieuon weiters vnd ex professo. Bensfeldium in Confess. malef. pag. 346. vsq;. 351.

8. Einred.

Die zauberer vnd zauberinnen können den Menschen oder Beesten kein Schlange/frösch Eisen/vnd dergleichen ding in leib zaubern/ oder dieselb also tödten.

Antwort.

Es können die zauberer freilich nicht thun sich selbst/sondern sie thuns durch mittel vnnd

 hilff

hilff des teuffels/so fern es Gott zuleßt. Vide Bensfel. in Conf. malef. Concl. 7. pag. 215. & in commentar. q. 7. pag. 510. vsque 521. Vide & Malleum Sprengeri parte 2. pag. 335.

9. Eynred.

Es können die zauberer kein Vngewetter/ Hagelschläg/ Mißwachs vnnd dergleichen vil weniger Schlangen/ Frösch/ Krötten/ ꝛc. machen/ sondern das stehet Gott allein zu.

Antwort.

Die Zauberer können vngewitter machen durch mittel vnd hilff des teuffels/ als fehrn es Gott zuleßt. Das aber der teuffel vngewitter machen kan/ ist auß dem ersten vnd zweiten Capittel S. Job offenbar. Besihe hieruon ferner Bensfeld. de Confess. malef. conclus. 10. & 11. pag. 220. & 221. Item pag. 478. vsq; ad 489. Was massen vnnd meinung sie auch frösch/ schlangen/ schnecken vnd dergleichen vnuollkomene thier/ welche auß verfaulung jr vrsprung haben/ mit hilff vnd mittel des teuffels jres bulen machen können. Besiehe auch wolgedachten Bensfeld. in Confess. malef. concl. 4. pag. 190. in latinè & fol. 50. im teutschē Exemplar.

10. Eynred.

Es köñen sich auch die zauberer vnd zauberiñen nit in katzen/ wölff oder dergleichen verändern/ noch die kleine/ beuorab vngetauffte/ kinder beschedigen oder tödten/ ꝛc.

Antwort.

1. Es könne reipsa vnd in der warheit die zauberer

berer/vnd zauberinnen sich nicht verändern in katzen/wölff/oder andere beesten: sonder könens durch hilff des teuffels wol thun im schein/das es andere Leuth meinen vnd darfür ansehen. Vide Bensfeldium de Confess. malef præludio 17. concl. 3. pag. 180. im Teutschen Exemplar. fol. 47. b.

2. Das sie aber durch hilff oder mittel des teuffels/der jr buler/oder darmit sie sich verbunden haben / in solcher vermeinter oder vom teuffel auß der lufft gemachter gestalt / die kleine/ vnd beuorab vngetauffte / oder von den Eltern nit fleissig gesegnete kinder können beschedigen/ vnd darzu sonderlich geflissen seyn. Vide Bensfeld. de Confess. malef. in addito commentario quæst. 2. pag. 584. Et malleum Sprengeri parte 1. quæst. 10.

3. Warumb sie aber solche kinder tödten/vnd was sie damit außrichten/zu ehren des teuffels vnd sterckung jhrer zaubereyen/Gott dē Schöpffer vnd Christo dem Erlöser aber zu trutz/vñ Menschen zu betrüblichem schaden. Vide malle. malefi. par. 2. q. 1. c. 13. pag. 342. &c. Vide & solutiones ad aiias obiectiones, ib. par. 1. q. 18

Das III. Capitel.

Allerley Eynrede/ wider die von Gott/ vnd den Rechten erkandte/ vnd befolhne straff wider die zauberer vnd zauberiñen

1. Eynred.

Man soll die zauberer vñ zauberiñ/gar nit/oder

aber nicht also scharff straffen vermög der rechten/dañ sie seind entweder vnschuldig / oder vō teuffel vnwissend betrogen.

Antwort.

1. Wie können die vnschuldig/oder nur auß einfalt vom teuffel betrogen seyn/ welche Gott nicht will leben lassen / sonder mit todt zustraffen/ Exod.22. vnd darneben vom himmel außzuschliessen/ vnd mit der ewigen verdamnuß zu straffen bedrewet hat? Apoc.21.22.

2. Ob gleich dem teuffel nicht zu wehren/daß er versuche vnnd anfechte/ so kan gleichwol ein fromer vnd vestglaubender Christ mit Gottes gnaden dem Hellhund widerstehn/vnnd daß er nicht gewinne durch vnsern consents / verhindern.

3. Die sich aber vom teuffel obsigen / vnnd zu solchen zauberkunsten vnnd grewlichen mit anhangenden vnnd folgenden Sünden bewegen lassen/zeigen jhre eigenen vnuerantwortlichen vnglauben/oder sonst sündhaffte schulden an/ welche sie zuuorgethan/vnd nicht recht gepüsset haben. Dann solche grewliche sünden/vnnd erschröcklicher abfall/ ist zweiffels on pœna peccatorum: vnnd weil sie kein rechten glauben/ noch ein fromb gewissen / sonder entweder mit allerley falschen glauben/oder weicheleyen vmgehen oder gangen haben/fallen sie durch Gottes gerecht vrtheil je lenger je tieffer in vnglauben in grossere wicheley/ vnd boßheit . vnnd zu letzt in die grewlichste sünd die Zauberey/vnnd

Vide Bensfeldiū de Confeßionibus maleficiorū pag.16.17.

gehen

gehen Gott ab vnnd dem teuffel willens zu-
hauß/wie geschreben stehet: hab den glauben/
vnd ein gut gewissen/welchs etliche verachten/
vñ also des glaubēs schiffbruch erlitten haben/
das ist / den glauben gentzlich verlassen vnnd 1. Tim. 1.
verloren haben. Besihe oben den 3. Tractat.

4. Das aber keine vnuerschuldt in solchen glaubens abfall/ vnnd teuffels gewalt/sonder durch jhre eigen sünden vnd verschüldung gerahten/zuget nicht allein die erfarung/sondern auch Gottes wort. Besihe hiruon Benßfeldium in Confess. malef præludio 4. pag. 15. & seq. & pag. 132. Daselbst er dañ allerley gemeine vnd Special vrsachen erzelet/ wie vnnd warumb allerley/vnnd so vil Menschen zu der zauberey sich einlassen/Gott abgehen/vnd dem teuffel sich mit Leib vnd Seel ergeben. Vide & Sprengerum in malef. parte 1. quæst. 5. & 6.

2. Eynred.

Wannhe die Zauberer darumb am leib zu straffen/weil sie Gott verleugnen: so hette Petrus auch allsolche leibsstraff verschuldet/ vnd als ein Gottsverleugner gestrafft werden müssen.

Antwort.

1. S. Petrus hatt Gott nicht von hertzen/ auch nicht dem glauben gäntzlich verleugnet. Dann Christus hat für jn gebeten / das sein glaub nicht abnemen solte. Luc. 22.

2. Petrus hatt allein mit dem mund auß

menschlicher forcht geleugnet / das er Christum kente/gleichwol im hertzen jhm nicht abgangen sondern für seinen Herren wolerkant/ vnd gestracks seine Sünd mit vilfaltigen trähern gepüsset.

3. Petrus hat mit den feinden Christi/ vielweniger mit dem teuffel ein bundt wider Gott gemacht/oder sich dē mit leib vnd seel vmb zeitliche lust/oder nutzung/Gott zu trotz vñ schanden verpflichtet/wie die zauberer vnd zauberinnen thun. Besihe hiruon Bentzfeldium de Confessione malef. in Commentarior. pag. 557. & seq.

3. Eynred.

Da die zauberer vnd zauberinnen darumb zu tödten/dieweil sie den glauben verleugnen/ so müsten alle Christen/ als offt sie Gottes gebot nicht halten / vnnd also den glauben mit dem werck verleugnen/ des todts werdig seyn. Dann wer sündiget verleugnet die frombkeit/ 2. Tim. 3. ist ein knecht der sünden/ Joan. 8. ist auß dem teuffel/ 1. Joan. 2. Ist arger als ein vnglaubiger/ der seiner haußgenossen nicht der gepür sorg tragt/ 1. Tim. 5. ꝛc.

Antwort.

1. Ein Christ ob er gleich tödtlich sündiget/ verleugnet er doch gleichwol im hertzen den glauben nicht/ vnnd wiewol er Gott vngehorsam ist durch die Sünde/ergibt sich doch nicht gantz vnd zumahl wissentlich vnnd willens ins teuffels

teuffels gewalt/ das er mit im ein bund wider Gott auffrichte/nimmer sich zu bekeren / sondern der boßheit/vnd dem teuffel in allen zugehorsamen vnnd zuwillfaren/ wie die Zauberer thun / welche dem glauben zusamen abfallen/ Gott mit dem hertzen / so wol als mit dem mund/vnd thaten verleugnen jmmer vnnd ewiglich/vñ darneben mit außtrucklichen worten dem teuffel schweren / vnd sich mit leib vnd seel wissentlich ergeben / mit dem bulitern/ jhn als Gott/vnd an Gottes statt anbetten/ehren/ vnd alles in seinem namen/ vnnd nach seinem willen(als vil jnen möglich ist) auß haß Gottes vollbringen / alles was Gott / vnnd dem negsten zuwider/vnd zu stärckung deß teuffels reich vnd bößheit dienlich vnnd zuträglich ist. Besihe hiruon Bensfeldium de Confesssione malef. in commentariorum. pag. 554. 555. vnd 556.

4. Eynred.

Gott laßt die Zauberer gewerden vnnd vngestrafft: Ergo / sollens auch die Obrigkeit thun.

Antwort.

1. Gott läßt auch diebereу/ mordereу vnnd allerleу andere sünden geschehen; Dañ Gott hatt einem jhedem seinen eigen vnnd freуen Willen gelassen / der denselben mißbrauchte zur bößheit / oder nicht mit Gottes hilff brauchet zur frombkeit / der wirt seinen lohn

vnd

vnd verdiente straff erwarten. Soll man aber darumb keine dieb/ reuber/ todtschleger/ mordbrenner / vnnd andere grobe Sünder nicht straffen?

2. Wie wol Gott selbst offt auff frischer that vil Sünden vnnd Sünder straffet: wie insonderheit im alten Testament offtmals beschehen: so leßt doch Gott ins gemein die laster durch die darzu bestelte seine Statthalter / die Obrigkeit/ straffen / vnnd hatt jhnen solches auch/nach der sündẽ maß/zu straffen gar ernstlich befolhen. Welchs die Obrigkeit auch zu thun schuldig ist: vnd da sie es nicht thut / muß sie es hie vnd dort vor Gott schwerlich büssen/ vnd offt mit Leib vnnd Seel in der ewiger verdamnuß entgelten vnd bezalen.

3. Vnd wie Gott alle laster durch seine Statthalter/nach befindung zu straffen befolhen/vñ jhnen zu dem end das gericht vnd schwert von seinet wegen vbergeben: Also hat Gott wegen der zauberer ein besonder vnd Special befelch gethan/daß man dieselb mit nichten solte beim leben lassen/sondern mit tode hinrichten. Wie geschreben stehet. Exod. 22. Vide Bensfeldium de Confess. in comment pag. 565. Vide & malleum Sprengeri parte 1. quæstione. 18. pag 200. &c.

5. Eynred.

Gott hat das im alten Testament befolhen:

Im

Im newen Testament ist aber nit also scharpff zuuerstehen.

Antwort.

1. So Gott im alten Testament kein zauberer dulden / sondern am leben gestrafft haben wolte/wie solte er sie dann im newen Testament gedulden?

2. Im newen Testament seind wir schuldiger volkommener vnnd rechtfertiger zu sein/ als im alten Testament/do sie noch als kinder vnd vnuolkommen gewesen/Matt.5.

3. Vnd so die Mosis gesetz vbertretten ohne gnad also gestraff worden / Wieuil grösser straff verschulden die jenigen welche im newen Testament den Sohn Gottes verleugnen/ vnd mit füssen tretten / das blut deß newen Testamentes vnrein achten / dadurch wir geheiliget seind/vnnd den heiligen gnaden Geist / schmehen ja verleugnen vnnd abschweren/ vnd dem teuffel sich völlig vnnd muthwillig ergeben? Heb.10. Beuorab dieweil solchs befehl im newen Testament in vnd von der H. Kirchen repetirt vnd confirmirt ist?

6. Eynred.

Sie können niemand beschedigen / der ein festen vnd auffrichtigen glauben zu Gott hat/ vnd sich woll segnet. Ergo/ soll man sie nicht tödten.

Antwort.

Antwort.

Psal. 33. Matt. 10. 1. Pet. 3.

1. Es kahn vns nemand/kein dieb/kein räuber/kein mörder schaden/ohn Gottes will: Sol man sie darumb gewerden vnnd vngestrafft lassen?

2. Wie wol die bösen/den fromen nicht schaden/sonder jhr verdienst vnnd gotteslohn verursachen vnnd vermehren/wafern sie gedultig seind: noch ist gleichwol der Obrigkeit befolhen die bösen zu straffen/vnd die frommen zuhandhaben.

Zulässige vnd kreffti-ge mittel gegen die zauberey.

3. Wiewol die fromen vnd rechtgläubigē/als sie Gott förchten/ sich für sünd vnd vngerechtigkeit wachten / Gott morgens / mittags/abends / vnd sonst offtermahln trewlich bitten/ sich auß Catholischē glauben mit dem heiligen Creutz segnen/vnd sonst andere glaubens mitteln / vnd was von der H. Kirchen zu dem end wider des teuffels vnnd seiner reichßgenossen zauberey vnd gifftige künsten mit Gottes wort vnnd dem gebett im namen deß gecreutzigten Jesu/ gewelhet vnnd gesegnet / mit gepürlicher meinung vnnd andacht brauchen/keine/ oder kleine gefahr für den teuffel / vnnd demnach auch für die Zauberer tragen dürffen / vnd das auch die gewisse vñ beste mitteln seyn/ beuorab ahn dennen die offt recht beichten vnd zum H. Sacrament gehen / wider allerley zauberey vnd beschedigung deß teuffels: wiewol auch den Fromen vnnd Gottliebenden alle ding zum besten gedeyen. So thun doch die zau-

Rom. 8.

berer

keter tödtliche/vnd an leib vnd leben straffwir-
dige sünden/wieweil sie/ so vil an jnen ist/jhren
negsten/an leib vnd gut mit zauberey zubesche-
digen geflissen seynd. Vnnd wanneh sie gleich
keinen Menschen einiger massen beschedigen
könten oder wolten/seynd sie gleichwol vnd am
allermeisten zustraffen / dieweil sie vornemb-
lich/vnd am gröblichsten/wider die höchste vnd
heiligste vnentliche Mayestät Gottes/vnd jres
Erlösers Christi sündigen den sie verlassen/ver-
leugnen/vnd verlastern/ꝛc. vnd darneben mit
dem ertzfeindt Gottes sich verbinden/vnnd er-
schröckliche vnkeuschheit treiben/ꝛc.

7. Eynred.

Die zauberer vnd zauberinnen können wi-
der helffen / vnnd den zugefügten schaden der
zaubereyen heilen vnd besseren/als man sie vm
rahts/vnd deßhalben ersuchet: Ergo/soll man
sie am leben nicht straffen/ꝛc.

Antwort.

1. Dan durch Hagelschlag/vnd durch zau-
berey abgestorbene beesten / vnd dergleichen zu-
gefügten schaden/ können sie gemeinlich nicht
widerthun/oder ergäntzen / sie müsten dan ge-
waltig vnd insonderheit reich vn habselig seyn.
2. Es können auch nicht alle zauberer jhres
gefallens die zauberey abnemen/ welche sie den
Menschen oder Beesten angethan . Vide
Bensfeldium de Confess. in commentar.
pag.505.

Die zaube rer können nicht allen schaden ab- nemē oder ergentzen.

3. Vnd

Man muß keinswegs bey den zauberen raht oder hilff suchen.

Vide Bensfeld. de Confess. malef. pag. 218. & 500 vsque 504.

De remedijs licites & illicitis cōtra maleficiā.

Vide malleū Sprengeri parte 2. q. 2. cap. 1. vsque ad cap. 8.

Leuit. 19. 20.

Deut. 8.

3 Vnd ob sie es gleich könten oder woltē thun/ so kahn doch kein Christ/ohn tödtliche verdamliche Sünd/vnd verschuldung leibs vn̄ seelen/ zeitliger vnd ewiger straff/bey dem teuffel/ oder bey den warsagern/oder zauberern die mit dem teuffel vm̄gehen/rhat oder hilff gesinnen. Welche es aber thun/die verlassen vnd verleugnen Gott/ handlen wider jhre Tauffglöbd / da sie dem teuffel vnd all seinem raht vnd thaten abgeschworen: vnnd seind an Gott trewloß vnnd meineydig/seind ehrloß/vnd negst verschuldūg ewiger verdamnuß/so soll man sie auch an leib vnd leben straffen/wie Gott befolhen.

4. Was haben die gewonnen/welche bey den zauberen raht vn̄ hilff suchen? Dan̄ das sie gemeinlich keinen hilff bekommen: oder da das geschicht/hergegen den ewigen schaden haben/ leib vnd seel dem teuffel verpfendet/ Gott vnd das ewig leben verlohren haben/ gegen einē geringen zeitlichen abgewenten schaden / welcher doch/durch Gottes gerecht vrtheil/ gemeinlich mit zehen/ja offt hundertfeltigem schadē auch an zeitlicher haab oder wollfart widderum gestrafft wirt. Dan̄ wer sich mit dem teuffel deßfals anlagt / hats je lenger je mehr zuthun. Vnd das suchet auch der Ertzfeind durch seinē zauberer / das er die bezauberte an leib oder gut erst beschedige/dan̄ auch zu solchem rahtsuchē/ vnd also zu verleugnung Gottes vnnd verlierung irer seelen verursache/ vnd letzt auch / wie offt geschicht/selbst zu der zauberkunst bringe/

vnd

vnd also gäntzlich vnd erblich in seyn reich vnd gewalt bekomme.

5. Da aber gewiß vnnd beweißlich/daß der zauberer ohn anruffung vnd hilff des teuffels die zauberische gelegte zeichen/ durch sich selbst könte hinnemen/vnd also auch den zugefügten schaden thun cessirn/alsdann könte zwar dasselb an jme gesunnen oder begert werdē. Sonst aber in keinigem wege. Vnnd dieweil das vnsicher/ Ists am besten gar nichts ahn jnen gesinnen/vnd alle gefahr meiden/ vnd lieber zeitlichen schaden/als ewigen leiden/ ja lieber aller welt schaden oder schmertzē erdulden/ als Gott abgehen/oder durch tödtliche sünd erzörnen. In was fall die zauber dē schaden ab zunemen ersucht mögē werden.

6. Auß welchem abzunemen/wie gröblich die sündigen/welche die Zauberer ohn habende ordentliche gewalt/ auß haß vnnd rachgirichkeit schlagen/vmb zu widerthun/was sie gezaubert haben. Dañ sie zweyfach tödtlich vnd verdamlich sündigen. Erstlich/ das sie wider Gottes außtrücklichen vñ ernstem befelch/ beym teufel vnd seinem anhang raht suchen/ vnd Gott mißtrawen/vngehorsamen/vnd abgehen/dem teuffel aber dem ertz vnd erbfeind Gottes zufallen/dem mehr als Gott trawen vnd zugeben: vnd darneben das sie sich selbst wider Gottes ernstlich vnd außtrucklich verpott rechen/vnnd Gott in seine gewalt vnd hochheit greiffen. Ob es zulessig die zauberer oder zauberissen zuschlagen/ vnnd also den schadē wider abnemen zu zwingen.

7. Gott hat dem König Ochoziam mit leiblichem tod gestrafft/ darumb das er bey dem teuffel in seiner kranckheit raht suchen lassen. 4.Reg.1.

Darauß abnemlich/ wie vnnd warumb so vil leuth auch zeitlich an leib vnnd gut ramspüttig werden/ dieweil sie beym teuffel / durch mittel der zauberer/raht vnd hilff suchen.

Darumb folgt/das die zauberer deß zu mehr vnd balder sollen gestrafft werden / damit die Menschen nicht mit zweyfachen / jha vnaußsprechlichem leibs vnd seelen/zeitlichem vnd ewigem schaden bey jnnen raht oder hilff suchen können.

Wiewol aber bey den zaubern kein raht noch hilff einiges wegs zu suchen / dañ sie nicht ohn des teuffels hilff vnd mittel geben können : so sollen sie doch/vmb geholffen zu werdē bey Gott allmechtig/vñ sonst solche mittel vnd raht pflegen / der Gottes wort vnd der H. Kirchen erklärung/ (mit besserung jres lebens/widergebung vnrechtfertigen guts/ fleissigem lebens/ ꝛc.) gemeß vnd zuleßig ist. Daruon besihe weiters Bensfeld. de Confef. in com. pag 500. biß 504. ꝛc. & Spregeri malle. pag. 401. vsq; 470.

8. Eynred.

Die zauberer beschedigen die fruchten/noch sunst die Menschen vnd beesten selbst nit / sondern der teuffel thuts. Ergo/soll man derhalben sie nicht tödten.

Antwort.

1. Sie meinen gleichwol vnd haltens darfür das sie es thun/ vnd derwegen/ seynd sie auch der that selbst schuldig/vnd straffwirdig.

Wie-

2. Wiewol sie es aber selbst nicht thun/ so bewilligen sie gleichwol darein. Nun seynd nicht allein die thäter/ sondern auch die darin bewilligen des todts schuldig/ wie S. Paulus sagt. vnd vermug dero Rechten. Agens & consentiens pari pœna sunt digni.

3. Nicht allein aber bewilligen sie in solche zaubertische vnthaten/ sondern sie seinds auch ein vrsach. Sintemal sie den teuffel/ vermug jres bundts/ darzu reitzen vnd ansuchen/ vnd zu dem auch solche zauberische bundtzeichen brauchen vnd üben/ darauff der teuffel bereit/ vnd willig ist/ auch/ vermug jres bundts/ als genöttiget wirt das jenig zu thun/ was die zauberer an jm gesinnen/ also das ohn ihr anhalten/ vnnd ohn solche zeichen/ solcher schad vnd vnfall vom teuffel nicht geschehen/ Gott auch nicht also gestatten solte/ welchs er nun des zu mehr vnnd balder gestattet/ den zauberern zu mehrern straffen/ vnd durch jre boßheit des zu mehr erzürnet/ sie jhre sünden maß lest erfüllen. Vide Bensfeldium de conf. malefic. pag. 8. 9. ꝛc.

4. Vnd wañ gleich sie keiner noch creaturen beschedigten/ wie dañ einer mehr als der ander geneigt ist/ einer auch mehr als der ander/ darnach er sie sich verbunden/ vom teuffel darzu bewegt oder angereitzet/ auch woll gezwungen wirt: so seynd sie doch straffwerdig weil sie Gott verleugnen/ vnnd auff die teuff-

lische zaubersche Dantzspill vnnd beykumpsten erscheinen.

9. Eynred.

Es werden offt vnschuldige Personen bezüchtiget das sie auff den zauberischen dantzspil vnd beykumpsten gesehen: da doch beweißlich/ das sie zu hauß in eigener Person gewesen vnd bleiben. Ergo/ soll man derhalben niemandt leichtlich anziehen/vil weniger am leib straffen.

Antwort.

1. Daß der teuffel/ durch zulassen Gottes auß natürlicher krafft kan die Menschen schnel von einem orht zum andern so weit vnnd fern er will führen/ ist in der antwort auff die sechste Eynred in vorigem Capittel erwisen.

2. Daß er auch die zauberer vnd zauberinnen offtmals vnd gemeinlich zu jren bestimpten Conuenticula vnnd dantzplatzen (da sie jhre wollust/ Abgötterey vnnd coniuration wider Landt vnd Leuth treiben) führe/ ist auß dero zauberer vnd zauberiñen einigem einhelligem villfältigem vnd auch freywilligem zeugnuß vnd bekentnuß vnleugbar wahr. Besihe Bensfeldium de confess. malef. pag. 221. in latino exemplari.

3. Daß er jedoch nit jederzeit alle zu solchem orth führe/sondern auch zum offtermalen auß allerley vrsachen/ als die zauberische personen zu hauß bleiben müssen/ jhre person in jrer gestalt præsentire vñ jedoch waß gehandelt jnen darnach

darnach offenbare/bringt gleichfalß/ohn vnd neben der erfahrung/auch ire eigen vnd bestendig bekentnuß mit. Vide Bensfel. de confess. malef. pag. 236.

4. Jedoch kan er kein andere personen in jhrer gestalt abwesend/in solchen conuentibus (da Gott abgeschworen//vnnd dem teuffel an Gottes stat die höchste vnd grewlichste abgötterey erwesen/vnnd sonst die allerschendligste vnd verdamlichste thaten geschehen/vnd bestetiget werden) præsentiren oder voraugen stellen/dañ die in des teuffels bundt seynd/vnnd sich zur zauberey begeben/oder sonst darin bewilliget/oder einzuschreitten vorgenommen/oder auff andere weg dasselb mit jhren groben sünden verschuldet vnnd sich dem teuffel ergeben haben.

5. Vnschuldige personen aber/die kein zauberer noch zauberiñen/auch keines wegs ins teuffels bund oder gewalt seynd/kan der teuffel seines gefallens an solchen orhten/vnnd in solchen teuffli schen conuentibus vñ mißhandlungen nicht præsentirn. Dañ jm daß Gott nicht zuläßt/vnd er an den frommen vnnd vnschuldigen/solche macht nicht hat. Ja wann gleich Gott dasselb (welchs etwan/oder gar selten geschicht/vnd geschehen kahn) auß verborgen vrsachen gestatten würde/das vnschuldige personen an solchen oder dergleichen platzen oder bey andren vnthaten durch vorbilden des Sathans gesehen würden. So wirt Gott (wie

Der teuffel kan kein vnschuldige personē in zauberschen conuenticulen abwesent præsentirn.

auch daruon exempla vorhanden) gleichwol solchs verdencken nicht bleiben/sonder jhre vnschuld vnd die warheit auff andere mittel vnnd weg offenbaren/vnd an tag komen lassen. Dann er verlaßt die seine nicht endlich/wie mit der H. Susanna/vnnd sonst andern mehr geschehen. Besihe hieuon weiter Bensfeldium de confe. pag. 351. 352.

10. Eynred.

Vil werden gegen zu den Conuenticula vnd sonst zu zauberischen/teufflischen geschefften/ vnd vnkeuscheiten/ auch andere zubeschedigen vom teuffel gegen jren danck gezwungen. Ergo seynd sie deßfals vnschuldig/ vnd ist nicht jnen sondern dem teuffel die schuld zuzumessen/ ꝛc. vnnd werden derwegen vnpillich am leib gestrafft.

Antwort.

1. Wann gleich möglich wäre vnnd auch geschähe (wie wol es seltzam/ daß die sich zu dem handel wissentlich ergeben solten vnnd ob der boßheit schewens haben) das einige vom teuffel gegen jhren danck vnd willen zur zauberstücken oder bey kumpsten gezwungen wurden/ weren vnd seyn sie doch deßhalb nit zuentschuldigen/oder vnstrafflich zuerachten.

2 Dann sie haben sich anfangs wissents vnd willens ins teuffels hand vnnd gewalt gegeben/vnd verleugnet/vnd verlassen/jha wider

Gott

Gott vnd sein gebott mit dem teuffel verbunden. Vnnd derwegen was sie folgents gern oder vngern/auß zwäck oder zu danck des teufels böses thun/ wirt auß dem muthwilligem eyngang vñ anfang für muthwillig erachtet/ vnd straffbar erfunden. Eben als die jenigen/ welche sich wissentlich vnnd muthwillig zu den landtstreiffern/freybeutern/ strassenschendern vnd dergleichen Gottes vnnd der Menschen feinden begeben/vñ mit denselben verbunden/ vnd villicht darnacher/ krafft jres bundts/etliche vnthaten wider jhren willen thun müsten/ deßfals nicht entschuldiget/ sonder als lande vnd strassenschender billich vnd rechtmessig gestrafft werden.

3. Da sie oder einige aber darnach sich eines andern bedencken/vnd solches teuffels wesens schew vnnd rew haben wurden / vnnd absein wolten / so können sie das alsdann mit der that vnnd im werck beweisen / wanneh sie rechte puß vnd penitentz thun/Gott vmb gnad bitten / dem teuffel vnnd all seinem wesen vor Gott/vnd dem Biechtvatter / vnd sonst(da es offenbar) vor der heiliger Kirchen wider absagen/vnd wurdige früchten der puß thun. Daß auch der zauberischen personen zu pussen möglich/ da sie wöllen/ vngeacht des schelmischen/ vnrichtigen/ja mit dem teuffel auffgerichten bunds/ vnnd geübter boßheit / vnnd sie noch zu genaden kommen mögen / wanneh sie sich Christlicher puß/wie leicht vñ billich getrösten/

vnd dem teuffel ernsten widerstant thun/vnd da jnen einig creutz daruber von Gott auffgelagt oder begegnet/gedůldig tragen/ vnd lieber hie zeitlich/ als hernacher ewig leiden vnd verdampt werden wölle. Daruon oben im zweiten Tractat ferners gehandlet worden.

11. Eynred.

Wanneh sie nicht weiters mißthan / dann das sie auff des teuffels dantz vnd zauberische vergaderung gewesen/ seynd sie noch am leib nicht zu straffen.

Antwort.

1. Dieweil nemandt an solchs orth gemeinlich gefuhrt wirt/vnd teufflische werck verrichten hilfft/der nit zuuor Gott außtrucklich/oder sonst mit der that abgesagt/ vnd mit dem teuffel ein bundt tacitè vel expresse gemacht hat/ wie auß deren bekantnuß / die solchs selbst geübt/ befindlich: so sein will nicht so hoch strafflich / als die auch darneben Menschen vnnd Beesten bezaubert haben: aber gleichwol nicht vnschuldig.

2. Gott verleugnen/oder mit dem teuffel dem erbfeind Gottes vnd Menschlichen geschlechts ein bund auffrichten/ist mehrer sünd/als menschen bezaubern/ja allein an im selbst absolche sünd/die vber andere sünden insonderheit mit dem todt zustraffen stehe/ wie im vierten Tractat weiters demonstrirt.

3. Welche in solchen Conuenticulis willens

vnd

vnd wissens sich befinden lassen/haben gemeinlich auch mit dem teuffel jhre bulierung zuuor gehabt / vnnd üben sie daselbst auch offentlich/ helffen auch bündtnuß vnd rahtschläg machen vnd bestetigen / wie sie Gott fehrners trotzen/ vnd jren nechsten / ja Land vnd Leuth beschedigen/andere verfüren vnnd betriegen sollen/ ꝛc. Sollt das/ob gleich weiters nicht folget / nicht an Leib vnd leben sträfflich seyn? Besihe hiruon weiter Bentzfeldium de Confessione malef. in Commentarior. pag 538.& seq.

12. Eynred.

Wannehe sie niemandt frembders an Leib/ oder Besten beschedigen / sondern nur jr eigene Menner/Kinder/oder Beesten bezaubern/ so seynd sie deßhalben nicht also sträfflich / als da sie frembde durch zauberey beschedigt/ꝛc.

Antwort.

1. Es ist alle zauberern gemein/ das sie Gott abgehn/vnd mit dem teuffel verbinden. Welches an jm selbst/on fehrnere/des todts/ ja der höchster straff würdig ist.

2. Die dann nechst dem noch einigen menschen/jha einige creaturen mit zauberey vnnd teuffels hilff beschedigen/die seind des zu mher sträfflich/vnnd darneben (da sie die macht haben)den schaden widerauffzurichten vnd zuergentzen schuldig.

3. Welche aber ihr eigen Gemahel dergestalt beschedigen/die werden noch ohn das Ehebre-

cher vnnd Meineidig/ das sie jre eheliche trew verletzen.

4. Die auch jr eigene Kinder bezaubern/ sündigen noch darzu wider das gesetz der naturen/ vbertretten das vierte gebot grewlich/ vnd seyn allein deßfalls ärger als beesten/ die jhre Leibsfrucht nit tödten oder verderben / sondern auß natürlicher anleitung/ als vil jhnen müglich/ beschützen vnd bewaren.

5. So haben sie auch keine macht jre beesten dermassen mit zauberey dem teuffel (wie dann geschicht) zu dienst vnd zugefallen/ zu tödten oder zuuerderben/ dann sie nit Herren / sondern Knecht vber das jenig seyn das sie haben / vnd gehört sonst alles Gott zu / dem wir rechnung geben müssen/ wie wir seine creaturen vnd gaben bekommen vnd gebraucht haben. Welche nun Gottes creaturen dem teuffel opfferen/ wie oben durch die bezauberung beschicht / solten die nicht auch deßfalls allein die Leibsstraff verschuldet haben? Derowegen sündigen die vil schwerlicher/ die jhre eigene Gemahel/ vnnd Blutsverwandten / oder Kinder bezauberen/ cæteris paribus / als die frembden bezaubern/ seind derhalben ärger vnnd hochsträfflicher als sonst einige parricidæ Vatter oder Kindermörder/ etc. Vide primum & quartum Tractatum.

Das

Das IIII. Capitel.

Allerley Eynred/etlicher Obrigkeit/gegen die ordenliche von Gott/vnnd den Rechten befolne straff dero zauberer/damit sie sich wöllen entschuldigen/das sie dieselb gedulden/vnd vngestrafft lassen.

1. Eynred.

Es ist vnsicher/vnd schwerlich zuerkennen/welche in der warheit der zauberey schuldig.

Antwort.

Wer hieruon außfürlichen bericht begert/der besihe das hieuon D. Bensfeldius geschriben/de Confes. maleficarum. pag. 238. biß vngefehr auff das 329. Item pag. 613. vsq; 631. Jtem was vnlangs hieruon D. Graminæus in directorio suo. Anno 1594. zu Cölln getruckt bey Heinrich Falckenberg/schrifftlich an tag gegeben. Vnd sunst andere Catholische approbirte Rechtsgelehrten/als D. Damhonderius vnnd andere geschriben haben. Besihe auch in die lengd Malleum Sprengeri. parte 3. vsq; ad fin. da er hieuon ex professo tractiert.

2. Eynred.

Es ist besser die schuldige leben lessen/als die vnschuldige straffen.

Antwort.

Man wende fleiß vnd brauch die mittel vnd

wege/

wege/ welche in andern Criminal sachen / vnd criminibus læsæ maiestatis insonderheit gepflogen werden/vermög dero Geistlichen vnd weltlichen Rechten/vnnd thun nicht præcipitanter noch auß böser affection/sonder alles auß aufflegender pflicht/vnd schuldigem eiffer zu Gottes ehren/vnnd dero gerechtigkeit/ damit keine vnschuldige gestrafft / die schuldige aber nicht ohne verdiente straff geduldet werden.

5. Einred.

Die verdechtige Zauberer auffs wasser zu werffen/oder thun heiß eiser antasten / ist vnsicher.

Antwort.

1. Nicht vnsicher/ sondern auch superstitios vnd ein teuffels fund vil Seelen zufangen/ vñ derwegen allerding(vngeacht das solcher mißbrauch fast eyngerissen vnd im schwang gehet) verbotten/vñ vnzulässig/ bey vermeidung Gottes grossen zorn vnd Seelen verdamnuß. Besiehe hieuon Bensfeld.in Confess. malef. pag. 314. Derwegen sollen die Obrigkeit vnd Richter andere/Gottes wort vnd dem Rechten gemesse Mittel vernemen / vmb in gewisse erfahrung zukommen/welche schuldig oder vnschuldig seyn: daruon in der Antwort auff die erste Eynred meldung gethan.

4. Eynred.

Man muß nicht leichtlich glauben/ob einige zauberer theten andere betragen: dann der teufel

selbst ein lügner / vnnd auch also die Zauberer: vnd suchet also die vnschuldigen zuberüchtigen vnd vnschuldig blut zuuergiessen : oder sonst durch bezüchtigung viler / oder ahnsehenlicher Personen/die Oberkeit abzuschrecken von der straff.2c. So thuns auch die beklagte auß haß vnd neid/2c.

Antwort.

Wievil vnd fern den bekanten Zauberern/ gegen andere von jn berüchtigte Personen zuglauben oder nicht/tractiert Bensfeldium de Confess.malef pag.238.vsq; ad 311. vnnd im verteutschten Exemplar.fol.62. vnd im nachfolgenden biß auff 312. Daselbst wirdt der Richter in die längd bericht finden / was massen er deßfals zu procedirn/vñ sich zuuerhalten. Gramineus in seinem Directorio gibt auch anleitung/2c. Videatur & Sprengerus in 3.parte.

5. Eynred.

Es seynd der Zauberer vil zu vil / das man sie nicht alle straffen könne.

Antwort.

Das ist der hinläßiger Obrigkeit schuldt: Dann dieselb jederzeit jhrem eidt vnnd ampt nachgetrachtet vnd gesetzt hetten / solte des vngezieffers nicht so vil/sondern andere durch die straff abgeschreckt werden/ vnd vnschuldig blieben seyn. Vnd solls jnen Gott derwegen ahm schwerlichst abheischen / wie oben im fünfften Tractat angezogen.

6. Eyn-

6. Eynred.

Wann man anfangt zu straffen/kan man nicht darauß gerathen.

Antwort.

Wannehe vil Dieb/Mörder/vnnd andere Landtbetrüber erfunden werden/so findt oder weiß man nothwendige vnnd rechtliche mittel zufinden/warumb nicht auch/vnnd nicht vil mehr/wider die/welche nicht allein Landt vnd Leuth betrüben/sonder auch Gottes Maiestet also groblich verletzen/vnnd zehen mahl ärger seyn/als eintze Dieb/Räuber/Auffrührer wider die Oberkeit/Landtbetrüber/etc. Wie im ersten Tractat erwisen. Weißt die Obrigkeit sich selbst zuuerthedigen vnd gegen jhrer Maiestet verletzer sich zu rechen/warumb nicht auch/vnd tausentmal mehr wider die abgeschworne vnd allermeiste feind Gottes/vnd betrüber der gantzen Christenheit?

7. Eynred.

Es ist tyrannisch/die Zauberer lebendig zuuerbrennen.

Antwort.

Nach ansehen dero missethaten/ists nicht tyrannisch/sondern Christisch/vnd von Gottes/vnnd der gerechtigkeit wegen nothwendig. So ists auch besser hie ein kleine zeit brennen vnd gnad finden an der Seelen/als hernacher ahn leib vnd seel ewig brennen vnd alleweg verdampt sein. Besihe den 5. Tractat. Jedoch/ob wol vermög der Rechten sie lebendig solten verbrandt

wer-

werden/steht gleich die gnad darbey / wann ehe sie sich zu Gott bekeren/ vnd puß thun/ dz man sie auch mit dem H. Sacrament des Fronleichnams Christi versehen kan vnnd soll auff jr begeren/ vnd wegen des erst erwürget/ vnnd darnacher erst den getödten leib verbrennet. Vide Bensfeldium de Confess. maleficarum. pag. 334. vnd 335. vnd auch pag. 553.

Ja es ist Tyrannisch/ die zauberer nicht der gepür straffen: dann/ das ich die sünd wider Gott/ welche die fürnemste geschweige: ist das nicht Tyrannisch einen oder etliche vbelthheter verschonen/ vnd vil/ ja ein gantze gemeinde/ ja ein gantz landt lassen betrübt werden? Ist nicht tyrannisch vnd ein grosse vnbarmhertzigkeit/ die zauberer verschonen/ vnd sich selbst verdammen? Die Zauberer am leib verschonen/ vnnd ein vrsach sein/ das sie ahn Leib vnnd Seel ins Teuffels gewalt bleiben/ vnnd ewig darnacher verdampt sein vnd brennen müssen? Werden nicht die Zauberer / gleich als die Kinder vber jre hinlässige Eltern/ daruon sie vngestrafft bleiben/ vnd also verloren seyn müssen/ vber vñ wider die Obrigkeit raach vnd klag schreyen vor Gott/ wegen das sie die Zauberey vngestrafft/ vñ also andern dieselb nit zu schewen vrsach gegeben/ oder sie die zauberer selbst nit hie gestrafft haben / das sie sich also hetten bekeren mögen/ oder aber nicht also schwerliche verdamnis verschulden vñ erfaren müssen/ da sie bey zeiten gestrafft/ vnd an der sünde verhindert werden?

Es ist Tyrannisch die Zauberer beym leben vnnd vngestrafft lassē.

Die zauberer vnd zauberiñen werden rach vber Obrigkeit an jenē tag schreiē/ das sie die zauberey nit gestraft haben.

8. Eynred.

Die Halßgerichtsordnung Caroli V. im 109 artickel will/ das man die zauberer nit verbrennen soll/ welche niemand mit zauber gifft vmbbracht.

Antwort.

Solchs ist nicht von rechten zauberenen zuuerstehn præcise/ welche Gott verleugnet/ sondern ins gemein von den jhenigen/ welche mit fineineige mitteln andern zu tödten vnderstehen. An denen/ so vil das einig crimen per se/ vñ sein effectum angelangt/ ist der vnderscheid billich zuhalten/ das die jenigen anders vnnd scharpffers gestrafft werden/ welche de facto/ durchs fenin jemandt getödtet haben/ als die/ welche niemand beschediget. Vide Bensfel. de Confess. malefi. in tit. pag 547.

9. Eynred.

Carolus V. hat auch verbotten im 21. artickel/ das man keinen Zauberern soll glauben/ als sie andere der Zauberenen berüchtigen.

Antwort.

Es ist solcher artickel zuuerstehen/ nicht von den vberzeugte vnnd bewisenen zauberer/ sonder von den warsagern ersucht/ andere bezüchtigen vnd beklagen der zauberenen. Vide Bensfeld. de Confess. malef. pag. 322.

10. Eynred.

Es ist nun also kein brauch die zauberer zuuerbrennen oder zustraffen.

Ant-

Antwort.

Das wirt Gott ahn der Obrigkeit suchen/ vnd des haben sich alle frommen zubeclagen/ vñ werdens die Obrigkeit zeitlich vñ ewig besauren müssen. Wiewol en aber in abbruch geraten an vilen/ jedoch nit an allen orthen/ vnd ist gleichwol vnleugbar wahr/ das die Obrigkeit sie/ die zauberer/ mehr als einige Mißthäter zu straffen schuldig ist. So muß ein fromme Gott liebende Obrigkeit mehr ahnsehen/ was von Gott befolhen/ an jm selbst nötig/ vnd bey den frommen vnd rechtfertigen bräuchlich ist/ als was bey der welt in abbruch geraten durch eyngebung des teuffels/ durch sich selbst/ vnd seine Advocaten.

11. Eynred.

Es ist heutiges tags sehr verhaßt bey meniglich/ vnd ein grosse schand/ die Zauberer mit ernst brennen.

Antwort.

Bey den frommen vnd rechtsinnigen haben die Obrigkeit deßhalb gunst vnd lob: vor Gott aber den ewigen lohn. So ist die fromme Obrigkeit schuldig dran zu sein/ das sie von Gott geliebet/ gelobt/ vnnd gelohnet werde/ welches alsdann geschicht/ wanneh sie jhrem ampt vnd eyd nach/ die Gerechtigkeit hand thaben/ die bösen/ vnd vnder denselben als die allerböseste/ die Zauberer/ on vbersehen straffen/ vnnd betrachten/ wie geschriben stehet/ das die Gottes frome

 diener

diener nicht sein/welche wider Gottes befelch/ den Menschen wöllen gefallen: vnnd das diser Welt freundtschafft / für Gott feindtschafft sey. Es ist auch für der Welt ein schand vnd gebäret bey den schuldigen vnd gottlosen haß/ andere mißthäter straffen: solle man darumb kein sünd straffen? oder allein was die welt will gestrafft haben/ allein straffen/ vnd nicht was Gottes ehr besonder angehet / vnnd von Gott fürnemlich zustraffen befolhen ist? Hieher gehört auch das Christus sagt: Wer sich meiner vnnd meines worts schemet/ Des wirt sich auch des Menschen Son schemen / als er komen in der Maiestat seines Vatters/ rc.

32. Eynred.

Da man alle zauberer verbrennen solle: muste man auch offt die reichste vnd fürnemste nit verschonen.

Antwort.

Exod. 22. Es haben die Obrigkeit jhren gemessenen befelch/ die zauberer nicht beym leben zulassen. So hat auch Gott der Obrigkeit befolen in verrichtung der gerechtigkeit keine Person anzusehen/ *Leuit. 19.* sonder einen nach seiner vbertrettung zustrafen.

Derwegen soll man den reichen vnnd sunst fürnemen vil weniger verschonen / weil sie andere des zu mehr darzu verursachen/ vnd nicht auß armut/ oder auß not/ wie offt mit den armen beschicht: auch nit auß einfalt vnd vnuerstandt/ sonder auß lauterm mutwill zu solchem grewel vnd teuffelischer wollust sich begeben.

Ant-

13. Eynred.

Es ist schwerlich sein eigen gemahel/bruder bludtsuerwanten/gefreundte (deren auch offt schuldig erfunden / wanneh man scharff anfahet zuinquirirn) zuuerbrennen.

Antwort.

Ein fromme Obrigkeit muß insonderheit Gott mehr förchten/als einige Menschē/ auch mehr lieben als Vatter oder Muter/ schwester oder bruder/weib oder kinder/freund oder blutuerwanten: vnd derwegen die Justitia an denselben nicht verraten oder verkeren/vnd bedencken/wie geschriben. Wer vatter/muter/schwester/bruder/weib oder kind/lieber hat als mich/ ist meiner nit werth. Vnd wie Gott durch Mosen befolen/wegen abgöttereyen / weder vatter noch mutter zuuerschonen. Vnd weil dañ zauberey nicht allein Abgötterey vnd zwar die aller schändtlichste abgötterey vñ laster/ja ein grund sup aller laster ist: muß die Obrigkeit/ die fromb ist vnd Gott liebet mehr als fleisch oder blut / oder die schnöde Welt/ auch deßfahls niemandt verschonen / sonder in ahnsehen der Personen Gottes befelch exequirn.

Mat 10.16
Luc. 9.14
Matth. 10.
Deut. 13.
Exod. 32.

14. Eynred.

Es steht gnad bey den rechten: beuorab ahn den einfältigen vnd jungen leuten/so in solches laster geraten.

Antwort.

Nach dē alter vñ gelegēheit der personē/auch

nach vmbstand der missethat kan vnd soll auch gnad bey dem rechten stehen / vnd entweder die straff nachgelassen/oder gemiltert werdē. Wie es aber ein gestalt mit jungen / oder sonst minderjärigen Kindern habe / vnnd halten könne/ wofehrn sie von den zauberischen Eltern / oder sunst auß eynfalt verfürt/ weysen die Rechten auß/ vnd tractirt auch Bensfeld. de Confess. in Commentarior. pag 567.& seq.

15. Eynred.

Da sich auch alte/vnd vollwachssene wolten bessern/ were irer noch am leben zuuerschonen.

Antwort.

Exod. 22. 1. Wo bleibt dann der außtrucklicher vnnd ernstlicher befelch Gottes: Du solt die zauberer nicht beim leben lassen?

2. Wer weiß eigentlich ob sie bessern / oder ärgeren sollen?

3. Also muste / oder möchte man alle Dieb/ Mörder/ Verräther/ Auffrührer/ Mordbrenner/Landtberrůber / ꝛc. beym leben vnnd vngestrafft lassen/dieweil sie/als sie in hafftung sein/ geloben sich zubessern/ vnnd dasselb villeicht geschehen möchte. Sollen dann keine mißthäter am leib gestrafft / sondern alle / auff hoffnung der besserung lebend gelassen? So aber das an andern missethaten nicht passiern kan / soll es an den Zauberern/welche alle andere vbertreffen in der Gotteslesterung vnd boßheit/ passieren können oder můssen?

4. Wanneh die zauberer in der handt vnnd ge-

gewalt der Obrigkeit seyn/alsdañ hat der teuf-
fel keine oder kleine/ oder jeder zeit nit also gros-
se gewalt an jnen/wie sonst/als sie noch frey vñ
vnuerhafft seyn/in massen der erfarung/vnnd
jre eigen bekäntniß mitbringt. Derowegen da
man jmmer jhre besserung vnd solches hoffen
vnnd befürdern will/wie pillich/dann ist kein
besser mittel/dann das sie die Obrigkeit (da sie
genugsam bezüchtiget/oder der Zauberey schul
dig erfundē) von Gottes wegen ergreiffen thu/
vnd also zur buß vrsach vnnd mittel gebe/vnnd
folgēts nach befindung zeitlich straffe am leib/
damit sie hernacher nicht dörffe in ewigkeit in
der hellen gestrafft passiern vnd absterben wür-
de. Da aber die Obrigkeit sie loß gebe/ so komen
sie wider in des teuffels gewalt/vnd werden vō
demselben durch allerley arglistige auch gewal-
tige mittel verhindert (wegen mit jhme auffge-
richten bundts vnd gehaltener gemeinschafft)
das sie entweder keine buß anfahen / oder auß-
führen/vnnd schuldigen bußfrüchten erzeigen
können/ wie gleichfals auß der erfarung vnnd
viler bekendtnuß beweißlich.

5. Item/ wann man gleich versichert were/
(das fern nicht ist) das sie solten beständige buß
würcken/sich trewlich bessern/vnd biß zum end
zu fromb bleiben. So muß doch die offentliche
boßheit offentlich gestrafft werden / andern
zum Exempel vnd warnung. Dann sunst wür-
de die boßheit nicht gescheuhet / vnd also zu letzt
in all vnnd vberall meister werden: wie leider

jetzo schier allenthalben: dieweil die gerechtigkeit vnder den füssen ligt/vnd kein gepürliche straff an die handt genommen wirt: mit verderblichem vntergang der Religion vnd Gottes forcht gespürt/vnd von den frommen vil/aber vergeblich beklagt wirdt.

16. Eynred.

Es ist besser/das sie deß Landes verbannet/ ahm leben aber verschont werden/sie möchten sich bessern.

Antwort.

1. Es ist bey Gott alle ding müglich/vñ kan durch Gottes gnad wol geschehen das sie sich bessern auch vnuerbannet: Aber wer weiß obs geschehen soll? können geschehen/vnd würcklich geschehen/seynd vngleich/oder nit eins. Gott köndte absolutè/alle Sünder in einem augenblick bekeren: geschichts darumb auch?

2. Das sie Gott ahm leben gestrafft haben will ist sicher: das sie aber vngestrafft sich bekeren vnd bessern sollen/ist vnsicher.

3. Wie zuuor auch gemeldt/das die zauberin sich selbst willig selten oder nimmer bekeren/wegē das der teuffel sie in seiner gewalt hat vnd helt/ vnd ohn vnderlaß zu bösen grewlichen stücken treibt/vnd ahn der buß durch drewen vnd plagen verhindert vnd abschreckt. Wañ sie aber in der hand der Obrigkeit vnnd Justitiæ seyn/ dann kan er solchs seines gefallens nicht thun. Vnd haben auch die zauberer alßdann allerley

vrsach vnd anreitzung zur buß durch leibsstraff vnd guten bericht dero Seelsorger / vnnd sonst guter Gottliebender leuth. Wanneh sie aber von der Obrigkeit wider loß vnd frey gelassen/ vnd nur des Landts verbañer werden / hat der gemeinlich teuffel sein vorige macht vnnd gelegenheit wider/folgt jnen nach / quellt/drewet/ plagt vnnd schlagt / treibt vnnd zwingt so lang das sie etwas guts verheischen oder vorgenommen/vnd gleich sich auch bekehrt hetten: wider abfallen / vnd zehenfach arger vnnd böser werden/mehr böß vnd schaden thun als je zuuorn/ vnd zehenfach tieffer ins teuffels gewalt/vnnd entlich verdampt werden / als hieruon. Welcher sünden / schand vnnd schadens die Obrigkeit sich zeitlich vnnd ewig schuldig machen/ welche die bekandte / vnnd vberzeugte zauberer des Landts verwisen/vnnd nicht/nach Gottes vnnd dero Rechten befelch / ahm leib straffen. Nicht allein aber die Obrigkeit selbst / sondern auch die der Obrigkeit darzu raht oder vrsach geben: Ja auch die jenigen/ Welche den zauberen vnd zauberiñe/auch ehe sie in der Obrigkeit hand seyn/vnd vilmehr/wañeh sie in hafftung kommen rathen oder helffen / das sie selbst hinweichen/vnd anderßwo sich begeben/ seynd solcher laster/schadens/vnd verdamnus pflichtig vnnd theilhafftig / vnnd machen sich selbst mit Zauberey verdächtig / dieweil sie jhnen also sehr günstig : oder aber verrathen sich offentlich / weil sie gar keine liebe GOTTES/

noch des nechsten haben/ja das sie Gottes/jre vnd jrer eigener ehren vñ seelen feindt seyn/auß vrsachen/wie leicht zuermessen/vnd zuuor auch angezogen werden.

4. Nicht allein werden die zauberer zu seiner zeit vber die hohe Obrigkeit klagen/das sie nicht von jnen gestrafft/ sondern des Landts verwisen/vnd also auß Gottes handt/in des teuffels gewalt wider gelifert seyn: Sondern auch die jenigen/dahin solche verbanten gerathen/vnnd welche durch die verbante entweder mit zur zauberey verfürt/oder sonst an leib/ kinder/ beesten/ hab vnd gut / vnd dergleichen beschediget werden/ja Land vnd Leuth werden raach schreyen/ an jenem tag/vnd diser zeit: dieweil solche nicht allein ein Dorff oder gemeind/sonder offt Land vnd Leuth mit jhrer Zauber vnnd teuffelskunst betrüben/beschedigt/ offtmals schier verderbē.

Die haupt-vrsach warumb die Obrigkeit die Zauberer am leben zu straffē schuldig.

5. Neben der principal vnd hauptursachen/ das GOtt die bößthäter/ vnnd mit namen die zauberer/will am Leib gestrafft haben/so seind noch drey andere wichtige/vnnd zwingende vrsachen/ warumb die Obrigkeit die zauberische Personen (welche das leben so grob vnd vilfeltig verwurckt) nicht können noch sollen jhres gefallens verschonen / oder des Landts verbannen.

3. andere neben vrsachē/ darumb die Obrigkeit die zauberer am lebē nit verschonen soll.

Die erste neben vrsach (dañ die hauptvrsach ist/wie gesagt/ der außtruckliche vnd ernster befelch Gottes) warumb die Vbeltheter vnd vnder denselben die allerböste/die zauberer soltē vñ müs-

müssen am leben gestrafft werden/ ist pax reipublicæ, frid der Gemeinden vnd wolfart der Vnderthanen/das nemblich die vnderthanen von solcher böser Leuth schaden vnnd nachtheil erlediget vnd gefreyet werde/ welchs nit sicherlich geschicht/als lang sie im leben bleiben. Die zweytte vrsach ist/exemplum aliorum. Das sich andere an den gestrafften spiegelen / vnnd durch solche Leibsstraff von demselben vnd dergleichen lastern abgeschreckt/vnd im zwang vñ Gottesfurcht gehalten werden. Die dritte vrsach/ist auch die wolfart vnd seligkeit des vbelthäters/vnd dero zauberer selbst. Dann durch solche leibsstraff werden die verstockte vnd verblente vbeltheter sehend/vnd weichhertzig / vnd zur demuth/erkentnuß / vnnd puß jrer sünden verursacht / Vexatio enim dat intellectum; Esa. 28. &c. quæ morent docent. Vnnd da sie gleich nicht sich besseren/vnd die seligkeit suchen wolten/ werdē sie durch die zeitliche leibsstraff verhindert das sie ihre sünden/vnnd also auch ihre verdamnuß nit grosser vnd schwerer machen. Dañ je lenger sie leben/vnnd mehr böß thun/je mehr sie Gott erzörnen/ jhren negsten ergeren vnd beschedigen / vnd jhre seel verletzen vnnd in grosser verdamnuß stürtzen. Die zweyte/neben der hauptvrsachen/ leiden mit nichten daß die Zauberer vngestrafft oder beym Leben gespart werden / wanneh man gleich sicher wäre / das sie sich ernstlich / vnnd gentzlich besseren solten oder wolten. Wieuil zumin/wanneh

neh man solches keines wegs kahn versichert werden.

6. Es bezeugen der augenschein/vñ hochschedlige erfahrung / das die zauberer welche loßgelassen/oder des lands verwisen/sich gemeinlich nicht gebessert/sonder vilfeltig geärgert / vnnd neben andern sich darnach selbst am meist betrübt vnd verdampt haben.

7. So seynd auch Exempla vorhanden/ das etliche auß bewegenden vrsachen (als die noch zu Jung/oder von jren Eltern in der jugent/ oder sonst vnwissent betrogen/vnd zu der zauberkunst beredt vnnd bracht waren) von der Obrigkeit am leben begnadet / vnd des landts verweisen/ darnach nimmer vom teuffel rast noch ruhe gehabt/ja selbst kommen seyn/ vnnd der Obrigkeit wegen erzeigter leibsgnaden gedanckt/aber/in erwegung jrer grosser Mißthaten/damit sie Gott erzörnt vnnd jhren negsten geärgert vnd beschediget/ vnd darneben / vom teuffel jhe lenger jhe schwerlicher zugleichen lästern angereizt / vnnd als gezwungen wurden / vmb die verschuldte straff angehalten/ vnd das sie/lauth Gottes/vnd dero rechten befelchs/am Leib vnd Leben hie gestrafft wurden/ zeitlich / damit sie hernacher von der verdamnuß möchten erlost werden ewiglich/ flehelich gebetten haben. Welchs dieselb freylich nicht gethan / noch selbst wurden gebetten vnnd begert haben/ wanneh es nutz vnnd rahtsam wäre/ die zauberinnen am Leben zubegnaden / oder

oder des landts allein zuuerweisen.

17. Eynred.

Wanneh sie den verursachten schaden begeren zuerstatten/wären sie zubegnaden.

Antwort.

1. Wanneh sie gleich solches wolten/vnd könten thun (wie sie von Gottes vnd rechts wegen zwar schuldig/jnē doch gemeinlich vnmüglich) wer will oder kahn versichern oder versichert seyn/das sie hinfur niemand beschedigen oder betrüben sollen?

2. Vnd ob gleich das alles sicher wäre vnnd seyn könte: solle die verletzung oder verleugnūg Götlicher Maiestet dañ vngestrafft/vñ Gottes außtrucklicher befelch mit füssen getrettē/oder muthwillige in windt geschlagen werden?

3. Zu dem soll der negste / der durch sie geärgert/nicht durch jre straff/wider gebawt/vnnd sonst jedermenlich durch jre exempel von gleichen lastern abgehalten vnnd geschrecket werden?

18. Eynred.

Es stehet geschreben: Seyt barmhertzig. Vnd Selig seyn die Barmhertzigen/dañ sie werden barmhertzigkeit erlangen. Ergo so mag vnnd kan man woll Barmhertzigkeit beweisen an den zauberen/rc.

Antwort.

1. Solchs gehet principal an jedermenlich für seine person/ vñ in seine eigen sachē. Das mañ nemb-

nemlich seinem negsten seine mißthat von hertzen gern verziehen vnd sich nicht zurechen begeren. Aber der Obrigkeit ist befolhen recht zuthun/gerechtigkeit zu üben/die gerechtigkeit zu handthaben vnd die boßheit zustraffen nit von jren/sonder von Gottes wegē/nicht auß rachgirichkeit / sondern auß liebe der gerechtigkeit/ auß pflicht jres Ampts vnnd Eyds/ auß liebe Gottes vnd dero seligkeit/auß liebe der Vnderthanen/vnd der mißthäter selbst.

2. Da man/ohn leistung der iustitiæ/den zaubern soll Barmhertzig seyn/ vnnd vergeben die straff/so müste mans auch gleicher massen vnd meinung andern/ jha allen mißthätern thun/ welche den todt vnnd Leibsstraff fern nicht so grob vnd vilfeltig verschüldet haben als die zauberer: Wie im ersten Tractat erfindtlich: Sol aber das passiern oder rathsam sein?

Exod. 22. 3. Gott spricht nicht/ Jr sollet den zauberen vergeben/ oder barmhertzigkeit erzeigen: sondern/Jr sollet sie nicht beym leben lassen.

Levit. 19. 4. Gott befilcht der Obrigkeit / vnd den Richtern am rechten/vnnd da sie Gottes platz vnnd recht verwalten solten/das sie sich auch des armen nicht (wider recht) erbarmen/ noch des Reichen person ehren oder verschonen solten.

5. So ist auch die Barmhertzigkeit zweyfach/ Geistlich vnd Leiblich: Die geistliche / so die seel angehet/ ist mehr nöhtig vnd ernstlicher befolhen/als nur die leibliche. Wanneh dann dem Leib Barmhertzigkeit bewiesen wirt/ vnnd die seel

seel tödtlich verwundt/gröblicher beschediget/e-
wig verdampt wirt/ist das Barmhertzigkeit/
die Christlichem glauben gemeß vnd Gott ge-
fellig ist? Also die zeitliche woluerdiente straff
nachgelassen/vnd die ewige des zu mehr/verur-
sacht wirt/ ist das Barmhertzigkeit / die für
Gott sälig geprisen wirt? Wanneh eines miß-
thäter verschont wirt/vnd ein gantze nachpar-
schafft ein gantz Dorpff/Stätt/Landtschafft/
rc. betrübt / geärgert/geschediget wirt /ist das
Barmhertzigkeit / Christlicher liebe gemeß.
Wanneh ein sünder vngestrafft vnnd verscho-
net bleibt/vnd andere sünder in der boßheit ge-
stärckt/oder/die noch fromb oder nicht gar arg
vñ deßfals vnschuldig/zugleichen oder andern
lastern durch solche nachlessigkeit/oder verdam-
liche teufflische Barmhertzigkeit dero genanter
Obrigkeit gereitzet/geursacht/geurlaubt / vnd
als getrieben wirt: Ja wañ Gottes Maiestet
frey vnnd vngestrafft von den Gott vereydten
vnd geteufften Christen also verlestert/verletzet/
verleugnet wirt/der teuffel/ Gott zu trotz vnnd
speyt/in seyn angesicht also geehret / gedienet/
vnd an Gottes statt angebett wirt/ vnnd dero
bösen hauffen gemehret wirt / ist das Barm-
hertzigkeit/ist das sag ich/Christliche barmher-
tzigkeit? vnd nicht vill mehr Gotteslästeriche/
verfluchte/vnchristliche/ hochstschedlige / ver-
dampte/ vnnd verdamliche crudelitet/ tyran-
ney/ vnbarmhertzigkeit wider Gott/wider jres
negsten/wider dero Zauberer/ja auch jhre/der
Obrig-

nem̃lich seinem negsten seine mißthat von hertzen gern verziehen vnd sich nicht zurechen begeren. Aber der Obrigkeit ist befolhen recht zuthun/gerechtigkeit zu üben/die gerechtigkeit zu handthaben vnd die boßheit zustraffen nit von jren/sonder von Gottes wegẽ/nicht auß rachgirichkeit / sondern auß liebe der gerechtigkeit/ auß pflicht jres Ampts vnnd Eyds/ auß liebe Gottes vnd dero seligkeit/auß liebe der Vnderthanen/vnd der mißthäter selbst.

2. Da man/ohn leistung der iustitiæ/den zaubern soll Barmhertzig seyn/ vnnd vergeben die straff/so müste mans auch gleicher massen vnd meinung andern/ jha allen mißthätern thun/ welche den todt vnnd Leibsstraff fern nicht so grob vnd vilfeltig verschüldet haben als die zauberer: Wie im ersten Tractat erfindtlich: Sol aber das passiern oder rathsam sein?

Exod. 22. 3. Gott spricht nicht/ Jr sollet den zauberen vergeben / oder barmhertzigkeit erzeigen; sondern/ Jr sollet sie nicht beym leben lassen.

4. Gott befilcht der Obrigkeit / vnd den Richtern am rechten/vnnd da sie Gottes platz vnnd recht verwalten solten/das sie sich auch des armen nicht (wider recht) erbarmen/ noch des Reichen person ehren oder verschonen solten. Levit. 19.

5. So ist auch die Barmhertzigkeit zweyfach/ Geistlich vnd Leiblich: Die geistliche / so die seel angehet / ist mehr nöhtig vnd ernstlicher befolhen/als nur die leibliche. Wanneh dann dem Leib Barmhertzigkeit bewiesen wirt / vnnd die seel

seel tödtlich verwundt/gröblicher beschediget/ewig verdampt wirt / ist das Barmhertzigkeit/ die Christlichem glauben gemeß vnd Gott gefellig ist? Also die zeitliche woluerdiente straff nachgelassen/vnd die ewige des zu mehr/verursacht wirt / ist das Barmhertzigkeit / die für Gott sälig geprisen wirt? Wanneh eines mißthäter verschont wirt/vnd ein gantze nachparschafft ein gantz Dorpff/Stätt/Landtschafft/ rc. betrübt / geärgert/geschediget wirt / ist das Barmhertzigkeit / Christlicher liebe gemeß. Wanneh ein sünder vngestrafft vnnd verschonet bleibt/vnd andere sünder in der boßheit gestärckt/oder/die noch fromb oder nicht gar arg vñ deßfals vnschuldig/zugleichen oder andern lastern durch solche nachlessigkeit/oder verdamliche teufflische Barmhertzigkeit dero genanter Obrigkeit gereitzet/geursacht/geurlaubt / vnd als getrieben wirt: Ja wañ Gottes Maiestet frey vnnd vngestrafft von den Gott vereydten vnd geteufften Christen also verlestert/verletzet/ verleugnet wirt/der teuffel/ Gott zu trotz vnnd speyt/in seyn angesicht also geehret / gedienet/ vnd an Gottes statt angebett wirt/ vnnd dero bösen hauffen gemehret wirt / ist das Barmhertzigkeit/ist das sag ich/Christliche barmhertzigkeit? vnd nicht vill mehr Gotteslästeriche/ verfluchte/ vnchristliche/ hochstschedlige / verdampte/ vnnd verdamliche crudelitet/ tyranney/ vnbarmhertzigkeit wider Gott/wider jres negsten/wider dero Zauberer/ja auch jhre/der

Obrig-

Obrigkeit/ ehr/wollfart vnd seligkeit selbst?

19. Eynred.

Es scheint tyrannisch/ vñ grosse Vnbarmhertzigkeit zu seyn / zauberer oder zauberinnen am leben straffen/ die ein hauß voll / oder sonst vil kinder haben/vnd mit jrer arbeit dieselb ernehren müssen/ vnd die kindern jren Eltern also beraubet werden.

Antwort.

1. Wanneh Gott die Eltern offtmals mit natürlichem/vñ wie es scheint vnzeitigem todt heimsucht/dadurch die kinder arme vnnd verderbte weißlein seyn müssen/die sonst von jren Eltern/da sie Gott gespart/ hetten notturfftig vnd fromlich mögen ernehrt vnd auffgezogen werden/ist das tyrannisch?

2. Gott thut kein exception der kinder halben/ als er der obrigkeit befelcht/die zauberer nicht beym Leben zu lassen.

3. Wanneh die Obrigkeit vermug Göttliches befelchs vñ tragendes ampts die beschuldigte vnd vberwisene zauberer am leben strafft/ dañ strafft Gott selbst die vbeltheter vnd zauberer/durch die hand/vnnd das mittel seiner diener/der ordentlicher obrigkeit/die deßfals Gottes Verwalter vnd Statthalter seynd.

4. Auß gleicher vrsachen müsten auch keine Mörder/Dieb/Landtbetrüber/ꝛc. am leben gestrafft werdẽ/wanneh sie weib vnd kinder/oder sonst ein hauß voll kinder nachlassen.

5. Wan-

5. Wanneh der Obrigkeit vorkommen/ welche jhre person mit verrähterey/ oder jre hocheit mit falscher müntz oder gewalthat/ nachcõtrafaytung jrer Segel verletzet oder sonst mit groben laster vnnd schmachwort / will ander raub oder diebstall geschwigẽ/ angegriffen/ so müsten dieselb ohn alles vbersehen/ ohn alle gnad/ ohn alle widerredt / oder besorgung einiger Vnbarmhertzigkeit am Leib nicht schlechtlich/ sondern am schärffpsten gestrafft/ vnnd entwider lebendig gevierteilt/ oder in sieden heissen oly lebendig verbrandt/ oder mit vier pferdten von einander gerissen werden / oder sonst eines sehr schentlichen vñ schrecklichen tods/ andern zum exempel vnnd abschrecken/ sterben/ vngeacht / das es jhnen leid ist / oder sie es nicht mehr thun wöllen/ oder Weib vnd Kinder haben vnnd deßgleichen: wie die erfarung bezeuget/ vnnd auch am jm selbst pillig vnnd gepürlich ist. Warumb solles dann in straffung der Zauberer vnnd Zauberinnen / die diese vnnd alle laster vberstigen (wie im ersten Tractat erwisen) ein ärgerliche Vnchristlige Vnbarmhertzigkeit seyn / vnnd ahn denen / welche die Obrigkeit für jre eigen person oder sonst andere Menschen / eine pillige verschuldte straff/ vnnd lobwerdige gepürliche gerechtigkeit seynd? Oder acht es die obrigkeit/ die Christliche obrigkeit sag ich/ Vnbarmhertzigkeit/ da weib vnd kinder seyn/ Gottes ehr vñ hochheit verthetigen: vñ in jren eigen sachen besuch-

besuchte gerechtigkeit? Achten sie sich selbst nit mehr als Gott? Wöllen nicht die Knecht oben Jhren Herren / die Creaturen oben Gott jhren Schöpffer seyn?

20. Eynred.

Als keine kleger kommen die wöllen fuß halten/ist die Obrigkeit entschüldiget.

Antwort.

Wanneh es die Obrigkeit ohn das wissen/ oder da sie gepürliche ernste inquisition theten (wie sunst offt in geringern sachē/beuorab die/ die Obrigkeit selbst angehet / geschicht) wissen vnd erfahren können/seynd sie mit nichten vor Gott oder den rechten entschüldiget.

21. Eynred.

Die Obrigkeit hat sich zu besorgen/ das sie von den zauberern möchte an leib oder gut beschediget/oder sunst bezaubert werden.

Antwort.

1. Es hat ein ordentliche/frome/ vnd der gerechtigkeit liebhabende Obrigkeit in Gottes wort nicht allein/was sie thun vnd lassen/was vnd wie sie straffen solle: sondern auch wie sie Gott zu beschützen vñ zu beschirmē verheischen hab/da sie jrem Ampt vnnd beruff getrewlig/ auß liebe Gottes nachsetzen/ zuerlehrnen vnnd mit fleiß betrachten.

Generaltrost für

2. Was nun ins gemein allen fromen Christen gesagt: Forchtet nicht die den Leib tödten/ aber

aber weiters nicht thun können: All ewer haar ist auff ewerem haupt gezalt/ Matth. 10. Wer kan euch schaden wann ehr jr dem guten nachtrachtet/ 1. Pet. 3. Wer im liecht vnd beym tag wandelt (das ist/ seinem beruff recht nachsezet) der stösset sich nicht/ 1. Joan. 11. Ist Gott mit vns/ wer ist gegen vns? Rom. 8. Vnd was dergleichen trostspruch/ vñ verheissungen Gottes/ mehr hin vnd wider vorhanden: Solches ist auch/ vnd zwar forneḿlich/ vnnd insonderheit von der Christlicher obrigkeit zuuerstehen/ vnd gehet sie auch als statthalter/ vnnd oberste Diener vnnd verwalter Gottes mehr an als andere.

die Obrigkeit/ welche die vbelther auß Göttlichẽ eyffer recht messig strafft/ vnd die gerechtigkeit häd habt.

3. Neben solchen general trostspruchen/ haben auch die ordentliche/ rechtmessige/ fromme Obrigkeit/ jre besondere zusag vnd verheissung Gottliches schutzs vnd schirms. Als da Gott zu dem heiligen Josue sagt. Ich will dich nicht lassen noch verlassen. Sey getrost vnnd wolgemuht. Sihe ich hab dirs befolhen/ Sey getrost vnd gehertzt/ laß dir nicht grawsen vnnd entsetz dich nit/ dañ der Herr dein Gott ist mit dir/ wo du hingehest. Josue 1. Besihe aber den sechsten Tractat/ beuorab im 10. 11. vnd 12. cap.

Besonders vñ Special trostspruch für die frõme vnd die gerechtigkeit handthabende Obrigkeit.

4. Wann die Obrigkeit solche fahr jederzeit achten vnnd ansehen/ vnnd der wegen das böß vngestrafft lassen solten. Als dañ müsten sie auch keine landt Mörder/ Strassenschender/ Räuber/ Rottirer/ Auffrührer/ vñ dergleichen fridtheßige vnnd Landtbetrübende vbelthäter

straffen/dañ sie auch deren halben Leibs vnd Lebens gefahr außstehen/oder sonst dz jre hoff gebew / pechter oder vnderthanen verbrant/ verdorben oder sonst möchten beschediget werden/ besorget seynd. Da sie aber / vngeacht all solcher sorg oder gefahr/gleichwol andere vbelthäter/vnd beuorab welche etwas gegen jre person/Ehr/Hocheit/ oder dergleichen gröblich mißhandlet / der gepür vnd am leben straffen: Warumb nit auch/ vnd hundertmal mehr die zauberer/welche alle vbelthäter weit in der boßheit vbertreffen? Wanneh sie an andern iustitiam vben/trawen vnd bawen sie auff Gottes befelch/zusag/vnd beschützung: Warum nicht auch vñ vil mehr/als sie die zauberer nach Gottes ernsten vnd außtrucklichen befelch der gepür vnd auß rechtem eyffer straffen?

5\. Vnd wañ sie gleich vber execution gepürlicher iustitię vnd vollnziehung vñ Gott befohlner straff etwas an Leib / oder Leben / Ehr/ Gut oder dergleichen / durch Gottes zulassen vnd verhengnuß leiden wurden/ oder müsten/ so soll jnen solchs doch kein schand / sonder ehrlich / kein schad/ sonder nützlich seyn/vnnd vor zeitlichen schaden/sie nicht an der seelen allein/ vnd sunst anderswo auch zeitlich des zu mehr gesegnet/ sonder auch ewig an Leib vnnd Seel

Matt. 5. belohnet werden. Sagt nicht Christus: Selig seynd welche vmb der Gerechtigkeit willen ver-

1\. Pet. 3. folgung leiden: vnd der Apostel Petrus. So jhr etwas leidet vmb der gerechtigkeit willen / selig

seyt

seyt jhr? Haben nicht die Apostlen sich erfrewet daß sie werdig waren vmb Gottes willen vor vnd von der Welt schand vnnd schmertzen zuleiden? Heischt nicht Christus die jenigen sich frewen vnnd frölich seyn / welche seynetwegen schand / schmach / vnd dergleichen leiden / vnnd verheischt jnen einen grossen lohn im himmel? Act. 5. Matt. 5.

6. Jedoch bedürffe die fromme Obrigkeit sich der zauberer halben / wanneh sie dieselb auß befelch vnd rechtem eyffer Gottes angreiffen vnd straffen lassen / nicht besorgen / dann so baldt die obrigkeit auß habender gewalt vnnd von Gottes wegen die iustitiam gegen sie ernstlich / vnnd ohn böse intention vernemen / vnnd sie es auff andere wege nicht Gott verschulden / so können sie dieselb nit beschedigen / wie sie sonst gern solten vnd wölten. Dann dieweil sie alsdañ in der handt der iustitiæ vnnd dero Statthälter seyn / so hat der teuffel kein macht die zauberer zu erledigen / noch auch durch sie / die Obrigkeit jhres gefallens zubeschedigen.

Die zauberer, können die Obrigkeit nicht jres gefallens bezauberen / als dieselb iustitiã vben.

Vide Malleũ Sprengeri parte 2. qu. 1. pag. 209. 210. & seq. Vbi etiam ostẽdit quare alijs quibusdam nocere non poßint.

7. Solchs bezeuget nicht allein die erfahrung vnnd der augenscheinlicher beweiß / das jhnen alsdann jhre macht benommen / vnnd der teuffel jhnen nicht helffen kan / sondern sie bekommens auch einhellig vnd außtrucklich selbst / wie auß viller gelehrten / vnnd auch deren zeuchnuß klar / vnnd beweißlich wahr ist / welche solchs auß viller vnnd

verscheiden einhelliger vnd offentlicher bekentnuß selbst personlich gehort auffgenommen vnd in schrifften verfasset haben. Ergo dürffen noch könnē derhalb die Obrigkeit sich nit rechtmessig saumen oder erschuldigen / warumb sie die zauberer wider Gottes befelch / wider jhr ampt vnd eydt / wider jre ehr vñ seligkeit solten bleiben vnd vngestrafft lassen.

22. Eynred.

Es gehen zuuil vnkosten daruff: dañ des vngezeiffers zuuiel ist / vnnd als man beginnet zu brennen / so findet man kein end / vnd offenbaren / sich je lenger je mehr / ꝛc. Ergo.

Antwort.

1. Da die Christliche Obrigkeit von anfang vnd jederzeit dem befelch Gottes / vnnd jhrem ampt vnnd eydtspflichten schuldiger massen nachgesetzt hetten: wurden freylich der zauberer vnd dergleichen teuffels diener nicht so vil eyngerissen vnd vorhanden seynd. Ists also der Obrigkeit eigen schuld / vnnd Gott wirts auch ahn jnen suchen / vnnd rechen zu seiner zeit / wofern sie nicht bey zeitten gepürliche puß wircke / vnd noch anfangen jr ampt / vnnd befelch vnnachlessig zuexequirn.

2. Als die Obrigkeit andere vbelthäter vnnd Landtbetrüber auch mit hauffen straffen / so sehen sie kein kosten an: Vil weniger solten sie die kosten schewen / wañ sie allsolche Gotkes vnd

der

der Menschen feind / vnd betrüber der gantzer Christenheit straffen/vnd hinrichten sollen.

3. Es fahet offt die Obrigkeit einen krieg an/ auß geringẽ/oder allein priuat/ oder sonst zeitlichen vnd nur iurisdiction oder dergleichen betreffenden vrsachen/vnnd achten alsdan nicht wie viel es kostet/sonder sehen die noth / vnnd eigen oder gemeinen nutz an / welche sie erwarten/oder (wiewol offt vergeblich/ oder mit zehẽfachen grosseren schaden) verhoffen / ob sie gleich dessen also können eigentlichẽ oder außtrücklichen special befelch von Gott haben. Warum̃ schewen sie dañ vnkosten/ wanneh sie die zauberer/vermug Gott vnnd dero Rechten befelch/straffen/welchs fern nit so vil kostẽ kan/ als ein eintzige/auch geringdurige kriegs expedition/ ob gleich vil zauberer gestrafft werden.

4. Es ist ein from̃e Christliche Obrigkeit bereit/auch schuldig/Leib vñ Blut/vnd darneben auch hab vñ gut auffzusetzen / auß liebe vnd zu handthabung dero gerechtigkeit/vnnd volnziehung jres habenden gewalts vnd auffgelegten ampts. Vnd zu dem end seind sie auch habseliger vnd mehr versehen. Derwegen in administration der gerechtigkeit/vnd execution jhres tragenden ampts seynd sie schuldig keine vnkosten zu achten oder zusparen/so fern jnen Gott vnd jre seligkeit lieb vnd angelegen ist.

5. Wanneh man vnnöhtige zuuil köstliche gebew auffricht/vnnöhtige vngebürliche pracht/ hochffart/panketten/bret/kart/schaw od' stech-

spill vnd dergleichen eytelen dingen mit grossem vnsaglichem kosten anwendet / man sich noch spart auff keine kosten / man will seinen stand vnd herkumpst gemeß leben / andern nit nachgeben/den preiß vñ rhum vor der welt in lagen/ auch gemeinlich wider Gottes außtrucklichen befelch/wider leibs vnd seelen Wolfart / wider der vnderthanen heil vnd vorspůt/mit grossem hochschedlichem ärgernuß/ꝛc. Warumb wöll oder soll man den kosten ansehen vnnd schewen / als man Gottesbefelch exequirt/ Gottes ehr vnd die justitiam verthedingt/als man seinē ampt vñ eyd nachsetzt/ als man die bösen/ ja aller bösten straffet zu erbawung/ tröstung/ vnd handhabung der frōmen vnderthanen/ vnd verdienet darmit zeitlichen vnd ewigen segen/ zeitliche vnd ewige Ehr/vnaußsprechliche vergeltung/vnd belohnung Gottes?

6. Als die obrigkeit alle vnmeßigkeit vñ vnnöhtige kosten vermeidet/vnd auff andere weg das jrige nit/ verprangt oder versaumpt / so wirt sie freylich nicht verarmen / wann sie nach Gottes befelch die vbeltheter strafft / vnd die gerechtigkeit mit auffrechtigem eyffer schützet vnd verthetingt. Wie dañ geschriben stehet/ daß die Gott früchten werden kein mangel haben/vnd suchet das reich Gottes vnd seine gerechtigkeit(welchs die Gottliebende Obrigkeit auch in exequution der gerechtigkeit thut) alles soll euch zu geworffen werden. Ja wañe schon die Obrigkeit alle das jrige dran hencken müste/vnd

Psal. 33.
Matth. 6.

müste/vnd gern/ Gott vnd der gerechtigkeit zu liebe vnd dienst darzu(wie offtmals in andern particular rechtstreittigen oder andern vnfellen ohne Gottes lohn beschicht vnnd beschehen muß)anwendē wurde/soll dannoch ein alsolche obrigkeit sich nit allein auf die ewige belohnūg/ sondern auch auf zeitliche Göttliche vorsehung vnnd vergeltung verlassen / vermug Christi außtrucklicher (das ich andere villfeltige verheissungen vñ exēpla der H. Schrifft geschwige) vorsprechung vnd zusag: Ein jeder der verleßt hauß/ oder Bruder / Schwester / Vatter / Mutter / Weib / kinder / äcker vmb meines Namens willē/der wirts hundertfalt empfangē/ vnd das ewig leben besitzen. Alle vnkosten aber/ welche eine Gottesfruchtige obrigkeit anwendet die fromen vñ gerechtigkeit zu schützen/ vnd die bösen vñ boßheit/vermug gotlichs befelchs vñ irem auffligendē ampt zu straffen/ die wendet sie vin den namen/vñ von wegē Gottes an: vnd was sie deßfals schadens/ vnnuß/ gefahr auffladen thut/das alles geschicht von Gottes wegē. Wer wil dañ zweiffeln/das Gott/ neben ewiger belohnung) da sie sonst biß zum end zu from vnd getrew bleiben)auch in disem leben/ hundertfalt alsolche obrigkeit an leib vñ gut/vñ sunst was sie angehet/als vil jnen selig/segnen vnd vergelten wirt. Warumb wolte oder solte dañ eyne frome vnd Gottliebende trewe obrigkeit einige kosten schewen/ Gott zu ehren/Gott vnd der Gemeinden zu dienen?

7. Vnd wañ gleich/(das selten geschicht/ da es auff andere wege nicht versaumbt/ oder verschuldet wirt) die Obrigkeit auß armuth/oder grosse der vnkosten nicht könte alle zauberer (da jrer insonderheit vil vorfallen würde/ welches doch selten/oder nicht allezeit geschicht/ beuorab wanneh die iustitia etwas geübt ist) der gepür vnnd vermug dero Rechten straffen vnnd hinrichten: so seynd sie gleichwol nicht verursacht/vil weniger erlaubt die Iustitiam hinderwegen vnnd bleiben zulassen/ vnnd die verletzer Göttlicher Maiestet/vnd der gantzer Christenheit/die allergrewligste vbelthceter/ die zauberer vnd teuffels bundgenossen wider Gottes außtrucklichen vñ ernsten befelch beym leben oder vngestrafft zu lassen. Dann im fall eusserster noht/ob gleich dero zauberer güter zu cõfiscirn der Obrigkeit nicht also/ auß erheblichen vrsachen/ zu vnd freygelassen / könte dannoch die Obrigkeit auß dero Zauberer gütter/dafern sie habselig/die vnkösten der iustitiæ,doch on eigennutzigkeit/suchen vnd abnemen. Dañ so neben andern grossen vbelthätern / die vberwesene vnd halsstarrige ketzer der Obrigkeit mit Leib vnd gut verfallen/ Warumb möchten nit auch die vnkosten der verschuldter straff (im fall der noth) an dero zauberer güter gesucht werden/ welche auch ketzer/ die alleruerfluchste ketzer/ ja arger seynd/ respectiuè/als einige ketzer sein mögen?

8. Es seynd die zauberer vnd zauberinnen/

oder

oder die hæredes von jhrentwegen/ wafehrn sie die macht haben vnd also vil hinderlassen/ allen schaden/vnd hinder/ welchen sie jhrem nechsten durch zauberung angethan/zu restituirn schuldig: sonst können sie keine vergebung der sünden/keine Absolution erlangen/vnd nimer selig werden/dan sie in vngerechtigkeit sterben/ vnd nicht thun / wie Gott befolhen / vnnd sie sonst selbst gern gethan hetten. Daruon Bensfeld. in Confess. malefic. præludio. 13. ad longum in latino. pag. 118. & seq. Nun tragt sichs vnd gemeinlich zu/das die zauberer vnnd hexen nicht nur ein / oder etliche Personen / durch leibs oder Beesten / oder dergleichen bezauberung/ sondern auch durch ahnstifftung oder mit instimmung vnnd bewilligung allerley vngewitters/ Hagelschlags / Mißwachs/ ꝛc. ein gantz Dorff / Statt oder Landtschafft beschedigen vnd mercklich betrüben / vnnd man offt nicht eigentlich vnd sicherlich wissen kan/wann/oder wieuil zu restituiren. Warumb solte dann in solchem fall nicht ein gemeine restitution geschehen/vnd auß der habseligen zauberer gereid oder erbgüttern der gemeinden ins gemein dise ergentzung vnd restitution widerfare / daß auß jren gütern die iustitia / vnnd gepürliche straff exequirt vnd ein Gemeind oder Landtschafft/ da nicht von erlittenem schaden erstattung/ jedoch vor künfftigem fehrnerm schaden (der zubesorgen/da sie vngestrafft vnnd beim leben gelassen) assecuration / vnd deßfals versicherung ge-

genieſſe/vñ ſich noch desfals der Oberkeit hoch zubedencken hat?

9. Da aber die Hexen vnnd Zauberer (wie offt/vnnd gemeinlich/oder mehrertheils geſchicht) arm vñ nicht mechtig einige reſtitution oder vnkoſten zuthun/ſo were noch ein Kirſpel vnd gemeind/vnder welche die jenigen gehörig verurſacht vnnd nach aller pilligkeit ſchuldig/jhrer Obrigkeit (wa fehrn ſie ſonſt die vnkoſten allein nicht tragen könte) ſtewr vnnd hilff zuerzeigen/auff das ſie von ſolcher peſtilentziſcher/vnd hochſchedlicher geſellſchafft gefreyet vnnd erlediget werde: auch jrenthalben nicht Gottes zorn vnd vngnad/vnnd ſonſt weitere ſtraff verſchulde oder verurſache. So ein jeder zu dem was gemein nutz zubefürdern/oder gemeinen ſchaden zuuerhüten dienſtlich/ſeinem vermögen nach/zu contribuirn auch in andern geringern ſachen ſchuldig/vnd desfals ſich nicht zubeſchweren hat/wieuil zu mehr iſt jnen ſchuldig/vnnd deßfalls ſich nicht zubeſchweren hat/wieuil zumehr iſt man ſchuldig vnd gehalten/zu rettung Gottes ehren/verhütung vnnd abſchaffung Gottes zorns (der offt vber ein gantze gemeind kompt/die welche die böſen wiſſentlich dulden/oder nit beſtens vermögens vermögens verhens verhüten oder außſchaffen) vnd allerley an leib gut/auch der ſeelen beſorgtē ſchadēs/zuthū ſchuldig vñ könē dhalbē ſich auch mit nichtē pilliger maſſ beklagē oder entſchudigē?

Quare malefica nō ditētur Vide Sprengerū parte 1. q.18.pa.209.

Die vnderthanen ſeyn ſchuldig zu contribuirn das die zauberer geſtrafft werden/im fall die Obrigkeit die vnkoſten allein nit tragen kan.

10. Als ein Obrigkeit jhre vnderthanen für dieb/

dieb/mörder/landtberuber/rc. nicht können beschützen/oder auch jre eigene person nit mögen wider allsolche gewalttheter erweren oder sunst ein nothwendigen krieg anfangen / oder soldaten vnd kriegsleuth annemen / vnnd damit die stett vñ festungen besetzen/oder die strassen freyen/auff jre eigene kosten / seyn sie genugsam geursacht vnd geurlaubt/ja auch schuldig jre vnderthanen zuschetzen/ vnd stewr von denselben nach nothdurfft zugesinnen/ vnd seyn auch die vnderthanen in solchen/vñ dergleichen nothfällen von Gottes vñ jrer seligkeit wegen/nach jrẽ vermögẽ schatz vnd stewr/trewlich zuzalen schuldig. Warum̃ solt dañ nicht auch ein Christliche Obrigkeit macht haben/ja schuldig seyn/sofehr sie die macht selbst nit haben/auff jren kosten iustitiam gegen die Zauberer vnd Hexen zuüben/ welche ärger/vnnd von Gott verhaßter/ vnnd den landen viel schädtlicher seynd / als einige dieb/mörder oder Landträuber seyn können/zu dem end/zu straff vñ außtheilung derselben/jre vnderthanẽ nach gelegenheit zuschetzen/ vñ zur contribution anzuhalten? Vnd so die fromme Vnderthanen in andern fellen zucontribuiern schuldig vnnd auch willig: wir könten sie diserhalb sich mit billichkeit weigern oder beschweren/wanneh sie anders Gottes ehr gewagen/ der Gerechtigkeit geneigt / der Vngerechtigkeit feind / vnd jhren eigen Leibs vnnd Seelen zeitlichen vnnd ewigen schaden zuuerhüten oder auffzuheben geflissen / vnnd nicht selber

der

der zauberey pflichtig / oder zugethan seyn?

Ja wanneh gleich die Obrigkeit zur Justition/beuorab allsolcher Gottes vnd der Menschen feindseligen personen / vnnd verfluchten teuffelsbundgenossen/hinlessig/oder wegen der vnkosten blöd sich erzeigten vnnd spüren lassen; Weil Gott/wegẽ vngestraffter laster/offt landt vnd leuth mit der Obrigkeit an leib vnnd gut/ zeitlich vnd ewig strafft: weren die Gottliebende vnd vmb Gottes ehr vnd die gerechtigkeit eiferige Vnderthanen genugsam verursacht vnnd schuldig / vmb die Justitia vnnd von Gott gebottene straff anzuhalten/vnd sich selbst zu notturfftiger stewr vnnd contribution zuerbieten. Wie offt vnnd leichtlich in andern sachen geschicht/welche fehrn nicht also gewichtig vnnd nothwendig seyn / als eben die gebürliche straff vnnd abschaffung dero grewlichen zauberey vnd zauberer ist. Als an einer Weibs personen die vnmenschliche vnkeuscheit von etlichẽ Gottlosen einmal begangẽ/ haben sich alle geschlecht in Jsrahel/alsbald sie des erinnert vnd verstendiget werden / gegen vnnd wider die missetheter sich eynhellig gehauffet in die viermal hundert tausent mann/ vnd kein Volck noch kosten gespart/solchs laster zustraffen vñ die daran schuldig zuuertilgen. Wie in dem 19. vnd 20. Capittel dero Richter in die längd zu finden / auch lesens vnd betrachtens würdig ist. Nun begehen die Zauberer täglich / oder ohn vnderlaß mehr vnd grewlicher auch schädlicher laster / als jene ge-

Die vnderthanen seyn verursacht vñ schuldig/ vmb straff der zauberer anzuhalten vnd im fall der not die contributiõ zu dem endselbst zuerbieten.

Exempel/ dz die froñe vnderthanẽ vmb straff der vbelthe ter anhaltẽ sollen.

gethan. Warumb solten oder wolten dan fromme Christen nicht mehr vmb Gottes wort vnd ehr/vmb der gemeind nutz vnd wolfarth eifern vnd zustraffung vnd außtilgung der Zauberer vnd dergleichen teuffels bulierern vnd bundgenossen kein müh noch arbeit/ kein gelt noch gut kein schatz noch contribution gesparen / tröstlicher/ja vngezweiffelter hoffnung/das sie Gott des zu mehr an haab vnd gut gesegnen/vnd gesparen/des zu reichlicher an leib vnnd seel in disem vnd zukünfftigem leben zeitlich vnnd ewig belonen wirt.

23. Einred.

Wannehe die beschedigte Parthey auff die Zauberer verzeihen/ vñ keine iustitia oder straff begeren thut/alßdann ist ein hohe Obrigkeit erlaubt vnd entschuldiget/das sie die zauberer vngestrafft/vnd beym leben lest.

Antwort.

1. Es werden grobe vnnd criminal laster/beuorab die offenbar vnnd beweißlich/ oder bewisen sey/von der Obrigkeit gestrafft/nicht allein wegen derjenigen so beschediget seyn: sondern auch/vnnd principal/von Gottes wegen/weil Gottes Maiestet durch dieselb verletzet/Gottes gebott vbertretten/vnd darzu (von Gott dieselb zustraffen befolhen ist: zu dem auch derhalben/ weil ein gantze Gemeind / durch die lasterthat nicht allein sunst zeitlich geschediget / sondern auch groblich vnd offentlich geärgert worden/ vnd derhalben auch durch die offentliche vnnd ge-

Es werden die vbelthe- ter/nicht allein wegen der beschedi gter parthei sonder auch vnd principal võ Gottes vnd der gantzer gemeinde jha auch wegen der vbelthe- ter selbst/ der gepür gestrafft.

gepürliche straff muß wider gebessert / vnd von solchen vnd dergleichen laster vnd abgeschreckt werden. Vber dem auch wegen der missetheter vnd vbertretter selbsten/das sie durch die ordenliche Leibsstraff nicht allein verhindert werden das sie nicht mehr sündigen/ vnnd durch dieselb oder dergleichen laster andere nicht ferners ärgern oder beschedigen es sey geistlich oder leiblicher/oder sonst zeitlicher massen / sonder auch zur puß vnnd versöhnung mit Gott/ durch die von Gott bestimpte mittel in Christo / von der ewiger straff erlediget werden/vnd allhie für jre sünden leiden / das sie hernacher wider zeitlich weder ewig dörffen leiden.

2. Demnach dann also vil/vnnd verscheiden vrsachen seyn/warumb die hohe Obrigkeit die offentliche vñ grobe laster zu straffen/von Gottes vnd ampts wegen schuldig: So ist nicht genugsam/das die beschedigte parthey / so vil sie belangt/auff die missethäter verzogen/ oder zuuerzeihen sich erbotten hat. Dann die parthey kan Gottes gebott/vnd eynsprechen/wegen verletzter Mayestat / nicht auffheben/oder nichtig machen: noch auch/was ein gantze Gemeinde/ wie vorgemelt/daran interessiert / geschediget/ oder geärgert ist / oder auch was die gefahr der seligkeit des mißtheters belangt auff sich nicht nemen/ vnd kan derowegen ein hohe Obrigkeit im gewissen nit frey noch vnschuldig machē/da sie jres am̃ts/eidts vñ sunst Göttlichs befelchs vergessen/oder dieselb hindansetzen wolte. So

die

die beschedigte vnd verletzte parthey die geringste vrsach der straff / wie auß vorgehendem bericht handtgreifflich: vnnd kan nicht mehr verzeihen oder nachlassen / als was jre Person vnd verletzung belangen thut.

3. Ja wañ gleich keine parthey vorhandē / welche klagen oder sich erlittenen schandens halbē / bey der Oberkeit angeben thete / vnd Obrigkeit aber in erfarũg der missethat koñen were / oder durch ordenliche gebürliche inquisitiõ erfarung koñen möchte ist sie von Gottes vnd der gerechtigkeit wegen schuldig nicht zu feiren / sondern mit höchstē ernst dran zu seyn / daß das böß / vñ die bösen / inhalt Göttliches befelchs gestrafft / die froñkeit vnd froñen hinwider gehandhabt vnd verthedigt werden. Darumb sihe ein Obrigkeit wol zu / wie sie für Gott vnd der Christlicher Gemein bestehn / vnd sich verantworten kan / da sie auff das blosse nachlassen oder begeren dero partheyen / die iustitiam fallen vnd faren lassen vnd das noch ärger vnd sträfflicher ist / die mißthäter darzu bewegen / oder bereden lassen / sich mit der parthey zuuergleichen / auff das sie alßdañ / jrer falscher meinung nach / vrsach vnd vrlaub haben / die mißthat vngestrafft vñ die mißthäter frey passieren zu lassen / zu jrer vnd der gemeinden grossen / vnd offtmals vnwiderbringlichen / ja wol ewigen schaden.

4. Es möcht also beschaffen / vñ sunst vnuersehens begangen seyn / der vbeltheter also vnbestendig erfunden werden / des gnad wol platz

het /

het/wanneh nicht nur die verletzte partey / sonder ein gantze gemeinde dasselb auß Christlichē vrsachen/vnd gewisser hoffnung der besserung begeren thete. Aber in groben / auffsetzlichen/ muthwilligen/offt repetirten lastern/vnnd da ohn offentliche vnnd gepürliche straff/ andere zu denselben/oder dergleichen lastern veursagt möchten werden/ vnnd an den mißthätern keine/oder kleine hoffnung gewisser vñ ernsthaffter besserung zuuermuhten: kan freylich solche gnad oder messigung verschuldter straff/ vngeacht der nachlassender oder darumb anhaltender partey / nicht also stathaben / oder einiger massen vor Gott passiren oder entschuldiget werden.

5. Dieweil dañ mehr als beweißlich war/vñ weltkündig/ auch von vns im ersten Tractat außfürlich erwiesen vnnd demonstrirt ist/das zauberey/vnder allē lastern ceteris paribus/ die meiste/ärgerlichste/vnnd schedlichste/ja grewelichste Sünd ist/vñ kein volck vnder der Sonnen (mit gleichem beding) arger/grewlicher/ schedtlicher/vnnd hochsträfflicher ist / als die Zauberer vnd Hexen oder zauberinnen. So folgt auß jetzgethanen bericht vnwidersprechlich/das vil weniger auff nachlassen oder anhalten beschedigter partey ein Christliche Gottliebende Obrigkeit macht oder vrlaub hab / die zauberey vñ zauberer gedülden oder vngestrafft zulassen/wanneh sie kündig vnd anbracht:oder auch/als keine partey klagt / entschuldiget sie/ wofern

wofern sie die Obrigkeit selbst die Zauberer weiß/oder/da sie schuldige vnd gepürliche nachfrag vnd Inquisition theten(wie in andern vil geringern missethaten gemeinlich ohn vbersehen geschicht)wissen/vnd in erfarung vnd hafftung bringen köndte/sonder dissimulirn/oder bestellen wölle heimlich(da sie etwas für zunemen nicht vmbgehn können/schanden halben) das sie bey zeiten gewarschawt/vnd sich flüchtig zu machen/ahngereitzet werden. Bedenckt doch allsolche Obrigkeit nicht/das Gott alles/vnd auch jr hertz vnd meinung weiß/vnd nicht zu betriegen ist/vnnd solche Heuchlerey vnnd hochschädliche conniuents zehenfach schwerlicher straffen wirt?

24. Eynred.

Wanneh die Zauberer ahn einem orth gestrafft vnd verbañt/ahn andern orthern aber geduldet vnd freygelassen werden/so wirt kein gleicheit gehalten:vnd köñen gleichwol nit außgerott werden/sondern fliehen von einem orth zum andern/vnnd hat die Obrigkeit/welche sie straffet/nicht dañ haß vnnd nachred/lasterung vnd verfolgung von andern.

Antwort.

1. Es werden auch dieb vnnd mörder/ketzer/auffrührer/landtberrüber/vnnd dergleichen gottlose Menschen nicht ahn allen orthern mit schuldigem ernst gestrafft/sondern von vilen/vmb eigennütz oder andern vnchristlichen vrsa-

chen willen/mit grossem schaden vnd ärgerniß der vnderthanen geduldet: Solte derhalben ein fromme oberkeit auch alsolche vbelthäter vngestrafft lassen/ vnd warten biß das gleichheit gehalten werde? Nun seynd jha die zauberer vmb vil ärger vnd schädlicher/als einige Mörder vnnd Landtbetrüber/ cæteris paribus/ seyn können.

2. Da einige Obrigkeit ahn jhrer ehr/ Person/haab oder güter mercklich verletzet/ achten vnd warten sie nicht biß daß dergleichen Personen auch an andern orthen von der Obrigkeit gestrafft werden: Sondern sie straffen sie gemeinlich vnuerzüglich vnd on gnad wie sie verdienet haben. Warumb warten sie dann auff andere/vnnd lassen die jenigen frey vnd vngestrafft/ bleiben die Gott selbsten/ Gottes heiligen/vnd heiligthumb/auffs grewlichst gelästert haben/vnd ohn vnderlaß lästern/vnd ein gantze gemeind/vnd die Christenheit selbst verletzet haben vnd verletzen? Achten sie sich/ jre ehr/vnnd achtung/nicht hoher als die ehr Gottes vnnd der gantzen Christenheit?

3. Ein fromme vnd Gottliebende Obrigkeit ist schuldig in achtung vnnd betrachtung zunemen/nicht was andere thun oder nicht/ sondern was Gott jhr befolhen/ vnnd was von Gottes wegen die obrigkeit zuthun schuldig/ vnnd eidts halben verpflichtet ist. Man muß nicht den bösen oder dem grossen hauffen nachfolgen böß zu thun oder zudulden/ oder guts

zůunderlassen. Die vilheit der Sünder vnnd meineidiger oder Gottesvergessener/ entschuldiget keine Sünd nicht. Gottes Wort vnd befelch ist der Obrigkeit Instruction vnnd Commissionzedel/ darnach sie faren/ vnnd jhr ampt verwalten müssen: Gottes Wort ist jhr Lehrspiegel vnnd Wegweiser/ nicht der Welt/ oder bösen Exempel. Vnnd wannehe sie einige andere folgen wöllen/ warumb folgen sie balder die Exempla diser böser Welt/ als die Fußstapffen jhrer frommen Vorfahren vnnd antecessorn? Welche freylich die Zauberer ins gemein nicht verschonet/ nicht gesparet haben. Vnd dieweil noch heutiges tags vil frome vnd Gottliebende Obrigkeit gegen die Zauberer recht/ vnd also/ wie Gott befolhen/ procediren/ vnd keine wissenlich geduldet/ wider vngestrafft lassen/ es koste auch was es wölle: warum̃ folgt man allsolchen fromen/ vnnd der gerechtigkeit liebhabenden obrigkeit nicht lieber vnd balder nach/ als anderen/ welchen Gottes ehr vnnd jrer Vnderthanen heil vnd wolfarth/ jha auch jr eigen seligkeit nicht hoch/ oder aber nicht also angelegen ist/ wie sich gebüren vnnd billich geschehen solte?

4. Ein frome obrigkeit soll jr ehr/ jren eidt/ jr Seel quitiern/ vnnd Gottes ernstem befelch nachsetzen/ so vil jhnen wissentlich vnnd müglich ist/ ohn alle collusion vnnd argelist: so wirt jhnen Gott nichts heischen/ was von andern versaumpt oder verschuldet wirdt. Wöllen sie

aber den bösen vnd fahrlässigen lieber nachfolgen/als Gottes befelch/ so werden sie auch mit den bösen vnd vngetrewen/bösen ja woluerdieten lohn vnd gleiche straff in disem vnnd künfftigen leben erwarten / vnnd da sie keine zeittige buß thun/vngezweifelt erfahren müssen/ vnnd zu spat sich beklagen.

5. Da sie aber darumb gehasset / verunglimpffet/oder verfolget werden / das sie die Zauberer/mit vnnd für allen andern vbelthetern also straffen / wie Gott vnnd die rechten befehlen/ vnd an jhme selbst pillich vnd nothwendig ist/ vngeacht / ob gleich andere jhres ampts vnnd eidts vnd sunst der iustitiæ vergessen/ vnnd dieselb gedulden vnnd vngestrafft lassen / ja auch wider jhr eigen gewissen vnd vnleugbare offene warheit entschuldigen oder verthedigen / das soll ein froṁe/ vmb Gott vnd der Gerechtigkeit eifferende Obrigkeit nicht anfechten / oder betrüben / viel weniger abschrecken / oder jhres ampts/eidts vnd seligkeit thun vergessen/ sonder Gottes worts mit freuden vnd getröst sich

Syrach 4. zuerinnern. Streit für die Gerechtigkeit biß zu

Joan. 15. dem todt zu. So euch die Welt hasset / wisset das sie mich zuuorn gehasset hatt. Der Knecht

Gal. 1. ist nicht vber seinen Herren. Wanneh ich den

Matth. 5. Menschen solte behagen / were ich Gottes diener nicht. Vnd seyt jhr wanneh euch die Menschen hassen/vnd meinetwegen lästern/ vnd alles vbels auff euch sagen vnd liegen dran / vnd das vmb meines Namens willen. Erfrewet

euch

euch vnnd frolocket/dann ewer lohn ist groß im Himmel. Jha wann gleich die bösen Weltkinder die fromme Obrigkeit diserhalb hassen oder lästern so werden doch die Gottseligen vnd frommen/allsolche Obrigkeit ehren loben vnnd lieben: vnd da Landt vnd Leuth vber die böse oder hinleßige Obrigkeit klagen vnnd zetter ruffen/das sie die Zauberer gedulden/vnnd durch sie so vil Menschen betrüben vnnd verderben lassen/so werden hinwider die fromen rechtsinnigen sich erfrewen/vnnd Gott dancken/der Gottliebender Obrigkeit aber alles guts vnnd glücks wünschen/das durch sie solchs vnheil verhindert oder bestens vermögens auß vnd abgeschafft/vnd ein Christliche Gemeind daruon erlediget vnnd gefreyet wirt.

Beschluß vnd Summarische repetition/ was bißdaher gehandelt/ sampt trewhertziger ermanung an alle Christen ins gemein/ vnd beuorab/ an die Christliche/ fromme/ vnd Gottliebende hohe Obrigkeit.

Biß daher ist nun gründtlich/ vnd außführlich auß Gottes Wort vnd erheblichen bestendigen Argumenten erwisen. Zum ersten: Das die zauberey vnder den Christen spectiuè vnd cæteris paribus die grewlichste Sünd: vnd die zauberer die meiste vnnd straffwürdigste Sünder auff erden seyn. Zum zweiten: Das gleichwol die Sünd noch kan durch Christum vergeben/ vnnd die Zauberer noch mögen gnad erlangen vnd selig werden/ sofehrn sie bey zeiten sich von hertzen zu Gott bekeren/ rechtschaffene bnß thun/ vnd jhr leben bessern wöllen. Zum dritten: Was vrsachen vnd warumb souil Menschen/ beuorab diser zeit/ sich zur zauberey begeben/ vnnd darinn mehrer theils ohn puß verharren/ sterben vnnd verderben. Zum vierdten: Das die Christliche hohe obrigkeit auß ernstem außtrucklichem befelch Gottes vnnd dero Rechten/ so lieb jhnen jhr ehr vnd Seel ist/ schuldig sey/ die erkandte vnd bekandte Zauberer am Leib/ vnd mit fewr zu straffen vnd keiniges wegs wissentlich zugedulden. Zum fünfften: Was grosser vnd erschröck-

schröcklicher straff vber sich principal/vnd auch mit vber jre Vnderthanen respectiuè an Gott die Obrigkeit verschulden vnnd verursachen/ welche wissentlich die zauberer gedulden oder nicht neben schuldiger vnd gepürlicher inquisition / nach Gottes befelch ernstlich straffen. Zum sechsten/was grossen lob vnnd lohn/auch zeitlichen vnd ewigen segen/vber sich vnnd vber die jhrige / die fromme obrigkeit bey Gott verdienen/welche die gerechtigkeit liebet vnd handhabet/vnnd neben andern vbeltheter auch/vnd insonderheit die zauberer mit rechtem vnd schuldigem eifer der gepür vnd nach Gottes befelch straffen. Zum sibenden: Seyn allerley argumenten vnd gegenwürff gründtlich widerlegt/ welche von des teuffels / oder zauberer Aduocaten vnd Procutorn/oder etlichen einfeltigen vnd der warheit vnerfahrnen vnd demnach vnrecht eiferenden leuten/ vnd sunst auch etlicher obrigkeit selbsten pretendiert vnd opponirt werden: vnnd vilfältig erwisen vnnd demonstrirt/ das ein Gottliebendt obrigkeit/ durch keinerley eyn-oder außred für Gott/oder den frommen/ rechtsiñigen/kan entschuldigt oder erlaubt werden/das die zauberer wissentlich gedulden oder jhres gefallens vngestrafft mügen lassen.

Als haben demnach / alle frome rechtsiñige/ vnd der zauberey vnschuldige Christen mit fleiß zu behertzigen die grausame vnaußsprechliche boßheit vnd schaden der teuffelischē verfluchten zauberkūst/vñ sich für allē lastern besonđ für di- — Ermanūg ahn die vnschuldigen.

 sem/wie

wie auch die vrsachen darzu/mit höchstem ernst zu meiden vnnd Gott von hertzen zu dancken/ der sie biß daher darfür genedigklich behüt/vnnd vnablässig zu bitten / daß er sie für alle sünden/ zwar für dise allerschröcklichste vnd schädlichste sünd aber fürnemlich vnd jederzeit behüten vñ bewaren wölle: neben dem auch daran zu seyn/ das sie selbst nit allein daruon vnschuldig bleiben/ sondern auch daß erschröcklich laster nicht mit der Welt gering achten / vil weniger entschuldigen / oder wider die offentliche warheit verthedigen / oder sonst die ordenliche straff tadelen oder verhindern/ damit sie sich nit frembder sünden pflichtig/vñ der straff auch mit theilhafftig machen/weil geschribē steht. Wee euch die jr sagt daß das böß gut sey / vnd den gottlosen rechtfertiget/ oder gerechtsprechet : Item: Nicht allein welche solche (vnd dergleichen verdamliche) laster begehn/ sondern auch/ die sie oder darin bewilligē/seyn auch des tods schuldig.

Esa.5.

Rom.1.

Ermanūg an die schuldigen.

Die schuldigen aber / vnnd welche entweder vnwissentlich (als das es keine/ oder kleine sünde sey) oder sonst durch betrug des teuffels/ oder zauberer / oder aber durch jhre eigene schulden vnnd sünden in das grewlich laster der zauberey gerathen / sollen derwegen nicht verzweifeln / oder jhre seligkeit gantz vnnd zumahl verlohren / vnnd also dem teuffel sich fehrners in seine gewalt vbergeben: sondern sollen / in betrachtung vnd flüssiger erwagung jrer grewlicher/erschröcklicher/vilfältiger vñ verdamlicher

sün-

sünden Gott dancken/daß er sie biß daher noch im leben gespart/vnd nicht in allsolchen standt hat lassen sterben vnd verschmoren/vnd dieweil er barmhertzig/vnd vber alle maß gütig ist/ in durch das grundtlose vnd vnentliche verdienst Jesu Christi seines geliebsten Sohns vnsers allergnedigsten Heylandes vnd Erlösers/ getrewlich/vnd von hertzen vmb gnad bitten/vnd demnach Gott keine sünder erhöret die in sünden gedencken zubleiben/vnd keine rechte berew vnd leydtwesen jhrer sünden tragen/oder keine rechtgeschaffene puß zuthun bereit) ein wahre vngefälschte Euangelische puß selbstwillig/vñ auch ehe sie für der Obrigkeit bekant/ oder in jre gewalt kom̃en/oder sonst von jemandt darfür angesehen oder verklagt oder berüchtiget worden/ auß recht geschaffener liebe Gottes/ vñ jrer säligkeit/an die hand nemen: jre Sünd vnd mißthat/als viel sie sich nach fleißigē nachdencken erjnneren können/ wie sie von letster rechtbeschehener beicht begangen / ja von anfang das sie jr verstant gehabt(dañ solche leuth gemeinlich nimmer recht vnd. volkommentlich zu beichten/ sondern allsolche Sünd/insonderheit zuuerschwigen pflegen/vñ derwegen nimmer absoluirt/sonder je lenger je tieffer in sünd ja eben darumb das sie nicht recht vñ gantz gebeicht/erst/ oder meistlich in der zauberey vnnd teuffels gewalt tieffer gefallen seynd) dem ordentlichem Pastor oder zugelassenem verstendigem Beichtvatter/kläglich vnnd getrewlich/

Wie sich die zauberer zu halten/das sie nicht ewig verlohren/ auch nicht zeitlich von der Obrigkeit gestrafft werde.

Joan. 9.

 ohne

one bedroch oder etwas auffsetzlich zuuerschwigen/gentzlich bekeñen/vñ die heilige absolution von Gottes wegen begeren/vnd in aller demütigkeit/vnd bereitwilligkeit zur penitentz die jhnen aufferlagt / empfangen mit fastem vertrawen / wanneh sie mit Gott in Christo dermassen wider versönet/ das alsdañ der Hellischer feind(dañ sie auch von grundt des hertzẽs/ mit allen seinem raht/vnd eyngeben auch gottlösen/vnd teufflischem gemachten bund abzusagen) keine macht vber jhre seel ferners hat noch haben kan/als fern vnd lang sie von gantzem hertzen zu Gott bekert vnd auffrichtig seyn vnd bleiben/rechte puß fruchten erzeigen / vnd dem Hellhundt mit starcken glauben / embsigem vnablässigem gebett/mit strengem fasten/ casteynung jres leibs/almusen vnd dergleichen guten wercken/mit verhütung newer Todtsünden mittels Gottes gnadẽ(deren sie sich durch andechtige vnd offt willige niessung des hochwürdigsten Sacraments des Fronleichnams Christi vnablässig theilhafft zu machen)widerstandt thun/vnd kein newen raum/durch nach oder farleßigkeit/ oder wissentliche auffsetzliche boßheit geben. Vnd haben sich auch/in dẽ fall/ des zu der gütigkeit vñ barmhertzigkeit Gottes zuuertrösten/wofern sie von sich selbst vñ freywillig solche puß bey zeiten vornemen vñ ernstlich eynfolgen/das Gott/ nach seiner vnaußsprechlicher güte / vmb Christus willen/ nicht allein sie zur gnaden nemen/mit allem Himlischem

Luc. 15.

schem heer sich daruber erfrewen/vnd demnach sie auch võ der ewiger (auff gröbst/vñ tausentfeltig verschuldter) verdamnuß erlassen vnd erledigen/sondern auch (da es jnẽ trawens selig) von zeitlicher schanden/vnd offentlicher straff bewaren vnd gesparen wirt / nach dem spruch S. Pauli: Da wir vns selbst richteten oder straffen/wurdẽ wir von Gott nit gestrafft werden/wie dañ Gott dem heyl: vnd gottlosen abgöttischem Achab auch zeitlich verschmet/ vnd die schon gedrewte straff nachgelassen/darumb das er sich freywillig demütiget/ vnd selbst gestrafft hatte. 1. Cor 11. 3. Reg. 12.

Wie sich die zauberer zu haltẽ wanneh sie in die hẽdt vnd straff der Obrigkeit fallen oder kommen wurden.

Wofern aber Gott also haben/vnnd fügen wolte/das sie gleichwol offenbar/vnd der obrigkeit durch anklagt oder inquisition bekant/ oder sonst in jhre gewalt geliebert wurden/ sollen sie sich des nicht betruben / sondern erfrewen / das sie Gott hie zeitlich mit der Vätterlicher ruhten strafft: want das ein gut / vnd an den pußfertigen trostlich vnnd gewiß zeichen ist / das sie Gott liebet / vnnd hernacher nicht straffen soll: auch betrachten / das sie durch jhre grewliche/ vnnd allerschrecklichste/ vilfeltige sünden vnnd laster tausentmal mehr schanden vñ straff/auch auff erden/vnd in disem leben verschuldet/vnd durch solche zeitliche mit gedult vñ pußfertigkeit erlittene straff vnd schand vor der welt/ eben als gelt durchs fewr probirt vnd gelautert werden. Vnd obs gleich ein gewisse vnnd grosse schand ist/ solche straff

ver-

verschuldet zu haben/so ists doch vor Gott vnd allem himlischem Heer/ja auch bey allen frommen vnd rechtsinnigen auff erden ein Ehr vnd kein schand/vber seine sünden puß thun/vnnd die verschuldte/vñ von Gott/oder Gottes wegen/ durch die ordentiche Obrigkeit/ auffgelegte straff gern/vnd mit gedult/vnd demütigkeit auch offentlich leyden/ auff das dardurch die Christen/ so zuuor geärgert oder beschediget/offentlich gebessert/ vnnd von solchen vnd dergleichen sünden vñ lastern allermenlich abgeschrecket werden. Vnd derwegen| sollen sie auch jhre Sünd in dem fall offentlich für der Obrigkeit mit nichten leugnen/ vnnd also sich noch schwerlicher versündigen/ Gott verzörnen/vnd dem teuffel sich widerumergeben mit nichten/sondern mit dem Achan Gott die ehr geben/(der die warheit vnnd demütige bekentnuß der sünden liebet/ die leugner aber/vnnd welche jre sünden leugnen oder verbergen/ hasset vnd verdilget)vnd jre gethane übel vñ grosse mißthaten/für der Obrigkeit/als der Statháltern Gottes/kläglich vnd schmerzlich ohne außbehalt/insonderheit darumb sie abgefragt/ bekennen/vngeacht/das sie woll vñ zuuorwissen/was straff darauff folgen soll. Dañ solche straff den pußfertigen nicht schedtlich sonder nützlich/nicht verdamlich/sonder selig/ vñ mit gedult vnd bereitwillig erlitten/ein vrsach sein wirt/das jre frewd vnd belohnung im Himel des zu grösser vnnd herzlicher sein wirt/vnd sie

Josue 7.
Prou. 28.
Psal. 5.

nicht

nicht als teuffels schlauen/ wie sie zuuor gewesen/ sonder nun mehr als kinder/ ja martyrer vnd gnaden kinder Gottes sterben sollen.

Ja wanneh sie gleich nicht bekant noch beklagt wurden von oder vor der Obrigkeit/ vnd sie im werck befunden vnd spürden/ alslang sie frey/ vnd auff sich selbst/ vnd nicht in die handt der Obrigkeit vnd der Iustitiæ kommen seynd/ dz sie entweder gar kein puß/ noch rechte beicht/ oder besserung für vñ an sich nemen/ oder continuirn/ vnd biß zum end zu bestettigen könten/ wegen/ das der teuffel/ dem sie sich zuuor willēs vnd wissentlich in seine gewalt gegeben vnnd mit jme verpflichtet/ vnd verleugnet vnd abgesagt haben/ sie daran auff alle mittel vnd weg mit drewwort/ schmähelich vnnd schmertzlich angreiffen/ vnnd sonst mit gewalt/ alsuil jhme möglich/ verhindert/ wie gemeinlich jederzeit vnd ins gemein geschicht/ alslang sie nicht in die hendt vnd gewalt der Obrigkeit/ vnnd also/ eben als widerumb in Gottes handt kommen/ vnnd von des teuffels list vnnd gewalt wiewoll nicht völlich/ doch dermassen erlediget seynd/ das der hellischer Buler/ vnnd erbfeind nit seines gefallens/ oder wie beuor geschehē sie zum bösen treiben vnnd zwingen/ oder an der puß vnnd bekehrung verhinderen vnnd auffhalten kan. Alsdañ/ vnd in dem fall/ wäre jnen (den Zauberern) vngezweiffelt rahtsamer vñ besser/ das sie sich vnd jhre missethat selbst durch andere/ oder in eigener person angeben/ vnd vmb die iusti-

Im welchē fall die zauberer sich billich auch selbst zur straff der Obrigkeit angeben/ vnd presentirn solten

iustitiam vnd zeitliche Göttliche straff anhalten vnd bitten/ vnd sich also in die verschuldte straff/ auß liebe Gottes/ vnnd haß der sünden/ dem teuffel aber zum trotz/ williglich vnnd vndertheniglich ergeben theten/ vmb also besser vrsach vnd freyheit zur nohtwendiger puß zubekommen/ vnd durch die zeitliche leibsstraff von der vrsach ferner sünden (darzu sie alslang sie im leben seind vnnd bleiben durch den teuffel stettiglich angereitzt/ ja woll/ weil er sie in seiner gewalt hatt/ als lang sie mit Gott nicht wider versonet/ getrieben vnd euch offt gegen jren willen bezwungen werden) vnd da sie pußfertige vnd Christlich sterben/ eutlich vñ gentzlich auß des teuffels anfechtung/ quellung/ vnnd angemaster verschulter gewalt/ vnnd erschröcklicher tyranney/ durch Gottes gnad in Christo gefreyet vnd erlediget/ auch also zeitlich gestrafft werden/ das sie hernacher/ vnnd im künfftigem leben/ wider ewiger noch zeitlicher straff dürffen besorgt seyn.

Dann/ wiewol ein Mensch nicht simpliciter oder absolut oder ohn rechtmessige erhebliche vrsach schuldig/ noch gehalten ist/ seine verborgene missethat offentlich zubekennen/ beuorab als jhme/ oder den seinigen solchs an der ehren nachtheilig oder im selbsten am leben geferlich oder schedlich seyn möchte: so kan doch kein rechtsinniger in abred seyn/ da die Zauberische personē/ anders kein rechte puß zu thun/

vnd

vnd mit Gott ſich zuuerſönen in Chriſto / oder
künfftige zauberiſche vnthaten/nach allem an-
gewentem möglichen vnnd gepürlichem fleiß/
zuuermeyden ſich vermuhten theten / das es
zehen/ja hundertmahl beſſer wäre / durch an-
geſuchte vnd begerte offentliche mittel der or-
dentlicher iuſtitiæ / ſeiner ſeligkeit vrſach vnnd
achtung zunemen/(in meinung vnnd maſſen
wie vorgerührt)dañ ohne dieſelb/in ſündē blei-
ben vnd vortfahren/vnnd letſt ins teuffels ge-
walt ſterben vnnd verderben/vnnd von Gott
vnd ſeinem reich ewig vnd alleweg geſcheiden
ſey/vnd in vnentlicher/vnaußſprechlicher hel-
liſcher / grewligſter pein / verdampt ſeyn vnnd
bleyben. Es iſt ja hundert / jha hunderdt tau-
ſentmahl beſſer zeitliche / als ewige ſchand /
ſchand vor der welt als vor Gott: Es iſt hun-
dert/ja hundert tauſentmahl beſſer allein am
Leib zeitlich/als ahn Leib vnnd ſeelen ewig ge-
ſtrafft werden. Es iſt ein Chriſt/der Gott vnd
ſeine ſeligkeit recht liebet/ verurſagt vnd ſchul-
dig / lieber hundertmal/wanneh es möglich/
durch andere getödt werden vnnd ſterben/als
wiſſentlich vnnd auffſetzlich eine todtſünd be-
gehen. Dann wer ſeyn leben will behalten/
mit tödtlichen ſünden / die er ſonſt ohne ver-
ſchulte oder gedrewete vnd auffgelägte Leibs-
ſtraff/gantz ſchwerlich oder gar nit ſchewen kan
(wie gemeinlich mit den zaubern beſchicht/als-
lang ſie nicht in die gewalt der Obrigkeit ge-
raten) der wirts zweyffels ohn in ewigkeit
ver-

verlieren/wie Christus sagt: Vnd was hilfft dem Menschen/das er aller welt gut/ (auch aller welt ehr/vnd zeitlich Leibs fristung vñ wollust) gewünne/vnd seiner seelen schaden erlitte. Vnd was beuth kan der Mensch für seine seel vnd säligkeit thun? So ist auch nit new/ sondern ist offt geschehen vnd gesehen/ das zauberische personen/vmb vom teuffel/ vnd fernern zauberischen teufflischen Sünden gefreyet zu seyn/vnd rechte puß zu thun/vnd in diesem leben für jre begangene sünden zeitliche straff zu leiden/sich selbst/ entwider ehr sie verklagt oder eingezogen/oder als sie wol hetten loß vnd frey gelassen werden können/oder schon am lebẽ begnadet wären/gleichwol erkläret/ vnd deßfals vmb die verschuldte leibstraff gepetten/vnd lieber haben wöllen durch die iustitiam sterben vnd gerichtet werden/dañ lenger in solchem leben/ der sünden gefahr zuuerbleiben.

Ermanũg vnd erinnerung an die hohe Obrigkeit.

Die hohe Obrigkeit aber/vnd regenten der Christenheit belangent/ dieselb hetten krafft vnd inhalt gethanes/oder dergleichen Christlichen Rechts jedoch mit der außtrucklicher protestation vnd vorbehaltung/ daß ich für meine person sonst/vnd als vil möglich/ keines menschen blutuergiessung oder Leibsstraff suche oder begere mit schuldigem vnnd Gottseligem eyffer daran zu seyn/da sie bißdaher jrem ampt vnd eydt in straffung/ vnnd abschaffung der Hexen vnnd Zauberer/ inhalt Göttliches befelchs/der gepür nachgesatzt/das sie sich an solchem

chem schuldigem/insonderheit nohtwendigem/ vor Gott hochuerdienstlichem werck der gerechtigkeit/hinfuro vortzufahren/durch bösen/vñ böser leuth raht mit nichten auffhalten/vil weniger abschrecken oder behinderen lassen / sondern mit rechtgeschaffenem eyffer / was Gott befolhen/vñ jederzeit rechtsinnige frome obrigkeit pillich vnd ernstlich gethan haben / vnd setzen / in verthetigung der ehren Gottes, vnnd handhabung der gerechtigkeit/ nicht allein an vnkosten/Haab/vnd Gut/sondern auch/da es nöhtig / leib vnd blut auff /vngezweyffelt wissent/daß jnen solchs von Gott/ da sie sich sonst ferners/vñ auch in andern puncten wie Christen vnd Christlicher Obrigkeit gepürt/verhalten werden hundertfältig in disem leben/vnnd aber in künfftigem leben / ewiglich solte ergentzet/vnd belohnet werden. Da sie aber bißdaher auß vnwissenheit/ oder bösem raht/ oder sonst auß mangel gutes vñ schrifftmeßiges berichts die Hexen oder Zauberer wissentlich gedüldet/ vngestrafft/vnd in verachtung vnd grewlichster verletzung Göttlicher ehren vnd Maiestet/ in Abgöttischer erschröcklicher ehr/anbettung/ vnd willfarung des hellischen Erbfeinds/vnd vnermeßlicher beschedigung jrer vnderthanen oder Landt vnd leuhten/vnd sonst in hauffung vnzehlicher grober laster vnnd erschröcklichen sünden/frey vñ vnverhindert harren/vortfahren/vnnd verwüsten lassen/ꝛc. Dieselbst hetten gleichfals/auß erwogung angezeigter/vnd er-

wesener warheit/sich zubedencken/vñ was biß-daher verschuldt vñ versaumpt/ mit schuldiger vnnd rechtgeschaffener Euangelischer puß bey Gott durch Christum bey zeiten abzutheringẽ/ vnd aber zum wenigsten/nun mehr/ der erkanter vñ vnleugbarer warheit lenger nit/gegen jr eigen Gewissen/wider jr eigen Ehr vnd Wollfart/wider jr eigen heyl vnd seligkeit/ nicht widerstreben/sondern mit der that vnd im Werck spüren lassen/das jnen jre vorige Sünd recht leid/Gottes ehr/der gemeinden Wolfart/ vnd jre eigen seligkeit mit ernst angelegen / sie auch der Zauberey vnd Zauberern nicht frundtholt/ sonder von Gottes wegen feind/vnd dahin bedacht vnd enschlossen seyn/die tag jres Lebens vnd regierung / solchs allergrewlichst/ schedtlichst vnd hochstrafflichst laster mit nichten vñ keinerley maniren wissentlich zugestatten/ sondern an jedermenlich ohn ansehen der person/ oder ohn einiger exception der gepür vnd nach befindung ernstlich zu straffen/vñ als vil möglich daßselb allenthalben vnnd allerding außzurotten vnd zuuertilgen/mit hilff/vnnd zu ehren Gott des Allmechtigen zu schwechung vnd verbrechung des teuffels reichs: zuuerhütung einsamer vnd gemeiner (eigener vñ frembter/zeitlicher vnd ewiger straff/zu trost vnd Wolstant der lieben Christenheit/zu warnung vnnd abschreckung dero frommen vnnd vnschuldigen: vnnd sonst zu befurderung beyter seyes dero schuldigen vnd vnschuldigen heil vnd seligkeit/

vnd

vnd stettiglich beherzigen vnd zugemüht füh-ren/was vnd wie geschreben stehet.

Darumb werdet weiß/ vnd wöllets verste-hen/jr Königen: Lasset euch lehren jr Richter im land. Dienet dem Herren mit forcht / vnd frewet euch mit zitteren: Ergreiffet die züchti-gung/das nicht etwan der Herr zörne / vnd jr vom rechtem weg verderbet/ weñ sein zorn bald anbrennen wirt: aber selig seyn alle die auff jhn trawen/vnd jre hoffnung in jm haben. Item/ Darumb O jr König vnd Regenten/ höret zu vnd verstehets/lehrnet jr/die Land richter: Ge-bet dar ewere ohren/jr die grosse menge der völ-cker vnd Landen beherschet/vnd darinnen woll-gefallen habt. Dañ der gewalt ist euch von dem Herrn gegeben/vnd die stercke von dem Aller-höchsten: der wirt ewere werck ersuchen / vnd ewere anschleg (oder gedancken) erforschen/ daß jr/so syn Reich verwaltet / nicht recht ge-richtet/das gesetz der Gerechtigkeit nicht recht gehalten/vnd nach dem willen Gottes nit ge-wandelt habt. Balt wirt er euch aber erschröck-lich erscheinen. Dañ ein schwerlich vrtheil wer-den haben/die andern vorgesetzt seynd. Deñ ni-dern vnd kleinen wirt gnad gegunt/aber die ge-waltigen werden auch gewaltig gestrafft wer-den. Dann Gott der Herr / der ein heer-scher ist aller/ wirt für kein person sich entsehen / auch von keines grosse erschrecken.

Psal. 2.

Sap. 6.

E N D E.

Register/vnd general zeiger dero siben vorgehender Tractaten/von schuldt/ vnd straff der Zauberer/sampt jedes Tractats Capitulen.

eydt

Zweytten Tractats:

Ob vnd wie die Zauberer vñ Zauberinnen sich wider zu Gott bekeren/gnad finden/vnd selig werden mögen.

Cap.

Dritten Tractats.

Was vrsachen also vil Zauberer vnd Zauberinnen / beuorab dise zeit erfunden werden.

Deß

Des vierdten Tractats:

Ob vnd was massen die hohe Oberkeit / so lieb jhnen Gott vnd jhr ehr vnnd seligkeit ist / schuldig vnd gehalten sey / die zauberer vnd zauberinnen / on einig vbersehen ernstlich zustraffen:

Des fünfften Tractats:

Ob die Obrigkeit schwerlich vnd hochsträfflich sündige / welche die Zauberer vnd Hexen wissenlich geduldet vnd vngestrafft läßt:

Des sechsten Tractats:

Von lob vnd preiß/auch grosser vñ stätlicher belohnung in disem vñ künfftigen leben/ so der frommer vnd Gottliebender Obrigkeit/ welche die Gerechtigkeit handthabet/vnd demnach die bößheit/vñ insonderheit die allergrewlichste vñ schedlichste sünd der Zaubereyen mit nichtē wissentlich geduldet/sondern mit Göttlichem eyffer vnd ernst der gepür straffet/ von Gott verheischen vnd bereit ist.

Cap.11.

Des sibenden Tractats:

Von allerley Eynreden / so wider vorbeschehenen bericht von der schuld vnd straff dero Zauberer / so von dem gemeinen Mañ / so von etlicher Obrigkeit selbst / fürgewant werden: mit gründtlicher ablehnung derselben in verscheidene Capittel abgetheilt.

4. Eyn-

Das 2. Cap. Von allerley Eynreden/ Das die Zauberer nicht so böß vnd sträfflich seyn sollen/ als jhnen zumessen wirdt.

8. Eyn-

Das 3. Cap. Von allerley Eynred/wider die von Gott vnd den Rechten erkante vnnd befohlne leibestraff dero Zauberer.

Das 4. Cap. Von allerley Eynred etlicher Obrigkeit/ damit sie sich von der straff der zauberer erledigen/ oder entschuldigen wöllen.

11. Es

11. Es ist heutigs tags sehr verhaßt vnd verächtlich/die zauberer zuuerbrennen.

12. Eynred. Da man alle Zauberer vnnd Hexen verbrennen soll/ müste man niemandt verschonen/sondern die Reichen vnd Haabseligen so woll verbrennen als andere.

13. Eynred. Es ist schwerlich seyn eigen gemahel/Bruder/Schwester/Blutfreund vnd Verwanten (da dern auch pflichtig erfunden)verbrennen.

14. Eynred Es stehet gnad bey dem rechten/ beuorab an den eynfeltigen vnnd jungen leuhten.

15. Eynred. Da sie sich wöllen bessern vnnd ablassen/were jrer zuuerschonen.

16. Eynred. Es ist besser das man sie des Landts verbannet / sie möchten sich bessern.

17. Eynred. Als sie den zugefügten schaden bezalen vn entrichten/weren sie am leben zubegnaden.

18. Eynred. Es hat Gott befolhen/das man Barmhertzig seyn soll vnd vergeben. Er-

go soll man auch den Zauberer Barmhertzigkeit beweisen.

19. Eynred. Es ist eine grosse Tyranney vnnd Barmhertzigkeit / die Eltern verbrennen/die vil kinder haben.

20. Eynred. Als kein kleger ist / der fuß halten vnnd beweisen will / ist die Obrigkeit nicht schuldig einige zauberer anzutasten/oder zustraffen.

21. Eynred. Da die Obrigkeit die zauberer also ernst vnnd ohn exception straffen soll/ hette sich zubesorgen sie möchte auch von denselben an jhrer person oder den jrigen bezaubert werden.

22. Eynred. Es kost zuviel / das man alle Zauberer fangen/ vnd am Leben straffen vnd verbrennen solle.

23. Eynred. Als die beschedigte vnnd klagende Parthey auff die zauberer verzeyen thut / ist die Obrigkeit entschuldiget vnnd erlaubet/ die Zauberer laß zu geben / vnnd vngestrafft passiren zu lassen.

Ende deß Registers.

Gedruckt /
Bey Lambrecht Andreæ.
Anno M. D. XCVII.


INTER · FOLIA · FRUCTUS
ANDREW DICKSON WHITE